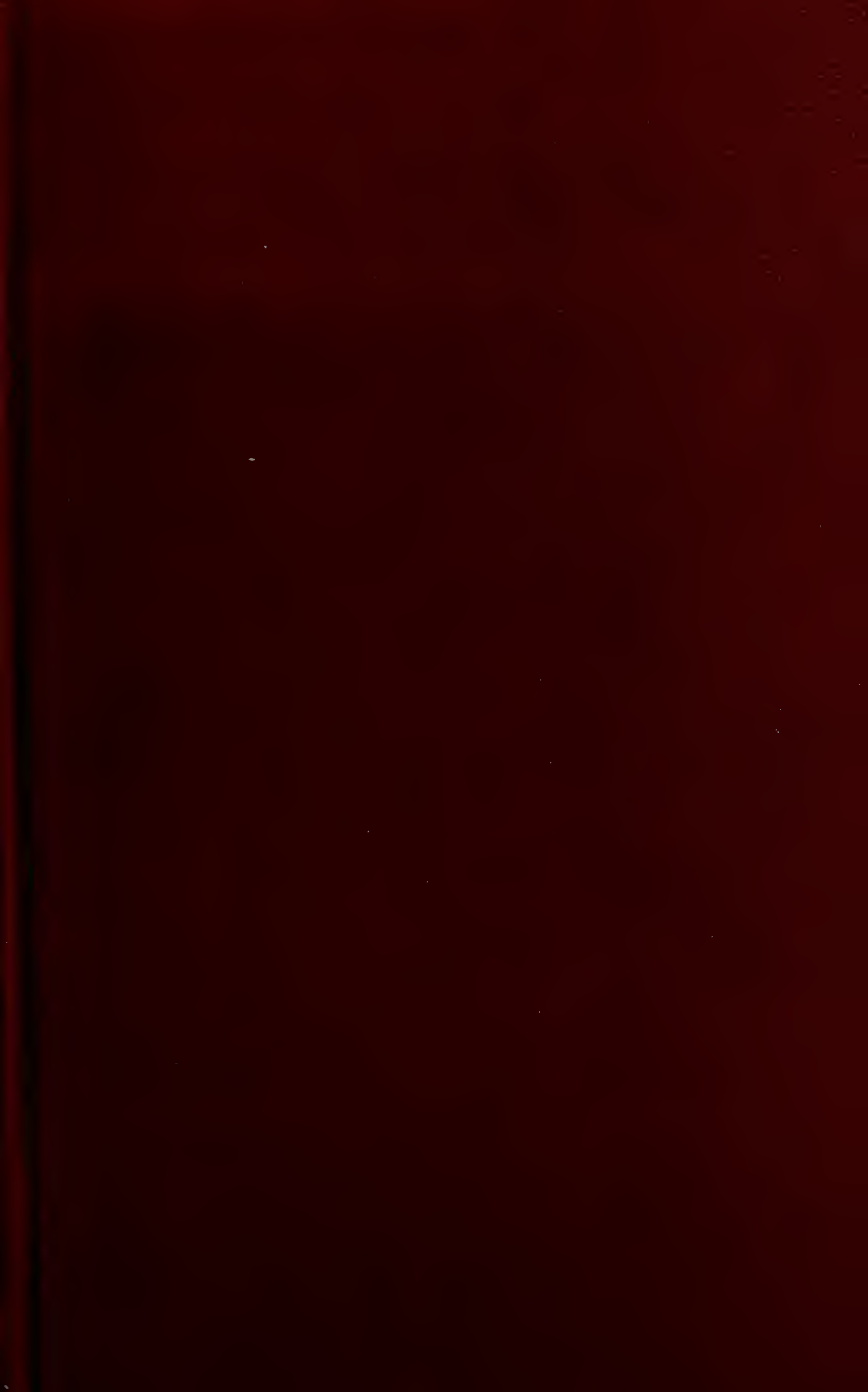










VERGILS
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ZEHNTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1884.

DEM KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-GYMNASIUM

ZU POSEN

ZUR FÜNFZIGJÄHRIGEN JUBELFEIER

IN

TREUER ERINNERUNG

GEWIDMET

VON

DEM HERAUSGEBER.



VORWORT.

In der neuen Auflage habe ich nur diejenigen Änderungen vorgenommen, deren Notwendigkeit sich aus den im letzten Triennium veröffentlichten Arbeiten der Fachgenossen ergab. Ob ich immer die rechte Wahl getroffen habe, das werden andere beurteilen. Das mufs ich aber schon hier aussprechen, dafs ich die meisten Verbesserungen den drei Herren verdanke, welche die 9. Auflage einer Beurteilung unterzogen haben: dem Recensenten in den Blättern für das bayrische Gymnasialschulw. XIX. Jahrg. p. 197 f. und den Herren P. Deuticke (ZGW. 1882. Jhrsb. 8. p. 144—149) und O. Güthling (Phil. Rundschau 1881 p. 1241—1245). Die Verbesserungen bestehen gröfstenteils in Änderungen einzelner Worte, Zahlen, Silben, Buchstaben. Es war also unmöglich, an den einzelnen Stellen anzugeben, wem ich die Anregung zu einer Änderung verdanke. Um so mehr habe ich geglaubt, diesen drei Herren für ihre eingehende und sachgemäfse Beurteilung meinen aufrichtigen Dank an dieser Stelle aussprechen zu müssen.

Möge die Ausgabe auch in der neuen Bearbeitung ihrem Zweck entsprechend gefunden werden!

Berlin, im August 1884.

C. Schaper.



P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER PRIMUS.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
ut quamvis avido parerent arva colono,
gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Lavinaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser vier einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfafst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 6 mitgeteilt. — *modulatus*, näml. *sum*, s. z. A. II, 25.

1—33. Einleitung.

Inhalt des Epos (1—7); Anrufung der Muse (8—11); Veranlassung des Zornes der Juno gegen die Teukrer (12—33).

1—7. Die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des Fatum hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatum Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm Juno blutige Kriege, bis es ihm endlich gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimat zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Einwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Albas und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus der Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Abenteuer zu erzählen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten, und Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus.* Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49) wurde erst 42 v. Chr. nach der Aufhebung der Provinz *Gallia cisalpina* zu Italien gezogen.

2. *Lavinaque* vgl. d. Anh. *que* ist explicativ: und zwar (s. z. A. VII, 666). *Lavina litora* wird das Ufer

litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
multa quoque et bello passus, dum conderet urbem 5
inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi caussas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores 10
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
quam Iuno fertur terris magis omnibus unam 15
posthabita coluisse Samo: hic illius arma,
hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,

genannt, auf welchem Aeneas die Stadt Lavinium gründen sollte.

3. *ille*, s. z. A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Einteilung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschlufs gebracht. Übrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Die Verfolgung eines Mannes, welcher die dem Menschen von der Natur gegebenen Gesetze mit ausgezeichneter Treue zu befolgen pflegte, konnte nur die Folge einer Opposition gegen den Willen der Gottheit (*quo numine laeso*) oder einer persönlichen Kränkung (*quidve dolens*) sein. Die folgenden Verse zeigen, dafs die erste durch das Fatum bestimmt (v. 22), die zweite durch das Verhalten und die Schicksale seiner Stammgenossen herbeigeführt war (v. 23—28).

8. *quo num. laeso*, nach der Vereitelung welches kundgegebenen Wunsches, vgl. d. Anh. Die Antwort auf diese Frage enthalten die Verse 17 u. 18.

10. *adire imp.* Verg. fügt den Verben des Antreibens (*invito, hortor*, *impello*, *stimulo*, *praecipito*) den Inf. als Bezeichnung des Zieles hinzu. Dieser Gebrauch des Inf. findet sich vereinzelt bei den älteren Dichtern, häufig im August. Zeitalter. So hat Verg. zuerst *impellere* mit dem Inf. verbunden, worin ihm von den Prosaikern zuerst Liv. (22, 6, 6) gefolgt ist.

12. Vergil nennt Carthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom.

13 f. *Ital. c. T. l. o.*: gegenüber von Italien und zwar gerade von der Mündung des Tiber in weiter Ferne gelegen.

16. *posth. Samo.* Lactant. inst. I, 17: *insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. itaque nobilissimum et antiquissimum templum eius est Sami.* Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. Il. IV, 51 f. sagt Hera: *ἤτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη.* — Über den Hiatus s. z. A. VII, 225.

17. *currus.* Den Wagen der Juno beschreibt Hom. Il. V, 720—33.

si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
audierat, Tyrias olim quae verteret arces; 20
hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
id metuens veterisque memor Saturnia belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
necdum etiam caussae irarum saevique dolores 25
exciderant animo; manet alta mente repostum
iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum et rapti Ganymedis honores;
his accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli, 30
arcebat longe Latio, multosque per annos
errabant acti fatis maria omnia circum.
tantae molis erat Romanam condere gentem.
Vix e conspectu Siculae telluris in altum

18. *tenditque fovetque*, erstrebt mit Eifer und sorgt mit Liebe. Die Verbindung des Acc. c. inf. mit *tendere* ist eine Neuerung Vergils. Bei gleichem Subjekt hat den Inf. schon Lucretius V, 728 mit *tendere* verbunden.

19. *sed enim*. Vollständig: *sed Carthagini metuebat*, *audierat enim*.

21. *hinc*, d. h. aus der *prog. Troi.* hervorgegangen. Dieser und der folg. Vers erweitern den Gedanken der beiden vorhergehenden Verse dadurch, dafs sie auf die kriegerische Tüchtigkeit des neuen Volkes hinweisen (*late r. b. sup.*) und das, was vorher nur von der Stadt Carthago gesagt war, auf ihr ganzes Gebiet ausdehnen. *late regem*. Horat. od. III, 17, 9: *late tyrannus*.

23. *veteris*, des alten, d. h. des früheren, vgl. A. VI, 449. VIII, 332.

24. *prima*, sie vor allen, ἐν προμάχοις, vgl. A. II, 613; XII, 33.

27. *alta mente*, vgl. Hom. Il. XIX, 125.

28. *genus invisum*. Dardanus, der Ahnherr Trojas, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhafst. — *rapti G. h.*, die Gunstbezeigungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid. Met. X, 155—61. Der Ausdruck *rapti* läfst uns den Zorn der Juno darüber erkennen, dafs der nur durch Entführung in den Olymp gelangte Ganymedes so geehrt wird.

29. Mit den Worten *his accensa* fafst der Dichter die ganze Erörterung von v. 19 an zusammen und kehrt dann zu der v. 24 abgebrochenen Konstruktion zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiastisch den folgenden *maria omnia circum*. Die Präposition ist in gleicher Weise, wie hier, von ihrem Casus getrennt A. II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heifsen die Griechen nach dem Ägypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

32. *fatis*, durch ihr Geschick, welches durch die Feindseligkeit der Juno bestimmt wurde.

34—222. Die Trojaner, wel-

vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant, 35
cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
haec secum, ‘mene incepto desistere victam
nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto 40
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum expirantem transfixo pectore flammas
turbine corripuit scopuloque infixit acuto; 45

che am Anfange des 7. Jahres nach der Zerstörung Trojas von Sicilien nach Italien segeln wollen, werden durch einen Sturm (81—123), der von Aeolus auf Veranlassung der Juno (34—80) erregt und von Neptun besänftigt wird (124—156) nach Libyen verschlagen (157—179). Aeneas tröstet die Gefährten, welche von 20 Schiffen nur 7 gerettet sehen (180—222).

34. Der Anfang des Verses wie XI, 903.

35. *ruebant* = *eruebant*, sie wühlten auf; *aere*, mit dem erzbeschlagenen Schiffe; *spumas salis*, den Meeresschaum, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Ähnlich sagt Valer. Fl. I, 687 f.: *volat immissis cava pinus habenis infinditque salum et spumas vomit aere tridenti*; vgl. auch Hom. Od. II, 427—29. — Die Metonymie, nach der mit *aes* das ganze Schiff bezeichnet wird, ist neu.

36. *sub pectore* ‘im Inneren der Brust’. Kvičala. Vgl. A. I, 100. III, 431. VI, 729.

38. *It. avertere.* In kl. Prosa wird *avertere* nur mit wiederholter Präp. konstruiert; die Dichter aber setzen gewöhnlich den blofsen Abl., s. z. E. 5, 6.

39. Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer Aiax, dem Sohne des Oileus, an der Kassandra begangenen und A. II, 403—405 erzählten Frevel seine Flotte auf der Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Kaphareus, erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liefs sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiefsen. Etwas anders erzählt seinen Untergang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias.* Wer durch heftige Leidenschaften zu Frevelthaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist dreisilbig zu lesen. Über die Synizesis s. z. A. VII, 190. *Oilei* ist der Genet. der Angehörigkeit, vgl. A. III, 319. VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem*, sie hatte also den Blitz vom Jupiter nur gleichsam geliehen. So giebt Zeus auch bei Hom. Il. XV, 229 dem Apollo die Ägide, und Il. V, 738 waffnet sich Athene mit ihr.

44. *expir. flammas.* So sagt Stat. Theb. XI, 2 vom *Capaneus*: *expiravitque receptum fulmen. expirare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das bei Cic. u. Cäs. nicht vorkommt.

45. *infixit*, so dafs ihm also auch nicht ein ehrliches Begräbnis zu teil wurde; denn *infigere* bez. die Dauer des Verweilens an dem Orte, an den man durch die Handlung des *figere* geraten ist; *infli-*

ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos
bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
praeterea, aut supplex aris imponet honorem?'
Talia flammato secum dea corde volutans 50
nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
luctantis ventos tempestatesque sonoras
imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
illi indignantes magno cum murmure montis 55
circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
sceptra tenens mollitque animos et temperat iras;
ni faciat, maria ac terras caelumque profundum

gere dagegen die Heftigkeit und Stärke des Wurfes, die dem Getroffenen die äufserste Gefahr bringt. Daher ist *inflicta* A. X, 303 sehr passend; hier wäre *inflixit* ungehörig.

46 f. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. Il. IV, 59 f. XVI, 432.

47. *una cum gente.* Pallas liefs mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkerschaften bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büfsen, Juno aber mufs jahrelang mit einem ihr verhafsten Volke Krieg führen.

48. *bella gero.* Der Plur. *bella* deutet auf die einzelnen Kämpfe hin.

49. *praeterea*, aufserdem, d. h. aufser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit.*

50. *flamm.* Von dem Verbum *flammare* erscheinen erst bei den Schriftstellern nach Verg. andere Formen, als die Part. *flammans* und *flammatus.*

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *vasto antro.* Die Dichter gebrauchen bei Ortsbestimmungen im weitesten Umfange den blofsen Acc. u. Abl., wo die ältere Prosa gewöhnlich Präpositionen hinzufügt.

53. *luctantis.* Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, damit nicht eintrete, was v. 58 f. gesagt wird, eines strengen Aufsehers. Das Adj. *sonorus* erscheint zuerst bei Verg. u. Tib.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54.

55. *montis* ist wohl mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis.* Das *magn. murm. m.* ist eine Folge der *indignatio* der Winde; *cum* bez. also die begleitenden Umstände.

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängnis mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce.* Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

57. *sceptra.* Der Plur. zur Bez. der Majestät, die in dem Worte liegt. Vgl. A. VII, 173. IX, 9.

58. *ni faciat*, thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentchlufs des Aeolus nehmen, sondern nur das Gegenteil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque*

quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
sed pater omnipotens speluncis abdidit atris 60
hoc metuens, molemque et montis insuper altos
imposuit regemque dedit, qui foedere certo
et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
'Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex 65
et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
Ilium in Italiam portans victosque penates:
incute vim ventis submersasque obrue puppis,
aut age diversos et disice corpora ponto. 70
sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae
quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,
omnis ut tecum meritis pro talibus annos
exigat et pulchra faciat te prole parentem.' 75
Aeolus haec contra, 'tuus, o regina, quid optes,

Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die notwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

61. *molem et m. altos* = *molem montium altorum. Montes* dient hier nicht zur Amplification u. bez. nicht einen massenhaften Berg, eine Bergmasse, denn alsdann enthielte die Verbindung *molem et m. alt.* einen unerträglichen Pleonasmus. — *insuper impos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt.*

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus* 'auf Befehl'. Für das *premere habenas* bedurfte es keines besonderen Befehles.

64. *supplex.* Mit diesem Worte wendet sich Venus A. I, 666 an ihren Sohn.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21 f. Über den mit *dare* verbundenen Inf. s. z. A. IX, 362.

69. *submersasque obrue,* tauche unter und versenke die Schiffe; vgl. A. IX, 13.

70. *disice.* Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio.* Die erste Silbe ist lang.), dreisilbig. Vergil verschleift in der zweiten Arsis das kurze *e* und *i* mit der folgenden Länge, s. z. A. VII, 190. — *propriam. proprius* steht hier von dem ausschliefslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Überschreitung seiner Macht verleiten will. Ein ähnliches Geschenk bietet Hera bei Hom. Il. XIV, 267 f. dem Schlafgott an.

75. *prole parentem*, nicht viel verschieden von *prolis par.*, denn wem wegen seiner Kinder der Vatername zukommt, der ist auch Vater seiner Kinder.

76 f. 'Deine Aufgabe ist es zu prüfen, was du wünschest; meine

explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
concilias, tu das epulis accumbere divom
nimborumque facis tempestatumque potentem.' 80
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
impulit in latus: ac venti velut agmine facto,
qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
incubuere mari totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
eripiunt subito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
intonuere poli et crebris micat ignibus aether 90
praesentemque viris intentant omnia mortem.
extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
talia voce refert: 'o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis 95

Pflicht ist es auszuführen, was du befiehlst.'

78. *Iovem*, im Sinne von *gratiam Iovis.*

79. *concilias.* Hätte Verg. dafür *das* gesagt, so stände diese Behauptung des Aeolus mit der Äufserung der Juno in v. 65 f. im Widerspruch. — Welche Steigerung liegt in den drei, sämtlich mit *tu* beginnenden Sätzen? — 'Von Handlungen, welche eingetreten sind und noch als fortdauernd gedacht werden können, setzt V. häufig das Präsens statt des Perf., vgl. VII, 4. 48. 196, 211. XI, 172.' Weidner.

82. *impulit in l.* Mit der umgekehrten Lanze, dem σαυρωτήρ, den Verg. unten v. 478 *versa hasta*, Ov. Met. II, 767 *extrema cuspis* nennt, stöfst Aeolus den Berg so, dafs er wankt und den Winden ein Thor öffnet. Vgl. Stat. Theb. I, 119 f.: *dubiamque iugo fragor impulit Oeten in latus.* Das Thor bildet sich nicht durch Öffnung der einzelnen *claustra* v. 56, sondern durch Verschiebung der *montes impositi* v. 61 f. — *velut agmine facto.* Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

86. *vastos volvunt.* Hier, wie an vielen anderen Stellen, ist die Allitteration sehr wirksam zur Tonmalerei angewendet; s. z. A. III, 412.

87. *virum.* Die Prosa bildete den Gen. pl. von *vir* nur in Zusammensetzungen auf *um*, wie *decemvirum.*

89. *ponto nox i. a.*, vgl. A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

92. *frigore*, 'Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf', vgl. III, 175. XII, 905.

94. Der Anfang d. Verses wie I, 208. — *terque quaterque*, vgl. Hom. Od. V, 306—12.

contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra,
saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis 100
scuta virum galeasque et fortia corpora volvit!'
Talia iactanti stridens Aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi, tum prora avertit et undis
dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons. 105
hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,
dorsum immane mari summo — tris Eurus ab alto 110
in brevia et syrtis urguet, miserabile visu,
inliditque vadis atque aggere cingit harenae.
unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,

96. *oppetere* hier zuerst ohne *mortem* = sterben, dann auch bei Tacitus.

97. *Tydide.* Nur durch die Hilfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. Il. V, 238—318.

99. *saevus H.*, der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heifst als Enkel des Aeacus der *Aeacide.*

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getötet. — *ubi tot Sim.*, vgl. Hom. Il. XII, 22 f.

102—23. Vgl. Hom. Od. V, 313 ff.

102. *iactanti.* In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht, vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der Abl. causae, zu *stridens* gehörig, vgl. A. I, 449.

104. *avertit* intrans. wie A. I, 402.

105. *cumulo*, mit voller Wassermasse, ist Abl. modi, der auch in der Prosa nicht selten statt der Präposition steht; vgl. Tac. hist. II, 42: *catervis et cuneis concurrebant*; ann. XIII, 20: *vigilatam convivio noctem.* — *ins. cum.*, vgl. A. II, 498. 529.

106. *hi*, d. h. die Personen auf diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.*, vgl. G. III, 241. A. III, 557.

109. *Aras.* Plin. nat. hist. V, 7, 7: *contra Carthaginis sinum duae Aegimoerae, Arae autem, scopuli verius quam insulae, inter Siciliam maxime et Sardiniam.* — 'Die Synchysis (= hyperbaton obscurum) der Struktur erklärt Charisius IV, p. 275 (Keil): *tris notus abreptas in saxa torquet, quae saxa mediis fluctibus latentia Itali aras vocant.* Quint. VIII, 2, 14 tadelt an diesem Hyperbaton die mixtura verborum.' Weidner.

110. *dorsum immane m. s.*, ein gräfsliches Riff auf der Höhe des Wassers.

111. *brevia et syrtis*, flache Sandbänke, vgl. *molem et montis* oben v. 61. *brevia* hier zuerst Untiefen, dann in der Prosa bei Tac.

ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
in puppim ferit: excutitur pronusque magister 115
volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
torquet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
apparent rari nantes in gurgite vasto,
arma virum tabulaeque et Troïa gaza per undas.
iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae, 120
et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis 125
stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.
disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae. 130
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:

114. *a vertice*, *κατ' ἄκρης*, vgl. G. II, 310.

115. *excutitur*, vgl. Hom. Od. XII, 413 f.

119. *arma*, Schilde und lederne Helme; *tabulae*, Gebälk (Schiffstrümmer). — *Troïa gaza*, vgl. A. II, 763—66.

120. Über die Synizesis s. z. A. VII, 190.

121. *grandaevus* dicht. u. nachkl.

123. *imbrem*, Flut, vgl. G. IV, 115.

124. *pontus* die Tiefe, *aequor* die glatte Fläche, *pelagus* die weite Fläche, *salum* das unruhige Meer, *altum* die hohe See, *Oceanus* der die Erdscheibe umfassende Strom, *mare* 'die Sammlung der Wasser'. Gen. I, 10.

125. Das vorher im Grunde des Meeres unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und ist nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die W. *alto prosp.*, ins Meer hinausschauend, wird die Richtung bezeichnet, welche Neptun seinem Auge gegeben hatte, als er *caput extulit*. Der Dativ *alto* bezeichnet das Ziel, in Bezug auf welches das *prospicere* stattfindet; vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere in urbem*. Da Neptun nicht das Meer beobachten, sondern die Ursache des Sturmes erkennen will, so konnte Verg. hier nicht den Accusativ mit *prospicere* verbinden; denn der Accusativ bezeichnet in dieser Verbindung nur den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154. VI, 357. VII, 288. Hält man den Unterschied zwischen *prospicere* und *suspicere* fest, so wird man die W. *alto prospiciens* nicht übersetzen wollen: aus der Tiefe emporblickend.

127. Vgl. Georg. IV, 352. *placidum caput* stellt uns das Bild des Gottes vor Augen, der sich bewufst ist, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können.

131. *dehinc*. Über die Synizesis vgl. z. A. VII, 190. — Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes?

'Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego —! sed motos praestat componere fluctus. 135
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula 140
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
detrudunt naves scopulo; levat ipse tridenti 145
et vastas aperit syrtes et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
seditio saevitque animis ignobile volgus;
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat; 150
tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto 155

132. *generis.* Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora.*

135. *quos ego*, 'Die will ich—.' Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlafst? Übrigens spricht Neptun die Worte dieses Verses wie im Selbstgespräche und legt dadurch seine Geringschätzung der Winde an den Tag.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängnis, d. h. unter der Bedingung, dafs er das Gefängnis verschlossen hält. — Unumschränkte Gewalt über die Winde gesteht Neptun dem Aeolus nur dann zu, wenn der Windberg geschlossen ist, denn sonst gelten die oben v. 62 f. gegebenen Bestimmungen. — Übrigens vgl. Hom. Il. I, 179.

142. Vgl. Hom. Il. XIX, 242.

144. *Cymothoe*, eine Nereide; *Triton*, ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Muscheltrompete, *concha*, war.

146. *syrtes* Sandbänke.

148. *magno.* Je zahlreicher das im Aufruhr wild tobende Volk versammelt ist, desto gröfser der Mann, der durch sein blofses Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. — *veluti cum*, das Homerische *ὡς ὅτε*, vgl. G. II, 279. — *saepe* weist in Vergleichungen auf das häufige Vorkommen einer Sache hin, vgl. A. X, 723.

152. *adstant*, s. z. A. VII, 72.

153. *regit an.*, er lenkt die Geister, *pectora mulcet*, er besänftigt die Herzen.

flectit equos curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
est in secessu longo locus: insula portum
efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto 160
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
in caelum scopuli, quorum sub vertice late
aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
desuper horrentique atrum nemus imminet umbra; 165
fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
nympharum domus. hic fessas non vincula naves
ulla tenent; unco non alligat ancora morsu.
huc septem Aeneas collectis navibus omni 170
ex numero subit; ac magno telluris amore

156. *curru volans sec.*, ʻauf folgsamem Wagen dahinfliegend', vgl. A. V, 819. Der Wagen heifst *secundus*, weil er jetzt keinen Widerstand mehr findet. — *dat lora* ohne Dativ wie G. III, 107. In den Versen 148—156 tritt die durch den Inhalt gebotene Übereinstimmung der Tempora (*coorta est* 148, *conspexere* 152, *cecidit* 154 mit den folgenden Präsensformen: *saevit, volant, ministrat; silent, adstant, regit, mulcet; flectit, dat*) infolge der concinnen Ausführung der drei Teile des Gleichnisses (148—150; 151—153; 154—156) schön hervor.

159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Verg. dem Homer nach Od. XIII, 96—104.

160. *unda ab alto*, die vom Meere herkommende Woge, denn *ab* bezeichnet das physische oder geistige Ausgehen, Entspringen von einem Punkt, vgl. A. I, 730. VII, 647. Liv. XXVI, 42, 8: *huius in ostio sinus parva insula obiecta ab alto portum ab omnibus ventis — tutum facit.*

161. *sinus red.* Der Hafen ist vollständig geschützt, indem die Wellen, nachdem sie sich an der vorderen Seite der Insel gebrochen haben, sich in landeinwärts gezogene und immer schwächer werdende Ringe (Bogen) teilen. Vgl. G. IV, 420.

162. *vastae rupes*, näml. *sunt*. Ebenso ist *est* hinter *desuper* in v. 165 zu ergänzen.

164. *scaena.* Der beschriebene Platz hatte Ähnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Vergil *scaena.* Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dafs sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgeflecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden, — *scop. pend.* Die *scopuli pendentes* bildeten das *antrum*, vgl. Lucret. VI, 195: *speluncasque velut saxis pendentibus structas.*

167. *vivo saxo*, von lebendigem, natürlichem, nicht durch Kunst bearbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469. Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

169. *uncus* (Adj.) dicht. u. nachkl.

egressi optata potiuntur Troes harena
et sale tabentis artus in litore ponunt.
ac primum silici scintillam excudit Achates
suscepitque ignem foliis atque arida circum 175
nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
expediunt fessi rerum frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit et omnem 180
prospectum late pelago petit, Anthea si quem
iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
navem in conspectu nullam, tris litore cervos
prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur 185
a tergo et longum per vallis pascitur agmen.
constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
ductoresque ipsos primum capita alta ferentes
cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem 190
miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
nec prius absistit, quam septem ingentia victor
corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.

173. *tab.* *tabere* ist ein seltenes und nur bei Dichtern vorkommendes W., gebräuchlicher und in Prosa üblich war das inchoat. *tabescere.*

174. *silici excudit*, vgl. Tac. ann. VI, 23 *extractum custodiae iuvenem.*

176. *rapuit in f. fl.*, er entwikkelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrem Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta.* Übrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6. 7.

177. *Cerealia arma*, Gerätschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. *fessus* hat V., der den Kreis der Adj. rel. sehr erweiterte, zuerst mit dem Gen. verbunden, nach ihm auch andere Dichter.

179. *et torrere parant*, um es leichter zermalmen zu können.

181. *Anthea si quem vid.*, ob er nicht ein Schiff erblicken könne, das ungefähr so aussehe, wie das des Antheus (und sich dann auch als solches erweise). Erkennen konnte Aeneas die Schiffe an den Abzeichen der Schilde, die man am Hinterteile des Schiffes auszuhängen pflegte, vgl. A. VIII, 92. X, 80.

187. *constitit hic*, d. h. so wie er den Zug sah. *hic* weist hin auf die vorher bezeichnete Situation; vgl. A. I, 728. II, 122. In Prosa steht *ibi* öfter in gleicher Weise.

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7, 30. *arboreus* und *frondeus* im folg. V. sind dichterisch und nachkl.

191. *nemora.* Der Plur., weil der Wald durch seine Ausdehnung den Eindruck macht, als wären es mehrere Wälder; s. z. E. 6, 42. G. III, 420.

193. *humi* bez. auf der Erde oder auf die Erde, vgl. E. 3, 92. A. V, 78. 481; *humo* von oder aus der Erde, vgl. G. II, 460. A. III, 3.

hinc portum petit et socios partitur in omnis.
vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes 195
litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
dividit et dictis maerentia pectora mulcet.
'O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
o passi graviora, dabit deus his quoque finem.
vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis 200
accestis scopulos, vos et Cyclopia saxa
experti: revocate animos maestumque timorem
mittite, forsan et haec olim meminisse iuvabit.
per varios casus, per tot discrimina rerum
tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas 205
ostendunt: illic fas regna resurgere Troiae.
durate et vosmet rebus servate secundis.'
Talia voce refert curisque ingentibus aeger
spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.
illi se praedae accingunt dapibusque futuris: 210

195. *quae deinde. deinde* gehört zu *dividit*, s. z. A. III, 609. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ. Ebenso verbindet Verg. *onerare* A. VIII, 180 und *stipare* A. III, 465. — Der Trojaner *Acestes*, der Gründer von Segesta in Sicilien, hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen. — Die Stellung von *Acestes* und *heros* am Ende der beiden auf einander folgenden Verse hebt es hervor, dafs der edle Acestes, der Heros, auch den Scheidenden Gastfreundschaft im reichsten Mafse gewährt hat.

198—207. Vgl. Hom. Od. XII, 208—12 u. Hor. c. I, 7, 30: *o fortes peioraque passi mecum saepe viri.*

198. *ante malorum*, *τῶν πρὶν κακῶν*. Vgl. Hom. Od. XII, 208.

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen, sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Inneren, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Über die Gefahren an der Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis.* Andere synkopierte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos*? vgl. A. I, 664 f. VI, 261.

202. *experti*, näml. *estis*, eine Ellipse, die sich im Verg. nur noch A. V, 192 findet.

205. In den Büchern, welche die Handlung der Aeneis enthalten, wird Latium als das Ziel der Fahrten des Aeneas bezeichnet (I, 6. 31. 205. 265. IV, 432. V, 731. VI, 891); nur in den beiden Büchern (II. III), welche die vorhergegangenen Ereignisse schildern, wird das ersehnte Land erst allgemein Hesperien (II, 781. III, 163), dann genauer Italien (III, 166) oder Ausonien (III, 496) genannt.

206. *resurgere*, poet., in d. Prosa zuerst von Liv. gebraucht, jedoch noch mit dem Zusatze *velut.*

208. Der Anfang d. V. wie I, 94.

210. *acc. accingere* in Prosa erst

tergora deripiunt costis et viscera nudant;
pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
litore aëna locant alii flammasque ministrant.
tum victu revocant vires fusique per herbam
implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae. 215
postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
amissos longo socios sermone requirunt,
spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti, 220
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.

seit Liv. In der Bed. sich wozu anschicken, wofür die klass. Prosa *parare* hat, wird *se accingere* in Prosa mit *ad* oder *in* verbunden, nur die Dichter setzen dafür auch den Dativ.

211. *derip. deripere*, hastig herabreifsen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreifsen, vgl. A. III, 267. IV, 593. — *viscera* s. z. A. VI, 252.

212. '*veribus* (Ablat.) *figunt i. e. transfodiunt.*' Forbiger. — *trementia i. e. adhuc palpitantia.* Serv.

213. *flammas min.*, sie besorgen das Feuer unter den Kesseln zum Kochen. Verg. überträgt hier die Lebensweise seiner Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. 'Auch andere Dichter haben das Kochen des Fleisches anachronistisch in die heroische Zeit versetzt. Vgl. Ovid. Met. I, 226 ff. VI, 645 f.' Kvičala. — Dagegen folgt Vergil der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unterhaltung erst nach beendigter Mahlzeit eintreten läfst. — Mit der Beschreibung der Zubereitung des Mahles vgl. Hom. Il. I, 459—68.

215. *impl. vet. B. implere* verbindet Verg. sonst immer *alqd. aliqua re*, mit dem Gen., den auch Cicero zweimal hinzufügt, nur hier. Livius aber verbindet *impl.* gleich häufig mit dem Gen. und Abl.

217. *amiss. l. s. s. req.*, vgl. Hom. Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie riefe.

222. *fort. Gyan*, näml. *gemit.*

223—493. Venus bewegt durch ihre Klagen den Jupiter so, dafs er den Merkur zu Dido, der Königin des neugegründeten Carthago, sendet (223—304). Nachdem dieser das Herz der Königin zur Milde gestimmt hat, führt die Göttin selbst den Sohn in die Stadt (305—417), welche er in Begleitung seines Waffengenossen Achates betritt (418—493).

223—296. Den Übergang von der Rettung des Aeneas und seiner Gefährten zu ihrer Aufnahme in Carthago bildet ein Gespräch der Venus und des Jupiter. Die Göttin hebt die Unschuld ihrer Schützlinge hervor (231—233), erinnert an die Bestimmung der von den Teukrern stammenden Römer zur Weltherrschaft (234—237) und macht darauf aufmerksam, dafs einer von den troischen Helden, trotz seiner geringeren Abkunft, schon vor Aeneas an das Ziel seiner Wanderung gekommen sei (238—252). Der Gott verheifst ihr die Erfüllung ihrer Wünsche (257—260) und giebt in

Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
despiciens mare velivolum terrasque iacentes
litoraque et latos populos, sic vertice caeli 225
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
atque illum tales iactantem pectore curas
tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
adloquitur Venus: 'o qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres, 230
quid meus Aeneas in te committere tantum,
quid Troes potuere, quibus tot funera passis
cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
certe hinc Romanos olim volventibus annis,
hinc fore ductores, revocato a sanguine Teucri, 235
qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
pollicitus: quae te, genitor, sententia vertit?

grofsen Zügen ein Bild von der Gründung (261—277) und der Gröfse Roms (278—297).

223. *finis erat*, der Klagen nämlich.

224. *desp.* In *despicere aliquid* liegt ebenso wenig immer der Begriff der Verachtung, wie in dem frequent. *despectare*, vgl. unten v. 396. — Das Adj. *velivolus* kommt schon bei Liv. Andr. vor. — *iacentes*: tiefliegend, vgl. A. III, 689. Tac. hist. I, 86: *iacentia et plana urbis loca.*

225. *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf: indem er so herabschaute; vgl. A. VII, 668. VIII, 488. Das griech. *οὕτως* steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. p. 61 D: *Σωκράτης καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο.* In gleicher Weise verwendet Verg. *deinde* A. II, 391. VIII, 481, und *tum* A. V, 382. XII, 6.

227. *tales curas*, solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Meer und Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

228. *oculos s. n.* Über den Acc. s. z. A. V, 608.

229. *O qui res homin. d.*, vgl. Hom. Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur.* Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Konj. vorziehen; weshalb wählte Verg. den Indik.? — *ob Ital.*, s. v. 31. *ob* steht hier in seiner ursprünglichen lokalen Bed. v o r. Wird den Trojanern v o r Italien der Erdkreis geschlossen, so können sie nicht in die Nähe Italiens gelangen.

234. *volv. annis*, s. z. G. I, 163 u. z. G. III, 200. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*, erneut, vgl. oben v. 202.

235. *Teucer* war der älteste König Trojas, s. A. III, 104—10.

236. *omni dic.*, mit jeder Art von Herrschaft, daher: mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III, 11: *omni impunitate proposita.* Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo.* Vgl. auch A. X, 53.

237. *pollicitus,* näml. *es.* Dieselbe Ellipse bei *exosus* A. V, 687 und *laetatus* A. X, 827. Einige nehmen in diesen Fällen eine Aphäresis an und schreiben *pollicitu's* cet.; da indessen auch *estis* bei dem Part. Perf. der Deponentia ausgelassen wird, s. z. A. I, 202, so scheint es geratener, an der Ellipse festzuhalten.

hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
solabar fatis contraria fata rependens;
nunc eadem fortuna viros tot casibus actos 240
insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
unde per ora novem vasto cum murmure montis 245
it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troïa, nunc placida compostus pace quiescit:

238. *hoc sol.*, hierdurch, durch dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Trojas aus. *solari* ist poet. und nachkl. statt *consolari.*

239. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Trojas berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati.* Illyrien wurde zum Teil von den Liburnern bewohnt.

243. *tutus.* Die ungefährdete Landung des Antenor wird dem Verlust der Schiffe des Aeneas entgegengestellt (v. 251 *navibus amissis*).

244. *superare*, vorbeifahren.

245. *ora.* Die aus neun Schlünden mit grofsem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim., eines kurzen Küstenflusses zwischen Triest und dem alten Aquileja, vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiefst sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Deswegen hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Flufs entspringt, *πηγή* und *μήτηρ θαλάσσης.* Daher ist das *mare pror.* an u. St. nichts Anderes, als der *fons Tim.* Übrigens enthalten v. 245 f. keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *murmure montis.* Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

246. *mare pror.*, vgl. Sil. Ital. III, 52: *proruptum exundat pelagus. pelago pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *hic tamen.* Er mufste diese Gefahren bestehen und gründete doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt cet.; Aeneas aber cet.

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn; s. z. E. 7, 24 u. vgl. A. V, 484.

249. *pl. comp. pace quiesc.*, er geniefst in behaglicher Ruhe den Frieden; *placida pax* steht auch A. VIII, 325. — *compostus*, gebettet, vgl. G. IV, 438, als einer,

nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem, 250
navibus, infandum! amissis unius ob iram
prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?'
Olli subridens hominum sator atque deorum
voltu, quo caelum tempestatesque serenat, 255
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
'parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit. 260
hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo —
bellum ingens geret Italia populosque ferocis
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas 265
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —

der nach überstandenen Mühsalen sich ganz der Ruhe hingeben kann.

251—53. Das Verständnis d. St. ergiebt sich aus v. 4 u. 234—37.

253. *rep.* Auch hier liegt in der Partikel *re* der Begriff des Gebührenden, s. z. E. 3, 54. A. VII, 134. Die Herrschaft gebührt dem Aen., weil sie ihm vom Jupiter versprochen ist.

254. Über die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 7.

255. *subridens.* Der Ausdruck entspricht der Situation und der Würde des Gottes. 'Auch bei Homer wird (mit Ausnahme einer einzigen Stelle, Il. XXI, 508) den beiden höchsten Gottheiten Zeus und der Here nur ein *μειδῆσαι, μειδιᾶν* beigelegt.' Kvičala.

256. *oscula lib.*, eine hier zuerst gebrauchte Wendung. Überhaupt gehört *libare* in der Bed. berühren der Dichtersprache an. — Über die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

257. *Cytherea* heifst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher *ἀναδυομένη* genannt) ans Land stieg.

261. *remordet*, poet. und nachkl.

262. *longius* gehört zu *volvens. volvere* bed. hier *mente agitare*, erwägen; vgl. A. I, 305. III, 102. So auch bei Sall., Liv. und Tac. — *movebo*, enthüllen, an den Tag bringen; vgl. A. VII, 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 852. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V, 9, 64. — *contundet* verbindet Verg. zuerst in der Bed. von *comprimere* mit einem Personalobjekt, dann auch die Historiker.

266. *Rut. sub.* Dativ; vgl. Thuc. III, 29, 2: *ἡμέραι . . ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά.*

267. *cui nunc c.* Der Gegensatz zu *nunc* liegt in *Ilus erat*, *dum* etc.

268. *res stetit Il. regno,* so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini 270
transferet et longam multa vi muniet Albam.
hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus 275
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono;
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat, 280
consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos rerum dominos gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
servitio premet ac victis dominabitur Argis. 285
nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

271. *longam A.*, das weit sich streckende Alba, vgl. Liv. I, 3, 3. — *multa vi muniet*: er wird Alba mit grofser Energie als feste Stadt gründen.

272. *iam,* sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliefsen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. *regina sac.* Vgl. A. VI, 778 *Assaraci sanguinis.*

274. *Ilia.* Vgl. Hor. c. III, 3, 32; *Troica sacerdos.*

275. Es war Sitte der alten Helden, sich die Felle wilder Tiere umzuhängen; vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679.

276. *Rom. excipiet gentem,* Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wiederaufnehmen und weiter fortpflanzen.

277. *de* zur Bez. des etymologischen Ursprungs steht für das gewöhnlichere *ab* schon bei Lucr. VI, 908, in Prosa wohl erst bei Tacitus.

278. 'Drei Jahre wird Aeneas herrschen, dreifsig Jahre wird die Herrschaft des Ascanius in Lavinium dauern, dreihundert Jahre wird die Herrschaft in Alba Longa währen; aber die Herrschaft Roms wird zeitlich unbegrenzt sein.' Kvičala.

281. *in melius referet,* wird zum bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

282. Die W. *rerum dominos* sind Prädikat zu *Romanos*; das folgende *que* steht explicativ.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grofsvater des Anchises. — *Phthia,* Geburtsort des Achilles; *Argos,* Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88.

288. *demissum* statt *ortum* auch

hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
accipies secura; vocabitur hic quoque votis. 290
aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus
iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae; Furor impius intus
saeva sedens super arma et centum vinctus aënis 295
post tergum nodis fremet horridus ore cruento.'
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
ut terrae utque novae pateant Carthaginis arces
hospitio Teucris, ne fati nescia Dido

Hor. sat. II, 5, 63 und Tac. ann. XII, 58.

290. *secura,* s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.,* s. z. A. V, 234. — *hic quoque*, ebenso wie Aeneas, s. v. 259 f.

292. *cana*, altersgrau, konnte Jup. die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war als er. Von anderen Gottheiten giebt Verg. dies Epitheton nur noch der *Vesta*, A. V, 744. — *Vesta.* Die Vesta gehörte zu den Schutzgottheiten Troias und wurde nebst den Penaten von Aeneas nach Italien gebracht; vgl. A. II, 297. V, 744. IX, 259. — *Remo cum fr. Q.* Die Versöhnung der beiden einst feindlichen Brüder weist auf die Beendigung der Bruderkriege hin, welche Rom lange zerfleischen sollten. Damit steht die Verheifsung der den Frieden befestigenden Gesetzgebung in Einklang, welche in den Worten *iura dabunt* v. 293 liegt. Dieselben Worte braucht Tac. ann. III, 28 von der Gesetzgebung des Augustus: *sexto demum consulatu Caesar Augustus potentiae securus quae triumviratu iusserat abolevit, deditque iura, quis pace et principe uteremur*; dieselben Livius I, 8, 1 von der Gesetzgebung des Romulus, an den Augustus anzuknüpfen liebte. Die Absicht des Dichters hier auf die versöhnende Thätigkeit hinzuweisen, welche Augustus als Gesetzgeber entfaltete, ist also unverkennbar. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht. II, 2, p. 723. A. 2. u. 4.

293. Die Worte *ferro et compagibus artis*, mit fest zusammenhaltendem Eisen (Riegel), gehören zu *claudentur.* Da die Thore so fest verschlossen sind, wird es hoffentlich nicht so leicht gelingen, sie zu öffnen. Vergil ahmt hier die Worte des Ennius nach: *postquam discordia taetra belli ferratos postes portasque refregit.*

296. *ore cr.* (bluttriefend) ist Abl. der Eigenschaft.

297. *Maia genitum,* vgl. A. VIII, 138 f.

298. *ut terrae pat.* Dido liefs aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen, s. unten v. 564. Wurden die Trojaner also für Feinde angesehen, so konnten sie leicht am Landen verhindert werden.

299. *ne fati nescia.* Jupiter sorgt als Regierer der Welt dafür, dafs die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Darum sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido möchte in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegentreten, den Merkur mit dem Auftrage, den Ankömmlingen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, nach Carthago. Das Streben, den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Jupiter

finibus arceret. volat ille per aëra magnum 300
remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
et iam iussa facit ponuntque ferocia Poeni
corda volente deo; in primis regina quietum
accipit in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima volvens, 305
ut primum lux alma data est, exire locosque
explorare novos, quas vento accesserit oras,
qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
quaerere constituit sociisque exacta referre.
classem in convexo nemorum sub rupe cavata 310
arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
bina manu lato crispans hastilia ferro.
cui mater media sese tulit obvia silva
virginis os habitumque gerens et virginis arma, 315
Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.

zu seiner Sendung veranlafste, zu scheiden, mithin auch das Streben, der Auffassung vorzubeugen, als solle Merkur die Dido auch von dem Willen des *fatum* in betreff des Aeneas unterrichten, hat den Dichter zum Wechsel der Temp. (*pateant* — *arceret*) veranlafst.

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 f.

305. *volvens* ist nicht aufzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volvebat*, vgl. G. IV, 317. Übrigens vgl. Hom. Il. X, 4.

308. *videt.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

309. *exacta*, die genaue Kunde. *Exigere* in der Bed. auskundschaften ist dicht. und nachkl.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung.

312. *com. Achate* für *ab Achate*; vgl. A. II, 580. X, 186. Auch Cic. sagt p. Cael. 14, 34: *alienis viris comitate.* Der blofse Abl. steht, weil der Begleiter als unselbständig d. h. als Werkzeug angesehen wird.

313. *manu crispans,* in der Hand in zitternde, wellenförmige Bewegung setzend (infolge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 374: *non illis solitum crispare hastilia campo, pila volunt.* *crispare* poet. u. nachkl.

315. 'An dem *os* soll sofort die Jungfrau erkannt werden, an dem *habitus* (Kleidung und Haltung) die Jägerin; daher ist *virg. arma* nur Erklärung von *habitum.* Die Wiederholung von *virginis* war notwendig, weil sonst *Spart.* auch zu *os hab.* bezogen werden müfste.' Weidner. — Die Partic. *gerens* und *ferens* gebraucht Verg. öfter in der Bed. mit; vgl. A. II, 175. 216. 278.

317. *Harpalyce*, die Tochter des Amymnäer-Fürsten Harpalycus in Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und so schnell im Lauf, dafs kein Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als schnelle Jägerin aus Gedichten und vielleicht aus bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist das Präs. *fatigat* und *praevertitur* wie zu erklären? — *Hebrum*, einen der Hauptflüsse Thraciens. Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dich-

namque umeris de more habilem suspenderat arcum
venatrix dederatque comam diffundere ventis,
nuda genu nodoque sinus collecta fluentis. 320
ac prior 'heus', inquit, 'iuvenes, monstrate, mearum
vidistis si quam hic errantem forte sororum,
succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
aut spumantis apri cursum clamore prementem.'
Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus: 325
'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
o — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;
an Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem 330
et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.'
Tum Venus: 'haud equidem tali me dignor honore: 335
virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;

tern öfter ein Bild grofser Schnelligkeit; vgl. Sil. Ital. II, 73: *quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant saxosis nemora alta iugis, cursuque fatigant Hebrum innupta manus.*

320. *nuda genu*, vgl. Ovid. met. X, 536: *fine genus vestem ritu succincta Dianae.* A. IV, 137—39. XI, 776. Übrigens s. unten zu v. 404. — *collecta* in med. Bedeutung mit d. Acc. s. z. A. VII, 796.

322. *errantem*, indem sie die Spur eines Wildes sucht.

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Tierfelle bekleidet.

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *o — quam te mem.* Ähnlich Demosth. de cor. § 22: *εἶτ' ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι;*

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50. Die Konstruktion gehört zu der sog. fig. etymologica (s. z. A. II, 690).

330. *sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

332. Über den Schlufs des Verses vgl. z. A. VII, 470.

335. *me dignor hon.* '*Dignari* als Deponens c. abl. fehlt noch im alten Latein und in der klassischen Prosa; zuerst finden wir es bei den August. Dichtern, dann im silbernen Zeitalter.' Dräger, Hist. Synt. I, 570.

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. '*Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mufsten, hinzugefügt; *Ag. urbem*, eine Stadt des Agenor, d. i. der Phönizier, nicht etwa die Stadt. Eine Stadt des Agenor aber heifst Carthago mit demselben Rechte, wie Rom die

sed fines Libyci, genus intractabile bello.
imperium Dido Tyria regit urbe profecta, 340
germanum fugiens. longa est iniuria, longae
ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri
Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
cui pater intactam dederat, primisque iugarat 345
ominibus. sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
impius ante aras atque auri caecus amore
clam ferro incautum superat, securus amorum 350
germanae; factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis; ora modis attollens pallida miris
crudelis aras traiectaque pectora ferro 355
nudavit caecumque domus scelus omne retexit.

Stadt des Aeneas, Ovid. am. I, 8, 42.' Nauck.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit*, vgl. Ovid. ep. ex. P. III, 3, 61: *sic regat imperium.*

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Übrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare.*

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563 wiederkehrende Bez. des Reichtums, denn der Römer fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichtums. — Die erste Silbe von *Sychaeus* hat Verg. nur an dieser Stelle gedehnt. Derselben Freiheit bedient er sich auch in anderen Eigennamen, vgl. A. I, 252 *atque Italis* und III, 185 *saepe Itala.*

345. *primis iug. omin.*, römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorangingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt.

347. *ante al. imm. ante* dient bei Cäsar und Cicero nicht zur Bez. des Vorranges. Von der ganz ungewöhnlichen Verbindung des *ante alios* mit d. Komp. sagt Prisc.: *ante cum comparativo positum auctionem auctioni addit.* Ähnlich ist die Verbindung bei Thuc. I, 1: *ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων.*

350. *securus amorum*, ohne sich um die heftige Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern. Denn der Plur. *amores* hat intensive Kraft, ebenso wie in *odia, irae, gaudia.* Über die Verbindung von *securus* mit dem Gen. s. z. A. VII, 304.

352. *vana spe.* Da niemand um den Tod des Sychäus wufste, so bestand die *vana spes* worin? *ludere* = *eludere* ist dicht. u. nachkl.

356. *nudavit* legte blofs, enthüllte.

tum celerare fugam patriaque excedere suadet
auxiliumque viae veteris tellure recludit
thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
his commota fugam Dido sociosque parabat. 360
conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
corripiunt onerantque auro. portantur avari
Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
devenere locos, ubi nunc ingentia cernis 365
moenia surgentemque novae Carthaginis arcem,
mercatique solum, facti de nomine Byrsam,
taurino quantum possent circumdare tergo —
sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris?
quove tenetis iter?' quaerenti talibus ille 370
suspirans imoque trahens a pectore vocem:
'O dea, si prima repetens ab origine pergam
et vacet annalis nostrorum audire laborum,
ante diem clauso componet Vesper Olympo.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele*. Dies Adj. ist auf *odium* und nicht auf *tyranni* bezogen, um eine gleichmäfsige Verbindung mit dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

364. *Pygmalionis opes*, sofern sie *Pygm.* nämlich schon für die seinigen hielt. Iustin. XVIII, 4: *huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis sed terrae crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. qua spe incensus Pygmalion — generum suum occidit.*

365. *devenere locos*, s. oben z. v. 52. — *cernis*. In einer Entfernung von etwa einer deutschen Meile sieht Aeneas die Stadt von dem Hügel, welcher jetzt *Dschebel Khawi* oder der Katakombenhügel heifst. Nach Überschreitung eines näher gelegenen Hügels, jetzt *Sidi Bosaid*, erkennt er genauer die einzelnen Teile der Stadt (v. 418—422).

366. *surgentem* steht dem *ingentia* gegenüber.

367. *Byrsam*. Der Name der Burg, *Byrsa*, welches phönizisch Burg, griechisch (βύρσα) Fell bedeutet, hat Veranlassung zu der Sage von der Überlistung der Libyer durch das Ochsenfell gegeben.

369. *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7: *percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. Der Anfang des Verses wie IX, 377. — *talibus*, nämlich *respondet.*

372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aeneas auf die drei Fragen der Venus?

373. Das unpersönliche *vacat* findet sich zuerst bei Verg. — *annal. nostr.*, unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phöbus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen; vgl. z. G. III, 261. — *componet*, wird betten, vgl. G. IV, 189. 438.

nos Troia antiqua, si vestras forte per aures 375
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
forte sua Libycis tempestas appulit oris.
sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
classe veho mecum, fama super aethera notus.
Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo. 380
bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
matre dea monstrante viam data fata secutus:
vix septem convulsae undis euroque supersunt.
ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem 385
passa Venus medio sic interfata dolore est:
'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
namque tibi reduces socios classemque relatam 390
nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
ni frustra augurium vani docuere parentes.
aspice bis senos laetantis agmine cycnos,

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. Od. XV, 403. Die Verbindung *ire per aures* ist neu und ganz ungewöhnlich für *ire ad aures*, Ov. met. XII, 427. Die prosaischen Ausdrücke sind: *pervenit* oder *accidit alqd ad aures.* Ähnlich aber sagt Sil. It. III, 135 *ire per ora nomen.*

376. *diversa*, fern von einander liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua.* Warum hebt Aeneas es hervor, dafs ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben habe? Vgl. unten v. 527.

378. *sum pius Aen.*, vgl. Hom. Od. IX, 19 f.

380. *Ital. quaero patriam.* Dardanus (s. oben zu v. 28) stammte aus Italien, darum heifst Italien das Vaterland der Trojaner A. III, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo*: den vom Jupiter entsprossenen Stamm. Vgl. A. VIII, 51: *Arcades his oris, genus a Pallante profectum*, und Avien. descr. 115: *Ausonis haec regio est, pubi genus ab Jove summo.*

382. *data fata*, s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa*, vgl. A. XII, 371.

386. *interfari* ist eine Neubildung Vergils, von der Liv. vielfach Gebrauch gemacht hat.

387. *Quisquis es.* Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein anderer sein, schon dadurch, dafs du hierher gelangt bist, zeigst du dich als Liebling der Götter. Ähnlich A. IV, 577.

292. *vani* steht proleptisch.

393. Wie aus den W. *bis senos* (verschieden von *bis sex*, A. XII, 899) hervorgeht, ist hier von 2 Abteilungen der Schwäne die Rede, welche sich, durch den Schreck getrennt, nach überstandener Gefahr wieder vereinigen. Ebenso besteht die Flotte des Aeneas augenblicklich aus 2 Abteilungen, welche sich nach kurzer Trennung zur Fortsetzung des begonnenen Unterneh-

aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
turbabat caelo; nunc terras ordine longo 395
aut capere aut captas iam despectare videntur:
ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,
haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo. 400
perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.'
Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem 405
adgnovit, tali fugientem est voce secutus:
'quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?'
talibus incusat gressumque ad moenia tendit. 410
at Venus obscuro gradientis aëre saepsit

mens wieder vereinigen werden (vgl. *socios reduces* in v. 390 mit *ut reduces illi* in v. 397).

394. f. *aperto caelo,* wo sie also dem Angriff des Adlers recht ausgesetzt waren.

396. *aut capere aut captas iam d. v.*, die einen fliegen herab, während die anderen sich schon wieder erhoben haben, um in der Luft den Kreis zu bilden. *capere*, zu erreichen suchen; so sagt Liv. IX, 43, 20: *montes proximos fuga capiunt.* — *despectare*, herabsehen auf, vgl. A. VII, 740. X, 409; Ovid. met. II, 710. IV, 624.

397 f. *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. — *ludunt*, jetzt nach stattgefundener Wiedervereinigung.— Das Gespräch der Venus und des Aeneas findet mitten im Walde statt (vgl. v. 314). Sie können also den Vorgang nur sehen, wenn er in hoher Luft (*aperto coelo* 394 f.) beginnt und in hoher Luft (*cinxere polum* v. 398) endigt. Damit stimmt auch *reduces* in v. 397 überein. Die Perfecta *cinxere* und *dedere* weisen auf die Schnelligkeit hin, mit der sich vor den beiden Augenzeugen die Vereinigung vollzogen hat. — *coetu*, im Verein.

402—405. Woran erkennt Aen. die Göttin?

403. *ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spiravere*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A. X, 544.

404. *spirare* transitiv nur bei den Dichtern und einige Male bei Liv. und späteren Pros. — *pedes vestis.* Ein bis auf die Füfse herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen; nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet; s. oben v. 323.

405. Über den Hiatus s. z. E. VIII, 11.

407. *cr. t. q.* s. E. VIII, 48.

409. *veras aud. voces*, die Sprache der Mutter (s. v. 405), nicht die einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI, 689.

410. *gressus* dicht. u. nachkl.

et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere caussas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit 415
laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat.
iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces. 420
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco; 425

412. *multo nebulae am.*, vgl. Hom. Od. VII, 14—17. 39—45. — *dea.* Verg. liebt es, wenn zwei parallele Satzglieder mit einander verbunden sind, in dem zweiten das Subjekt, wenn es mit dem Subjekt des ersten identisch ist, durch ein Pronomen oder durch ein Substantivum zu wiederholen, welches einen mit dem Gedanken innerlich zusammenhängenden Begriff bezeichnet. Vgl. V, 456 f. XI, 492 ff. und III, 369 ff. V, 838 ff. VI, 538. So steht hier *dea*, durch dessen Einschiebung die Tmesis (*circum—fudit*) bewirkt ist, um wie in v. 692 auf die göttliche Kraft hinzuweisen, die zur Ausführung der Handlung nötig ist.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. Paphus auf Cypern war eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo.* Aus dem Lande der *Sabaei* im glücklichen Arabien kam das Harz des Weihrauchbaumes.

418—422. Über die Lokalität s. z. A. I, 365.

418. Wie die Dichter seit Verg. das Simpl. *rapere* in der Bed. durcheilen gebrauchen, vgl. Stat. Theb. V, 3: *campum sonipes rapit*, so auch und zwar noch häufiger als d. Simpl. das Komp. *corripere.*

420. *arces*, befestigte Hügel, vgl. G. II, 535. — *asp. aspectare* braucht zuerst Vergil von Lokalitäten in der Bed. nach etwas hinsehen, hinliegen, für das pros. *spectare ad* oder *in*; Tac. ist dem Verg. gefolgt.

421. *miratur molem*, vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliefsen mufs), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum*, vgl. Liv. XXX, 10, 14: *constrata pontium.*

423. *instant*, näml. *operi*; ebenso absolut steht *instare* A. II, 491. Dafs auch Sil. It. die Stelle so fafste, zeigt die Nachahmung II, 407: *condebat primae Dido Carthaginis arces instabatque operi subducta classe iuventus.* Worin die Thätigkeit bestand, wird im folg. angegeben. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

424. *subvolvere*, ein Wort, das sich in der besseren Latinität nur hier und auch später sehr selten findet, vgl. Avien. phaen. 379.

425. Dafs einige Carthager damit beschäftigt sind, sich Bauplätze für ihre Wohnungen auszuwählen (*optare*, vgl. A. III, 109. V, 247), kann Aeneas allerdings von seinem Hügel

iura magistratusque legunt sanctumque senatum;
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
fundamenta locant alii immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.
qualis apes aestate nova per florea rura 430
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesepibus arcent; 435
fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
per medios miscetque viris neque cernitur ulli. 440
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
quo primum iactati undis et turbine Poeni

aus nicht wahrnehmen, schliefst es aber aus dem, was über die weitere Thätigkeit derselben bemerkt wird: *concludere sulco* cet. *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen. Vgl. V, 755 f.

426. Dieser Vers ist für die Schilderung des Treibens in einer Stadt, in der bereits für das Gemeinwesen grofse Bauten aufgeführt werden (427—429), unentbehrlich. Er steht auch mit v. 507 nicht in Widerspruch: denn es entspricht den Anschauungen der August. Zeit, dafs in einem Staate, an dessen Spitze ein Einzelner steht, die Bürger selbständig an der Feststellung des Rechts und der Wahl der Beamten teilnehmen. Die Arten der Beratungsgegenstände aber erkennt der an die Bewegungen beratender Versammlungen gewöhnte Blick aus den Formen, in denen die Verhandlung geführt wird.

427. *alta theatri fundamenta.* Das eigentlich dem Theater zukommende Prädikat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta.* Übrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Carthagos übertragen. Sollte der röm. Leser sich ein Bild von der Gröfse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

430. *qualis apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichnis bezeichnet.

431. *sub sole*, im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

432. *liquentia.* Die Länge der ersten Silbe zeigt, dafs dies Part. zu welchem Verbum gehört?

438. *suspicit.* Stand Aeneas also noch auf dem v. 419 f. beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae.* Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. 443. *primum effod. signum*, sie fanden gleich beim ersten Graben

effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
egregiam et facilem victu per saecula gentem. 445
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine divae,
aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque
aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
hoc primum in luco nova res oblata timorem 450
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.
namque sub ingenti lustrat dum singula templo
reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
artificumque manus intra se operumque laborem 455
miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
bellaque iam fama totum volgata per orbem,

ein *omen*; *primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Iustin. XVIII, 5: *ibi quoque equi caput repertum bellicosum potentemque populum futurum significans*, *urbi auspicatam sedem dedit.*

445. *facilem victu* (Gegensatz *asper victu* A. VIII, 318), leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen; vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14, die künftige Macht und der künftige Reichtum Carthagos prophezeit. Über die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Übrigens fanden die Carthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae,* reich durch Weihgeschenke und das Walten der Göttin.

448 f. Diese Verse schildern das eherne Thor, hinter welchem die Geschenke (*donis opulent.* v. 447) wohl verwahrt lagen. Die Schilderung wird, wie in A. IV, 138 f. durch *cui* eingeleitet; wie dort *aurum*, so wird hier *aes* durch zweimalige Wiederholung (*aerea —ex aere*, *aënis*) betont. *nexae aere trabes* sind die durch Erz d. h. durch die eherne Oberschwelle (*limen superum*) verbundenen Thürpfosten. Bei *nexae* ist *erant* zu ergänzen. — Über den *versus hypermeter* 448 s. z. A. VII, 470.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde; denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dafs dieser noch nicht vollendet war, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455 f. *intra se miratur*: er bewundert in seinem Innern; vgl. Plin. nat. hist. X, 118: *meditantesque intra semet cura atque cogitatione intentionem non occultant.* Quint. inst. or. X, 6, 2: (*cogitatio*) *rerum ordinem intra se ipsa disponit*; XI, 3, 2: *quae intra nosmet ipsos composuimus.* Tac. dial. 3: *hanc tra-*

Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
constitit et lacrimans 'quis iam locus', inquit, 'Achate,
quae regio in terris nostri non plena laboris? 460
en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi;
sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
sic ait atque animum pictura pascit inani
multa gemens largoque umectat flumine voltum. 465
namque videbat, uti bellantes Pergama circum
hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
hac Phryges, instaret cursu cristatus Achilles.
nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno 470
Tydides multa vastabat caede cruentus,
ardentesque avertit equos in castra, prius quam
pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
parte alia fugiens amissis Troilus armis,

goediam intra me ipse formavi.

458. *ambobus*, den Atriden und dem Priamus, den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben; denn *rerum* ist Genet. obj. und bez. die Objekte des Mitleids, welches sich in Thränen ausspricht; vgl. A. II, 785. Ähnlich unserer St. heifst es bei Valer. Flacc. I, 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo, sunt lacrimae carusque parens.*

463. *solve met.* 'Banne die bange Furcht.' Seyfs; vgl. z. A. I, 350. — *aliquam sal.*, denn die volle *salus* kann erst in Italien eintreten.

465. *umectare* und *niveus* in v. 469 nur dicht. u. nachkl., *cristatus* in v. 468 auch bei Liv.

466—78. Die im folg. beschriebene Bilderreihe enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troilus; 5) die Trojanerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons- und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. Il. XIV, 14, mit v. 469 Hom. Il. X, 434 f.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an; während des trojanischen Krieges bestanden die Hütten der Krieger aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentes*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Vorher stand das Impf., weil angegeben wurde, was man auf dem Bilde sah: hier das Perf., weil der Dichter die bildliche Darstellung durch seine Erzählung ergänzt.

473. *gustass.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus,* ein Sohn des Priamus.

infelix puer atque impar congressus Achilli, 475
fertur equis curruque haeret resupinus inani,
lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
interea ad templum non aequae Palladis ibant
crinibus Iliades passis peplumque ferebant 480
suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
diva solo fixos oculos aversa tenebat.
ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo, 485
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis 490
Penthesilea furens mediisque in millibus ardet,
aurea subnectens exertae cingula mammae,

478. *pulvis*, vgl. A. IX, 610.

479—487. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. Il. IV, 269—312, mit den fünf folgenden Il. XXIV, 468 f. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. 'Man darf sich nicht daran stofsen, dafs bei Vergil die Supplication der Troerinnen dadurch veranlafst erscheint, dafs Achilles den Troern hart zusetzte; an und für sich ist ja auch diese Voraussetzung eine ganz passende, wenn sie auch mit der Voraussetzung des 6. Buches der Ilias nicht stimmt.' Kvičala. — *non aeq.*, vgl. unten v. 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grofses weites Gewand, welches, vom Kopf bis auf die Füfse reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. z. A. VI, 335. — *suppliciter*, demütig flehend, gehört zu *ferebant.*

484. *exanimum.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

487. *inermis* steht nicht für *imbellis,* sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *se quoque.* Aeneas war wohl unter den Vorkämpfern (ἐν προμάχοις) auf einem der Bilder zu sehen.

489. *Memnon*, der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Äthiopier zu Hilfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen den Trojanern Hilfe. — *peltae* waren kleine leichte Schilde in der Gestalt des Halbmondes (*lunatis*).

492. *subnectere* dicht. und nachkl. Das Part. Praes. stellt wie *fingens* A. IV, 148 die Handlung als in der sichtbaren Wirkung fortdauernd dar.

bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno, 495
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram 500
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus;
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi, 505
saepta armis solioque alte subnixa resedit.
iura dabat legesque viris operumque laborem
partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum 510
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
dispulerat penitusque alias avexerat oras.
obstipuit simul ipse, simul percussus Achates

493. *viris conc. virgo,* vgl. Hom. Il. III, 189.

494—642. Dido nimmt die Gesandten der 12 Schiffe, welche der Sturm von Aeneas getrennt hatte (494—578), und darauf ihn selbst (579—642) gnädig auf.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Cynthi,* ein Berg auf Delos. — Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—110.

500. *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

501. *supereminet,* dicht. u. nachkl.

502. *pert.,* s. z. G. III, 250.

505. *foribus divae.* Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dido ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von der durch Stufen erhobenen geräumigen Vorhalle des Tempelhauses, und die Worte *media testudine* von der Mitte des von Säulen getragenen Daches zu verstehen. Übrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die carthagische Vorzeit.

507. *iura.* Rechtsnormen, die das Volk binden, wie sie in Rom vom Prätor durch seine *edicta,* welche Entscheidungsnormen für die Gerichte enthielten, erlassen wurden, vgl. A. I, 293. V, 758. VIII, 670; *leges,* gesetzliche Bestimmungen für das Staats- und Privatleben.

512. *al. oras,* lokaler Accusativ wie *Lavina litora* A. I, 2.

513. *obstipuit.* Aeneas staunt darüber, dafs er die Führer der Schiffe, welche der Sturm zerstreut (*dispulerat*) und weg von ihm nach ganz anderen Küsten getrieben hatte (*avexerat*), in Carthago findet.

laetitiaque metuque; avidi coniungere dextras
ardebant; sed res animos incognita turbat. 515
dissimulant et nube cava speculantur amicti,
quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
quid veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
orantes veniam et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi, 520
maximus Ilioneus placido sic pectore coepit:
'o regina, novam cui condere Iuppiter urbem
iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
oramus: prohibe infandos a navibus ignis, 525
parce pio generi et propius res aspice nostras.
non nos aut ferro Libycos populare penates
venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
non ea vis animo nec tanta superbia victis.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt, 530
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
hic cursus fuit:

515. *ardebant* c. inf., wie A. II, 105, 315; IV, 281. VIII, 163. — *res incognita*, s. v. 517—519.

516. *dissimulant.* Objektlos gebrauchte Verba transitiva beschränken die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit auf das Subjekt; so hier *dissimulant*, sie halten an sich, so *ementiri*, falsch aussagen, *turbare* (A. VI, 800), beben. — *nube cava*, s. z. A. II, 360.

519. *orantes veniam*, um Gnade, um gnädiges Erbarmen. Diese Bitte war veranlafst durch die Aufnahme, die sie bei ihrer Landung gefunden hatten, s. v. 525. 539—41. In *veniam orare* (*petere*) liegt auch in Prosa öfter nur die Bitte um gnädiges Willfahren, nicht um Verzeihung für begangenes Unrecht.

521. *maximus*, als der älteste.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti.* Verg. verbindet intransit. Verba der Bewegung wie *currere* (A. III, 191; V, 235), *ire* (A. VI, 122. G. III, 77), *navigare* (A. I, 67) mit dem Acc. der Substantiva, welche den Raum der Bewegung bezeichnen. In dem Gebrauch von *vehi* folgte ihm Val. Fl. V, 669: *tot aequora vectae.*

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

531. *ubere glaebae*, d. Hom. *οὖθαρ ἀρούρης*, s. z. G. II, 185.

533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Önotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem.* Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt; vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam.* Ebenso *δῆμος* Hom. Il. II, 547.

534. *hic curs. fuit*, hierhin richteten wir unseren Lauf. Die Pron. *hic* und *is* haben öfter im Verg. lokale Bedeutung, s. zu A. VI, 18.

cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion 535
in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
perque undas superante salo, perque invia saxa
dispulit; huc pauci vestris adnavimus oris.
quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
permittit patria? hospitio prohibemur harenae; 540
bella cient primaque vetant consistere terra.
si genus humanum et mortalia temnitis arma,
at sperate deos memores fandi atque nefandi.
rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
nec pietate fuit, nec bello maior et armis. 545
quem si fata virum servant, si vescitur aura
aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,

Über die Form der Periode s. zu A. X, 260. — Vergil hat in der Aeneis 58 Verse unvollendet gelassen, von denen 13 (I, 560; II, 66, 346, 720, 767; III, 218; V, 574; VII, 702; VIII, 469; X, 17, 728; XI, 391; XII, 631) mit der Trithemimeres, 18 (II, 233, 614, 623, 640; III [340], 527, 661; IV, 44, 503; V, 322; VII, 439; VIII, 41, 536; IX, 167, 295, 467, 520, 761) mit der Penthemimeres, 17 (I, 636; III, 316, 470; IV, 361, 400, 516; V, 294, 595, 792; VI, 94; VII, 129, 248, 455, 760; X, 284, 490, 876) mit der Hephthemimeres, 5 (II, 468, 787; V, 815; VI, 835; IX, 721) mit der bukolischen Cäsur endigen und 5 (I, 534; III, 640; V, 653; X, 580; XI, 375) kleinere Reihen enthalten, welche zur Ausfüllung von Perioden oder zur Hervorhebung von Übergängen gebraucht werden. Obgleich nach vielen dieser Halbverse die Pause im Vortrage eine bedeutende Wirkung hervorbringt, so ist man doch zu der Annahme berechtigt, dafs Vergil die Lücken des Rhythmus bei der letzten Bearbeitung ausgefüllt haben würde. Durch matte Zusätze in dem Entwurf den Eindruck zu schwächen, hat er mit Recht Bedenken getragen.

535. *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte; *nimbosus*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

541. *bella cient,* eine neue Phrase, der sich aber bald Livius und die anderen Historiker bemächtigt haben. — *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita tellus accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*

542. *temnere*, dicht. und nachkl. st. *contemnere* = nicht fürchten.

543. *sperate*, '*sperate memores* (*esse*), erwartet, dafs gedenken.' Nauck.

544. *iustior pietate*, an Gottergebenheit gerechter, d. i. frömmer. Die Verbindung *iustus pietate* ist neu, aber sprachrichtig, denn die *pietas* war der *iustitia* untergeordnet, Cic. de nat. deor. I, 41, 116: *est enim pietas iustitia adversum deos.* Die hier gemachte Einteilung kehrt wieder A. XI, 126. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken vgl. Hom. Il. III, 179.

546. *quem si f. serv.*, vgl. Hom. Od. XIV, 44. — *vescitur aura* ist vom Atem als Bedingung des Lebens zu verstehen, vgl. A. III, 339. Lucret. III, 575 f.: *eiectis extra vitalibus auris dissolvi sensus animi fateare necesse est.*

547. *aetheria.* Nach dem Vorgange der griechischen Dichter ge-

non metus; officio nec te certasse priorem
poeniteat. sunt et Siculis regionibus urbes
armaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes. 550
quassatam ventis liceat subducere classem
et silvis aptare trabes et stringere remos,
si datur Italiam sociis et rege recepto
tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
sin absumpta salus et te, pater optime Teucrum, 555
pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
at freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
unde huc advecti, regemque petamus Acesten.'
talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae. 560

Tum breviter Dido voltum demissa profatur:
'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.
quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem, 565
virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.

brauchen auch die römischen bisweilen *aether* und *aetherius* für *aer* und *aerius*, vgl. unten v. 587. VI, 762. VII, 557. Besonders A. XI, 104, 802. — *neque adhuc* kann hier, E. 9, 35. A. X, 855. XI, 70 durch n o c h n i c h t übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eigene Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablativ zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht; vgl. A. V, 371. X, 705. *umbrae*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734. — *occubare*, dicht. und nachkl., doch auch e i n m a l bei Livius.

548. Der Sinn dieses Verses ist: so fürchten wir nichts (so werden wir sicher Italien erreichen) und dich dürfte es dann nicht gereuen, uns zuerst einen Dienst geleistet zu haben.

549. 'Der leitende Hauptgedanke ist dieser: Die Vergeltung für bewiesene Grofsmut ist dir sicher, wenn nicht von Aeneas, so doch von Acestes, denn auch in Sicilien sind die Trojaner mächtig und streitbar.' Häckermann.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

559. *simul frem.*, vgl. Hom. Il. I, 22.

560. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

561. *volt. dem.*, den Blick gesenkt. Diese Worte schildern den Eindruck, den die ernste (vgl. v. 539—543) Rede des unbekannten Mannes auf die Königin gemacht hat. — *profatur* dicht. u. nachkl.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

564. *custode*. Der Sing. steht kollektivisch, s. z. E. 8, 2.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dafs wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568. *nec tam a. e. T. S. i. a.*

seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
sive Erycis finis regemque optatis Acesten, 570
auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.
voltis et his mecum pariter considere regnis:
urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
atque utinam rex ipse noto compulsus eodem 575
adforet Aeneas! equidem per litora certos
dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'

His animum arrecti dictis et fortis Achates
et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem 580
ardebant. prior Aenean compellat Achates:
'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
submersum; dictis respondent cetera matris.' 585
vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
restitit Aeneas claraque in luce refulsit
os umerosque deo similis, namque ipsa decoram
caesariem nato genetrix lumenque iuventae 590

u.: '*hoc est non in alio orbe habitamus.*' Serv.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

570. '*Eryx Veneris et Butae filius fuit, qui occisus ab Hercule monti ex sepultura sua nomen imposuit.*' Servius. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *voltis* = *si voltis*, s. zu. G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

573. *urbem quam statuo, vestra est.* Diese sog. attractio inversa findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig; vgl. Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit.*

574. *nullo d. a.* 'etwa = *eodem loco habebitur.*' Kvičala.

578. *urbibus,* als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

580. *erumpere* hier zuerst mit dem Acc.; ebenso in Prosa einmal bei Tac. — Über die Verbindung von *ardere* mit dem Inf. s. z. v. 515.

584. *unus abest,* s. oben v. 113—117.

586. *vix ea fat. erat, cum,* vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143. — Der Anfang des Verses wie A. III, 655. VI, 190.

589. *os umerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—235. Der Acc. giebt die Gegenstände an, in welchen sich die Gottähnlichkeit zeigt. In dieser Weise haben den Acc. lim. erst die Dichter des Aug. Zeitalters mit Adj. verbunden.

590. *caes.* ein dichterisches Wort, das jedoch schon Liv. in die Prosa eingeführt hat. — *lumen iuv. purp.* 'poetische Ausführung des pros. Ausdruckes *flos iuventae.* Diese

purpureum et laetos oculis adflarat honores:
quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
improvisus ait: ʻcoram, quem quaeritis, adsum, 595
Troïus Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
o sola infandos Troiae miserata lobores,
quae nos, relliquias Danaum, terraeque marisque
omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
urbe, domo socias, grates persolvere dignas 600
non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.
di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt 605
saecula? qui tanti talem genuere parentes?
in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae

wird gefafst: 1) von der Seite ihres Glanzes = *lumen*, 2) ihrer Farbe = *purpureum* (frisch). Das Ganze = frischer Jugendglanz; vgl. Hor. od. III, 15, 15: *flos purpureus rosae*ʼ. Weidner.

591. *honores*, das Homer. *χάριτες*, heitere Anmut.

592. *manus*, die Hände des Künstlers; vgl. oben v. 455. — *aut ubi*, vollständig: *aut quale addunt decus, ubi.* — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

595. *coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem.* Aeneas hatte einige seiner Gefährten in Kreta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wufste, dafs Trojaner sich in Sicilien, s. oben v. 549 f., und in Epirus, s. A. III, 294 f., niedergelassen hatten. Die Worte *relliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) bezeichnen also den Hauptteil des Restes der Trojaner.

603. *di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina.*

606. *qui tanti*, Schiller, Jungfrau v. Orleans: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

607 f. *montibus*, auf den Bergen. — *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen; vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: ʻso lange Wolken ziehen und Schatten werfenʼ ist hier vermöge der poetischen Invidualisierung auf Gebirgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet.* Schon die alten Dichter lassen die Sterne am

lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum 610
Ilionea petit dextra, laevaque Serestum,
post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
'quis te, nate dea, per tanta pericula casus 615
insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
atque equidem Teucrum memini Sidona venire
finibus expulsum patriis, nova regna petentem 620
auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
ipse hostis Teucros insigni laude ferebat 625
seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
me quoque per multos similis fortuna labores
iactatam hac demum voluit consistere terra.
non ignara mali miseris succurrere disco.' 630
sic memorat; simul Aenean in regia ducit
tecta, simul divom templis indicit honorem.
nec minus interea sociis ad litora mittit
viginti tauros, magnorum horrentia centum

Himmel gehen als 'Lämmer auf der Flur' (Claudius) und gebrauchen davon das Verb. *βουκολέεσθαι*.

609. Derselbe Vers steht E. V, 78.

616. *immanibus oris.* Die Nordküste Afrikas war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besafs nur einen kleinen Teil derselben.

617. Über den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. z. A. VII, 226 u. IX, 9.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheifsung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliefs.

625. *Teucros,* die Trojaner, vgl. A. III, 108 f. und s. z. A. III, 167; über die Verwandtschaft des salaminischen *Teucer* mit den Trojanern s. oben zu v. 619. — Über das *ὁμοιοτέλευτον* in *ferebat — volebat* s. z. A. IV, 257.

632. *indicit hon.* Verg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit.

terga suum, pinguis centum cum matribus agnos, 635
munera laetitiamque dii.
at domus interior regali splendida luxu
instruitur, mediisque parant convivia tectis:
arte laboratae vestes ostroque superbo,
ingens argentum mensis, caelataque in auro 640
fortia facta patrum, series longissima rerum
per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat; 645
omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
munera praeterea Iliacis erepta ruinis
ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
et circumtextum croceo velamen acantho,
ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis, 650
Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
extulerat, matris Ledae mirabile donum;
praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,

635. *terga suum*, vgl. A. VII, 20.

636. *munera laetit. dii*, Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie *die* (vgl. G. I, 208) eine alte Genetivform. 'Mit dem Ausdruck l. d. vgl... v. 732 f. *hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis esse velis.*' Kvičala. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

637. *interior*, im Innern.

639. 'In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände erträgt man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus — instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216 f. 392. IV, 201 f. VII, 732. VIII, 678 f. XI, 633.' Wagner. — *vestes*, Teppiche, s. G. II, 464.

640. *ingens arg.*, eine grofse Anzahl silberner Gefäfse, vgl. A. III, 466.

641. *fort. facta*, vgl. Liv. X, 23, 6. *facto egregio.* XXVI, 39, 3: *multis fortibus factis.*

643—756. Die Königin, durch Geschenke gewonnen (643—656) und durch Amor, der auf den Wunsch seiner Mutter die Gestalt des Ascanius annimmt (657—696), mit Liebe zu Aeneas erfüllt (712—722), verlangt bei dem Feste, zu welchem sie Troer und Karthager vereinigt (697—711), die Schicksale ihres Gastes aus seinem Munde zu hören (723—756).

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem Beginn des Gastmahles zu holen.

648. *signis auroque* mit Gold und Figuren, d. h. mit Figuren von Gold.

651. *inconcessus*, poet. und nachklassisch. — Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

653. *sceptrum.* '*bene offert munera apta personis.*' Serv. In Rom fanden mannigfache Auszeichnungen und Ehrenrechte des Kaisers auch auf die Glieder seines Hauses Anwendung. Durchgängig wurden dabei den Frauen die Ehrenrechte in vollerem Umfange gewährt als den Männern (vgl. Mommsen, Röm.

maxima natarum Priami, colloque monile
bacatum et duplicem gemmis auroque coronam. 655
haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
incendat reginam atque ossibus implicet ignem; 660
quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:
'nate, meae vires, mea magna potentia solus,
nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis, 665
ad te confugio et supplex tua numina posco.
frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur 670
vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.

Staatsrecht II, 2, 793). Die Zeitgenossen des Dichters konnten daher nichts Auffallendes darin finden, dafs Ilione, die älteste Tochter des Königs, ein Scepter getragen hatte.

655. *bacatum*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus*. *ossa*, *medulla*, *artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten.—*impl.*, vgl. Cic. de div. I, 36, 79: *di vim suam naturis hominum implicant.*

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

662. *recursat,* u. 663 *aliger* sind poet. u. nachkl.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Vok., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht; vgl. A. VI, 835. Ovid. her. 14, 73: *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.*

665. *tela Typhoëa*, der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmalen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

666. *num.* Wegen des Plur. s. z. A. VII, 297.

668. *iactetūr.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469 f.

669. *nota tibi,* das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht hier in Nachbildung des Griechischen, scheint aber im Lat. sonst nicht weiter vorzukommen.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. ob. v. 15.

672. *tanto cardine,* in einem so entscheidenden Zeitpunkte. In dies. Bed. steht *cardo* für das sonst hierfür gebräuchliche *discrimen* hier

quocirca capere ante dolis et cingere flamma
reginam meditor, ne quo se numine mutet,
sed magno Aeneae mecum teneatur amore. 675
qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
hunc ego sopitum somno super alta Cythera 680
aut super Idalium sacrata sede recondam,
ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
tu faciem illius noctem non amplius unam
falle dolo et notos pueri puer indue voltus,
ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido 685
regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
occultum inspires ignem fallasque veneno.'
paret Amor dictis carae genetricis et alas
exuit et gressus gaudens incedit Iuli. 690
at Venus Ascanio placidam per membra quietem
inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
iamque ibat dicto parens et dona Cupido 695
regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
cum venit, aulaeis iam se regina superbis

zuerst. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subjekt zu denken.

675. *mecum,* vgl. oben v. 572 und G. I, 41. II, 8.

677. *accitu*, ein seltenes Wort, das nur im Abl. Sing. vorkommt.

678. *mea maxima cura.* Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 f.

680. *sopitum somno.* Soph. Oed. Tyr. 65: ὕπνῳ εὕδοντα. — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dafs ein anderer seine Rolle spielt, und schliefst die Kenntnis der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *falle faciem.* Soph. Phil. 129: μορφὴν δολοῦν. — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

686. *latex* dichter., jedoch schon bei Liv. — *Lyaeum.* Bacchus hiefs, wie hier *latex* (der von ihm gespendete Wein), *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (λύει).

697. Ungewöhnlich ist hier die Verbindung von *cum* mit dem Ind. Praes. im Vordersatze und dem Ind. Perf. und dann Praes. im Nachsatze. Ungewöhnlich ist auch *cum* mit dem Ind. Perf. im Vordersatze und dem Ind. Impf. im Nachsatze A. VI. 515

aurea composuit sponda mediamque locavit,
iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
conveniunt, stratoque super discumbitur ostro. 700
dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
cura penum struere et flammis adolere penates;
centum aliae totidemque pares aetate ministri, 705
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
convenere toris iussi discumbere pictis.
mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum,
flagrantisque dei voltus simulataque verba 710
pallamque et pictum croceo velamen acantho.

—518.—*aulaeis superb.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaea* in Wohnhäusern war mannigfaltig; sie wurden als Vorhänge an den Thüren benutzt, dienten zur Dekoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaea* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalons.—*sponda aurea* (wegen der Synizese s. z. A. VII, 190) ist das goldene Speisesopha.

698. *mediamque locavit.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite safsen die Trojaner, zu ihrer anderen, wie aus v. 738 hervorgeht, die Carthager.

701. *lymphas* dichterisch.

702. *expediunt*, sie verteilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia*, leinene Handtücher, die meist rauh gewebt, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis.*

703. *intus*, im Innern des Hauses, denn das Gastmal selbst wurde nach altrömischer Sitte im Atrium gegeben, s. unten v. 726. — *ordine*, in gehöriger Ordnung, wie sie durch die Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.*, die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge verteilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *est enim omne quo vescuntur homines penus.*

704. *cura* (*est*) mit dem Inf. steht zuerst bei Ennius, später auch in Prosa bei Plin. und Tac. — *flammis adolere pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Herde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379. — *adolere* wird in der Bed. durch Opfer einen ehren, mit dem Abl. des Gegenstandes, den man opfert, d. h. mit dem man die Gottheit ehrt, verbunden. Vgl. A. VII, 71.

706. Sil. Ital. XI, 275—278 ahmt die Beschreibung des Verg. so nach: *non una ministri turba gregis: posuisse dapes his addita cura, his adolere focos, his ordine pocula ferre; nec non et certis struitur penus.* — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet: zuerst läfst sich die Königin nieder, dann die Gäste, zuletzt die Carthager.

707. *per lim.*, *κατὰ δώματα.*

710 f. enthalten in chiastischer Stellung eine Erklärung des *mirantur dona* und *mir. Iulum.* — *croceus* ist dichter. u. nachkl.

praecipue infelix, pesti devota futurae,
expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
ille ubi complexu Aeneae colloque pependit 715
et magnum falsi implevit genitoris amorem,
reginam petit. haec oculis, haec pectore toto
haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
insidat quantus miserae deus. at memor ille
matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum 720
incipit et vivo temptat praevertere amore
iam pridem resides animos desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,
crateras magnos statuunt et vina coronant.
fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant 725
atria; dependent lychni laquearibus aureis
incensi et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes

712. *pesti futurae*, der künftigen, verderblichen Liebe zum Aen., vgl. A. IV, 90.

713. *expleri ment. n.*, vgl. Stat. Theb. VIII, 650 f.: *illam unam . . aspicit et vultu non exatiatur amato.*

716. *implevit gen. am.* 'er befriedigt die mächtige Liebe zu dem vermeintlichen Vater, d. h. er zeigt aufserordentliche Liebe und befriedigt ihr Verlangen durch Liebkosungen.' Weidner.

720. *mater Acidalia* heifst hier die Venus nach der Quelle Acidalia bei Orchomenus in Böotien, wo sich die Venus mit den Grazien badete. — *abolere* in Vergessenheit zu bringen, vgl. Sil. Ital. I, 61: *avet Aegates abolere.*

721. *temptat.* Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. —*praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum; vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychäus. 'Kaum ist Sychäus aus dem Herzen verdrängt, so erfüllt der Gott sofort wieder dasselbe mit der neuen Liebe zu Aeneas.' Weidner.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes Herz, mit Rücksicht auf die Zeit, wo das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die Tische getragenen Speisen, vgl. oben v. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtisch aufgetragen.

724. *vina cor.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10. Das Subjekt sind die Zechenden, die *strepentes.*

726. *laquear. aureis. laquearia* hiefsen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. nat. hist. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.* — Über die Synizesis s. z. A. VII, 190.

a Belo soliti; tum facta silentia tectis. 730
'Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis, nostrosque huius meminisse minores.
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.' 735
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque, libato, summo tenus attigit ore;
tum Bitiae dedit increpitans; ille impiger hausit
spumantem pateram et pleno se proluit auro;
post alii proceres. cithara crinitus Iopas 740
personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
hic canit errantem lunam solisque labores,
unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;
quid tantum Oceano properent se tinguere soles 745
hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2. Sil. It. I, 87 f.: *omnisque nepotum a Belo series.*

731. *loquuntur*, vgl. Hom. Il. XIX, 96.

733. *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus.*

737. *libato* ist Abl. absol., wie *composito* A. II, 129. *tranquillo* A. V, 127. — *summo tenus ore* = *summis labris.*

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro,* aus der vollen goldenen Schale. — Das Verb. *proluere* ist dichter. und nachkl.

740. *crinitus.* Die Citharöden trugen lange Haare. Der Grund ist aus A. IX, 638 zu ersehen.

741. *personat* steht absolut in der Bedeutung durchdringendes Getöse machen, lärmen. Tac. ann. XIV, 15: *ii dies ac noctes personare,* und kann hier demnach übersetzt werden: greift in die Saiten. — *Atlas.* Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμυθεύθη φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κόσμον.*

742. *hic canit.* Wenn Iopas die Irren des Mondes (das wechselnde Licht des Mondes) und die Mühen der Sonne besingt, so besingt er damit die phönizischen Hauptgötter, den Melkarth und die Astarte, deren Leben im Lauf der Sonne und des Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern erster Gröſse im Sternbilde Bootes, dem die Alten groſsen Einfluſs auf die Witterung zuschrieben. — *Hyades*, Name des Sternbildes an dem Kopfe des Stiers, dessen Aufgang als Anfangspunkt stürmischer und regnerischer Zeit betrachtet wurde. — *gem. Triones*, der groſse und der kleine Bär, Teile des Siebengestirns (der Septentriones). — Derselbe Vers A. III, 516.

746. Unter den *tardis noct.* hat man die Winternächte zu verstehen; bei *quae mora obstet* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: *quo-*

ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
nec non et vario noctem sermone trahebat
infelix Dido longumque bibebat amorem
multa super Priamo rogitans, super Hectore multa; 750
nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
'immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
insidias' inquit 'Danaum casusque tuorum
erroresque tuos; nam te iam septima portat 755
omnibus errantem terris et fluctibus aestas.'

minus Oceano se tinguant (denn auch die Nacht sinkt nach vollendetem Laufe in den Ocean, s. zu A. V, 721. Ovid. met. II, 142: *Hesperio positas in litore metas umida nox tetigit*); *tardis* bildet einen Gegensatz zu *properent.*

747. *ingeminant plaus. ingeminare* in reflexiver Bedeutung auch G. I, 333. A. IV, 531. V, 227; mit hinzugefügtem Abl., wie hier, auch A. IX, 811.

749. *longum amorem* 'im Gegensatz gegen einen flüchtigen Rausch'. Nauck.

750. Wir haben hier ein Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dafs dasselbe Wort als Prädikat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes den Vers anfängt und schliefst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. IX, 127. XII, 29. Das Freq. *rogitare* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an, kommt dann aber auch bei Liv. und Tac. vor.

751. *Aurorae fil.,* s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verraten deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Gröfse des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aeneas zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

755. Das siebente Jahr nach der Zerstörung Trojas beginnt mit der Seefahrt, auf welcher Aeneas von dem Sturm überrascht und an die libysche Küste verschlagen wird.

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi 5
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
sed si tantus amor casus cognoscere nostros 10
et breviter Troiae supremum audire laborem,

Zerstörung Trojas.

1—20. Einleitung. Ausdruck des Schmerzes, den die Erinnerung hervorruft, und der Bereitwilligkeit, den Wunsch der Königin zu erfüllen (3—13). Kurzer Bericht über die trügerischen Vorbereitungen der Griechen zur Rückkehr, über den Bau und über die Bemannung des hölzernen Pferdes (13—20).

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das Perf. dient zur Fortsetzung der Erzählung, das Impf. zur Angabe der andauernden Situation, unter welcher Aeneas seine Erzählung beginnt.

3. *iubes renovare.* Läfst sich das Subjekt aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. Act., wo die strengere Regel den Inf. Pass. verlangt, vgl. E. 4, 33; 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146, 472.

5. *er.* *eruere* gebraucht Vergil zuerst in der Bed. von Grund aus zerstören. — Den folgenden Relativsatz nimmt Weidner mit Recht als Apposition zum Vorhergeh.: es sind das, was ich erzählen soll, die traurigsten Begebenheiten, die ich je erlebt, und an denen ich zugleich hervorragenden Anteil genommen habe.

6. *fando*, wenn er solches erzählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Dieser temporale Gebrauch des Abl. Gerundii erscheint bei Verg. zuerst, dann auch bei anderen Dichtern und in Prosa bes. bei Livius. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

8. '*Nox* (*de*) *caelo praecipitat, ruit* (*ex*) *Oceano.* (A. II, 250.)' Nauck.

10. Über die Verbindung des Inf. mit *amor* s. z. A. VII, 591.

quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
incipiam.
Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum tot iam labentibus annis
instar montis equum divina Palladis arte 15
aedificant sectaque intexunt abiete costas;
votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
huc delecta virum sortiti corpora furtim
includunt caeco lateri penitusque cavernas
ingentis uterumque armato milite complent. 20
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
huc se provecti deserto in litore condunt.
nos abiisse rati et vento petiisse Mycenas. 25
ergo omnis longo solvit se Teucria luctu.

12. *horret ... refugit.* Wie hier ist das eigentliche (logische) Perfekt mit dem Präsens verbunden A. X, 726. 804.

15. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdanken sie den Anschlag und die Unterweisung in der Ausführung. Hom. Od. VIII, 493: *ἵππου . . . τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ.* Il. XV, 71: *εἰσόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν Ἀθηναίης διὰ βουλάς.*

16. *intexunt*, fügen hinein. — Über die Synizesis s. z. A. VIII, 599.

17. *pro reditu*, für glückliche Heimkehr. Die Griechen sprengten das Gerücht aus, sie hätten das Pferd für den Fall, dafs sie in Masse oder vereinigt die Rückreise wieder antreten könnten und nicht sämtlich vor Troja getötet oder gefangen würden, den Göttern gelobt. Dieser Fall aber war jetzt, wo sie sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, vom troj. Gebiete entfernt hatten, eingetreten.

20. *que* explicativ, s. z. A. VII, 666 und vgl. unten v. 28 *litusque.*

21—249. Die Verblendung der Trojaner. Nach der Abfahrt der griechischen Flotte (21—24) eilen die Troer sorglos in das griechische Lager (25—30). Ein Argwohn, der durch Laokoons kühnen Speerwurf verstärkt wird, treibt sie das hölzerne Pferd zu vernichten (31—56); aber von Sinon getäuscht (57—198) und durch den Untergang des Laokoon erschreckt (199—231), stehen sie davon ab, ziehen selbst den verderblichen Kolofs in die Stadt (232—247) und danken den Göttern durch ein Freudenfest für die Rettung der Stadt (248 f.).

23. *male fida* = *parum f.*, nicht recht sicher, vgl. unten v. 735. IV, 8. G. I, 105.

25. *abiisse rati.* Über die Auslassung des Subjektsaccusativs s. z. v. 432. — Bei *rati* ist *sumus* zu ergänzen, eine allerdings harte Ellipse; doch haben die römischen Dichter nicht blofs *est*, sondern auch andere Formen vom Ind. Praes. von *esse* bisweilen, wenn der Zusammenhang die Ergänzung leicht an die Hand gab, ausgelassen, besonders beim Partic. Perf. der Deponentia, vgl. A. V, 192. 687.

panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
desertosque videre locos litusque relictum.
hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
classibus hic locus; hic acie certare solebant. 30
pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
et molem mirantur equi: primusque Thymoetes
duci intra muros hortatur et arce locari,
sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.
at Capys, et quorum melior sententia menti, 35
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria volgus.
Primus ibi ante omnis magna comitante caterva 40
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis? aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi, 45
aut haec in nostros fabricata est machina muros
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.

29. *tendebat*, lagerte, vgl. A. VIII, 605.

31. *donum exit Min.*, das (vermeintliche) Geschenk für die Minerva (vgl. oben v. 17), das, wie Aen. aus späterer Erfahrung wufste, den Trojanern so verderblich werden sollte. In der Verbindung *dona Min.* ist *Minervae* hier und unten v. 189 Genet. obj.

34. *dolo*, durch einen trügerischen Rat, den er gab, um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt war, dafs an einem gewissen Tage ein Knabe werde geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und da an dem bestimmten Tage dem Priamus Paris und dem Thymoetes Munippus geboren wurden, so liefs Priamus den Munippus und dessen Mutter töten.

36. *pelago*, Dativ des Ziels, vgl. A. VII, 543 u. unten 85.

37. *subiectisque.* Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken läfst, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwartete. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *prodigia indomitis merge sub aequoribus, et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Über die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—520.

41. *ardens,* glühend vor Eifer.

47. *inspectura domos.* Laocoon vermutet in dem Pferde eine Maschine, welche den Zweck habe, dem später die Belagerungstürme der Römer dienten, dafs man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauer geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error*, oder irgend ein Betrug, vgl. A. IX, 186.

quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam 50
in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras, 55
Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.
Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis, 60
obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
seu versare dolos seu certae occumbere morti.

49. *et dona fer.*, vgl. Soph. Ajax 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα.*

51. Die W. *inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus*: und zwar in den Teil der Seite, wo die Bauchhöhlung sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stofses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde; ebenso *ferinus*, A. XI, 571.

52. *recutere* poet. u. nachkl.

53. 'Es wiederhallten hohl die rundgewölbten Wände.' Heidtmann.

54. *si fata deum*, nämlich *non fuissent*, wenn es das Schicksal nicht gewollt hätte; vgl. oben v. 34. — *mens non laeva*, vgl. E. 1, 16.

55. *impulerat*, er hatte sie an seinem Teil veranlafst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu veranlassen; vgl. Hor. od. II, 17, 27: *me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi Faunus ictum dextra levasset.* — *foedare*, s. z. A. 1, 10.

56. *staret — maneres.* Dieser Übergang von der dritten zur zweiten Person findet sich auch bei dem Nachahmer des Verg., dem Sil. Ital. VII, 563 f.: *mutassentque solum sceptris Aeneïa regna nullaque nunc stares terrarum vertice Roma*; vgl. auch A. II, 428 f. III, 118 f. VII, 684 f.

57. *manus*, Acc. limit., vgl. Sil. Ital. XVI, 72: *palmas post terga revinctus.*

60. *hoc ipsum ut str.* Die nähere Erklärung giebt der folgende mit *que* angereihte Satz. — *struere* wird, wie hier, häufig von listigen Anschlägen gesagt.

61. *fidens animi.* Den Genetiv *animi* hat Cic. nicht mit Adjektiven, sondern mit Verbis (*angi*, *pendere*) verbunden. Die klassischen Dichter, Livius und namentlich Tacitus haben diesen Sprachgebrauch weiter entwickelt. Vergil verbindet *animi* ausser mit *fidens* noch mit: *amens* (IV, 203), *inops* (IV, 300), *infelix* (IV, 529), *furens* (V, 202), *maturus* (IX, 246), *praeceps* (IX, 685), *egregius* (XI, 417), *praestans* (XII, 19), *dubius* (G. III, 289).

61 f. *in utrumque par.* Sinon mufste erwarten, dafs er entweder sogleich getötet würde, oder dafs er Gelegenheit erhalten werde, seine List spielen zu lassen. Allerdings erwartet man den Gegensatz: Gelingen oder Tod; doch liegt die erste Alternative wenigstens angedeutet in den W. *versare dolos.* Die Hauptgefahr lag für den Sinon in dem ersten Zusammentreffen mit

undique visendi studio Troiana iuventus
circumfusa ruit certantque inludere capto.
accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno 65
disce omnes.
namque ut conspectu in medio turbatus, inermis,
constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit,
'heu, quae nunc tellus' inquit 'quae me aequora possunt
accipere? aut quid iam misero mihi denique restat, 70
cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt?'
quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto. 75
[ille haec deposita tandem formidine fatur:]
'Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera' inquit; 'neque me Argolica de gente negabo;

den Trojanern, entging er dieser durch List, so konnte er hoffen, fort und fort zu täuschen (zu beachten sind das Freq. *versare* und der Plur. *doli*) u. s. Zweck zu erreichen. — *certa mors* ist der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dafs seine List entdeckt werde.

62. *vers. dolos*, vgl. A. XI, 704, entspricht dem Homerischen *κέρδεα νωμᾶν.*

65. *crim. ab uno,* aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des einen.

66. *disce omnes.* Ein griechisches Sprichwort lautete: *ἐξ ἑνὸς τὰ πάνθ' ὁρᾶ.* — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

68. Sehr malerisch ist der Schlufs des Hexameters, welcher besonders darum ins Gewicht fällt, weil Verg. lateinische Wörter von der Ausdehnung eines Epitritus nicht an das Ende des Verses zu stellen pflegt. Gewöhnlich stehen hier Eigennamen wie III, 517 *Oriona*; VIII, 54. 341 *Pallanteum*; IX, 196. 241 *Pallantea*; XII, 83 *Orithyia*; selten lateinische Composita wie V, 320 *intervallo,* VIII, 167 *intertextam,* nur einmal ein nicht zusammengesetztes lateinisches Wort III, 549 *antemnarum.*

72. *poenas c. sang. poscunt*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.

75. *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia* = *cuius rei fiduc.* — *capto,* ihm der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde geraten sei. Die Worte enthalten die Antwort auf die in den letzten Worten des Gefangenen (v. 71, 72) liegende Bitte um Rettung durch die Trojaner.

76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdschr. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er wahrscheinlich aus A. III, 612 hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, wie es auch kommen mag, das Homer. *ὡς ἔσεταί περ.*

78. *negabo.* Ovid. met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo.* XIII, 315: *nec me suasisse negabo.* Wie ist in diesen Stellen das Futurum vom Praes. *nego* verschieden?

hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget, 80
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,
demisere neci, nunc cassum lumine lugent: 85
illi me comitem et consanguinitate propinquum
pauper in arma pater primis huc misit ab annis.
dum stabat regno incolumis regumque vigebat
conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
gessimus. invidia postquam pellacis Ulixi — 90

79. *hoc primum*, näml. *fateor*.
81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures ... occubuisse neci* und A. I, 181.
82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euböa, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nötigte den Odysseus zur Teilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verrats, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37—39. 56—60. — *Belidae* mit langer Paenultima findet sich auch bei anderen latein. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform *Βηλεύς*, ähnlich wie *Tyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenide*, A. IX, 653.
84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verrats wurde erhoben infolge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palamedes und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — Nicht ohne Grund ist zweimal in der Arsis *in* wiederholt. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.
85. *neci*, Dativ des Zieles. — Über die *παρήχησις* *lumine lugent* s. z. v. 494.
86. Hier beginnt der Nachsatz des v. 81 eingeleiteten Vordersatzes.
87. Die Worte *primis ab annis* sind von dem Alter des Sinon zu verstehen und *misit* ist im prägnanten Sinne zu nehmen. Der Vater gab mich im frühesten Alter dem Palamedes zum Gefährten und veranlafste dadurch meine Teilnahme am troj. Kriege. Damit giebt Sinon zweierlei zu verstehen: erstens, dafs er Palamedes' langjähriger Gefährte gewesen sei, zweitens, dafs er unfreiwillig an dem Feldzuge teilgenommen, weil er nämlich dem Palamedes verpflichtet gewesen sei.
88. *regno*. Ein *regnum* d. h. eine Herrschergewalt über die Krieger des eigenen Volkes wird auch den einzelnen Anführern zugeschrieben, vgl. Valer. Fl. V, 607 f.: *illa ducum cras regna videbis dissona*. Durch die Worte: *dum stab. r. inc.* wird also das Ansehen des Palamedes bei seinen eigenen Mannen, durch die folgenden Worte: *reg. vigebat conciliis* sein Ansehen bei den übrigen Führern oder im Kriegsrate bezeichnet.
90. *pellacis Ulixi*. *pellax* von *pellicere*, ein von Verg. gebildetes

haud ignota loquor — superis concessit ab oris,
adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam
et casum insontis mecum indignabar amici.
nec tacui demens et me, fors si qua tulisset,
si patrios umquam remeassem victor ad Argos, 95
promisi ultorem et verbis odia aspera movi,
hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
criminibus terrere novis, hinc spargere voces
in volgum ambiguas et quaerere conscius arma.
nec requievit enim, donec Calchante ministro — 100
sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolvo
quidve moror? si omnis uno ordine habetis Achivos,
idque audire sat est, iamdudum sumite poenas:
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.'
Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas, 105
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur:
'Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
moliri et longo fessi discedere bello;
fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti 110
interclusit hiemps et terruit auster euntis.
praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis

Wort, um das griech. ποικιλομήτης auszudrücken.

97. *prima mali lab.*, vgl. Hom. Il. XI, 604.

99. *volgus* als Mascul. bei Verg. nur hier, bei Cäsar einmal b. G. VI, 14, 4, bei Sall. zweimal, Iug. 69, 2. 73, 5, häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *conscius*, schuldbewufst, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabat.* Valer. Fl. III, 211: *lentis haeret nox conscia bigis. arma* sind die Mittel, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Welchen im vorhergehenden enthaltenen Begriff begründen die Worte: *nec requievit enim*?

101. *sed . . . autem* ist eine der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Komödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* dazu dient, der Frage den Ausdruck des Unwillens zu geben, und *sed* dazu, die vorhergehende Gedankenreihe abzubrechen.

103. *iamdudum* enthält eine Aufforderung an die Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was sie schon längst hätten thun sollen; vgl. G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis.*

105. *tum vero*, da nun vollends. — Über den Inf. bei *ardere* s. z. A. I, 514.

107. *prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. Ameis erklärt: er verfolgt sie (die *artes Pelasgas*) weiter, also: er bleibt seiner Rolle getreu. — *pavitare* dichter. u. nachkl.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch; vgl. A. IX, 243. XII, 73.

112. 'Verschiedene Teile des

staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat: 115
"sanguine placastis ventos et virgine caesa,
cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras;
sanguine quaerendi reditus animaque litandum
Argolica." volgi quae vox ut venit ad auris,
obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit 120
ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
protrahit in medios; quae sint ea numina divom,
flagitat. et mihi iam multi crudele canebant
artificis scelus et taciti ventura videbant. 125
bis quinos silet ille dies tectusque recusat
prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
composito rumpit vocem et me destinat arae.
adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat, 130
unius in miseri exitium conversa tulere.

Rosses sind von verschiedenem Holze: *abiete costae* 16, *pinea claustra* 258.' Nauck.

114. *scitantem*, welcher befragen sollte. Liv. XXI, 6, 2: *legati a Saguntinis Romam missi auxilium ad bellum imminens orantes*, ein Gebrauch des Part. Praes., der mit dem des Praes. und Imperf. *de conatu* zusammenhängt. Ebenso im Griech., wie Xen. Cyrop. V, 4, 24: *κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν λέγοντα, ὅτι.* Gewöhnlich ist aber in solchen Verbindungen das Part. Praes. weder im Griech. noch im Latein. — Das Verbum *scitari* gehört der Dichtersprache an; die Prosa nahm dafür *sciscitari*.

117. In diesem Verse wird die Hinfahrt, in dem folgenden die Rückfahrt bezeichnet.

120. *p. ima c. o. tr.*, es schlotterten ihnen die Kniee (denn das sind die *ima ossa*) vor Furcht, also das Homerische *ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα.*

121. *cui fata parent*, wem sie d. h. die Führer des Heeres den Tod bereiten. Die Worte schildern die Furcht des Volkes (*volgi* v. 119), dafs diejenigen, in deren Hand das Geschick des Heeres liegt, sich zur Erreichung ihrer Zwecke der Hilfe des Gottes bedienen. — Ähnlich steht *fata parari* Ovid. met. XIV. 213.

123. *quae sint ea num. divom*, worin der Wille der Götter bestehe. Statt der bestimmten Frage: *quem signent num. div.*, thut Odysseus euphemistisch diese allgemeinere, um die Möglichkeit einer unerwarteten Deutung des Orakels zu lassen.

124. *canebant*, weissagten. — *taciti*, in Gedanken; vgl. Hor. serm. I, 9, 12: *aiebam tacitus.*

129. *composito.* Gewöhnlicher heifst es *de* oder *ex composito*, doch steht *composito* auch Nep. Dat. 6. Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl. z. A. I, 737.

131. *conversa*, näml. vom Calchas. Die Prophezeiung hatte anfangs alle mit Schrecken erfüllt, weil jeder

iamque dies infanda aderat, mihi sacra parari
et salsae fruges et circum tempora vittae:
eripui, fateor, leto me et vincula rupi
limosoque lacu per noctem obscurus in ulva 135
delitui, dum vela, darent si forte, dedissent.
nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
nec dulcis natos exoptatumque parentem;
quos illi fors et poenas ob nostra reposcent
effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt. 140
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.'
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro. 145
ipse viro primus manicas atque arta levari
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis:
'quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
noster eris: mihique haec edissere vera roganti:

für sich selbst fürchtete; als aber Calchas später erklärte, Sinon sei gemeint, liefsen sich alle diesen Ausspruch leicht gefallen.

132. *mihi sacra par.* Ähnlich sagt Ovid. met. XIII, 454 von der Polyxena: *crudelibus aris admota est sensitque sibi fera sacra parari.*

133. *salsae fruges*, die *mola salsa*, das Homerische *οὐλόχυται*.

134. Die Worte *vincula rupi* dürfen wegen v. 57 und 146 nicht in eig. Bed. genommen werden, sondern stehen hier und A. VIII, 651 in der übertragenen Bed. entfliehen.

136. *darent si forte*, denn es war ja ungewifs, ob die Griechen, ohne das Opfer gebracht zu haben, absegeln würden.

139. *fors*, s. z. A. XI, 50. *quos poenas reposcent*; vgl. A. VII, 606.

140. *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opfertieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische *ὅ*. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowohl eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum*, *iustum*) finden können.

142. *per*, *si qua est . . . fides*, eine auch A. VI, 459; X, 597. 903; XII, 56 vorkommende Verbindung, die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. zu A. I, 573. Ähnlich Liv. XXIII, 9, 2: *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor.*

143. *intemerata*, dicht. u. nachkl.

145. *miser. ultro*, 'mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.' Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper. et venit ab eo quod est ultra, plus enim quam rogaverat praestiterunt*; vgl. A. V, 446 und s. z. A. XII, 3.

149. *haec edissere*, vgl. Hom. Il. X, 384.

quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor? 150
quidve petunt? quae relligio? aut quae machina belli?'
dixerat. ille dolis instructus et arte Pelasga
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas.
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen' ait 'vos arae ensesque nefandi, 155
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
tu modo promissis maneas servataque serves 160
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. impius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
fatale adgressi sacrato avellere templo 165
Palladium caesis summae custodibus arcis
corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
virgineas ausi divae contingere vittas:
ex illo fluere ac retro sublapsa referri

151. *quae relligio*, s. oben v. 17. *relligio*, Heiligtum.

152. *dolis instr.*, vgl. Hom. Il. IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, wie aus dem vorhergehenden Verse und aus der Vergleichung mit A. III, 599 und IX, 429 hervorgeht, Sonne, Mond, und Sterne. Der Sinn ist: 'So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich verübt werden sollte, so wahr ist es, dafs ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen.' Da die Gestirne des Himmels aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so hat Sinon auch kein Recht, sich von seinen Pflichten gegen die Griechen loszusagen. So bewährt sich Sinon gleich bei diesen ersten Worten als *dolis instructus et arte Pelasga.* Die Amphibolie setzt sich durch die ganze Rede des Sinon fort.

156. *vittae deum*, weil die *vittae* zu Ehren der Götter getragen wurden.

157. *fas mihi.* Zu ergänzen ist *est*, nicht *sit.*

158. *ferre sub auras, ὑπ᾽ αὐγὰς ἄγειν.* Ovid. met. XI, 184: *qui cum nec prodere visum dedecus auderet, cupiens efferre sub auras, nec posset reticere tamen.*

159. *ten. p. n. l. u.* Da Sinon Trojaner werden will, wie er vorgiebt, so binden ihn keine Verpflichtungen mehr gegen das Vaterland.

160. *promissis maneas*, vgl. A. VIII, 643; gewöhnlicher ist *stare promissis.*

161. *si vera feram.* Warum konnte es hier nicht heifsen: *cum vera feram, cum magna rep.*?

164. Bei der Partikelverbindung *sed enim* mufs der adversative Satz, auf den *sed* hinweist, sich aus dem Zusammenhang leicht ergänzen lassen. So ist hier der Gedanke: die ganze Hoffnung der Griechen beruht auf dem Beistande der Pallas. Aber diese Hoffnung war nicht dauernd. Denn seitdem etc.

169. *fluere*, zerfliefsen, schwin-

spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens. 170
nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
luminibus flammae arrectis salsusque per artus
sudor iit terque ipsa solo — mirabile dictu —
emicuit parmamque ferens hastamque trementem. 175
extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
omina ni repetant Argis numenque reducant,
quod pelago et curvis secum avexere carinis.
et nunc quod patrias vento petiere Mycenas, 180
arma deosque parant comites pelagoque remenso
improvisi aderunt. ita digerit omina Calchas.
hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso,
effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
hanc tamen immensam Calchas attollere molem 185
roboribus textis caeloque educere iussit,

den, Cic. d. fin. II, 32, 106: *fluit voluptas corporis et prima quaeque avolat.* — *retro subl. ref.*, vgl. G. I, 200.

171. *ea signa,* Zeichen hiervon, vgl. oben v. 75. A. III, 505. — *Tritonia. Trito* und *Tritogeneia* sind Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüſschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

172. *arsere.* In Prosa hätte es heiſsen müssen: *vix positum erat, cum* (oder *et, atque*) *arsere.* Asyndetisch stellt Verg. solche Sätze auch A. V, 762—65 und IX, 459 ff. zusammen.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere* weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. unten v. 206. A. IV, 280. XII, 618. — *salsus,* beizend. Auch Georg. I, 480 wird das Schwitzen der Götterbilder unter den bösen Zeichen genannt.

178. *omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier aufs neue die Auspicien zu befragen. — *numen,* das Bild der Göttin.

179. *q. a.*, welches sie auf ihrer Seefahrt mit sich fortgeführt haben. — *curvis carinis,* das Homer. *νηυσὶ κορωνίσιν*; vgl. A. VI, 4 f.

180. *quod petiere* etc., wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61 f.: *quod non potuere vetare, ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina,* er verteilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* alles geschehen müsse. Vgl. Ov. met. XII, 21: *atque novem volucres in belli digerit annos* u. A. III, 446.

184. *nefas quae p.,* zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo.* Über die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

ne recipi portis aut duci in moenia posset,
neu populum antiqua sub relligione tueri.
nam si vestra manus violasset dona Minervae,
tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum 190
convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello
venturam et nostros ea fata manere nepotes.'
Talibus insidiis periurique arte Sinonis 195
credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles;
non anni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
obicitur magis atque improvida pectora turbat. 200
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
horresco referens — immensis orbibus angues
incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt; 205
pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
sanguineae superant undas; pars cetera pontum
pone legit sinuatque immensa volumine terga.

188. *ant. sub. rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes verleihen.

189. *dona Minervae*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di* etc. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurück wünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *ultro.* Es handelt sich um einen Offensivkrieg der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja kämpfenden Griechen im Gegensatz zu dem Kriege, den sie jetzt zu ihrer Verteidigung zu führen gezwungen waren.

194. *ea fata*, s. v. 191.

196. *lacrimis coactis.* Ovid. met. VI, 628: *invitique oculi lacrimis maduere coactis.*

197. *Lariss. Achilles*, der thessalische, denn eigentlich gehörte Larissa nicht zum Reiche des Achilles, sondern gehorchte dem Hippothoos, s. Hom. Il. II, 841.

199. *aliud*, ein anderer Vorfall.

200. *improvida*, die das nicht erwartet hatten; Cic. p. Lig. 6, 17: *fatalis quaedam calamitas incidisse videtur et improvidas hominum mentis occupavisse.*

201. Hygin. fab. 135. *Laocoon, . . . Apollinis sacerdos, . . sorte ductus ut sacrum faceret Neptuno ad litus.*

202. *soll. aras*, die Altäre, an denen die gewohnten Opfer gebracht wurden; vgl. Ovid. fast. V, 597: *sollemnis ludos.*

203. *alta*, die hohe See, wie auch A. VII, 362 und VIII, 691.

208. *legit sinuatque* = *legit si-*

fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
ardentisque oculos suffecti sanguine et igni 210
sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
diffugimus visu exangues. illi agmine certo
Laocoonta petunt; et primum parva duorum
corpora natorum serpens amplexus uterque
implicat et miseros morsu depascitur artus; 215
post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
corripiunt spirisque ligant ingentibus; et iam
bis medium amplexi, collo bis squamea circum
terga dati superant capite et cervicibus altis.
ille simul manibus tendit divellere nodos 220
perfusus sanie vittas atroque veneno,
clamores simul horrendos ad sidera tollit:
qualis mugitus, fugit cum saucius aram
taurus et incertam excussit cervice securim.
at gemini lapsu delubra ad summa dracones 225
diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
insinuat pavor, et scelus expendisse merentem

nuans. So unten v. 223 f.: *fugit et excussit securim* = *fugit excussa securi*; vgl. unten zu v. 353. *legere* von Lokalitäten, die man durchwandert, gehört der Dichtersprache an. — *sinuare* dichter. und nachkl.

211. Das Adj. *sibilus* findet sich hier zuerst.

212. *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht.

214. Hygin. fab. 135. *Apollo . . dracones misit duos, qui filios eius Antiphaten et Thymbraeum necarent.*

215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.

217. *spiris. spirae* sind spirale Windungen, vgl. G. II. 153 f. — *ligare* dichter. und nachkl. — *squameus* zuerst bei Vergil.

218. *collo* ist Dativ. Wie ist die Konstruktion zu erklären?

219. *capite.* Durch den Sing. wird angedeutet, dafs die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dafs also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Ähnliche Rücksichten veranlafsten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334. Die Form *capitibus* war überhaupt für den daktyl. Dichter nicht verwendbar.

223. *qualis mug.*, nämlich *est.* Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. Il. XX, 403 f.

226. *diffugiunt. diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früher eingenommenen Platz verlassen, so hier u. A. X, 804. Hor. od. IV, 7, 1: *diffugere nives.* — *delubra ad summa.* Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Teile der Stadt.

227. *sub ped. deae*: also befand sich auf der Burg noch ein vom Palladium verschiedenes Bildnis der Minerva.

229. *insinuat* steht hier reflexiv, wie v. 235 *accingunt.* — *novus*

Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur 230
laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
numina conclamant.
dividimus muros et moenia pandimus urbis.
accingunt omnes operi pedibusque rotarum 235
subiciunt lapsus et stuppea vincula collo
intendunt. scandit fatalis machina muros
feta armis. pueri circum innuptaeque puellae
sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
illa subit mediaeque minans inlabitur urbi. 240
o patria, o divom domus Ilium et incluta bello
moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
substitit atque utero sonitum quater arma dedere;
instamus tamen immemores caecique furore
et monstrum infelix sacrata sistimus arce. 245
tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
ora dei iussu non umquam credita Teucris.

pavor. Wodurch unterscheidet sich diese neue Furcht von der v. 212 bezeichneten? — *scelus expendere* hat gleiche Bedeutung mit dem A. XI, 258 gebrauchten Ausdruck.

233. Üb. d. Halbv. vgl. z. A. I, 534.

234. Die hohen Mauern alter Städte waren über den niedrigen Thoren geschlossen. Die Trojaner durchbrachen die Mauer oberhalb des Thores (*divid. mur.*) und öffneten dadurch die Festungswerke der Stadt (*moenia pand.*), so dafs die Stadt hier dem Angriffe des Feindes blofs lag.

235. *rotarum lapsus*, die gleitenden Rollen oder Räder.

236. 'Die Trojaner banden an jedes Vorderbein des Pferdes einen Strick, legten ihn, einer hinter dem andern, auf ihre Schulter an den Hals und zogen, indem sie mit den Händen festhielten und mit dem Halse sich dagegen stemmten, das Pferd nach den Mauern der Stadt.' *intendere* steht also in s. Grundbedeutung: anspannen, anziehen, straff ziehen. *collum* ist nicht auf den Hals des Pferdes, sondern auf den der Trojaner zu beziehen und der Sing. ebenso zu erklären, wie *manus* in v. 239.

237. *fatal. mach.* Wieviel Bezeichnungen hat Verg. für das Pferd?

239. *sacra* (näml. *carmina*,) Hymnen. *gaudere* mit dem Inf. ist dicht. u. nachkl.

242. *in lim. substitit.* Das Anstofsen mit dem Fufse an der Thür galt für ein unglückliches Omen, vgl. Tib. I, 3, 20: *o quoties ingressus iter mihi tristia dixi offensum in porta signa dedisse pedem.*

244. *immemores*, des Omen.

247. *non umquam credita Teucris.* Tryphiod. 417—18: *τὴν γὰρ* (die Cassandra) *Ἀπόλλων ἀμφότερον μάντιν τ᾽ ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔθηκεν.* *credita* gehört zu *ora*; vgl. Ovid. met. XV, 74: *primus quoque talibus ora docta quidem solvit, sed non et credita verbis.* Die Dichter gebrauchen nach dem Vorgange der Griechen das Passivum intransitiver Verba bisweilen persönlich. Ovid. trist. III, 10, 35: *vix equidem credar.* Horat. de a. p. 55: *cur ego invideor?*

nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano nox 250
involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
conticuere; sopor fessos complectitur artus.
et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
a Tenedo tacitae per amica silentia lunae 255
litora nota petens: flammas cum regia puppis
extulerat, fatisque deum defensus iniquis
inclusos utero Danaos et pinea furtim

250—258. Untergang der Stadt. Die Griechen kehren zurück und werden von den Helden, welche Sinon aus ihrem Verstecke befreit, in die Stadt eingelassen (250—267). Aeneas, dem Hector im Traume seine Rettung aus der untergehenden Stadt verkündet (268—297), erwacht und eilt bewaffnet zu seinen Genossen (298—317). Von Panthus über den Stand des Kampfes unterrichtet (318—335), weiht er sich mit seinen Gefährten dem sicheren Tode (336—360); durch einige Erfolge ermutigt (360—385) legen sie auf den Rat des Coroebus griechische Waffen an (386—395) und setzen den Kampf mit Glück fort (396—401), bis sie bei dem Versuche Cassandra den Griechen zu entreifsen erkannt und fast sämtlich getötet werden (402—430). Aeneas eilt mit Iphitus und Pelias zu dem Königspalast (431—437), der von den Griechen erstürmt wird (438—525). Mit dem Tode des Priamus schliefst die Schilderung der Kämpfe in der Stadt (526—558).

250. *vertitur caelum.* Ovid. met. II, 70: *adsidua rapitur vertigine coelum, sideraque alta trahit celerique volumine torquet.* — *ruit oceano*, aus dem Ocean, vgl. A. V, 721. Ovid. met. IV, 92: *aquis nox surgit ab isdem.*

251. Der spondeische Bau des v. 251 veranschaulicht den schweren Druck der alles beherrschenden und mit Grauen erfüllenden Dunkelheit.

255. *silentia lunae.* Verg. folgt hier dem Berichte nachhomerischer Dichter, dafs zur Zeit der Einnahme Trojas Vollmond gewesen sei, vgl. auch unten v. 340. In gleicher Weise gebraucht den Ausdruck *sil. lunae* Stat. Theb. II, 58: *inde per Arcturum mediaeque silentia lunae arva super populosque meat.* Die *sil. lunae* heifsen *amica*, weil die Griechen vermöge des Mondscheins den Weg leichter finden konnten. Das Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe sollte nicht dazu dienen, den übrigen Schiffen den Curs anzuzeigen, denn dessen bedurfte es in der mondhellen Nacht nicht, sondern dem Sinon das verabredete Signal sein, die Gefährten aus dem Bauche des Pferdes herauszulassen. — Die W. *fatisque deum* cet. hängen aufs engste mit den vorhergehenden *flammas cum r. p. ext.* zusammen, und zwar so, dafs mit letzteren der Nachsatz beginnt, dessen erstes Glied dem zweiten logisch untergeordnet ist, denn der Gedanke ist: *classis ibat, cum Sinon conspectis flammis claustra laxat*; vgl. zu A. III, 9.

laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
reddit equus, laetique cavo se robore promunt 260
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,
demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
invadunt urbem somno vinoque sepultam, 265
caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
incipit et dono divom gratissima serpit:
in somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector 270
visus adesse mihi largosque effundere fletus,
raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.
hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli, 275
vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis.
squalentem barbam et concretos sanguine crinis

263. *primus*, der als der erste heraussteig. — *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in großem Ansehen; vgl. Il. XI, 514.

267. *agmina conscia*, die Scharen, welche um die Sache wußten.

268. *mort. aegris*, das Homerische *δειλοῖσι βροτοῖσιν*.

270. *maestissimus Hector*. 'Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido*, *maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjektivbegriffs dem Nom. zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia*, *pulchritudo*, *magnitudo*.' Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören dem ganzen Satze von *raptatus bigis* bis *tumentis* an und bezeichnen die Übereinstimmung der Erscheinung mit dem Bilde des vom Achilles einst um die Mauern Trojas geschleiften Hector.

273. *tumentis*. Da Mißhandlungen eines Leichnams keine Anschwellung der Glieder desselben bewirken, so zeigt der Ausdruck *tumentis*, daß Verg. hier der von dem Berichte des Homer abweichenden Sage folgte, daß Achilles den noch lebenden Hector um die Mauern Trojas schleifte; vgl. A. I, 484. Auch Soph. Ai. 1030 f. berichtet vom Hector: *ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων ἐγνάπτετ' αἰὲν ἔς τ' ἀπέψυξεν βίον*, und Curtius IV, 28 erzählt, daß Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriante rege, Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capienda.*

275. *redit*. Das Praesens zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII, 352. — *exuvias indutus Achill.* Die Sache erzählt Homer Il. XVI und XVII.

276. *puppibus*. Beim Landen wurde das Vorderteil des Schiffes dem Meere, das Hinterteil dem Ufer zugekehrt. Über die Sache s. zu Hom. Il. XV, 592 f.

277. *squalentem barbam . . . ge-*

volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
accepit patrios. ultro flens ipse videbar
compellare virum et maestas expromere voces. 280
'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
expectate venis? ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos 285
foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?'
ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.
hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia. 290
sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
sacra suosque tibi commendat Troia penates;
hos cape fatorum comites, his moenia quaere,
magna pererrato statues quae denique ponto.' 295
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverso interea miscentur moenia luctu
et magis atque magis, quamquam secreta parentis

rens ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus*.

279. *ultro* gehört zu *compellare*. — *flens ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, *φάος*, nicht Zierde, Stolz, denn Hector gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *exspectate*, s. z. A. I, 664. — *ut*, mit welcher Empfindung, vgl. A. VIII, 154.

287. *nec me mor. morari alqm.* sich bei, mit jem. aufhalten, vgl. Liv. IV, 42, 8: *Sempronium nihil moror.* In dieser Bed. steht es nur in negativen Sätzen.

290. *ruit alta a culmine Troia.* Diese Worte enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. Il. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή* (vgl. Il. XV, 557); vgl. auch unten v. 603.

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309 der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae*; vgl. aufserdem A. I, 366. — *penates* sind hier die Schutzgötter Trojas.

295. Der Endpunkt dieser Irrfahrten war Lavinium. Dort war das Heiligtum der Penaten des latinischen Landes, an deren Verehrung auch Rom teilnahm. Vgl. Varro de l. l. V, 144: *oppidum, quod primum conditum in Latio stirpis romanae, Lavinium; nam ibi dii penates nostri.*

296. *vittas*, der *Vesta*.

298. *div. luctu*, Trauer, die in

Anchisae domus arboribusque obtecta recessit, 300
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus adsto:
in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens 305
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam 310
Volcano superante domus, iam proximus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucent.
exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio; nec sat rationis in armis:
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem 315
cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.
Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
sacra manu victosque deos parvumque nepotem 320
ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.

verschiedenen Teilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernt von dem Teile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

303. Über die Bedeutung von *adsto* s. z. A. VII, 72.

304. *veluti cum.* Das tertium comparationis liegt in *inscius*, näml. *causae.* Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist. Denn weil die Sache so ganz plötzlich und unerwartet gekommen ist, will der Landmann noch nicht sofort glauben, dafs die Verwüstung Folge einer an sich ihm so wohl bekannten Naturerscheinung ist, und Aen. nicht, dafs die Feinde wirklich in der Stadt sind.

306. *sternit* ‘überschwemmt’. Güthling. — *sata l.*, vgl. G. I, 325.

309. *man. fides*, s. z. v. 293.

310. *Deiphobi.* Das Nähere s. A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Haus des Ucal.; vgl. A. III, 275. Ovid. fast. VI, 437: *quo tempore Vesta arsit.*

315. *glom.* vorzugsweise poet. — *bello.* Verg. gebraucht den Dat. zur Bezeichnung des Zweckes sehr häufig, wo von den Prosaikern die Präpos. *ad* oder *inter* gebraucht wären.

317. *succurrit*, *παρίσταται,* vgl. Cic. (fil.) ad fam. XVI, 21, 12: *succurrebat, grave esse.*

318. *Panthus*, *Πάνθοος*, *Πάνθους*, daher der Vok. *Panthu.*

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden; vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objekten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag; s. oben v. 300. Eine

'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'
vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
'venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens 325
gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
arduus armatos mediis in moenibus adstans
fundit equus victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt, 330
milia quot magnis umquam venere Mycenis;
obsedere alii telis angusta viarum
oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia temptant
portarum vigiles et caeco Marte resistunt.' 335
talibus Othryadae dictis et numine divom
in flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Rhipeus et maximus armis

Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dafs der Priester des *Phoebus* die Heiligtümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dafs Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliefst er daraus, dafs auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der gröfsten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: wie steht es um den Hauptkampf? welche Burg besetzen wir? was Servius richtig erklärt, wenn er sagt: *cum tu eam relinquas; non enim plures erant arces.* Der Ind. Praes. steht auch in Prosa häufig in der Frage nach dem, was nun sofort zu thun ist; vgl. A. XI, 389.

324. *ineluctabile*, ein seltenes, von Verg. gebildetes Wort.

329. *incendia miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren. *bipatens* selten und dichterisch.

333. *oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. Perf. s. z. A. VI, 335. — *stat,* es starret.

334. *parata neci,* Ovid. fast. III, 215: *iam steterant acies ferro mortique paratae.* — *primi* steht prädikativ. Die übrigen Trojaner dachten an keinen Widerstand; die Wächter erholten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Verteidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abteilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

335. *caeco Marte,* nicht im nächtlichen Kampfe, denn aufser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom,* nach dem Willen der Götter.

339. *maximus armis,* vgl. A. I, 545. Val. Fl. III, 619: *socium qui maximus armis.*

Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque 340
et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
Mygdonides. illis ad Troiam forte diebus
venerat insano Cassandrae incensus amore
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix, qui non sponsae praecepta furentis 345
audierit.
quos ubi confertos audere in proelia vidi,
incipio super his: 'iuvenes, fortissima frustra
pectora, si vobis audentem extrema cupido
certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis. 350
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae: moriamur et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu 355
raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies catulique relicti
faucibus expectant siccis, per tela, per hostes
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra. 360

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se. adglomerare* kommt nur bei den Dichtern vor.

344. *gener.* '*gener dicitur et qui est et qui esse vult.*' Servius. Ähnlich steht *maritus* A. IV, 35.

346. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439 f.: *neque enim meus audeat istas civis in usque manus* Grat. Fal. 498: *audere in artes.* Ähnlich G. III, 232.

348. *incipio super his. super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem Homer. *τοῖσι δ' ἦρχ' ἀγορεύειν* und *τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε.*

348—354. 'Freunde, jeder Kampf ist vergeblich (348); dennoch will ich das Äufserste wagen (349); wollt ihr mir folgen (*si vobis cupido* [*est me*] *sequi* 350), so lafst uns zusammen sterben (353); denn Rettung ist nicht mehr möglich' (351. 352. 354).

351. *excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliefsen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208. Ähnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet.*

354. Mit der Konstruktion vgl. Terent. Eun. 940: *nosse omnia haec salus est adulescentulis.*

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. Il. XVI, 352 u. 353.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela*, *per hostes*, vgl. Hom. Il. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *nox atra . . . . umbra* schildern das Gefühl, mit dem die Schar todesmutiger Trojaner jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufgebrochen ist. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621 zu schliefsen ist,

quis cladem illius noctis, quis funera fando
explicet aut possit lacrimis aequare labores?
urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
plurima perque vias sternuntur inertia passim
corpora perque domos et relligiosa deorum 365
limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri;
quondam etiam victis redit in praecordia virtus
victoresque cadunt Danai. crudelis ubique
luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
Primus se Danaum magna comitante caterva 370
Androgeos offert nobis socia agmina credens
inscius atque ultro verbis compellat amicis:
'festinate, viri. nam quae tam sera moratur
segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?' 375
dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
fida satis, sensit medios delapsus in hostis.
obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit 380

zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. Vgl. Thuc. VII, 44: *ἐν μὲν γὰρ ἡμέρᾳ σαφέστερα μέν, . . . ἐν δὲ νυκτομαχίᾳ . . πῶς ἂν σαφῶς τι ᾔδει; ἦν μὲν γὰρ σελήνη λαμπρά, ἑώρων δὲ οὕτως ἀλλήλους ὡς ἐν σελήνῃ εἰκός, τὴν μὲν ὄψιν τοῦ σώματος προορᾶν, τὴν δὲ γνῶσιν τοῦ οἰκείου ἀπιστεῖσθαι.* — *cava umbra*, mit umhüllendem Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 114.

362. *funera fando*, Allitteration; s. z. A. III, 412.

364. *inertia corpora*, Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias, per domos et rel. deor. lim.* — *deorum* hängt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp; vgl. A. X, 1. 101.

367. *quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichungen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863 u. Ovid. met. IX, 170. In derselben Bedeutung steht *olim*, G. IV, 433. A. V, 125. VIII, 391 u. Ovid. met. XI, 508. XIV, 429.

369. *pavor.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. XI, 469.

374. *rapiunt feruntque.* Diese Verba werden, wie *ἄγειν καὶ φέρειν,* häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen.

377. *sensit delapsus* = *delapsus in hostis sensit,* nämlich *se in hostes delapsum esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500. XII, 6. 702.

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797. — *cum voce* = *vocemque.*

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnl. Bild bei Hom. Il. III, 33—35.

380. *nitens.* Cic. de nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulac primum niti possunt, aquam persequuntur.*

attollentem iras et caerula colla tumentem,
haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
inruimus densis et circumfundimur armis
ignarosque loci passim et formidine captos
sternimus. adspirat primo fortuna labori. 385
atque hic successu exultans animisque Coroebus
'o socii, qua prima' inquit 'fortuna salutis
monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat? 390
arma dabunt ipsi.' sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
induitur laterique Argivum accommodat ensem.
hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat. 395
vadimus inmixti Danais haud numine nostro
multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt; pars ingentem formidine turpi 400
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!

381. *attoll. iras,* vgl. G. III, 421.
383. *densis armis* ist der Abl. — *circumfundimur*, wir umringen (sc. die Feinde), vgl A. III, 634 f. *nos — una undique circum fundimur.* — *et* nachgestellt wie v. 434.
385. *labori*, vom Kampfe, wie πόνος bei Hom.
386. *successu exultans animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Mut (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.
388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen.
389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.
391. *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde*, s. zu A. I, 225. — *comans* ist ein dichterisches Wort.
392. *clip. insigne.* Die Schilde wurden gern durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Tiere darstellten, geschmückt.
394. *ipse,* selbst auch, vgl. Cic. ad Att. IX, 6, 3: *de hac re litterae L. Metello tribuno pl. Capuam allatae sunt a Clodia socru, quae ipsa transiit.*
396. *haud num. n.,* nicht indem die Gottheit die unsrige, d. h. für uns, uns günstig war, s. v. 402; *num. nostro* ist also als Abl. abs. zu fassen. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid. met. IV, 373: *vota suos habuere deos.* Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis.*
398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. Il. I, 3.

ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
ad caelum tendens ardentia lumina frustra, 405
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
hic primum ex alto delubri culmine telis 410
nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis; 415
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois
Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.

405. *tendens lum.* ungewöhnlich für *tollens*; *tendere* wird gewöhnlich von den Händen gesagt. Vgl. jedoch A. V, 508: *pariterque oculos telumque tetendit.*

406. *lumina.* Wegen der Epanaphora vgl. A. I, 109.

407. *furiata mente Coroebus,* s. oben v. 341—46. *furiatus* dicht.

409. *densis armis* ist der Ablativ, vgl. A. III, 222 *inruimus ferro.* In dem Gemälde des nun beginnenden Kampfes entspricht der Masse der Feinde, die den Coroebus umgeben, (v. 408) die dicht gedrängte Schar der Genossen, die ihn schützen (409).

410—423. Auf Aeneas und seine Gefährten wird ein dreifacher Angriff gerichtet: 1) von ihren Landsleuten, die sie nicht erkennen (410—412); 2) von Aiax und seinen Genossen, welche glauben, dafs eine Schar ihrer Kampfgenossen ihnen die Cassandra entreifsen will (413—419); 3) von den Griechen, welche vorher vor ihnen nach allen Seiten hin geflohen waren (420—423 vgl. 400—401). Diese erkennen zuerst die Täuschung (*primi* v. 422).

411. *obruimur.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

413. *gemitu atque ira,* mit lautem Wutgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Äufserung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 928 und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *eiulatus* verbunden.

414. *Aiax.* Welcher? s. z. A. I, 41.

415. *Dolopum,* s. zu A. II, 6.

416. *rupto turb.,* bei hervorgebrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548 f. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XVI, 765—769.

417. *eois,* weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis,* insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44: *Eurus per Siculas equitavit undas.* Val. Flac. I, 610—12: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et . . . Notus.*

418. Über die Allitteration (*stridunt silvae saevitque*) s. z. A. III, 412.

419. *Nereus,* ein Meeresgott, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluten auf.

illi etiam, si quos obscura nocte per umbram 420
fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
apparent; primi clipeos mentitaque tela
adgnoscunt atque ora sono discordia signant.
ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram 425
procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
qui fuit in Teucris et servantissimus aequi
(dis aliter visum); pereunt Hypanisque Dymasque
confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
labentem pietas nec Apollinis infula texit. 430
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
vitavisse vices, Danaum et, si fata fuissent,
ut caderem meruisse manu. divellimur inde,
Iphitus et Pelias mecum, quorum Iphitus aevo 435
iam gravior, Pelias et volnere tardus Ulixi,
protinus ad sedes Priami clamore vocati.
hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam

422. *mentita* ist nach Serv. aktiv zu nehmen: sie erkennen die Waffen, welche sie getäuscht hatten.

423. *signant*, machen kenntlich; *ora sono discordia*, die im Accent abweichende Aussprache.

425. *armipotens*, dicht. u. nachkl.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem Homerischen ὄχα (bei ἄριστος). Die Prosa pflegt zu diesem *unus* mit dem Superl. den Gen. *omnium* hinzuzufügen.

428. *dis al. vis.*, vgl. Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu*, s. oben v. 318.

430. *labentem*, im Hinsinken.

431. Die Worte *flamma extr. m.* weisen auf den Brand Trojas hin, der den Leichen die Stelle des Scheiterhaufens vertreten mufste.

432. *testor . . . vitavisse.* Der Subjektsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603; IV, 493; VI, 457.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Konstruktion ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II, 704 f. nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris optabit cecidisse manu.* Bei Verg. war der Zusatz *Danaum* zu *manu* notwendig, weil Aeneas wohl bereit ist, das Los des *Coroebus* und *Rhipeus*, aber keineswegs das des *Hypanis* und *Dymas* (s. v. 428—430) zu teilen. Wegen der Nachstellung des *et* vgl. A. III, 430. 668; VIII, 517; XI, 367.

438. *ceu cet. n. b. for.*, als ob die übrigen Kämpfe nirgends wären, d. h. als ob sonst nirgends gekämpft würde. — Im folgenden wird ein zweifacher Kampf beschrieben; die Griechen suchen teils das Dach vermittelst angelegter Leitern zu ersteigen (v. 442—44), teils die Thür unter einem Schilddache zu erstürmen (v. 441).

bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis 440
cernimus obsessumque acta testudine limen.
haerent parietibus scalae postisque sub ipsos
nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tecta domorum 445
culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
extrema iam in morte parant defendere telis;
auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
devolvunt; alii strictis mucronibus imas
obsedere fores; has servant agmine denso. 450
instaurati animi regis succurrere tectis
auxilioque levare viros vimque addere victis.
Limen erat caecaeque fores et pervius usus
tectorum inter se Priami, postesque relicti
a tergo, infelix qua se, dum regna manebant, 455
saepius Andromache ferre incomitata solebat
ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
evado ad summi fastigia culminis, unde

441. *testudine.* Liv. XXXIV, 39: *sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant.*

442. *post. sub ipsos,* hart (unmittelbar) an der Thür, vgl. Tacit. hist. V, 11: *Iudaei sub ipsos muros struxere aciem.* Der Angriff richtete sich also nur gegen die Vorderseite des Hauses, und Aen. konnte daher auf dem 453 f. angegebenen Wege auf das Dach gelangen. — Über die Synizesis s. z. A. VIII, 599.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher ist dafür *eniti.* — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti*, steht proleptisch. — *prensare* steht in der klass. Prosa nur von den Kandidaten, die sich Stimmen zu erwerben suchen.

451. *instaurati animi*, d. Aeneas und seiner Gefährten. — Über den Inf. als Bezeichnung des Zieles s. zu I, 10.

452. Über die Assonanz s. zu v. 494.

453—68. Um auf das Dach zu kommen benutzte Aeneas eine ihm bekannte, anderen verborgene Thür (*caecae fores*) an der Hinterseite des Palastes. Diese Thür führte auf einen Korridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen. *incomitatus* vorzugsweise dicht.

458. *evado ad fast.,* vgl. A. VI, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens.* — *fastigia culminis. fastigium* bez. den höchsten Teil des Giebeldaches (*culmen*); vgl. Liv. 40, 2, 2: *tempestas fastigia aliquot templorum*

tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
turrim in praecipiti stantem summisque sub astra 460
eductam tectis, unde omnis Troia videri
et Danaum solitae naves et Achaica castra,
adgressi ferro circum, qua summa labantis
iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam 465
cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
telorum interea cessat genus.

Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exultat, telis et luce coruscus aëna; 470
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
nunc, positis novus exuviis nitidusque iuventa,
lubrica convolvit sublato pectore terga
arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis. 475
una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
succedunt tecto et flammas ad culmina iactant.
ipse inter primos correpta dura bipenni

a culminibus abrupta foede dissipavit.

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äufsersten Rande des Daches. Der Abl. *summis tectis* ist abhängig von der Präp. *ex* in *eductam.* Der Turm war noch über die Höhe des Palastes weit hinausgebaut.

463. Die *tabulata* sind Stockwerke von hölzernen Balken, welche in der Mauer des Turmes befestigt waren. Die *tabul.* heifsen *summa*, weil sie noch über das *fastigium summi culminis* (des Hauses) emporragen.

464. Der Turm wird *altis sedibus* abgebrochen, d. h. oben, wo die *fundamenta* des Turmes mit dem Giebel des Hauses verbunden sind.

468. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

469. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Teilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert die Eingangsthür, hinter der sich, ebenso wie in der Königsburg des Latinus, das Vestibulum befindet. (Vgl. A. VII, 181).

470. *luce coruscus aëna.* Vgl. Hom. Il. XIII, 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Teilen aus G. III, 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. Il. XXII, 93—95.

471. Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnl. Stellen G. IV, 82. A. X, 637) an *convolvit* anschliefsen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folgenden *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma.*

475. *trisulcus* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an.

479. Die Thüren der Alten hingen nicht in Angeln, wie die unsrigen, sondern bewegten sich auf keilför-

limina perrumpit postesque a cardine vellit 480
aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
robora et ingentem lato dedit ore fenestram.
apparet domus intus et atria longa patescunt;
apparent Priami et veterum penetralia regum
armatosque vident stantes in limine primo. 485
at domus interior gemitu miseroque tumultu
miscetur penitusque cavae plangoribus aedes
femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.
tum pavidae tectis matres ingentibus errant
amplexaeque tenent postes atque oscula figunt. 490
instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua et emoti procumbunt cardine postes.
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
immissi Danai et late loca milite complent. 495
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exit oppositasque evicit gurgite moles,

migen Angelzapfen, *cardines,* welche in eine Höhlung in der oberen und unteren Schwelle, *limen superum et inferum,* eingelassen waren. Neoptolemus zerstört zunächst die Schwelle, löst dann das Erz, mit dem die Thür belegt ist, mit dem Beile und haut darauf ein Stück aus der Thüre heraus, wodurch ein Blick in das Innere des Hauses geöffnet wird. Während *limina* also in eig. Bed. zu nehmen ist, bez. *postes* hier, A. VII, 622. VIII, 227 und sonst oft die ganze Thür, die aus eichenen Bohlen (*firma robora*) mit einer Umkleidung von Erz bestand. Die *trabs* endlich ist ein Teil der Thür, der *postes.* — Die Thür wird jetzt noch durch die Riegel, *claustra,* im Innern gehalten. Wie Pyrrhus diesen Widerstand bricht, wird v. 491—93 erzählt. — *bipenni,* dicht. u. nachkl.

481. *cavavit,* vorzugsweise dicht., in Prosa zuerst bei Livius.

483. 'Vielfach ist behauptet, dafs gewöhnlich eine zweite Thür, am Ende des '*vestibulum*', dieses gegen das '*atrium*' hin abgeschlossen hatte. Indessen kann dies nicht nachgewiesen werden, weil sich in Pompeji nirgends eine solche zweite Thür vorgefunden hat.' Lange, Das antike griech.-röm. Wohnhaus p. 75.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Teile des Hauses umherlagen.

488. Vgl. Hom. Il. II, 153: *αὐτὴ δ' οὐρανὸν ἷκεν.*

492. *ariete* s. z. A. VIII, 599. Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi.* Eine ähnliche *παρήχησις* (Assonanz) bei Cicero pro. Mil. 11, 30: *vi victa vis.* Liv. IV, 38, 4: *quacunque incedunt, vi viam faciunt.* Vgl. auch A. II, 608 f. *saxis saxa* und III, 216. 300. 616; IV, 99; V, 80. 444. — *rumpunt aditus* Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam.*

496. *spumeus*, von Vergil gebildet.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Kontraktion im Perfect. findet sich bei

fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas; 500
vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
barbarico postes auro spoliisque superbi
procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis. 505
Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
urbis uti captae casum convolsaque vidit
limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
arma diu senior desueta trementibus aevo
circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum 510
cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe
ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus
incumbens arae atque umbra complexa penates.
hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum, 515
praecipites atra ceu tempestate columbae,
condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
ut vidit, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
impulit his cingi telis? aut quo ruis?' inquit. 520
'non tali auxilio nec defensoribus istis

Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem*. Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes.*

504. *barbar. auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27. II, 722. III, 148. VII, 94. 666. Dem Feinde abgenommene Beute wurde vorzugsweise im Vestibulum aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danai, qua d. ignis,* die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt der Feinde.

506. Der kurzen Angabe in v. 501 f. folgt die ausführliche Schilderung von 506—558.

512. *nudoque sub aetheris axe,* d. h. auf dem von den bedeckten Gängen des Atrium eingeschlossenen freien Platze (*impluvium*), wo der Altar der Hausgötter stand.

514. *complexa*, s. z. A. VI, 335.

517. *sedebant,* nach Art der Schutzflehenden.

519. *quae mens t. d.*, welch ein schrecklicher Gedanke (*mens*, vgl. A. I, 676. XII, 554).

521. Der Sinn ist: wirksamen Schutz können uns jetzt nicht Waffen noch Krieger, kann uns nur noch der Altar gewähren, da, wie Aeschyl. Suppl. 176 sagt, *κρεῖσ-*

tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
aut moriere simul.' sic ore effata recepit
ad sese et sacra longaevum in sede locavit. 525
Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
unus natorum Priami, per tela, per hostis
porticibus longis fugit et vacua atria lustrat
saucius. illum ardens infesto volnere Pyrrhus
insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta. 530
ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.
hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit.
'at tibi pro scelere' exclamat 'pro talibus ausis 535
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
persolvant grates dignas et praemia reddant
debita, qui nati coram me cernere letum
fecisti et patrios foedasti funere voltus.
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles 540
talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque

σον δὲ πύργον βωμός, ἄρρηκτον σάκος.

522. *non, si ipse m. n. adf. H.*, nämlich *defendere posset*, was aus dem vorhergeh. *defensoribus istis* zu entnehmen ist.

526. *Pyrrhi de caede*, vgl. v. 495 u. v. 500.

527. *per hostis*, vgl. v. 495.

528. *port. long.*, in den Gängen, welche das *impluvium* umgeben und deren Bedachung von Säulen getragen wird. — *vacua*, weil alle Bewohner sich in das *impluvium* zusammengedrängt haben.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit tödlicher Wunde, die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg ihm zu mit der Lanze. Vgl. A. V, 187. XI, 545 und mit der ganzen Situation A. XII, 754 f.

533. *in med. iam m. ten.*, obgleich er sich mitten in dem Bereich des unentfliehbaren Todes sieht. *media mors* ist hier ebenso gebraucht wie von Cic. Cat. IV, 9, 18: *habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte reservatum.* Verr. V, 6, 12: *tu servos ad supplicium iam traditos ex media morte eripere ac liberare ausus es.*

536. *caelo pietas.* Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid; vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *o di, si vestrum est misereri.*

539. *foedasti fun. voltus.* Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Toten verunreinigte, vgl. A. VI, 150; doppelt schrecklich war also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tötete, so dafs dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit (*fides* in objektivem Sinne) des *supplex* (der unter dem Schutze des Zeus stand). — Verg. verbindet von den intrans. Verben des Affekts

supplicis erubuit corpusque exangue sepulchro
reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu
coniecit, rauco quod protinus aere repulsum 545
ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
cui Pyrrhus: 'referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori; illi mea tristia facta
degeneremque Neoptolemum narrare memento.
nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem 550
traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
implicuitque comam laeva dextraque coruscum
extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem 555
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum
regnatorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
avolsumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.

wie hier *erubescere*, so *ardere* (E. II, 1), *fremere* (A. VII, 460; XI, 453), *gemere* (A. I, 221. G. III, 226), *ingemere* (E. V, 27). *horrere* (G. III, 79; A. X, 880), *horrescere* (A. III, 394), *exhorrescere* (A. VII, 265), *stupere* (A. II, 31), *tremescere* (A. III, 648; XI, 403) mit dem Acc.

544. *sine ictu*, ohne Wurf, d. h. ohne rechte Kraft.

549. *degenerem N.* ist ebenso Objektsaccusativ zu *narrare*, wie *tristia facta*, vgl. A. I, 390.

553. *extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe; vgl. unten v. 687 f.

554 f. *fatorum sorte tulit*, raffte ihn nach dem Lose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375 f. *fata deum rex sortitur* und A. XI, 110 *Martis sorte peremptis. fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora, vgl. A. III, 433. 714, und *fatorum* ist Hauptbegriff, weil es der ausdrücklichen Versicherung bedarf, dafs es wirklich das Schicksal war, das dem Priamus ein so schreckliches Ende bestimmt hatte.

556. Der Abl. *tot populis terrisque* ist von *superbus* abhängig, das die Dichter oft mit dem Abl. verbinden; vgl. A. II, 504. V, 268.

557. *iacet trunc.*, also unbeerdigt.

559—804. Flucht und Rettung. Aeneas erinnert sich beim Anblick der ihn umgebenden Vernichtung an die Gefahr der Seinigen (559—566) und eilt, von der Ermordung der Helena durch seine Mutter, die ihn von der Vergeblichkeit jedes Widerstandes überzeugt, zurückgehalten, nach Hause (567—633). Anchises, der den Untergang Trojas nicht überleben will, entschliefst sich nach einem doppelten Zeichen der Götter zur Flucht (634—704). Aeneas rettet den Vater und den Sohn aus den Flammen der untergehenden Stadt, entdeckt aber am Ende seines Weges, dafs ihm Creusa nicht gefolgt ist (705—749). Als er, um sie aufzufinden, die Strafsen der Stadt durcheilt, erscheint ihm ihr

obstipui; subiit cari genitoris imago, 560
ut regem aequaevum crudeli volnere vidi
vitam exhalantem; subiit deserta Creusa
et direpta domus et parvi casus Iuli.
respicio et, quae sit me circum copia, lustro.
deseruere omnes defessi et corpora saltu 565
ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
servantem et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
erranti passimque oculos per cuncta ferenti. 570
illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
et poenas Danaum et deserti coniugis iras
praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
exarsere ignes animo; subit ira cadentem 575
ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
aspiciet partoque ibit regina triumpho
coniugiumque domumque patres natosque videbit

Bild und mahnt ihn, dem Schmerze zu entsagen und seiner neuen Bestimmung entgegen zu gehen (750—795). Am Morgen des nächsten Tages sucht er mit zahlreichen Begleitern in den Bergen einen sicheren Zufluchtsort (796—804).

561. *aequaevum*, ein neues Wort, das in Prosa erst spät für das kl. *aequalis* erscheint.

566. *aegra,* erschöpft, vgl. A. III, 140.

567—588. Über diese Verse, welche in den meisten Handschriften fehlen, vgl. den Anh.

567. *super unus eram.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. Aeneas will das Dach verlassen, um nach seiner Wohnung zu eilen, und sieht sich nach einem Weg dahin um, v. 570. Während er diesen sucht, sieht er vom Turm aus die Helena am Altare des Tempels der Vesta auf der Burg als Schutzflehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen.

568. *tacitam* giebt eine Eigenschaft der *latens Tyndaris* an, vgl. z. A. III, 70.

573. *Erinys.* Ebenso nennt Valer. Fl. VIII, 396 die Medea eine *Erinys.*

574. *invisa*, ungeseh., unbemerkt. In dieser Bed. kommt *invisus* nur noch bei Apul. vor, dagegen aber bei Cäs. und Cic. einige Male in der Bed. noch nicht gesehen, zusammengestellt mit *incognitus* und *inauditus.*

576. *sceleratas poenas.* Hätte Aeneas die Helena an den Stufen des Altars getötet, so hätte er ein Verbrechen begangen. Das war ihm allerdings damals noch nicht klar, s. unten v. 585 f., sondern leuchtete ihm erst später, wo er sich nicht mehr in so aufgeregter Stimmung (*furiata mente*, v. 588) befand, ein.

577. *patrias Mycenas*, vgl. A. I, 650.

579. Dieser Vers enthält eine Aufzählung der Freuden, welche die

Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris? 580
occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
feminea in poena est nec habet victoria laudem,
extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis 585
laudabor poenas animumque explesse iuvabit
ultricis flammae et cineres satiasse meorum.'
talia iactabam et furiata mente ferebar,
cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
obtulit et pura per noctem in luce refulsit 590
alma parens, confessa deam qualisque videri
caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore:
'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?

Heimkehr nach langer Abwesenheit in Aussicht stellt. Freilich konnte Helena nicht triumphierend n. Hause zurückkehren, freilich mufste der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon tot) und ihrer Tochter Hermione sie mit Scham erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, dafs Helena bald nach ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren Verhältnisse zurückkehren wird. — Der Plur. *patres natosque* ist gewählt, um das Glück der Helena, welche in der Heimat alles unverändert finden wird, dem traurigen Lose der Trojaner, die sämtlich Familienverluste zu beklagen haben, entgegenzustellen.

581. *occiderit.* Die Anwendung der Fut. exact. *occiderit*, *arserit*, *sudarit* nach den vorhergeh. Fut. simpl. *aspiciet*, *ibit*, *videbit* zeigt, dafs auch hier die dichterische Parataxe statt der Hypotaxe eingetreten ist.

585. *nefas* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, die einen Frevel begangen hat. So kommt *scelus* oft vor, *nefas* vielleicht nur hier. — *merentis poenas, merentis* ist Gen., Strafe an der Schuldigen, vgl. A. II, 229. VII, 307. Val. Fl. II, 101 f.: *quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti exitium furiale movet.* — *poenas sumere alicuius* scheint nur hier vorzukommen, st. *p. capere de alquo.*

586. *laudabor sumpsisse*; vgl. Cic. pro Mil. 18, 47: *liberatur Milo, non eo consilio profectus esse.*

587. *ultricis flammae*, brennende Rachgier, denn *flamma* bez. in trop. Bedeutung die brennende Leidenschaft, gewöhnlich der Liebe, aber auch des Zornes und der Wut; vgl. A. VII, 356. *animus ultricis flammae* das von brennender Rachgier eingeflöfste Verlangen. *explere* ist absolut gebraucht wie bei Cic. de orat. I, 47, 205: *expleris omnem expectationem diuturni desiderii nostri.* — *cin. sat. meor.* Die zu Grunde liegende Vorstellung spricht Schiller aus: der Mörder falle ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v. 621. Ein Widerspruch mit v. 569 liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch die Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, aufserdem noch A. XI, 107. XII, 358.

quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit? 595
non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnes undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis. 600
non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
culpatusve Paris, divom inclementia, divom,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum 605
caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —
hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti 610
fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas
prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.
iam summas arces Tritonia, respice, Pallas 615

595. *nostri cura.* Der Gedanke an die Mutter mufste ihn an die Gefahren der Seinigen (v. 560—563) erinnern.

596. *non aspicies*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *adspice, si quid et nos . . loquamur.*

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314. Liv. VII, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Hom. Il. XV, 517: *διὰ δ᾽ ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν. haurire*, durchbohren, vor Liv. nur bei Dichtern.

601. *non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Vgl. Hom. Il. III, 164: *οὔ τί μοι αἰτίη ἐσσί, θεοί νύ μοι αἴτιοί εἰσιν.*

603. *a culm.*, s. oben z. v. 290.

604. Um den zum Tod fürs Vaterland bereiten Aeneas ihrem Befehle (v. 619) zugänglich zu machen, klärt Venus seinen Blick, damit er die Götter als die wahren Feinde Trojas erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Übrigens vgl. Hom. Il. V, 127 f.

605. *hebetat*, von Vergil gebildet, dann von den Dichtern und Prosaikern gleich häufig gebraucht.

606. *caligat*, ein poet. u. nachkl. Wort.

608 f. *saxis saxa* s. zu A. II, 494.

610. *emota trid.*, vgl. Hom. Il. XII, 27 f.

613. *prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. Il. XIII, 83 f. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

615. *iam*, schon ist es so weit gekommen, dafs selbst die frühere Schutzgöttin Trojas, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.
ipse pater Danais animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
eripe, nate, fugam finemque impone labori.
nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.' 620
dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
apparent dirae facies inimicaque Troiae
numina magna deum.

Tum vero omne mihi visum considere in ignes
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia; 625
ac veluti summis antiquam in montibus ornum
cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
eruere agricolae certatim; illa usque minatur

616. *limbo eff. et Gorg. saeva.* Vergil läſst die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Ägis. Beide, der Peplos und die Ägis, sind nach den am meisten in die Augen fallenden Teilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV, 137, die Ägis nach dem schrecklichen Gorgoneion. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? Vgl. v. 612 u. Hom. Il. V, 74: *ἐν δέ τε Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου, δεινή τε σμερδνή τε, Διὸς τέρας αἰγιόχοιο.* — *effulgens*, sie leuchtet hervor aus dem sie rings umgebenden Dunkel, und zwar vermöge der Fülle ihres göttlichen Lichtglanzes; ähnlich hieſs es oben v. 590 von der Venus: *pura in luce refulsit.*

617. *ipse pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328. — *vir. secundas*, 'Jupiter verleiht den Griechen immer neuen (*sufficit*) Mut, der sie zu fortgesetztem Kampfe beseelt, und zugleich die entsprechende physische Kraft, welche nicht hinter den Anforderungen des nie ermüdenden Mutes zurückbleibt, sondern mit demselben gewissermaſsen gleichen Schritt hält, ihm bei seinen Absichten als nimmer versagende Gehilfin folgt. Breiter drückt den Begriff von *vir. sec.* Stat. silv. V, 2, 111 f. aus: *par vigor et membris promptaeque ad fortia vires sufficiunt animo atque ingentia iussa sequuntur.*' Klouček.

619. *eripe fugam.* Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. V, 271: *rapere fugam*, Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem Compos. *eripere*; daher heiſst *eripe fugam* hier: ergreife schleunigst die Flucht aus der Mitte der Feinde.

621. *spissis. spissus* kommt nur bei Dichtern und späteren Prosaikern in der Bed. dicht, dick vor; bei Cicero ist es ein Synonymum von *difficilis* und bed. verwickelt, mühsam.

622. *facies dirae* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung. — Die W. *numina magna* bilden einen Begriff, zu dem *inimica* als Attribut tritt.

523. Über den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

625. Warum heiſst Troja *Neptunia*? s. Hom. Il. VII, 452.

626. *veluti cum*, vgl. zu A. I, 148.

et tremefacta comam concusso vertice nutat,
volneribus donec paulatim evicta supremum 630
congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
descendo ac ducente deo flammam inter et hostis
expedior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos 635
optabam primum montis primumque petebam,
abnegat excisa vitam producere Troia
exiliumque pati. ʻvos o, quibus integer aevi
sanguis' ait ʻsolidaeque suo stant robore vires,
vos agitate fugam. 640
me si caelicolae voluissent ducere vitam,
has mihi servassent sedes. satis una superque
vidimus excidia et captae superavimus urbi.
sic o, sic positum adfati discedite corpus.
ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis 645

630. *evincere* vor Liv. nur dichter.

632. *descendo*, von der Burg.— *ducente deo*, unter göttlicher Leitung, welche Aen. der Venus allerdings zuschreiben kann und ihr auch wirklich in v. 664 zuschreibt, während er sich hier allgemeiner ausdrückt, weil auch ein anderer Gott ihn geleiten konnte und Venus sich seinen Blicken nach v. 621 entzogen hatte. — Um das Wunder seiner Rettung hervorzuheben, begnügt Aeneas sich nicht mit den Worten *flammam inter et hostis expedior*, sondern fügt noch zur näheren Angabe, wie dies geschah, *dant tela locum fl. recedunt* hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648 und 649.

636. *primumque pet.*, den ich zuerst anging.

639. *sanguis* und *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, ʻihr, welchen auf eigner Stärke fest die Kräfte noch ruhn'; das Pron. poss. bez. das, was einem Gegenstande eigentümlich ist, ihm von Natur zukommt.

640. Über den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

642. *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Trojas durch Hercules unter der Regierung des Laomedon.

644. *sic pos. adf. corp. ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Totenbette, vgl. A. IV, 681; *adfari*, bezieht sich auf das dreimalige *vale*, welches man den Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 506. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dafs die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand, d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod, den ihm der erbitterte und beutegierige Feind geben werde, als eine Wohlthat.

exuviasque petet. facilis iactura sepulchri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.'
Talia perstabat memorans fixusque manebat. 650
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urguenti incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto. 655
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur?
'mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui,
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae 660
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,
iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque 665
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.

646. Die Worte *facilis iactura sepulchri* enthalten eine Äufserung, welche bei den im Altertume über den Wert der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365 f.) nur die äufserste Verzweiflung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis.* Anchises war zur Strafe dafür, dafs er sein Verhältnis mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: *ἀχρεῖον δέμας*.

649. *fulm. adfl. ventis.* Einige Philosophen lehrten, dafs der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243 f.

651. *effusi lacrimis* Valer. Fl. VII, 34: *talique effunditur ira.*

653. *fatoque urguenti incumbere*, die Wucht des drängenden Schicksals verstärken, vgl. Liv. III, 16, 5: *id* (*malum*) *maxime inclinatis rebus incubuit.*

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem.* Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, doch müssen die beiden Satzglieder dann in der Arsis, die Präposition in der Thesis stehen, vgl. A. V, 512 und s. z. v. 293.

660. *sed. hoc an.* Diese Wendung gehört mehr der Dichtersprache an, die kl. Prosa gebraucht dafür die Phrase: *sententia stat alci.*

662. *multo de sanguine*, gleich nach dem Morde, mit Blut bespritzt.

663. *obtruncat*, s. zu v. 275.

664. *hoc erat, quod me . . . eripis* = *ergo ideo me eripis* (*servas*), *ut cernam*, vgl. Cic. pro Rosc. Am. 35, 99: *quid erat quod Capitonem primum scire voluerit?* = *cur voluit?*

reddite me Danais; sinite instaurata revisam
proelia. numquam omnes hodie moriemur inulti.' 670
Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
ecce autem complexa pedes in limine coniunx
haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
'si periturus abis, et nos rape in omnia tecum; 675
sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
hanc primum tutare domum. cui parvus Iulus,
cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquor?'
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum. 680
namque manus inter maestorumque ora parentum
ecce levis summo de vertice visus Iuli
fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
lambere flamma comas et circum tempora pasci.
nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem 685
excutere et sanctos restinguere fontibus ignes.
at pater Anchises oculos ad sidera laetus
extulit et caelo palmas cum voce tetendit:
'Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur, 690

672. *insert.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort.

673. *compl. ped.*, vgl. Hom. Il. I, 512.

676. *expertus*, durch Erfahrung belehrt.

678. In der LA. *cui — relinquar?* liegen zwei Fragen, von denen die eine hier unpassend ist. *relinquere* ist hier = *deserere*, vgl. A. IV, 466.

681. *manus inter*. *inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher von dem, den man umarmt, umschlungen hält. — *inter ora*, im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen.

683. *apex*, die nach Art einer Priestermütze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex.* met. X, 279: *flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.* — *tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

688. *caelo*, s. zu A. I, 126.

690. *aspice nos hoc tantum*, wie *τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον*, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc* ist, wie in *id te hortor*, *tendere tantum* (A. V, 21), der Stellvertreter des Accusativ eines gleichstämmigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite ... nutum numenque vestrum*). Anchises weiſs nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewiſsheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde; denn wie Servius

da deinde augurium, pater, atque haec omina firma.'
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti 695
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat: 700
'iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
di patrii, servate domum, servate nepotem.
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.'
dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis 705
auditur propiusque aestus incendia volvunt.
'ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;
quo res cumque cadent, unum et commune periclum,
una salus ambobus erit. mihi parvus Iulus 710
sit comes et longe servet vestigia coniunx.
vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris:
est urbe egressis tumulus templumque vetustum
desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
relligione patrum multos servata per annos. 715
hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
tu, genitor, cape sacra manu patriosque penates;

sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvuntur priora*, vgl. A. VIII, 78.

692. *subitoque.* Durch *et* und *que* wird häufig, besonders nach vorhergehendem *vix, nondum,* der Nachsatz eingeleitet, um die schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen; vgl. A. V, 857. VII, 288. XI, 296.

293. *int. laev.* Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *stella,* eine Feuerkugel.

697. Über die Allitteration (*longo limite*) s. z. A. III, 412.

703. *vestro in numine Troia est,* Troja steht unter euerer Macht, d. h. es wird durch euren Schutz an einem andern Orte neu erstehn; vgl. A. IX, 247.

706. *aestus* ist hier, wie unten v. 759, die wogende Glut, vgl. auch A. VII, 464. Ebenso steht *aestuare,* G. IV, 263.

711. *longe serv. vest.,* um nicht durch das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* zu dem in einsamer Gegend gelegenen Tempel der Ceres kommen. Das Mafs des *longe* darf natürlich nicht gröfser, als zu dem Zwecke nötig, angenommen werden.

me bello et tanto digressum et caede recenti
attrectare nefas, donec me flumine vivo
abluero.' 720
haec fatus latos umeros subiectaque colla
veste super fulvique insternor pelle leonis
succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
implicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
pone subit coniunx. ferimur per opaca locorum: 725
et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
suspensum et pariter comitique onerique timentem.
iamque propinquabam portis omnemque videbar 730
evasisse viam, subito cum creber ad auris
visus adesse pedum sonitus genitorque per umbram
prospiciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.
ardentis clipeos atque aera micantia cerno.'
hic mihi nescio quod trepido male numen amicum 735
confusam eripuit mentem. namque avia cursu
dum sequor et nota excedo regione viarum,
heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
substitit, erravitne via, seu lassa resedit?

719. *attrectare nefas.* Wer heilige Handlungen verrichten oder Götterbilder berühren wollte, mufste sich vorher, zumal wenn er, wie jetzt Aeneas, blutbefleckte Hände hatte, die Hände in fliefsendem Wasser (*flumine vivo*) reinigen.

720. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

721. *latos um.*, keine blinde Nachahmung des Homerischen *εὐρέας ὤμους*, man mufs sich den Aen. als einen kräftigen Mann vorstellen, der mit seiner Last auf dem Rücken im Fall der Not auch laufen kann. — *subiecta.* Zu Grunde liegt der Gedanke *subicio umeros et colla et insternor veste pelleque.*

722. *insternor*, ein meist poet. und nachkl. W., nicht bei Cic.

725. *pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *confusam erip. mentem*, entrifs mir die schon durch das Geräusch und die angstvollen Worte des Vaters verwirrte Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *ordo est: fato erepta Creusa substititne erravitne via. non enim dubitat fato esse sublatam. Serv.* Die Fragepartikel ist an den Hauptbegriff statt an den ihm untergeordneten angehängt wie Caes. b. G. VII, 14 *neque interesse ipsosne interficiant impedimentisne exuant.*

739. Dieser Vers enthält lauter direkte Fragen, die der Dichter den

incertum; nec post oculis est reddita nostris. 740
nec prius amissam respexi animumve reflexi,
quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
venimus; hic demum collectis omnibus una
defuit et comites natumque virumque fefellit.
quem non incusavi amens hominumque deorumque 745
aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
commendo sociis et curva valle recondo;
ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
stat casus renovare omnes omnemque reverti 750
per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
principio muros obscuraque limina portae,
qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
observata sequor per noctem et lumine lustro.
horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent. 755
inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danai et tectum omne tenebant.
ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
volvitur; exuperant flammae, furit aestus ad auras.
procedo et Priami sedes arcemque reviso. 760
et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
praedam adservabant. huc undique Troïa gaza
incensis erepta adytis mensaeque deorum

Aeneas sogleich beantworten läſst. Ähnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

745. Über den Versschluſs s. z. VII, 470.

749. Aeneas hat den Vater nicht unbewehrt durch die von Feinden erfüllte Stadt getragen, aber, vor der Verfolgung sicher, die Waffen wohl abgelegt, als er den Vater, den Sohn und die Penaten den Gefährten übergab (747). Diese finden jetzt in der Thalsenkung Schutz (748); er aber eilt in die Stadt zurück und legt deswegen die glänzenden Waffen wieder an (749).

750 f. *omnem per Tr.* Warum nicht *totam per Tr.?*

753 f. *retro observ. s.*, vgl. A. IX, 392.

754. *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *horror ubique animo*, nämlich *est*: Schrecken erfüllt überall mein Gemüt.

756. *si forte.* '*forte* verstärkt den Ausdruck der bloſs als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wiederholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschlieſsenden Wunsche.' Thiel.

758. *edax* in übertragener Bed. nur dichterisch.

759. *aestus*, s. oben zu v. 706.

761. *Iun. asylo,* in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war.

764. *mensae deorum*, Opfertische.

crateresque auro solidi captivaque vestis 765
congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
stant circum.
ausus quin etiam voces iactare per umbram
implevi clamore vias maestusque Creusam
nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi. 770
quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
visa mihi ante oculos et nota maior imago.
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
tum sic adfari et curas his demere dictis: 775
'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? non haec sine numine divom
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
longa tibi exilia et vastum maris aequor arandum. 780
et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva
inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas 785
aspiciam, aut Grais servitum matribus ibo,
Dardanis et divae Veneris nurus;
sed me magna deum genetrix his detinet oris.

765. *auro*, s. zu A. III, 286. — *vestis*, Decken und Teppiche. — *capt.* vgl. A. XI, 779 *captivo auro*.
767. Über den Halbvers s. z. I, 534.
773. *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in gröſserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. fast. II, 503: *pulcher et humano maior*.
774. Derselbe Vers steht auch A. III, 48.
775. Dieser Vers kehrt A. III, 153 u. VIII, 35 wieder.
777. *non haec sine n. div. ev.*, vgl. Hom. Od. VI, 240.
779. *fas aut ille sinit*: es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schicksalsspruch darüber besteht, nicht vom Jupiter verstattet. Die Negation (*non*) gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III, 43. X, 529.
781 f. *Lydius Thybris.* Die Etrusker, in deren Lande der Tiber entspringt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356. — *arva virum*, das Homerische ἔργα ἀνδρῶν, Bez. eines Landes, wo der Ackerbau in Blüte steht. — *leni agmine*, vgl. G. I, 322. Ennius: *quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen*.
785. *Myrmidonum Dolop.*, s. zu v. 6.
787. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.
788. *magna deum genetrix*, die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1:

iamque vale et nati serva communis amorem.'
haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem 790
dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
sic demum socios consumpta nocte reviso. 795
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
invenio admirans numerum, matresque virosque,
collectam exilio pubem, miserabile volgus.
undique convenere animis opibusque parati,
in quascumque velim pelago deducere terras. 800
iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
ducebatque diem Danaique obsessa tenebant
limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
cessi et sublato montes genitore petivi.

ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐρρύσαντο.

790. *haec ubi dicta dedit,* s. z. A. VII, 323.

792—794. Dieselben Verse A. VI, 700—702.

798. *pubem,* vgl. A. VII, 219.

799. *animis* geht auf den Entschlufs, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Kolonien.

802. *duc. diem,* vgl. E. 8, 17.

804. *cessi,* da wich ich dem Schicksal. — *montes,* vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

A E N E I D O S

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
immeritam visum superis, ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
diversa exilia et desertas quaerere terras
auguriis agimur divom classemque sub ipsa 5
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
contrahimusque viros. vix prima inceperat aestas,
et pater Anchises dare fatis vela iubebat,
litora cum patriae lacrimans portusque relinquo 10
et campos, ubi Troia fuit. feror exul in altum
cum sociis gnatoque, penatibus et magnis dis.

Die Irrfahrten.

1—12. 1. Jahr. Die Troer bauen bei Antandros am Fufse des Ida eine Flotte von 20 Schiffen und verlassen ihr Vaterland. Verg. folgt der Tradition, nach welcher Troja in der ersten Hälfte des Juni zerstört war.

3. *fumat.* Warum steht das Präs. nach den vorhergegangenen Perf.? — *Nept. Tr.,* s. A. II, 625.

4. *div.*, s. z. A. I, 376. *exilia.* Der Plur. bez. den Aufenthalt fern vom Vaterlande, bald hier, bald dort. — *desertas,* öde, vgl. A. VIII, 191.

5. *aug. div.* Ennius läfst (Ann. I. vgl. Luc. Müller, Q. Ennius p. 149) den Aeneas einer Mahnung des Anchises, welche durch die Erscheinung der Venus unterstützt wird, folgen.

6. *Antandros* war eine Stadt südwärts von Troja, am Fufse des Idagebirges.

7. *incerti, quo fata ferant.* Als sein neues Vaterland war dem Aeneas bis jetzt erst von der Creusa A. II, 781—784 Hesperien bezeichnet worden, darunter aber konnte er, da ihm der *Lydius Thybris* noch völlig unbekannt war, nur ganz allgemein ein westwärts von Troja gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist Nachsatz zum vorhergehenden *vix . . . aestas,* zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum . . . relinquo,* denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verliefs ich. Ähnliche Satzbildungen finden sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10. XXXI, 47, 6. — *dare fatis vela.* Warum nicht *ventis*? vgl. v. 7.

12. *penatibus et magnis dis. et* steht explicativ. Die Römer ver-

Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
hospitium antiquum Troiae sociique penates, 15
dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
moenia prima loco fatis ingressus iniquis
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
auspicibus coeptorum operum superoque nitentem 20
caelicolum regi mactabam in litore taurum.
forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
accessi viridemque ab humo convellere silvam
conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras 25
horrendum et dictu video mirabile monstrum.
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
membra quatit gelidusque coit formidine sanguis. 30
rursus et alterius lentum convellere vimen
insequor et caussas penitus temptare latentis:

ehrten ihre Penaten, welche das Reich zu Macht und Herrlichkeit gebracht hatten, als grofse Götter. Dieselbe Verbindung auch A. VIII, 679.

13—68. 2. Jahr. Gründung von Aeneadae, welches die Troer, durch ein Wunderzeichen am Grabe des Polydorus erschreckt, aufgeben.

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündnis und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. Il. VI, 130—140.

14. *regn.*, vgl. Hor. carm. II, 6, 11 f.: *regnata petam Laconi rura Phalantho.*

17. *fatis iniquis*, unter feindlichem Verhängnis, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängnis jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—48 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare*, *dicere*, *fingere*, *ponere* und ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dativ, selten als Apposition zu *nomen* im Acc.; vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes dixere nomen.* — Verg. meint hier die Stadt Ănus am Hebrus.

19. *Dionaeae*, Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Übrigens vgl. G. II, 112 u. 447.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248. *frondere*, dichter. und nachkl.

29. *tabo.* Dies W. hat Liv. in die Prosa eingeführt.

31. *convellere. insequi* ist hier zuerst mit dem Inf. verbunden.

32. *caussas pen.* (s. zu A. I, 200)

ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
multa movens animo Nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis, 35
rite secundarent visus omenque levarent.
tertia sed postquam maiore hastilia nisu
adgredior genibusque adversae obluctor harenae —
eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
auditur tumulo et vox reddita fertur ad aures: 40
'quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
parce pias scelerare manus. non me tibi Troia
externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
heu! fuge crudelis terras, fuge litus avarum.
nam Polydorus ego. hic confixum ferrea texit 45
telorum seges et iaculis increvit acutis.'
tum vero ancipiti mentem formidine pressus
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
infelix Priamus furtim mandarat alendum 50
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.

tempt. lat. An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so mufs er darin nach dem Glauben der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen natürlichen Grund haben. *temptare caussas* ist also prägnant gesagt für *temptando caussas exquirere.*

34. *Nymphas vener.* Da Aeneas vermutet, er möchte durch seine That unbewufst eine Gottheit verletzt haben, so wendet er sich zunächst an die Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Hügels, dann an den Schutzgott des Landes selbst (denn *Grad. pat.* ist Mars).

36. *secund. visus*, sie möchten die Erscheinungen günstig, nicht unglücklich sein lassen; denn *visus* steht hier passivisch, wie auch A. XI, 271; wegen *secundare*, das ein dichter. u. nachkl. W. ist, vgl. G. IV, 397. A. VII, 259. — *omenque levar.*, und die schwere Last der Vorbedeutung erleichtern, d. h. zum guten wenden. — *rite* d. h. in solcher Weise, wie es die Götter zu thun pflegen.

38 f. *obluctor* u. *lacrimabilis* von Verg. gebildet.

41. *iam parce*, so schone jetzt doch, vgl. A. VI, 629; *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blut aus dem Stamme.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schofs auf zu spitzigen Lanzen. — Das von Verg. gebildete *increscere* hat Livius in die Prosa eingeführt.

47. *ancipiti formidine,* von zwiefacher Furcht veranlafst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

48. Vgl. A. II, 774.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urbem obsidione.* Verg. überträgt hier die römische

ille, ut opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
res Agamemnonias victriciaque arma secutus,
fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro 55
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
omnibus idem animus, scelerata excedere terra, 60
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant manibus arae,
caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
et circum Iliades crinem de more solutae; 65
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
condimus et magna supremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti

Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

56 f. Diese Apostrophe mufste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348 f. — *potitur* wie A. IV, 217.

58. *primum par.*, vor allen den Vater. Die Ausdrücke im folgenden Verse erinnern an Verhandlungen im Senate.

60. *excedere ... linqui.* Gleicher Wechsel der aktiven und passiven Konstruktion E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros* für *classes dare austris,* Hypallage. Wer die Anker lichtet und die Segel aufhifst, übergiebt das Schiff der Gewalt der Winde.

62 f. *inst. fun.* Ein *funus* hatte der Leichnam des Polyd. allerdings schon erhalten, aber nicht durch Menschenhände, sondern durch die Geschosse, s. oben v. 45 f.; jetzt erhält er ein förmliches Begräbnis, und zu diesem Zwecke wird die Erde zu einem Hügel zusammengetragen (*agg. tum. t.*). — *arae.* Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihegüssen, welche auf das Grab des Gestorbenen gegossen wurden und aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus.* Zu Grunde liegt die A. VI, 322—330 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644 und vgl. Hom. Od. IX, 65.

69—191. 3. und 4. Jahr. Fahrt nach Delos, wo Anchises das Orakel erhält, dafs er das uralte Stammland seines Volkes aufsuchen solle. Fahrt nach Kreta und Gründung von Pergamus (69—134).

Aufenthalt in Kreta (135—137). Aeneas, den der Ausbruch einer Seuche die Insel zu verlassen nötigt, wird durch die Erscheinung der Penaten auf ein westliches Land hingewiesen, welches die Griechen Hesperien, die Einwohner Italien nennen (137—191).

69. *placataque.* Die ep. Sprache

dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum, 70
deducunt socii naves et litora complent.
provehimur portu terraeque urbesque recedunt.
sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
quam pius arquitenens oras et litora circum 75
errantem Mycono celsa Gyaroque revinxit
immotamque coli dedit et contemnere ventos.
huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
accipit. egressi veneramur Apollinis urbem.
rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, 80
vittis et sacra redimitus tempora lauro
occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
'da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis 85
et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, relliquias Danaum atque inmitis Achilli.

zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. Wie würde dieser Satz in der Prosa an den vorhergehenden anzuschliefsen sein?

70. Der *lenis auster* erhält durch den Zusatz *crepitans* seine nähere Bestimmung. Es finden sich viele Stellen im Verg., wo zu einem Substantivum ein ausmalendes Adj. und ein Part. Praes. hinzugefügt werden, vgl. A. II, 568; V, 278; VIII, 299. 559; XII, 902. Nur einmal, G. I, 320, steht ein Part. Perf.

71. *deducunt*, *καθέλκουσι*. Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe aufs Land.

73. *sacra tellus.* Delos war in den frühesten Zeiten Lieblingsinsel der Doris und des Neptunus, der nach seinem Palaste im ägäischen Meere (s. Hom. Il. XIII, 21 f.) *Aegaeus* genannt wird.

74. Wegen des doppelten Hiatus s. z. A. VII, 226.

75. *arquitenens*, *τοξοφόρος*, *τοξότης*. Apollo heifst *pius*, weil er aus Dankbarkeit gegen Delos, wo er geboren war, der Insel einen festen Standort, durch die benachbarten kleinen Inseln *Myconus* und *Gyarus*, gab. Hinter *Mycono* steht in einigen Codd. noch die Präp. *e*, die aber unpassend ist, weil es hier nicht auf den Standpunkt des Apollo bei der Handlung des *revincire*, sondern auf die Bestimmung des Ortes, wo Delos fortan seine feste Stelle haben soll, ankommt.

79. *vener. Ap. urb.* Ovid. Heroid. 21, 91 f.: *protinus egressae superis, quibus insula* (von Delos ist die Rede) *sacra est*, *flava salutatis tura merumque damus.*

82. Durch *adgnovit* wird der Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft; vgl. A. XI, 165.

85. *propriam*, s. zu A. I, 73. — *Thymbraee.* Die Ebene Thymbra in Troas wurde vom Thymbrius durchströmt und war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas gründen will.

87. *rell. Dan.*, s. A. I, 30. *inmitis*, ein dicht. Wort, das von Liv. an auch in der Prosa gebraucht wurde.

quem sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.'
Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente, 90
liminaque laurusque dei, totusque moveri
mons circum et mugire adytis cortina reclusis.
submissi petimus terram et vox fertur ad auris:
'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto 95
accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt, 100
quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
'audite, o proceres' ait 'et spes discite vestras:
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae. 105
centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
maximus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
optavitque locum regno. nondum Ilium et arces

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne. *quem sq.*, wem sollen wir (nach deinem Rate) folgen? s. z. A. II, 322.

91. *liminaquē*. Über die Dehnung von *que* s. z. A. VII, 186.

92. *mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.*, nachdem sich das unterirdische Heiligtum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—636 erzählt diese Begebenheit so: *et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, intremuere simul; cortinaque reddidit imo hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae.* Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *et nati nat.*, vgl. Hom. Il. XX, 307 f. — Über die Assonanz vgl. A. II, 494.

102. *vet. monum. vir.*, die Überlieferungen von den Männern der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni.* Auf Kreta wurde der neugeborene Jupiter vor den Nachstellungen des *Saturnus* verborgen.

106. *centum urbes*, vgl. Hom. Il. II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες oder ἄνακτες gab.

107. *maximus pater*, ἀρχηγέτης τοῦ γένους.

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas.

109. *nondum Ilium*, vgl. Hom. Il. XX, 216—218.

Pergameae steterant; habitabant vallibus imis. 110
hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera
Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
et iuncti currum dominae subiere leones.
ergo agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
placemus ventos et Gnosia regna petamus. 115
nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.'
sic fatus meritos aris mactavit honores,
taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. 120
Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam, 125
Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta concita terris.
nauticus exoritur vario certamine clamor;
hortantur socii, Cretam proavosque petamus.

110. *steterant* gehört, wie unten v. 403 *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bed. sich stellen sein Perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steteram* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7; VIII, 32, 12.

111. '*hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heifst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater* (*deorum*), und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*, d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden.

112 f. 'Auf dem waldigen Gebirge Ida bei Troja wurde das Fest der Cybele gefeiert. Dieses Gebirge hatte seinen Namen von dem Berge Ida auf Kreta erhalten, auf dem sich ebenfalls ein der Cybele geweihter Hain befand: und von hier aus (*hinc*) stammte auch der geheime Dienst dieser Göttin (*fida silentia sacris,* = *mysteria*) von hier auch die Vorstellung, dafs Cybele auf einem mit Löwen bespannten Wagen fahre.' Wagner. — Über die Verlängerung der Endsilbe in *nemūs* s. z. A. IX, 610.

120. *hiemi.* Den Winden werden auch A. V, 772 Opfer gebracht.

122. *Idomeneus* wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae.* Ortygia war der alte Name der Insel Delos.

125. *bacchatam* steht hier und G. II, 487 passivisch. — *Naxos* war berühmt durch den Cultus des Bacchus. — Östlich von Naxos lag Donysa.

126. Olearos jetzt Antiparo. — *niveam*, wegen des glänzend weifsen Marmors, der dort gebrochen wurde.

127. Vgl. Hor. carm. I, 14, 19 f.: *interfusa nitentis aequora Cycladas.*

128 f. Die gefährliche Fahrt durch die Cycladen ist beendigt. Das offene Meer zeigt sich den Blicken der Schiffer. Mit lautem Rufe for-

prosequitur surgens a puppi ventus euntis 130
et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
ergo avidus muros optatae molior urbis
Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
hortor amare focos arcemque attollere tectis.
Iamque fere sicco subductae litore puppes; 135
conubis arvisque novis operata iuventus;
iura domosque dabam: subito cum tabida membris
corrupto caeli tractu miserandaque venit
arboribusque satisque lues et letifer annus.
linquebant dulcis animas aut aegra trahebant 140
corpora; tum steriles exurere Sirius agros;
arebant herbae et victum seges aegra negabat.
rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
hortatur pater ire mari veniamque precari:
quam fessis finem rebus ferat; unde laborum 145
temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
Nox erat et terris animalia somnus habebat:
effigies sacrae divom Phrygiique penates,

dern sie, die Fahrt nach Kreta zu wagen.

130. Derselbe Vers steht auch A. V, 777.

134. Die Verbindung von *hortari* mit dem Inf. gehört mehr der Dichtersprache an, findet sich jedoch auch bei Cic. p. Sest. 3, 7. d. inv. II, 5, 17. ad Her. II, 19, 28. — *tectis* ist Abl. mod., welcher die Form der Errichtung kennzeichnet. *a. a. t.* ʻeine Citadelle aufführen in Gebäuden.ʼ Schröter.

135. *fere* gehört eng zu *iam.* Im Winter wurden die Schiffe ans Land gezogen. Die Seuche, welche während des ganzen folgenden Sommers auf der Insel herrschte, trat schon im Winter etwa in der Zeit auf, als die Schiffe ans Land gezogen waren. Während des zweiten Winters, den die Trojaner in Kreta zubringen, reift dann der Entschlufs, die Insel zu verlassen. Dieser Entschlufs wird im Sommer ausgeführt. — Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—838.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kretenserinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Verteilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken. — Das dichter. *operari* für *operam dare* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

137. *tabidus*, *let.* (v. 139) und *remetiri* (v. 143) sind poet. u. nachkl.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbus caeli.*

141. *steriles* steht proleptisch.

144. *veniamque precari*, s. z. A. I, 519. Die *venia* soll hier in der Beantwortung der folg. Fragen bestehen, vgl. A. XI, 101. 358.

145. *finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklanges bald als Mascul., bald als Femin. — *fessis finem*, Allitteration, s. unten z. 412.

148. *Phrygiique.* Über das ex-

quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
extuleram, visi ante oculos adstare iacentis 150
in somnis, multo manifesti lumine, qua se
plena per insertas fundebat luna fenestras;
tum sic adfari et curas his demere dictis:
'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit. 155
nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,
nos tumidum sub te permensi classibus aequor,
idem venturos tollemus in astra nepotes
imperiumque urbi dabimus. tu moenia magnis
magna para, longumque fugae ne linque laborem. 160
mutandae sedes. non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considere Apollo.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores 165
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat 170
Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.'
talibus attonitus visis et voce deorum —

plicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

151. *manifesti*, ἐναργεῖς, unverkennbar.

152. *per insertas fen.*, durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

153. Vgl. A. II, 775.

154. Das Part. *delato* ist hier in das Fut. ex. aufzulösen; vgl. G. IV, 547.

155. *limina*, des Gemaches nämlich, in welchem Aen. schläft.

158. *idem* = *iidem*. *nepotes*, Julius Cäsar und Octavianus. *ferre*, *tollere*, *evehere in astra* heifst: unter die Götter versetzen, vgl. A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. A. III, 462. VI, 130.

159. *moenia magnis*, Allitteration, vgl. v. 412.

160. *para,* nicht *conde*, denn Aen. gründete nicht selbst Rom. — *magnis magna* Assonanz, wie *saxis saxa* II, 608 f. — *longumque* — *linque laborem*, Allitteration, vgl. v. 412.

162. *Cretae*, die einzige Lokativform eines Inselnamens bei Verg.

163—66 kamen schon A. I, 530 —533 vor.

167. *Dardanus* verliefs mit seinem Bruder *Iasius* seine Heimat *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heiratete, einen Teil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.

171. *Dictaea*. Dicte, ein Gebirge Kretas.

nec sopor illud erat, sed coram adgnoscere voltus
velatasque comas praesentiaque ora videbar;
tum gelidus toto manabat corpore sudor — 175
corripio e stratis corpus tendoque supinas
ad caelum cum voce manus et munera libo
intemerata focis. perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes, 180
seque novo veterum deceptum errore locorum.
tum memorat: 'nate, Iliacis exercite fatis,
sola mihi talis casus Cassandra canebat.
nunc repeto haec generi portendere debita nostro
et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare. 185
sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'
sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis 190
vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae

173. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des Homerischen *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ*. — *coram*, eigentlich angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich. — *sopor* dichter. u. nachkl., aber in der Bed. der Schlaftrunk schon bei Nep.

174. *velat. com.*, s. A. II, 168. 296.

176. *str. stratum* ist eine dichterische Bez. des Lagers, die von Liv. auch in die Prosa eingeführt ist.

178. *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Anchises hatte zwar geirrt, als er in Thracien, wohin die Flotte von den Winden, den Dienern des unbekannten Schicksals (s. v. 7—18), getrieben war, das den Troern bestimmte neue Vaterland erblickte. Für das Stammland aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), hatte er zuerst irrtümlich Kreta gehalten.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Über die Ergänzung des Subjektsaccusativs s. zu A. II, 432.

190. *paucis. rel.* Einige Gefährten liefs Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamus auf Kreta, die noch zu Vergils Zeiten stand, zurück.

192—505. 5. Jahr. Nach der Abfahrt von Pergamus werden die Trojaner durch einen Sturm zu den Strophaden an der Küste von Messenien verschlagen (192—218), wo sie einen Kampf mit den Harpyien glücklich bestehen (219—244). Um sich zu rächen, giebt ihnen Celäno ein Unheil verkündendes Orakel (245—258). Nachdem sie die erzürnten Göttinnen besänf-

apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris. 195
continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
involvere diem nimbi et nox umida caelum
abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.
excutimur cursu et caecis erramus in undis. 200
ipse diem noctemque negat discernere caelo
nec meminisse viae media Palinurus in unda.
tris adeo incertos caeca caligine soles
erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
quarto terra die primum se attollere tandem 205
visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
servatum ex undis Strophadum me litora primum
excipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae, 210

tigt haben (259—266), verlassen sie die Inseln, durchschneiden das ionische Meer und landen bei Actium (266—277), wo sie Festspiele feiern (278—283) und den Winter zubringen (284—288). Mit Anbruch des Frühjahrs segeln sie nach Buthrotum in Epirus (289—293). Dort besucht Aeneas den Troer Helenus, der in der Mitte griechischer Stämme ein neues Troja gegründet hat (294—355). Helenus verkündet ihm die bevorstehenden Abenteuer (356—505).

192—195. Vgl. Hom. Od. XII, 403—406.

196. *venti volvunt*, Allitteration; s. z. A. III, 412.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *hinc tonat*, *hinc missis abrumpitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zerteilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *nunc hic*, *nunc illic abrupti nubibus ignes concursant*, so spricht er als Physiker.

201 f. Über die Auslassung des Subjektsaccusativs s. z. A. II, 432.

203. *tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsternis zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. VI, 270. — Der Plur. *soles* steht auch in Prosa häufig zur Bez. der sonnigen Tage; ohne diesen Nebenbegriff zur Bez. des Tages im Gegensatz zur Nacht nur bei Dichtern.

206. *volvere fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *excipiunt. accipere aliquem*, ganz allgemein, einen Kommenden an- oder aufnehmen, vgl. A. II, 267. III, 79. 708; *excipere aliquem*, einen, der wirkliche Gefahren bestanden oder leichte Widerwärtigkeiten erduldet hat, schützend aufnehmen, vgl. A. IV, 374. V, 41. VII, 233. *accipere* kann also in der Bed. aufnehmen überall für *excipere*

insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis. 215
virginei volucrum voltus, foedissima ventris
proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus 220
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
extruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt 225
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas
diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo: tum vox taetrum dira inter odorem.

stehen, aber nicht umgekehrt. — *stant nomine dictae.* Obwohl die Inseln *Strophades* heifsen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heifsen: die sich herumbewegenden.

211. *insulae Ionio.* Über den Hiatus und die Verkürzung der langen Schlufssilbe von *insulae* s. Einl. p. 7.

212. *Phineia.* Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyien verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyien herbei, raubten den gröfsten Teil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyien an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mufsten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln, genannt.

216. *volucrum voltus*, Assonanz, s. z. A. II, 494. Auffallend ist auch die fast durch den ganzen Vers fortgesetzte Allitteration.

217. *uncaeque manus, γαμψώνυχες.*

218. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

219—221. Vgl. Hom. Od. XII, 260 f.

221. *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyien und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Herden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21, 5: *Veientes ignari . . iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Teil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *extr. toros*, aus Rasen. — *epulari* hat Verg. zuerst, hier und G. II, 537, wie *vesci* mit dem Abl. verbunden, eine Konstruktion, die sich erst spät bei Mela und Claud. wiederfindet.

226. *magnis clang.*, unter grofsem Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

rursum in secessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausi circum atque horrentibus umbris] 230
instruimus mensas arisque reponimus ignem;
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc, arma capessant,
edico, et dira bellum cum gente gerendum. 235
haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant, 240
obscenas pelagi ferro foedare volucres.
sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
una in praecelsa consedit rupe Celaeno, 245
infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
'bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
et patrio Harpyias insontis pellere regno?
accipite ergo animis atque haec mea figite dicta, 250
quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
praedixit, vobis furiarum ego maxima pando.
Italiam cursu petitis ventisque vocatis

229. *secessus* zuerst bei Verg.
230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. (*clausam* st. *clausi*) hervorgeht, ist dieser Vers aus A. I, 311 herübergenommen.
231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.
236. *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.
240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556.
241. *obsc.*, s. z. v. 262. — *pelagi*, s. z. v. 249.
245. *praecelsus*, von Verg. gebildet. Will Verg. die Bed. eines Adj. steigern, so setzt er es mit *prae* zusammen, wie *praedives*, *praedulcis*, *praepinguis*, *praevalidus*; die Präp. *per*, die sonst diesem Zwecke dient, gebraucht Verg. nicht.
246. *rumpere vocem* ist eine Phrase, die im Verg. zuerst vorkommt.
249. *patrio regno*, aus dem Gebiete unseres Vaters. Die Harpyien waren nach Servius Töchter des Pontus oder Poseidon, nach andern Töchter des Thaumas, eines Sohnes des Pontus.
250. *accip. an.*, vgl. Hom. Il. I, 297.
251. *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her.
252. *furiar.* Die Harpyien wurden in späteren Sagen mit den Furien identificiert.
253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59.

ibitis Italiam portusque intrare licebit;
sed non ante datam cingetis moenibus urbem, 255
quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
ambesas subigat malis absumere mensas.'
dixit et in silvam pinnis ablata refugit.
at sociis subita gelidus formidine sanguis
deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis, 260
sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
et pater Anchises passis de litore palmis
numina magna vocat meritosque indicit honores:
'di, prohibete minas; di, talem avertite casum 265
et placidi servate pios.' tum litore funem
diripere excussosque iubet laxare rudentes.
tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos 270
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
et terram altricem saevi execramur Ulixi.
mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
et formidatus nautis aperitur Apollo. 275
hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti

255. *datam*, vom Schicksal.
256. *caedis* bezieht sich auf v. 247: das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.
257. Wie diese Drohung in Erfüllung ging, wird A. VII, 112—129 erzählt. — *ambesa*, Neubildung Vergils.
262. *obscen. obscenus* hiefs alles, was durch die Widerwärtigkeit der Erscheinung Unheil verkündete, vgl. unten v. 367. A. IV, 455; XII, 876. G. I, 470.
266. *funem dir.*, andere Lesart *deripere*, s. z. A. I, 211.
267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.
268. *tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, mit dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.
269. *vocabat.* Hat ein Satz mehrere Subjekte, so pflegt Verg. das Verbum im Numerus dem zunächst stehenden Subst. anzuschliefsen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.
272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. Il. III, 201. Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Ärmlichkeit der Besitzung des Odysseus hin.
274. *Leucatae,* eines Vorgebirgs der Insel Leucas.
275. *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Namens lag.
278—283. Wie die Römer alle

lustramurque Iovi votisque incendimus aras
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis. 280
exercent patrias oleo labente palaestras
nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
interea magnum sol circumvolvitur annum
et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas; 285
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
postibus adversis figo et rem carmine signo:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.
linquere tum portus iubeo et considere transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt. 290
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces

fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so bringt Aeneas dem Jupiter, als dem höchsten Gotte, im 5. Jahre der Irrfahrten ein Sühnopfer, zu welchem der an den Harpyien begangene Frevel die nächste Veranlassung gab. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium grofse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergils Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282 f.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dativ. commodi. — *inc. ar.*, vgl. Liv. II, 12, 13: *accenso ad sacrificium foculo.*

280. *litora ludis* Allitteration, s. z. III, 412.

281. *oleo labente.* Während des Ringens zerflofs das Öl, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumvolvitur annum*, die Sonne bewirkt durch ihre Umdrehung den Ablauf des Jahres. *Circumvolvi* steht in prägnanter Bedeutung, wie *moveri* bei Hor. ep. II, 2, 125: *nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur.* — *magnum*, lang im Vergleich mit kleineren Zeitteilen, vgl. A. I, 269.

285. *glacialis*, poet. und nachkl. — Dies ist der 5. Winter seit der Zerstörung Trojas. Den 1. bringen die Troer bei Antandros, den 2. in Aeneadä, den 3. und 4. in Kreta, den 6. in Sicilien, den 7. in Carthago zu.

286. *aere cavo.* Der Ablativ des Stoffes ist ohne Präposition mit *clipeum* verbunden, weil *aere* ein Attribut erhalten hat. Ohne Attribut steht in der Verbindung mit Substantiven dieser Abl. mit *ex* (A. IV, 138. V, 266. VIII, 621. XI, 10) oder *de* (G. III, 13). In der Verbindung mit Verben steht in der Regel der blofse Ablativ, selten *ex* (G. III, 26) oder *de* (E. VII, 31). — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

290. Derselbe Vers steht auch A. V, 778.

291. *Phaeacum arces*, die Berge Corcyras, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus*, wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aërias*) verschwinden. Senec. ep. 70, 2: *Praenavigavimus . . . vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic*

litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes 295
coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstipui miroque incensum pectus amore,
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens, 300
sollemnis cum forte dapes et tristia dona
ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras. 305
ut me conspexit venientem et Troïa circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
labitur et longo vix tandem tempore fatur:
'verane te facies, verus mihi nuntius affers, 310
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco:

in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.

292 f. *portu* (Dat., s. z. A. VII, 161) *Chaonio.* Die Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus,* ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. Il. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cessisse,* 'sei zu teil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17'. Wagner.

300. *litora linquens*, s. z. A. II, 494.

301. *cum forte. cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung δὴ τότε zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem Präs. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272), sondern *progredior, cum . . . libabat* heifst: ich verliefs den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes,* die Totenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497.

304. *tum. inanem,* ein *κενοτάφιον*; vgl. Ov. met. XI, 429 *in tumulis sine corpore.*

305. *geminas ar.*, s. z. v. 63. — *caussam lacr.,* denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihren Verlust.

310. *vera facies* und *verus nuntius* sind Prädikatsbestimmungen des in *affers* liegenden Subjektes, also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco: 315
ne dubita, nam vera vides.
heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit aut quae digna satis fortuna revisit?
Hectoris Andromache Pyrrhin conubia servas?'
deiecit voltum et demissa voce locuta est: 320
'o felix una ante alias Priameia virgo
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
nec victoris heri tetigit captiva cubile!
nos patria incensa diversa per aequora vectae 325
stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum,
servitio enixae, tulimus; qui deinde secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.
ast illum ereptae magno inflammatus amore 330
coniugis et scelerum furiis agitatus Orestes
excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
morte Neoptolemi regnorum reddita cessit

316. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

317 f. *quis casus — excipit*: welches Los nimmt dich auf. Über das Präsens s. z. E. VIII, 45.

318. *revisit*, hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. Der Gattin des Hektor ziemte es nicht, mit dem Manne zusammen zu leben, dem sie als Kriegsgefangene zu eigen gegeben war. Da aber Aeneas (v. 295 f.) gehört hat, dafs Andromache mit Helenus verheiratet sei, so fürchtet er nicht, sie durch die Frage nach der Ehe mit Pyrrhus zu verletzen.

321. *Priameia virgo*. Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ov. met. XIII, 439—480.

323. *sortitus*. Die Sieger verlosten die gefangenen Frauen unter sich.

327. *serv. enixae*, indem ich im Sklavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus) gebar. Dafs dies der Sinn der von der Andromache absichtlich dunkel gesprochenen Worte sei, geht aus v. 333 f. hervor, denn nur so erklärt es sich, warum Helenus nur einen Teil vom Reiche des Pyrrhus erhält (das übrige nämlich fiel an den Molossus). — *eniti*, gebären, steht absolut, wie hier, öfter in der nachkl. Prosa.

328. *Hermione*, die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Grofseltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Vaters Achilles in Delphi und heiratete die Hermione.

329. *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen mufste. Übrigens haben wir uns den Satz *me ... habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

333. *reddita*. Weil Helenus dem

pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit 335
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura?
[quae tibi iam Troia] 340
ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?'
talia fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros 345
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
et multum lacrimas verba inter singula fundit.
procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum 350
adgnosco Scaeaeque amplector limina portae.

Pyrrhus durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet und später die Mutter des Molossus geheiratet hatte, so gebührte ihm ein Teil der Erbschaft. 'Denn die mit *re* zusammengesetzten Ausdrücke werden oft zur Bezeichnung dessen verwendet, wozu man verpflichtet ist, mag nun die Verpflichtung in einer vorausgehenden Leistung, in den Verhältnissen und Gewohnheiten, oder in der Übernahme einer Leistung ihren Grund haben.' Placek.

335. *Chaon* soll nach der Sage ein Freund oder Bruder des Helenus gewesen sein, der nach den einen auf der Jagd von Helenus getötet wurde, nach den andern bei einer Pest für die Rettung aller den Opfertod erlitt, während noch andere erzählten, dafs er nach einem Sturm, in dem er sich den Göttern zum Opfer für das Wohl seiner Gefährten darbot, sich selbst getötet habe.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne,* vgl. E. 9, 27. A. II, 643. — *vesc. aura*, s. z. A. I, 546.

340. In keinem Hemistichium hat Vergil den Sinn oder den Rhythmus ohne Abschlufs gelassen. Eins von beiden ist in diesem Verse der Fall, durch welchen die zusammenhängende Reihe der Fragen (v. 337—343) ohne erkennbaren Grund unterbrochen wird. Der Vers rührt daher wohl nicht von Vergil her.

343. *avunc. Hector.* Creusa, die Mutter des Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

345. *incassum*, eig. *in cassum*, ins Blaue hinein, vergeblich, findet sich bei Cäsar und Cicero nicht.

348. *multum,* oft, s. z. A. X, 839. — *verba inter singula.* Bei dieser Zwischenstellung der Präpos. läfst die klass. Prosa das Adj. der Präp. vorangehen, die Dichter aber wählen auch die umgekehrte Stellung, wenn sie das Subst. mehr hervorheben wollen, so bei Verg. noch A. IV, 410. V, 19. XI, 535. Schon Liv. folgt bisweilen diesem Dichtergebrauch, wie IX, 43, 15: *aciem per mediam*, XXVI, 46, 2: *parte in alia*; öfter Tacitus.

351. *amplector limina.* Wenn man

nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur,
illos porticibus rex accipiebat in amplis;
aulai medio libabant pocula Bacchi
impositis auro dapibus paterasque tenebant. 355
Iamque dies alterque dies processit et aurae
vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
his vatem adgredior dictis ac talia quaeso:
'Troiugena, interpres divom, qui numina Phoebi,
qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis 360
et volucrum linguas et praepetis omina pinnae,
fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
relligio et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras temptare repostas;
sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno 365
prodigium canit et tristis denuntiat iras
obscenamque famem — quae prima pericula vito?

das Elternhaus oder das Vaterland verliefs, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen; vgl. A. II, 490.

354. *aulai med.*, im Atrium.

355. *impos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt; s. Liv. XXXIX, 43, 4: *inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset . . . mactatam humanam victimam esse.* — Die W. *paterasque ten.* heben ein einzelnes Moment bei der Libation hervor.

359. *interp. div.* Aen. schreibt dem Hel. die Sehergabe in beiden Formen zu, in welche den Alten die Divination zerfiel. Alle *divinatio* nämlich war eine *naturalis*, *ἄτεχνος*, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so dafs der Seher die Stimme der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, *ἔντεχνος*, *artificiosa*, bei der der Priester die göttliche Offenbarung durch gewisse *signa*, die er zu beobachten und zu deuten lernen mufste, erhielt. Helenus nun vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifufse in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte im Lorbeerhaine des Apollo zu Klaros bei Kolophon in Ionien (s. Tac. Annal. II, 54); er wufste aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog (Chaldäer) und *auspex.*

362 f. *prospera relligio.* Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aeneas glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhiefsen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen. Übrigens liegt in den Worten nicht der Gedanke, dafs die ganze Fahrt glücklich sein werde, sondern nur, dafs ihm die *prospera relligio* die glückliche Erreichung seines Zieles verkündet habe.

363. *cuncti divi*, vgl. A. X, 33 f.: *tot responsa secuti, quae superi manesque dabant.*

367. *obsc.*, s. oben z. v. 263. —

quidve sequens tantos possim superare labores?'
hic Helenus caesis primum de more iuvencis
exorat pacem divom vittasque resolvit 370
sacrati capitis meque ad tua limina, Phoebe,
ipse manu multo suspensum numine ducit
atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:
'Nate dea; nam te maioribus ire per altum
auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex 375
sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
aequora et Ausonio possis considere portu,
expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno. 380
principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
vicinosque, ignare, paras invadere portus,
longa procul longis via dividit invia terris.

vito. Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig; *possim* v. 368 ist modus potentialis.

370. *vittas res.* Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen mufste, nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager mufste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.*, 'da ich vom mächtigen Schauer der Gottheit erbebe'. *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* A. I, 413. III, 151. IV, 3.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—4 Gesagten: allerdings, gewifs.

374 f. *maior. ausp.*, unter höherer Leitung; denn Jupiter selbst will es so, wie in den folg. Versen gelehrt wird.

376. *sort. volv. vices*, also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.* 'Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirt aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93.' Henry.

379. *prohibent nam cetera P.* Von vielem will ich dir weniges mitteilen; denn die Mitteilung des übrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: teils weifs ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; teils darf ich, was ich davon weifs, nicht aussprechen, weil Juno es verbietet; vgl. Hom. Il. XIX, 418.

381. *Italiam*, den Teil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostk. Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln mufste, und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *vicinosque par. inv. p.* = *et cuius vic. par. inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

ante et Trinacria lentandus remus in unda
et salis Ausonii lustrandum navibus aequor 385
infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
quam tuta possis urbem componere terra.
signa tibi dicam; tu condita mente teneto:
cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
litoreis ingens inventa sub ilicibus sus 390
triginta capitum fetus enixa iacebit,
alba solo recubans, albi circum ubera nati,
is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
nec tu mensarum morsus horresce futuros:
fata viam invenient aderitque vocatus Apollo. 395
has autem terras Italique hanc litoris oram,
proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
effuge; cuncta malis habitantur moenia Grais.
hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
et Sallentinos obsedit milite campos 400
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
parva Philoctetae subnixa Petelia muro.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder mufs durch das Wasser (scheinbar) gebogen werden; vgl. Apollon. Rhod. II, 591f.: *ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἠΰτε καμπύλα τόξα, βιαζομένων ἡρώων. lentare* ist ein von Verg. gebildetes W., das die folg. Dichter öfter gebraucht haben. Mit Nachahmung d. St. heifst es bei Sen. Ag. 437: *properat iuventus omnis adductos simul lentare remos.*

386. *inf. lacus*, der lacus Avernus bei Cumä in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. Od. X, 135 f.

387. *urbem comp.* ist eine neue Phrase, doch nicht gleichbedeutend mit dem Simpl. *ponere*, sondern mit Hinweisung auf die geordneten Verhältnisse der Stadt.

388. *tu cond. m. t.*, vgl. Hom. Od. XV, 27.

389. *secreti ad flum. und.*, an einem abgelegenen Teile des Tiber, vgl. A. VIII, 82.

390. *lit.*, ein dicht. u. nachkl. W.

394. *mors. horr.* s. z. II, 541.

395. *fata.* Die Schicksalssprüche nämlich, welche den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmten.

399. *Narycii L.* Die Stadt Lokri in Bruttium galt für eine Kolonie der ozolischen Lokrer v. Narycus.

401. *Lyct. Idom.* Idomeneus besetzte, als er aus Kreta vertrieben war (s. zu A. III, 121 f.), das Gebiet der *Sallentini* in Calabrien.

402. *Philoctetae* ist mit *muro* zu verbinden. Als Philoktetes infolge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliböa in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer, welche mit dem Felsen, auf dem die Stadt ruhte (Strabo 6, 1, p. 4 *ἐρυμνὴ δ ἐστίν*), ein Ganzes zu bilden schien.

quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
et positis aris iam vota in litore solves,
purpureo velare comas adopertus amictu, 405
ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
hostilis facies occurrat et omina turbet.
hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
hac casti maneant in relligione nepotes.
ast ubi digressum Siculae te admoverit orae 410
ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
laeva tibi tellus et longo laeva petantur

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe schützte, wie man im Altertum glaubte, gegen Zauber. — *velare*, trans. Med., wie unten v. 545 u. Georg. III, 383. — Übrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

411. *claustra Pel.*, die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begrenzt wird. — *rar.* Nähert man sich vom ionischen Meere her der Meerenge von Sicilien, so scheint anfangs (d. h. noch aus weiter Ferne) das Vorgebirge Pelorum die Wasserstrafse zu schliefsen; kommt man näher, so wird dieser Verschlufs selten (*rarescit*), d. h. scheint sich mehr und mehr zu verlieren, nur noch bisweilen eine Sperre zu bilden; erst ganz in der Nähe sieht man, dafs die Wasserstrafse frei ist (*patescere*, vgl. unten v. 530). *rarescere* (ein dichterisches Wort) gebraucht wie hier auch Lucan. III, 7: *et dubios cernit rarescere montes.*

412. Dieser Vers enthält eins von den zahlreichen Beispielen der Allitteration, durch welche Verg. den Wohlklang und die malerische Kraft seines Ausdruckes erhöht hat. Er folgt in ihrer Anwendung nicht äufseren Regeln, sondern dem inneren Gefühl für die sinnliche Wirkung des Klanges. Vier Arten der Allitteration hat er mit Vorliebe gebraucht:

1) Die Allitteration der beiden den Vers einschliefsenden Wörter: VI, 620 *d i s c i t e iustitiam moniti et non temnere d i v o s.*
2) Die Allitteration von zwei Wörterpaaren, bei welcher entweder die Wörter der einzelnen Paare alternieren: I, 399 ***p**uppesque **t**uae **p**ubesque **t**uorum*; oder ein Paar dem andern folgt: IX, 103 ***s**ecant **s**pumantem **p**ectore **p**ontum*; oder ein Paar das andere einschliefst: IV, 60 ***d**extra **p**ateram **p**ulcherrima **D**ido.*
3) Die Allitteration syntaktisch zusammenhängender (vgl. I, 707 ***l**imina **l**aeta*) oder hinsichtlich des Gedankens parallel stehender Wörter (vgl. XII, 132 ***t**urris et **t**ecta*).
4) Die Allitteration d. beid. Schlufsworte des Verses, durch welche vorzugsweise die 5. und 6. Arsis (vgl. I, 55 ***m**urmure **m**ontis*) oder die Arsis und die 2. Thesis des 5. Fufses (vgl. III, 656 ***m**ole **m**oventem*) oder die lange Thesis des 4. und die 2. Kürze des 5. Fufses (vgl. VI, 857 ***t**urbante **t**umultu*) oder die Thesis des 4. und die Arsis des 6. Fufses (vgl. I, 505 ***t**estudine **t**empli*) ausgezeichnet werden. (Vgl. Kvičala. Neue Beiträge p. 293—449).

aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
tantum aevi longinqua valet mutare vetustas — 415
dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
litore diductas angusto interluit aestu.
dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis 420
obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
erigit alternos et sidera verberat unda.
at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
ora exertantem et navis in saxa trahentem. 425
prima hominis facies et pulchro pectore virgo
pube tenus, postrema immani corpore pistrix
delphinum caudas utero commissa luporum.
praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
cessantem, longos et circumflectere cursus, 430
quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.
praeterea, si qua est Heleno prudentia, vati
si qua fides, animum si veris implet Apollo,
unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum 435

414. *haec loca.* Iustin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustis quondam faucibus Italiae adhaesisse, diremptamque velut a corpore maiore, impetu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur.* — *ruina*, eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

416. *diss. dissilire* ist poet. und nachkl., ebenso *barathrum* in v. 421 und *exertare* in v. 425. — *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung in einem Zuge fort.

417. *medio*, in die Mitte, s. zu A. I, 126.

419. *litore.* Man sollte den Plur. erwarten, aber Verg. vermeidet, wie von *litus*, so auch von anderen W. die oft unbequemen Formen des Dat. u. Abl. Plur. und gebraucht *litoribus* nur an zwei Stellen, A. IV, 628 u. VII, I.

420—32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101—106. 235—244, mit der der *Scylla* Hom. Od. XII, 85—97.

420. *impl.*, von Verg. gebildet, aufser d. St. wohl nur noch Ov. met. VIII, 845.

426. *pr. h. f.* vorn eine Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitierender Accus.) *commissa*, am Delphinenschwanze verwachsen mit dem Bauche von Seewölfen.

429. *Pachyni. Pachynum*, ein Vorgebirge auf der südlichen Spitze Siciliens. Verg. vergleicht es hier mit einer *meta* oder Spitzsäule, um welche in den Rennspielen der Alten die Wagen gelenkt wurden.

431. *vasto vidisse*, s. z. A. III, 412.

435. *proque*, vgl. A. XII, 229.

praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora:
Iunoni cane vota libens dominamque potentem
supplicibus supera donis: sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta. 440
huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem
divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima
fata canit foliisque notas et nomina mandat.
quaecumque in foliis descripsit carmina virgo, 445
digerit in numerum atque antro seclusa relinquit.
illa manent immota locis neque ab ordine cedunt.
verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
impulit et teneras turbavit ianua frondes,
numquam deinde cavo volitantia prendere saxo, 450
nec revocare situs aut iungere carmina curat.
inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
vela vocet possisque sinus implere secundos, 455
quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.

436. *iterumque it.*, eine poet. Verbindung st. *iterum et saepius.*

437. *primum*, vor allen anderen, vgl. A. V, 540.

438. *cane.* Gelübde wurden in feierlicher Sprache (*carmine*) gebracht.

442. *div. lacus*, s. zu v. 386.

443. *insanam*, *ἔνθεον*, *ἐνθουσιάζουσαν*.

444. *not. et nom.*, Zeichen und Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla schreibt die kommenden Ereignisse auf Palmblätter und ordnet diese nach der Zeitfolge der einzelnen Begebenheiten.

452. *incons. abeunt*, unberaten geht man fort. Wer nämlich die Sibylla befragte, erhielt das erste beste der durch den Zugwind zerstreuten Blätter; der Spruch pafste also in den meisten Fällen nicht auf die Frage. Wie würde sich der Satz in Prosa an den vorhergehenden anschliefsen müssen?

453. *dispendium*, Gegens. *compendium*, poet. u. nachkl.

454. *vi cursus vela voc.*, 'die Reise fordert mit Nachdruck d. Abfahrt'. Der Grund wird in den folgenden erklärenden Worten angegeben. Welcher Ausdruck ist sonst für *cursus vocat vela* üblich? vgl. oben v. 70. 356.

457. *ipsa canat.* Diese Mahnung ist notwendig, damit nicht durch die v. 444 angegebene Art, wie die Sibylla ihre Sprüche zu erteilen pflegte, das Orakel unverständlich blieb; vgl. auch Aen. VI, 74—76. — *volens*, 'eine *vox sacra*, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII,

illa tibi Italiae populos venturaque bella
et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
expediet cursusque dabit venerata secundos. 460
haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
dona dehinc auro gravia ac secto elephanto
imperat ad navis ferri stipatque carinis 465
ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
loricam consertam hamis auroque trilicem
et conum insignis galeae cristasque comantis,
arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
addit equos, additque duces; 470
remigium supplet; socios simul instruit armis.
Interea classem velis aptare iubebat
Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
quem Phoebi interpres multo compellat honore:
'coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo, 475
cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.
et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;

216: *volentibus animis.* Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712.' Thiel. — *ora resolvat*, vgl. G. IV, 452.

462. *vade age*, das Homer. *βάσκ' ἴθι.* — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

464. *dehinc* einmal bei Sallust, sonst nur bei Dichtern u. späteren Pros. — Über die LA. der Handschriften *gravia sectoque* s. d. Anh. — *secto eleph.*, vgl. Hom. Od. XIX, 564. — Über den Hiatus s. z. A. IV, 667.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I, 195.

466. *Dodon. lebetas.* Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem.* Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte. *trilix* ein neues Wort.

470. *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie aus v. 569 u. 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5, 8. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

471. *rem. supplet*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer, vgl. Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio naves.* 51, 6: *remigium classicique mil.* In Kreta waren einige Trojaner gestorben (v. 140), andere freiwillig zurückgeblieben (v. 190). — *socios*, die alten Gefährten des Aeneas im Gegensatz zu der Ergänzungsmannschaft. — *armis*, mit allem, was sie ferner nötig haben, also mit Rudern und Waffen.

473. *ferenti*, günstigem, vgl. A. IV, 430.

474. *hon.* mit ehrenden Worten.

476. *bis Perg.*, s. zu A. II, 642.

477. *arripe. arr.*, sich mit allem Nachdruck einer Sache zu bemächtigen (hier: zu erreichen) suchen, vgl. A. IX, 13. XI, 531.

Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
vade' ait 'o felix nati pietate. quid ultra 480
provehor et fando surgentis demoror austros?'
nec minus Andromache, digressu maesta supremo,
fert picturatas auri subtemine vestes
et Phrygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori
textilibusque onerat donis ac talia fatur: 485
'accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
coniugis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
o mihi sola mei super Astyanactis imago.
sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat; 490
et nunc aequali tecum pubesceret aevo.'
hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis:
'vivite felices, quibus est fortuna peracta
iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur,
vobis parta quies; nullum maris aequor arandum, 495
arva neque Ausoniae semper cedentia retro
quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva 500
intraro gentique meae data moenia cernam,
cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.' 505

483. *pict. auri subt. vestes*, mit goldenem Einschlag gestickte Gewänder. *pict.* kommt in der Bed. gestickt nur hier vor. — *subtemen*, poetisch und nachkl.

484. *nec cedit honori*, sie bleibt nicht hinter den Ehrenbezeigungen ihres Gatten zurück.

486. *et haec* ist gesagt mit Bezug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Wertes an sich, wie die v. 483 f. erwähnten Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Übrigens vgl. Hom. Od. XV, 125 f. und Il. XXIII, 618 f.

487. *long. test. amor. longum* steht proleptisch; mögen sie es dir (so oft du sie betrachtest) bezeugen, dafs die Liebe der Andr. zu dir noch fortdauert.

489. *super* steht im Sinne des Partic. Praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Trojas durch die Griechen von der Mauer herabgestürzt; s. Ovid. met. XIII, 415—417.

490. *sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149 f.

497. *effigiem Xanthi*, s. z. v. 302.

503. *pop. Epiro*, *Hesp.* = *Epirotas*, *Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung der Ortsangehörigkeit.

505. *ea cura* = *eius rei cura*.

Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam
sortiti remos passimque in litore sicco 510
corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:

Nach einer Art Attraktion werden im Lat. die Pron. demonstr. und relat., die im Verhältnis der Abhängigkeit im Gen. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes*. Als Augustus zum Andenken an die Schlacht hei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dafs die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506—714. 6. Jahr. Fahrt nach Sicilien. Nachdem die Irrfahrer von Helenus Abschied genommen haben, fahren sie längs der Küste von Epirus (506) bis zu der Stelle der kürzesten Überfahrt (507). Sie haben nun den Punkt erreicht, den sie während ihrer langen Seefahrt ersehnt hatten (509). In ihrer Spannung rüsten sie alles zur frühen Abfahrt (510), gönnen sich eine kurze Ruhe (511) und sehen am folgenden Morgen die Küste Italiens vor sich (512—524). Nach kurzer, glückverheifsender Begrüfsung der neuen Heimat (525—547) verfolgen sie ihren Weg weiter an der Südküste Italiens entlang bis Sicilien, wo sie in der Nähe des Ätna landen (549—569) und den Achämenides, einen Gefährten des Ulixes, aufnehmen (570—611). Durch seine Erzählungen (612—654) und durch den Anblick des Polyphemus und seiner Genossen erschreckt (655—681), wollen sie sich den Winden überlassen und den Weg nach Norden einschlagen, welcher sie gegen die Warnungen des Helenus in die sicilische Meerenge führen mufs (682—686). Da erhebt sich der Nordwind und entreifst sie der drohenden Gefahr (687 f.) Sie gelangen an der Ostküste von Sicilien vorbei nach Ortygia (688—696), umsegeln das Vorgebirge Pachynum, sehen aus der Ferne Camerina, Gela, Agrigentum und landen bei Selinus (697—705). Von dort geht die Fahrt um das Vorgebirge Lilybäum nach Drepanum (706—708). Sie werden gastlich von Acestes, ihrem Stammverwandten, aufgenommen und schliefsen mit ihm ein Bündnis (vgl. A. I, 195. 550; V, 38). Hier stirbt Anchises; bald nach seinem Tode schliefst das 6. Jahr der Irrfahrten (709—714).

506. *prov. pelago* = *in altum*, s. z. A. I, 126. — *Ceraunia*, ein Gebirge in Epirus.

508. *sol ruit*, vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden Vers Hom. Od. IX, 169. — *umbr.*, poet. und nachkl.

509. *gremio* ist lokaler Abl., vgl. Val. F. IV, 339 *graminea sternuntur humo.*

511. *inrigat*, vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. Ὧραι, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern

haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
explorat ventos atque auribus aëra captat;
sidera cuncta notat tacito labentia caelo, 515
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones
armatumque auro circumspicit Oriona.
postquam cuncta videt caelo constare sereno,
dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
temptamusque viam et velorum pandimus alas. 520
Iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.
tum pater Anchises magnum cratera corona 525
induit implevitque mero divosque vocavit
stans celsa in puppi:
'di, maris et terrae tempestatumque potentes,
ferte viam vento facilem et spirate secundi.'
crebrescunt optatae aurae portusque patescit 530
iam propior templumque apparet in Arce Minervae.
vela legunt socii et proras ad litora torquent.
portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
obiectae salsa spumant adspargine cautes;
ipse latet; gemino demittunt bracchia muro 535
turriti scopuli refugitque ab litore templum.

die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt, und in Bewegung erhalten.

516. *Arcturum*, s. A. I, 744 u. Hom. Od. V, 271—274.

517. *arm. auro.* Goldgewappnet heifst der Orion, weil man in seinem Sternbilde Sterne erster Gröfse mit hellem Goldglanze sieht.

518. *constare*, in guter Ordnung sich befinden.

521. *rubesc.* s. z. A. VII, 25.

525. *cratera cor. ind.*, s. z. A. I, 724.

527. *in puppi.* Auf dem Hinterdecke betet Anchises; denn hier stand das Bild des Gottes, unter dessen Schutze sich das Schiff befand. Anchises wendet sich in seinem Gebete an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten. — Über den Halbvers vgl. A. I, 534. In vollständigen Hexametern stehen dieselben Worte A. VIII, 680 und X, 261.

530. *crebr.*, poetisch u. nachkl. — *portus.* Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Arx oder Castra Minervae, südlich von Hydruntum in Calabrien.

534. *spumare* und *adspargo* kommen nur bei Dichtern und nichtklass. Pros. vor.

535. *ipse latet*, denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt.

536. *refugitque*, denn der Tempel lag auf einem Berge.

quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
tondentis campum late, candore nivali.
et pater Anchises 'bellum, o terra hospita, portas;
bello armantur equi, bellum haec armenta minantur. 540
sed tamen idem olim curru succedere sueti
quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
et capita ante aras Phrygio velamur amictu; 545
praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
Haud mora, continuo perfectis ordine votis
cornua velatarum obvertimus antemnarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva. 550
hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
cernitur; attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa 555
audimus longe fractasque ad litora voces
exultantque vada atque aestu miscentur harenae.
et pater Anchises 'nimirum hic illa Charybdis;
hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
eripite, o socii, pariterque insurgite remis.' 560

537. *primum omen,* s. z. A. I, 442.
539. *hospita,* s. oben zu v. 377.
541. *idem.* Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *iidem* u. *iisdem.* — *curru,* Dat.
543. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *spes et p.* mit dem Vorhergehenden?
544. *armisonae*, von Verg. gebildet, auch später nur selten von Dichtern gebraucht.
545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 f.
546. *praeceptis Heleni,* s. v. 436 f.
549. *cornua obv. ant.,* wir wenden die Raaen dem Meere entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen). — Über den Versschlufs s. z. A. II, 68.
551. *hinc,* dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama.* Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. benutzt die abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dafs das blühende Tarent einem verhafsten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.
552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Bruttier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* u. *Scylaceum* lagen.
556. *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 71 f. und unten v. 669.
560. *eripite*, entreifst uns der Gefahr.

haud minus ac iussi faciunt primusque rudentem
contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
tollimur in caelum curvato gurgite et idem
subducta ad manes imos desedimus unda. 565
ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere;
ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
interea fessos ventus cum sole reliquit
ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.
Portus ab accessu ventorum immotus et ingens 570
ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
turbine fumantem piceo et candente favilla
attollitque globos flammarum et sidera lambit;
interdum scopulos avolsaque viscera montis 575
erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
fama est Enceladi semustum fulmine corpus
urgeri mole hac ingentemque insuper Aetnam
impositam ruptis flammam expirare caminis; 580
et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
noctem illam tecti silvis immania monstra
perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.

561. *rudentem* (poet.), ὀγκωμένην. Das Stöhnen des Schiffes bezeugt die grofse Macht, mit der es gezwungen wird, plötzlich seinen Lauf zu ändern.

564. *curv. gurg.*, vgl. Hom. Il. IV, 426. — *idem*, vgl. v. 541.

565. *desedimus* ist Perf. von *desido* und der Bedeutung nach gleich dem Präs. von *desideo*, vgl. A. V, 841. X, 301.

569. Warum folgt das Präs. *adlabimur* dem vorhergeh. Perf. *reliquit*?

570. *immotus* hat hier den Sinn und die Konstruktion von *tutus*.

571. *ipse*. Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Ätna macht den Aufenthalt in ihm unheimlich. — *horrificus* und *favilla* (v. 573) sind poet. u. nachkl. — *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

572. Das Activum *prorumpere* gebraucht Verg. zuerst in transitiver Bedeutung.

577. *glomerat*, schleudert wirbelnd. — Die dichterischen Ausdrücke *exaestuare*, *semustus* (v. 578) und *subtexere* (v. 582) hat Liv. in die Prosa eingeführt.

578. Auf den durch den Blitzstrahl des Jupiter niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde der Ätna gewälzt.

579. *insuper impos.*, vgl. A. I, 61.

581. *intremere*, *lucidus* (v. 585) und *inluvies* (v. 593) sind dicht. u. nachkl., *aethra* (v. 585) und *sidereus* (v. 586) nur dichterisch.

583. *monstra*, die grauenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra 585
siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo
umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
cum subito e silvis macie confecta suprema 590
ignoti nova forma viri miserandaque cultu
procedit supplexque manus ad litora tendit.
respicimus. dira inluvies immissaque barba,
consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
et quondam patriis ad Troiam missus in armis. 595
isque ubi Dardanios habitus et Troïa vidit
arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
cum fletu precibusque tulit: 'per sidera testor,
per superos atque hoc caeli spirabile lumen, 600
tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum,
et bello Iliacos fateor petiisse penates.
pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto. 605
si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
dixerat et genua amplexus genibusque volutans
haerebat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,

585. *nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 f.
587. *nox intemp.*, s. zu G. I, 247.
588. *Eoo*, s. z. G. I, 288 u. vgl. A. XI, 4.
593. *respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. — Für *imm. parbam* sagte die kl. Prosa *b. promittere* oder *alere*.
594. *cetera*, im übrigen, d. h. in Haltung und Kleidung.
595. *Achaemenides* ruft erst in den Versen 602 f. den Trojanern zu, dafs er einst ihr Feind gewesen sei. Aeneas aber sagt dies seinen Zuhörern schon hier, weil ihnen dadurch die folgende Schilderung (596—599) und die Worte des Achämenides (v. 599—602) sofort verständlich werden.
600. *spir. lum.*, Schiller, der Taucher 91 f.: 'es freue sich, wer da atmet im rosigen Licht'.
602. *e class. un.*, vgl. Val. Fl. I, 196: *scio me cunctis e gentibus unum.*
605. *spargite* steht prägnant: zerreifst mich und werft die Stücke ins Meer; vgl. A. IV, 601.
606. Über den Hiatus in *pereo hom.* s. zu A. IV, 667.
607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163. III, 200. *genibus* ist Dat. und mit *haerebat* (=*inhaerebat*) zu verbinden, vgl. A. IV, 73. VI, 350.
608. *qui sit.* An dem blofsen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen lernen. Vgl. mit dieser St. A. II, 74 ff.

hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
ipse pater dextram Anchises haud multa moratus 610
dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
ille haec deposita tandem formidine fatur:
'sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
nomine Achaemenides, Troiam genitore Adamasto
paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus. 615
hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
immemores socii vasto Cyclopis in antro
deseruere. domus sanie dapibusque cruentis,
intus opaca, ingens. ipse arduus, altaque pulsat
sidera — di, talem terris avertite pestem! — 620
nec visu facilis nec dictu affabilis ulli.
visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
prensa manu magna medio resupinus in antro
frangeret ad saxum sanieque adspersa natarent 625
limina; vidi atro cum membra fluentia tabo
manderet et trepidi tremerent sub dentibus artus.

609. *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze einnimmt, gehört zu *fateri*; vgl. A. I, 195.

614. *nomine Ach.* In gleicher Konstruktion heifst es bei Hor. epist. I, 7, 54: *quaere et refer, unde domo, quis* (*sit*). — *it, redit, et narrat, Vulteium nomine Menam* (nämlich *esse*). — Der Abl. *genit. Ad. paupere* ist natürlich nicht mit *profectus* zu verbinden, sondern als Abl. abs. zu nehmen, der den Grund angiebt, welcher den Achämenides zur Teilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliefst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

616. *limina linquunt*, s. z. v. 413.

618. *dom. sanie dap. cruentis*, ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein Abl. materiae wie z. B. A. III, 286.

621. Dieser Vers ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius *quem neque tueri contra neque adfari queas* nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX, 288 f.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt vgl. A. I, 476 (poet. u. nachkl).

625. *adsp. adspergere* bez. nicht blofs eine Flüssigkeit in einzelnen Tropfen wohin werfen, sondern auch einen Gegenstand ganz mit etwas bespritzen (in welcher Bed. *expergere* nicht vorkommt), wie *ara sanguine victimarum adspergitur.*

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer bei griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nötigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heifsen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch

haud impune quidem; nec talia passus Ulixes
oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
nam simul expletus dapibus vinoque sepultus 630
cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
immensus, saniem eructans et frusta cruento
per somnum commixta mero, nos magna precati
numina sortitique vices una undique circum
fundimur et telo lumen terebramus acuto, 635
ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
rumpite. 640
nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
centum alii curva haec habitant ad litora volgo
infandi Cyclopes et altis montibus errant.
tertia iam Lunae se cornua lumine complent, 645
cum vitam in silvis inter deserta ferarum
lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas
prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.

zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyclopen noch zucken. Auch die Allitteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* verteidigt Serv.: *melius tepidi, quasi adhuc vivi, quam trepidi i. e. trementes, ne sit iteratio.*

629. *Ithacus.* So nennt Verg. den Odysseus, wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen Saturnia, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—638. Vergl. Hom. Od. IX, 371 f.

631. *per antrum.* Warum nicht *in antro*?

632. *immensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331 ff.

637. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so grofs, dafs er fast den ganzen Mann deckte (ἀσπὶς ἀμφιβρότη). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639 f. Über den Halbvers s. z. A. I, 534. — *funem rump.*, s. ob. v. 266. —

642. *pressare* poet. u. nachkl.

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 283.

645. Bei Homer kommt Odysseus, nachdem er die Abenteuer bei den Kikonen und den Lotophagen überstanden hat, zu den Cyclopen. Er bleibt dann, abgesehen von anderen Punkten, ein Jahr bei der Circe, sieben Jahre bei der Kalypso und kommt im 20. Jahre nach seinem Auszuge nach Hause. Vergil weicht also hier, wie an vielen anderen Stellen, von der Homerischen Dichtung ab.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. ob. v. 644 u. unt. v. 655. 675. Hom. Od. IX, 113 u. zu A. I, 160. VIII, 603.

648. *trem.*, dicht. von Verg. zuerst

victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
dant rami et volsis pascunt radicibus herbae. 650
omnia conlustrans hanc primum ad litora classem
prospexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
vos animam hanc potius quocumque absumite leto.'
Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus 655
ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas 660
solamenque mali.
postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
luminis effossi fluidum lavit inde cruorem
dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit. 665
nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
supplice sic merito tacitique incidere funem;
verrimus et proni certantibus aequora remis.
sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.

mit dem Acc. verbunden; s. z. II, 541.

652. f. *huic me addixi*, ihr gab ich mich zu eigen, denn *addicere* wurde vom Prätor gesagt, der jemandem etwas als Eigentum zuerkannte. — *fuisset* steht, wie A. II, 136 *dedissent*, für den Conj. Fut. exacti.

656. *se moventem*. Warum nicht *se ferentem*, wie A. VII, 492?

659. *manu* (in der Hand) hätte unbeschadet des Sinnes auch fehlen können, aber Verg. liebt es, nach dem Vorgange Homers durch Hinzufügung von Subst. im Abl. eine Handlung anschaulicher zu machen; besonders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614; II, 459. 524. 717; IV, 344. — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

661. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

662. *altos fluctus*, die tiefen Fluten, die sich nicht vorn im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *fluidus* u. 664 *infrendere* dicht. u. nachkl. — *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *fuere, qui dicerent, Catilinam . . . humani corporis sanguinem . . . in pateris circumtulisse; inde cum . . . omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.*

664. *gemitu*, vgl. A. II, 323. Ebenso steht *clamore* A. I, 519. *voce* A. X, 193.

667. *sic mer.*, der es so verdient hatte, nämlich dafs er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff, vgl. A. I, 262. 333; II, 73. 383; IV, 512. 515.

669. *ad sonitum vocis*, 'remorum

verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas, 670
nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
at genus e silvis Cyclopum et montibus altis 675
excitum ruit ad portus et litora complent.
cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
concilium horrendum; quales cum vertice celso
aëriae quercus aut coniferae cyparissi 680
constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
praecipites metus acer agit quocumque rudentis
excutere et ventis intendere vela secundis.
contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
inter, utramque viam leti discrimine parvo, 685

sonitum vocem dicit; vox enim est omne, quod sonat.' Servius. Vgl. oben v. 556.

670. *dextra adfectare* = *contingere* (sc. *fugientes* v. 666) ist eine Neuerung Vergils, welche, wie die Worte des Servius (*exemplo caret*) zeigen, keine Nachahmung gefunden hat.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluten, welche das Schiff dahintrugen.

672. *clamor. immens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX, 395.

674. *inmug.*, poet.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

680. *conifer* wohl nur hier.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G. II, 16. III, 332. — *lucusve Dianae.* Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificiert.

682—687. Helenus hatte v. 412—432 geraten, dem kurzen Wege am rechten Ufer Siciliens entlang den weiten Umweg um das linke vorzuziehen. Die Troer aber denken in ihrer Angst nur daran, dies Ufer sobald als möglich wieder zu verlassen. 682 f. Jene Worte des Helenus (*iussa Heleni* 684) raten ihnen das Gegenteil, wenn sie nicht etwa zwischen Scylla und Charybdis, wo ihnen auf beiden Seiten das Verderben mit gleicher Sicherheit droht, den Kurs halten könnten; (dennoch) sind sie entschlossen zurückzusegeln. Aber die Götter nehmen sich des Aeneas an und senden ihm den Nordwind, der die Schiffe sowohl vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheufslichen Cyclopen rettet. *contra* = *ne rudentibus excussis revertantur*; *iussa* ist Subjekt; *inter* steht hinter dem abhängigen Casus wie Georg. II, 344 f.: *frigusque caloremque inter*; *utramque viam* ist Apposition zu *Scyllam atque Charybdim*; *discrimine parvo* ist Abl. qual. zu *viam*; das adversative Verhältnis der beiden Satzglieder ist durch das Asyndeton ausgedrückt.

684—86. *Tenere cursum* heifst das Ziel unverrückt im Auge behalten und es auf geradem Wege zu erreichen suchen. Der Plur. *cursus* steht mit Rücksicht auf die einzelnen Schiffe. — Die Redensart *dare lintea* findet sich auch Hor. epod. 16, 27. Prop. IV, 4, 7.

ni teneant cursus: certum est dare lintea retro.
ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
missus adest. vivo praetervehor ostia saxo
Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
talia monstrabat relegens errata retrorsus 690
litora Achaemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
Plemyrium undosum: nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
occultas egisse vias subter mare; qui nunc 695
ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
iussi numina magna loci veneramur: et inde
exupero praepingue solum stagnantis Helori.
hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
radimus et fatis numquam concessa moveri 700
apparet Camerina procul campique Geloi
immanisque Gela fluvii cognomine dicta.

687. *Pelori*, s. zu v. 411.

689. Der kleine sicilische Fluſs *Pantagias* ergieſst sich unterhalb der Stadt Leontini ins Meer und wird bei seiner Mündung auf beiden Seiten von Felsen eingeschlossen. — *Meg. sin.* Dorier aus Megara hatten gegen 708 v. Chr. sich in dem Städtchen Hybla nördlich von Syracus niedergelassen und die Stadt Megara genannt. — *Thapsus*, eine ebene Halbinsel, welche den *sinus Megarensis* im Süden begrenzt.

690. *rel. err. retrorsus.* Odysseus war auf seiner Reise von den Lotophagen zur Cyclopeninsel an diesen Gegenden vorübergekommen.

692. Den Hafen und Busen von Syrakus schlieſst auf der Südseite das Vorgebirge *Plemyrium*, auf der Nordseite die Insel *Ortygia*.

693. Die Adj. *undosus* und *praepinguis* in v. 698 sind neu.

693 f. *nom. dix. Ortygiam*, s. oben z. v. 18.

694. Von dem *Alpheus* im Peloponnes glaubte man, daſs er, ohne seine Fluten mit dem Meer zu vermischen, nach Sicilien flieſse und sich hier mit der Quelle *Arethusa* bei Syrakus vereine; vgl. z. E. 10, 1.

697. *iussi*, v. Anchises; vgl. oben v. 189, 267, 472, 558—561.

698. *Helorus*, ein Fluſs oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. zu v. 429), der oft übertrat und die Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*, vgl. Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* oder *Camarina*, eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Camariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων.* Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg zum Angriff und zur Zerstörung ihrer Stadt. — *campique Gel.*, näml. erscheinen darauf, als wir Camarina erreicht haben; denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi . . . Gela* (*Γέλᾱ*) folgt Verg. dem Hom. Il. II, 711.

702. *immanis* heiſst der Fluſs Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV,

arduus inde Acragas ostentat maxima longe
moenia magnanimum quondam generator equorum;
teque datis linquo ventis, palmosa Selinus, 705
et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus,
heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
amitto Anchisen. hic me, pater optime, fessum 710
deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
hinc me digressum vestris deus appulit oris.' 715
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
fata renarrabat divom cursusque docebat.
conticuit tandem factoque hic fine quievit.

469 f.: *praeterit . . . et te, vorticibus non adeunde Gela.* — *fluvii cognomine. cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen Gelas.* Ebenso steht *cognomen* A. I, 530; III, 133. 334. 350; VIII, 48. 331; XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, Gelas Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität beibehalten. — *fluvii.* Diese volle Form des Genet. Sing. der Subst. auf *ius* und *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 in einer Stelle, an deren Echtheit mit Grund gezweifelt wird, vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf *i.*

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grofse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magnanimum quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis; vgl. zu A. I, 12.

705. *datis*, sc. *a deo*, vgl. Hom. Il. VII, 4: *ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον.*

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora, ἀτερπὴς χῶρος*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen verborgene Klippen. *inlaetabilis,* dicht. u. nachkl.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. Il. XVII, 408—11.

715—718. Anfang des 7. Jahres und Schlufs der Erzählung des Aeneas.

717. *fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat* (ein von Verg. gebildetes Wort), er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal; vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, in latices mutor.*

718. *quievit*, fand Ruhe, nachdem er hier geschlossen.

A E N E I D O S

LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
volnus alit venis et caeco carpitur igni.
multa viri virtus animo multusque recursat
gentis honos; haerent infixi pectore voltus
verbaque nec placidam membris dat cura quietem. 5
postera Phoebea lustrabat lampade terras
umentemque Aurora polo dimoverat umbram,
cum sic unanimam adloquitur male sana sororem:
'Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
quis novus hic nostris successit sedibus hospes, 10
quem sese ore ferens, quam forti pectore et armis!
credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
degeneres animos timor arguit. heu, quibus ille

Der Dido Liebe und Tod.

1—128. Dido schliefst, durch ihre Schwester Anna ermutigt (1—53), von Liebe überwältigt (54—89), von Juno der Venus preisgegeben (90—128), den Bund mit Aeneas.

1. *saucia.* Dido ist von Cupido verwundet, s. A. I, 719—22. Der Ausdruck *cura* malt den Gemütszustand der Dido, die sich ihre Liebe zum Aeneas noch nicht eingestehen will, sondern dagegen ankämpft, und zugleich den Eindruck, den die von Unruhe und widerstrebenden Gefühlen geplagte Dido auf ihre Umgebung macht.

2. *caeco igni*, vgl. G. III, 210.

3. *multa viri virtus,* der häufig bewährte Heldenmut, vgl. A. II, 429. XI, 312.

4. *gentis,* seiner Familie, vgl. v. 12. A. X, 228.

6 f. Vgl. A. III, 588 f.

9. *quae me susp. ins. terrent,* vgl. Apollon. Rhod. III, 636: δειλὴ ἐγών, οἷόν με βαρεῖς ἐφόβησαν ὄνειροι. 'insomnium ist offenbar die wörtliche Nachbildung von ἐνύπνιον, Traum, cf. A. VI, 896.' Haug.

11. *quem sese ore ferens. se ferre* steht von dem, der durch seine äufsere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — Die Worte *quam forti p. et armis* sind von den vorhergehenden nicht zu trennen. Die Erzählung des Aeneas hat die Königin mit Bewunderung vor seiner Heldenkühnheit (*forti pectore*) und seinen Waffenthaten (*armis*) erfüllt. Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413.

13. *degeneres animos*, wie der Gegensatz (*genus deorum*) zeigt,

iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
si mihi non animo fixum immotumque sederet, 15
ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
postquam primus amor deceptam morte fefellit;
si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
huic uni forsan potui succumbere culpae.
Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei 20
coniugis et sparsos fraterna caede penates
solus hic inflexit sensus animumque labantem
impulit. adgnosco veteris vestigia flammae.
sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras, 25
pallentes umbras Erebi noctemque profundam,
ante, pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.'
sic effata sinum lacrimis implevit obortis. 30
Anna refert: 'o luce magis dilecta sorori,
solane perpetua maerens carpere iuventa,
nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?
id cinerem aut manes credis curare sepultos?

hier unedle, gemeine Seelen; sonst ist *deg.* entartet, häufig auch sittlich verkommen, und kommt zuerst bei Verg. vor, dann von Livius an auch in Prosa.

14. *bella exhaurire* sagt Verg. zuerst, dann auch Sil. It. und Curt.; auch *pericula exhaurire* kommt zuerst bei Verg. vor, A. X, 57, dann auch bei Ovid. und Livius.

17. *amor dec. morte fefellit,* die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychäus) betrogen und beraubt wurde.

18. *taedaeq.* Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. zu G. III, 453. — *culpae*, s. v. 28 f.

20. *fata Sychaei*, s. A. I, 343 f.

21. *sparsos fraterna c. pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. Il. II, 14. — *labantem imp.*, nicht = *imp. iam labantem*, denn das Herz der Dido war seit dem Tode des Sychäus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. Il. IV, 182.

27. *ante, pudor.* Der Sinn des vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sinum lacr. impl.*, vgl. Hom. Il. IX, 570.

32. *solane . . . maer. carpere,* willst du einsam (als Witwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern. Vgl. Eurip. Alc. 1089: τί δ'; οὐ γαμεῖς γάρ, ἀλλὰ χηρεύσει λέχος;

33. *Ven. praemia,* δῶρα Ἀφροδίτης.

34. *sepultos* deutet an, dafs die Angehörigen nach Erweisung der

esto: aegram nulli quondam flexere mariti, 35
non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
hinc Gaetulae urbes, genus insuperabile bello, 40
et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
hinc deserta siti regio lateque furentes
Barcaei. quid bella Tyro surgentia dicam
germanique minas?
dis equidem auspicibus reor et Iunone secunda 45
hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
Punica se quantis attollet gloria rebus!
tu modo posce deos veniam sacrisque litatis 50
indulge hospitio caussasque innecte morandi,
dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die Seelen der Abgeschiedenen haben.

35. *esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, dafs dich bisher u. s. w. — *aegram*, über den Verlust des Sychäus. — *mariti*, Freier, vgl. A. II, 344.

36. *Libyae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Ablat. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie A. III, 503.

37 f. *triumphis dives.* Da Afrika von wilden kriegerischen Völkern bewohnt wurde, s. v. 40 ff., so gab es natürlich häufig innere Kriege.

38. *pugnabis amori.* Die Dichter verbinden von Catullus an die Verba des Streitens nach griechischem Vorgange häufig mit dem Dat., vgl. A. I, 493. XI, 600. XII, 678.

39—43. Über die ältesten Bewohner Afrikas s. Sall. Iug. 18 f.

40. *insup.* zuerst bei Vergil, dann auch von Livius an in Prosa.

41. *Num. infreni*, vgl. Sil. Ital. I, 215: *gens inscia freni. infrenus* u. *infrenis* (A. X, 750) in Prosa erst bei Gell. und Amm. — *inh. Syrtis*, wegen Räubereien der Nasamonen, vgl. Sil. Ital. I, 408: *et vastae Nasamon Syrtis populator. inhospitus* dichterisch.

43. *Barcaei.* Barca war eine Stadt in Cyrenaica.

44. *germ. min.*, s. A. I, 361 f. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

45. *Iun. sec.* Warum wird die Juno besonders genannt? s. z. 59.

46. *hunc c.*, s. zu A. VI, 18.

50. *posce d. veniam*, erflehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). Mit diesen Worten beruhigt Anna die Schwester wegen der schweren Träume (s. v. 9), in welchen Dido ein Zeichen von der Abneigung der Götter gegen die neue Ehe zu erkennen glaubt. Über *venia* s. z. A. I, 519. — *sacr. lit. litare* gebrauchten Verg. und Prop. zuerst transitiv. — *indulge hospitio*, gieb dich der Gastfreundschaft hin.

51. *innectere*, Neubildung Vergils, poet., von Tac. in die Prosa eingeführt.

52. *dum. pel. des.*, sie möchten bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle

quassataeque rates, dum non tractabile caelum.'
His dictis incensum animum inflammavit amore
spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem. 55
principio delubra adeunt pacemque per aras
exquirunt; mactant lectas de more bidentis
legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido, 60
candentis vaccae media inter cornua fundit,
aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras
instauratque diem donis pecudumque reclusis
pectoribus inhians spirantia consulit exta.
heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem, 65
quid delubra iuvant? est mollis flamma medullas
interea et tacitum vivit sub pectore volnus.
uritur infelix Dido totaque vagatur

zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden. *desaevire*, dichter. u. nachkl.

54. *amore.* Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor,* nicht mehr *cura,* wie oben v. 1 u. 5?

55. *spemque ded. d. m.,* mit Bezug auf die Besorgnis der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.,* s. oben v. 27.

56. *per aras,* an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu dem ganzen Satz *mact. lect. bid.* Das gröſste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftheit wegen, das Schaf. — *bidentes,* Schafe, welche beide Reihen Zähne haben. Vgl. Festi ep. p. 4: *Ambidens sive bidens ovis appellabatur, quae superioribus et inferioribus est dentibus* (Marquardt, Röm. Staatsverw. III, p. 166).

58. *legiferae,* ein neues Wort, *θεσμοφόρῳ.* Ein alter Dichter sang von der Ceres: *et leges sanctas docuit et cara iugavit corpora conubis et magnas condidit urbis.*

60 f. *pateram fundit* vgl. Herod. II, 39: *οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηίου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι.* Serv.: *non est sacrificium, sed hostiae exploratio, utrum apta sit.*

62. *pinguis* bezieht sich auf v. 57.

63. *inst. diem donis:* sie feiert den Tag mit Opfern. *dona* sind die Opfertiere.

64. *pectoribus.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. IX, 610.

65 f. Wie ohnmächtig ist die Kunst der Wahrsager! Gelübde und Heiligtümer vermögen nichts gegen die Raserei der Liebe.

66. *mollis medull.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen läſst. Es wird also dem Marke ein eigener Trieb zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Ähnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque ignis mollibus ardet in medullis.*

67. *tac. voln.* Vgl. Ov. Met. IV, 64: *quo magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.*

68—73. Dido wird mit einer Hindin verglichen, welche aus der Ferne von einem Hirten, der sie aufscheucht (*agens,* vgl. A. I, 191

urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit 70
pastor agens telis liquitque volatile ferrum
nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat
Dictaeos; haeret lateri letalis arundo.
nunc media Aenean secum per moenia ducit
Sidoniasque ostentat opes urbemque paratam; 75
incipit effari mediaque in voce resistit;
nunc eadem labente die convivia quaerit
Iliacosque iterum demens audire labores
exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.
post, ubi digressi, lumenque obscura vicissim 80
luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
sola domo maeret vacua stratisque relictis
incubat. illum absens absentem auditque videtque,
aut gremio Ascanium genitoris imagine capta
detinet, infandum si fallere possit amorem. 85
non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
exercet portusve aut propugnacula bello
tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
murorum ingentes aequataque machina caelo.
Quam simul ac tali persensit peste teneri 90
cara Iovis coniunx, nec famam obstare furori

u. G. III, 412), verwundet wird, ohne dafs dieser den Erfolg seines Wurfes selbst erkennt (*nescius* v. 72).

71. *vol. ferr.*, vgl. Hom. Il. V, 171.

72. *silv. salt.*, vgl. Hom. Il. XI, 118. — Über d. Allitteration s. z. III, 412.

73. *haeret lateri*, vgl. Ov. met. XII, 570 *haeserat alae* (sc. *sagitta*), XIV, 204 *mentique haerebat imago.*

75. *Sidon. opes*, die Pracht der Stadt. — *urbemque paratam*, die zur Aufnahme des heimatlosen Aeneas u. seiner Troer bereit ist; vgl. A. I, 557.

79. *exposcere* steht nur hier und dann erst wieder bei Sil. Ital. VIII, 78 und bei Tac. annal. XIV, 13 mit dem Inf.

80 f. *obsc. luna*, der erblassende Mond. — *vicissim*, seinerseits, wie vorher an der Sonne die Reihe war unterzugehen. Beim Untergange der Sonne beginnt die Mahlzeit (s. v. 77), beim Untergange des Mondes endet sie.

81. *premit*, vermindert d. Helligkeit (*lumen*).

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *detinet*, sie sucht den Ascan., der Miene macht sich loszureifsen, durch Liebkosungen festzuhalten.

87. *exercet. exercere aliquid* etwas handhaben, *arma ex.*, Waffenübungen anstellen, ähnlich *pharetram, arcum ex.*, aber *ferrum ex.* A. VIII, 424 Waffen schmieden.

88 f. *min. mur. ing.*, die mächtig drohenden Mauern, Metonymie wie G. I, 143 *ferri rigor* für das starre Eisen.

89. *aeq. mach. c.* 'himmelhohe Gerüste'.

91. *cara coniunx*, das Homerische *φίλη ἄλοχος, ἄκοιτις.*

talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis:
'egregiam vero laudem et spolia ampla refertis
tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
una dolo divom si femina victa duorum est. 95
nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
exercemus? habes, tota quod mente petisti: 100
ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
communem hunc ergo populum paribusque regamus
auspiciis; liceat Phrygio servire marito
dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.'
Olli — sensit enim simulata mente locutam, 105
quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
sic contra est ingressa Venus: 'quis talia demens
abnuat aut tecum malit contendere bello?
si modo quod memoras factum fortuna sequatur.
sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam 110
esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
miscerive probet populos aut foedera iungi.
tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
perge, sequar.' tum sic excepit regia Iuno:
'mecum erit iste labor. nunc qua ratione, quod instat, 115

93. *vero*, in der That, das mufs ich gestehen.

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergehenden *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto,* wohin (geht ihr) jetzt mit so grofsem Eifer? Die Ellipse wie bei Hor. serm. I, 9, 75: *quo tu turpissime.*

102. *par. ausp.*, mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen: daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat*, mag's drum sein.

104. *dotalis*, als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit u. vornehme Nachgiebigkeit der Juno?

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weifs, bestimmte Herrschaft Italiens.

109. *sequatur* = *secundet.*

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *mecum erit iste labor*, vgl. Liv. IV, 32, 5: *proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse.* Sil. Ital. VIII, 328: *mecum erit haec prorsus pie-*

confieri possit, paucis, adverte, docebo.
venatum Aeneas unaque miserrima Dido
in nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
his ego nigrantem commixta grandine nimbum, 120
dum trepidant alae saltusque indagine cingunt,
desuper infundam et tonitru caelum omne ciebo.
diffugient comites et nocte tegentur opaca:
speluncam Dido dux et Troianus eandem
devenient. adero et, tua si mihi certa voluntas, 125
conubio iungam stabili propriamque dicabo;
hic Hymenaeus erit.' non adversata petenti
adnuit atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
it portis iubare exorto delecta iuventus; 130
retia rara, plagae, lato venabula ferro
Massylique ruunt equites et odora canum vis.
reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum expectant, ostroque insignis et auro
stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit. 135

tas. — *quod instat, τὸ προκείμενον.*

119. *Titan*, Sol als Sohn des Titanen Hyperion.

120. *nigr.*, ein dicht. Wort.

121. *d. trep. al. salt. ind. cing.*, 'während die Jäger voll Hast den Forst mit Netzen umspannen'. Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heifsen, so nennt Vergil hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. und der Dido ritten, *alae.* Nachahmend Sil. Ital. II, 419: *occultant alae venantum corpora silvis.*

124. Derselbe Vers unten v. 165.

126. *conubio iungam*, s. A. I, 73.

127. *hic Hymenaeus.* Ovid. met. IX, 795: *postera lux radiis latum patefecerat orbem, cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes conveniunt.* Verg. gebraucht nur den Plur. *hymenaei* zur Bez. der Ehe, der Sing. mufs also zur Bez. des Gottes, oder, was wegen v. 168 wahrscheinlicher ist, zur Bez. des Hochzeitsliedes dienen.

128. *dol. ris. rep.*, sie lacht, weil sie die List der Juno durchschaut und von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 f.), dafs das *fatum* die Ausführung des Anschlags der Juno verhindern wird.

129—172. Jagd und Gewitter.

130. *iubare*, dichter. u. nachkl.

131. *retia rara*, Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae*, eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412. — *rarum* heifst bei den Dichtern alles, was grofse Lücken zeigt, vgl. A. IX, 508: *qua rara est acies interlucetque corona n. t. spissa vir.*, und X, 122.

132. *Massyli*, ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisierung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis*, tüchtige Schweifshunde. *odorus*, ein dichter. und nachkl. Wort, kommt in der Bed. witternd nur hier vor, sonst heifst es: guten oder schlechten Geruch verbreitend.

135. *sonipes*, dichterisch.

tandem progreditur magna stipante caterva
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.
cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
aurea purpuream subnectit fibula vestem.
nec non et Phrygii comites et laetus Iulus 140
incedunt. ipse ante alios pulcherrimus omnis
infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
deserit ac Delum maternam invisit Apollo
instauratque choros, mixtique altaria circum 145
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
tela sonant umeris: haud illo segnior ibat
Aeneas; tantum egregio decus enitet ore. 150
postquam altos ventum in montes atque invia lustra,
ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
decurrere iugis; alia de parte patentes
transmittunt cursu campos atque agmina cervi
pulverulenta fuga glomerant montesque relinquunt. 155
at puer Ascanius mediis in vallibus acri
gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
spumantemque dari pecora inter inertia votis

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten. — *ex auro, in aurum, aurea* wie A. I, 448 f. *aerea, aere, aënis.*

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

142. *agm. iungit*, schliefst seine Scharen an, vgl. A. XI, 145.

143—150. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht; der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

143. *fluenta*, dicht. und nachkl.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Seine Ankunft in Delos wurde durch festliche Hekatomben und jubelnde Chorgesänge gefeiert, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnafs, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das sich zu tättowieren pflegte) strömten.

146. *Cretesque.* Über die Dehnung s. z. A. VII, 186.

147. Die Heiligtümer lagen am Fufse des Berges Cynthus.

148. *auro,* mit goldenem Diadem.

149. *tela s. um.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *ibat,* so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet,* auch während der Jagd.

154. *cursu campos* s. z. A. III, 412.

155. Durch die W. *agmina fuga glom.* und *montes rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An

optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.
Interea magno misceri murmure caelum 160
incipit; insequitur commixta grandine nimbus;
et Tyrii comites passim et Troiana iuventus
Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
speluncam Dido dux et Troianus eandem 165
deveniunt. prima et Tellus et pronuba Iuno
dant signum; fulsere ignes et conscius aether
conubis summoque ulularunt vertice nymphae.
ille dies primus leti primusque malorum
caussa fuit; neque enim specie famave movetur, 170
nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
Fama, malum qua non aliud velocius ullum:
mobilitate viget viresque adquirit eundo, 175
parva metu primo, mox sese attollit in auras
ingrediturque solo et caput inter nubila condit.

welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

160. *magno misceri murmure*, Allitteration, vgl. A. III, 412.

165. Vgl. oben v. 124.

166. *prima et T. et pron. Iuno. Tellus*, die als Vorsteherin der Ehen galt, die älteste Göttin (*prima deorum*, vgl. A. VII, 136 und Hesiod. theog. 44: οὓς (θεοὺς) *Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ἔτικτον*) und Juno, die mächtigste Göttin, geben zuerst das Zeichen; untergeordnete Gottheiten stehen ihnen zur Seite: der Aether schwingt als Hochzeitsfackeln die Blitze, und das Jauchzen (*ulul.*, vgl. A. XI, 662) der Nymphen ersetzt das Brautlied.

167. *conscius conubis*, des Brautfestes Zeuge.

170. *neque specie mov.*, sie beachtet nicht mehr den Anstand.

173—295. Durch die Fama (173—188) vergröfsert gelangt die Kunde von dem Bunde der Königin mit dem troischen Fremdling zu Jarbas, dem König der Gätuler, welcher gegen den Übermut der eingewanderten Fürstin die Hilfe des Jupiter anruft (189—218). Jupiter giebt dem Merkur den Auftrag, den Aeneas an seine und seines Sohnes Bestimmung zu erinnern (189—237). Merkur eilt vom Olymp nach Carthago (238—258), findet Aeneas damit beschäftigt, die Pläne der Königin zu fördern, und verläfst, nachdem er seinen Auftrag kurz ausgerichtet hat, wieder die Erde (259—278). Aeneas befiehlt den Gefährten, die Flotte sofort zur Abfahrt zu rüsten, und sucht einen Augenblick zu finden, in welchem er der Königin seinen Entschlufs mitteilen kann (279—295).

173—88. Mit dieser Beschreibung der *Fama* vgl. Ovid. met. XII, 39—63, und mit v. 177 Hom. Il. IV, 442 f.

176. *primo*, zuerst, im Entstehen.

illam Terra parens ira inritata deorum
extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
progenuit pedibus celerem et pernicibus alis, 180
monstrum horrendum, ingens; cui quot sunt corpore plumae,
tot vigiles oculi; subter, mirabile dictu,
tot linguae; totidem ora sonant, tot subrigit auris.
nocte volat caeli medio terraeque per umbram
stridens nec dulci declinat lumina somno; 185
luce sedet custos aut summi culmine tecti,
turribus aut altis, et magnas territat urbes,
tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
haec tum multiplici populos sermone replebat
gaudens et pariter facta atque infecta canebat: 190
venisse Aenean Troiano sanguine cretum,
cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
regnorum immemores turpique cupidine captos.
haec passim dea foeda virum diffundit in ora. 195
protinus ad regem cursus detorquet Iarban
incenditque animum dictis atque aggerat iras.
Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha

178. *ira inr. d.,* weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten.

179. Vergil nennt neben dem Titanen Coeus den Giganten Enceladus, weil bei den späteren Dichtern (schon bei Euripides) der Name Titane gewöhnlich dasselbe was Gigant bedeutet. (Preller, Myth. I, 61).

180. *pernix,* poet. u. nachkl., s. auch z. G. III, 230.

183. *subr.* Die volle Form *subrigere* gehört den Dichtern an, die Prosa gebraucht *surgere.* Für *subr. aures* sagten die Dichter gewöhnlicher *arrigere a.,* Cic. *erigere a.*

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut altis.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *gaudens*, *γεγηθυῖα.*

191. *Troi. sang. cret.*, vgl. A. II, 74; III, 608.

192. *dignari* nur bei Dichtern und nachkl. Pros. mit dem Inf.

193. 'Auf absolutem Gebrauche des Verbums beruht die Auslassung des Objektes *se* bei der Bezeichnung einer reciproken Handlung durch *inter se.*' Dräger, hist. Synt. I, p. 401. — *inter se fovere*: sich mit einander pflegen. Vgl. zu der Konstr. A. V, 766: *complexi inter se* u. zu der Bedeutung von *fovere*: Ecl. 3, 3 f. *ipse Neaeram dum fovet* u. A. VIII, 388 *cunctantem amplexu molli fovet*; *hiemem*, den Winter hindurch; *luxu* Abl. des begleitenden Umstandes; *quam longa*, näml. *est*, vgl. VIII, 86. Die Worte heifsen also: den ganzen, langen Winter zusammen verschwelgen.

194. *regn. imm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificiert wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im

templa Iovi centum latis immania regnis,
centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem, 200
excubias divom aeternas; pecudumque cruore
pingue solum et variis florentia limina sertis.
isque amens animi et rumore accensus amaro
dicitur ante aras media inter numina divom
multa Iovem manibus supplex orasse supinis: 205
'Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
aspicis haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
terrificant animos et inania murmura miscent? 210
femina, quae nostris errans in finibus urbem
exiguam pretio posuit, cui litus arandum
cuique loci leges dedimus, conubia nostra
reppulit ac dominum Aenean in regna recepit.
et nunc ille Paris cum semiviro comitatu 215
Maeonia mentum mitra crinemque madentem

innern Afrika südlich von der grofsen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einführte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dafs es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung läfst Vergil oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639; III, 216; VII, 732. — *variis flor. lim. sertis*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, unter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

206. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens*, die Mauritanier. — *pictis tor.*, vgl. A. I, 708.

207. *epulata*. Die Libationen wurden nach beendeter Mahlzeit gebracht.

209. *caeci ignes*, blinde Blitze, die nach einem Zufall bald die Schuldigen, bald die Unschuldigen treffen. Das Grollen des durch solche Blitze erregten Donners ist auch nicht zu fürchten (*inania*).

210. *terrif.*, ein dichter. Wort.

212. Die W. *cui lit. ar.* sind verächtlich gesprochen; vgl. die ähnliche Stelle A. III, 272.

213. *cuique loci leg. ded.*, d. h. wir haben ihr das Recht gegeben, Gesetze für diesen Platz zu erlassen, also wir haben ihr die Herrschaft über diesen Platz verliehen.

214. *in r. rec.*, vgl. v. 102. 374.

215. *ille Paris*. In welcher zweifachen Beziehung nennt Jarbas den Aeneas einen anderen Paris? — *cum. semiv. com.* Die phrygische Kleidung ward von den Römern verspottet, vgl. A. IX, 615—20. — *semivir*, eine Neubildung Vergils, die Livius in die Prosa übertragen hat.

216. *Maeon. mitra*. Die in Phrygien und auch wohl in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrlappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. sub-*

subnexus rapto potitur: nos munera templis
quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem.'
Talibus orantem dictis arasque tenentem
audiit omnipotens oculosque ad moenia torsit 220
regia et oblitos famae melioris amantis.
tum sic Mercurium adloquitur ac talia mandat:
'vade age, nate, voca Zephyros et labere pinnis
Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
expectat fatisque datas non respicit urbes, 225
adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
non illum nobis genetrix pulcherrima talem
promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri 230
proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
si nulla accendit tantarum gloria rerum
nec super ipse sua molitur laude laborem,
Ascanione pater Romanas invidet arces?
quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur, 235
nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.'

nexus, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat.

217. *potitur*, s. Einl. p. 7.

218. *famam fov. in.*, und nähren den nichtigen Wahn. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

219. *arasque tenentem.* Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

222. *adloquitur.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

223. *vade age*, vgl. A. III, 462. — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pinnis*, auf den Schwingen (der Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

225. *ex.*, harrend verzieht. So steht *expectare* ohne Objekt auch bisweilen in Prosa, wie Iust. V, 4, 1: *Lacedaemoniorum duces instructis navibus expectabant.*

228. *bis.* Wann? vgl. Hom. Il. V, 311. — *vind.*, s. z. A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird; vgl. G. II, 167—174.

231. *proderet*, fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter erkennt in dem Aeneas den Gründer der Macht, die erst dessen spätere Enkel besitzen werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht.

233. *super sua laude* vgl. A. I, 750.

234. Auf *pater* ruht der Nachdruck des Gedankens. Wegen der Konstruktion von *invidere* s. z. E. 7, 58.

235. Über den Hiatus s. z. A. IV, 667.

236. *prolem Auson.*, s. A. VI, 763—765.

237. *hic n. nunt. esto*, dies sei die Botschaft von mir.

Dixerat. ille patris magni parere parabat
imperio; et primum pedibus talaria nectit
aurea, quae sublimem alis sive aequora supra 240
seu terram rapido pariter cum flamine portant.
tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
dat somnos adimitque et lumina morte resignat.
illa fretus agit ventos et turbida tranat 245
nubila; iamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
nix umeros infusa tegit; tum flumina mento 250
praecipitant senis et glacie riget horrida barba.
hic primum paribus nitens Cyllenius alis
constitit: hinc toto praeceps se corpore ad undas
misit avi similis, quae circum litora, circum
piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta. 255
haud aliter terras inter caelumque volabat
litus harenosum ad Libyae ventosque secabat

238—251. Mit dieser Beschreibung vergl. Hom. Od. V, 43—54; XXIV, 1—5.

239. Das explicative *et* leitet öfter die Angabe der einzelnen Thätigkeiten, die zu einer im vorhergeh. angegebenen Handlung gehören, ein und entspricht dann unserm d r u m, vgl. A. III, 62.

243. *mittit*, *πέμπει*, *ἄγει*. Von dieser Thätigkeit hiefs Merkur *ὁ πέμπων, πομπαῖος, ψυχοπομπός ψυχαγωγός*.

244. *mors* bezeichnet hier den Zustand einer starren, dem Tode ähnlichen Unthätigkeit, vgl. Plin. nat. hist. XIV, 22, 140: *vina ex libidine hauriuntur*; 142: *postero die .. rerum omnium oblivio morsque memoriae*. Die W. *lum. morte resig*. (eig. entsiegelt, d. h. öffnet) sind eine weitere Ausführung des vorhergehenden *adimit somnos*.

245. Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberrute unterbrochene Erzählung wieder auf. — *agit*, setzt in Bewegung, vgl. unten v. 257.

247. *qui vertice fulcit*, vgl. Hom. Od. I, 53 f. — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. met. IV, 631—662.

249. *pinif.*, poet., zuerst bei Verg.

252. *par. alis*, mit gleichschwebenden Flügeln, vgl. A. V, 657; IX, 14. — *Cyllenius*, s. A. VIII, 138 f.

255. *pisc.*, dicht. u. nachkl., dient hier zur Kennzeichnung des Vogels, des Tauchers (*mergus*).

256. *haud aliter*. Ganz nach Homerischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Vergil die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im vorhergehenden enthalten ist; vgl. oben v. 149 f. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; deshalb ist an dem *terras* kein Anstofs zu nehmen.

257. *volabat ... secabat*. Ähnliche *ὁμοιοτέλευτα* finden sich öfter

materno veniens ab avo Cyllenia proles.
ut primum alatis tetigit magalia plantis,
Aenean fundantem arces ac tecta novantem 260
conspicit. atque illi stellatus iaspide fulva
ensis erat Tyrioque ardebat murice laena
demissa ex umeris, dives quae munera Dido
fecerat et tenui telas discreverat auro.
continuo invadit: 'tu nunc Carthaginis altae 265
fundamenta locas pulchramque uxorius urbem
extruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
ipse deum tibi me claro demittit Olympo
regnator, caelum et terras qui numine torquet;
ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras: 270
quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
si te nulla movet tantarum gloria rerum
[nec super ipse tua moliris laude laborem,]
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus 275
debentur.' tali Cyllenius ore locutus
mortalis visus medio sermone reliquit
et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit. 280
ardet abire fuga dulcisque relinquere terras
attonitus tanto monitu imperioque deorum.
heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem

im Verg.; vgl. A. I, 625 f. III, 656 f. V, 385 f. VI, 843 f. u. a.; noch öfter im Ovid. — *alatus* in v. 259 nur dichterisch.

259. *magalia*, s. zu A. I, 421.

261. *atque* führt etwas Unerwartetes und Überraschendes ein. — *stellatus*, funkelnd.

264. *fecerat et . . . discreverat*, wieder koordinierte Sätze, wo die Prosa subordinieren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.*

273. Vgl. v. 233. Dieser Vers, welcher in den besten Handschriften fehlt, wird von Servius nicht interpretiert.

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A. I, 267.

276. *tali ore loc.*, nachdem er so geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der Unterredung d. h. ohne eine Antwort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279 f. Mit *obm. amens* wird der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aeneas gemacht haben, im allgemeinen dargestellt; im folgenden Verse werden die sinnlichen Äufserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. Il. XXIV, 358—360.

283. *amb. fur.*, der liebeskranken sich nahen.

audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, 285
in partisque rapit varias perque omnia versat.
haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Cloanthum
classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
arma parent et, quae rebus sit caussa novandis, 290
dissimulent: sese interea, quando optima Dido
nesciat et tantos rumpi non speret amores,
temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
tempora, quis rebus dexter modus. ocius omnes
imperio laeti parent ac iussa facessunt. 295
At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
praesensit motusque excepit prima futuros
omnia tuta timens. eadem impia Fama furenti
detulit armari classem cursumque parari.
saevit inops animi totamque incensa per urbem 300
bacchatur, qualis commotis excita sacris

284. *adf.*, dichterisch und nachkl., ebenso *alternare* in v. 287.

287. Vgl. Hom. Il. XIV, 23. *altern.* Aeneas schwankte zwischen den beiden Entschlüssen, ob er seine Absicht der Dido mitteile oder verberge.

288. Um die Vorbereitungen zur Abfahrt zu beschleunigen, ruft A. drei Männer, welche, wie wir aus A. V, 116—122 sehen, im Dienst zur See besonders tüchtig waren.

292. Der Plur. *amores* weist auf die vielfachen Liebesbeweise hin, welche die Dido dem Aeneas gegeben hatte.

293. *tempt. aditus.* Zuerst mufs Aeneas zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wohl seinen Entschlufs aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigen Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

294. *temp.* Horat. sat. I, 9, 56 ff.: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram.*

296—449. Dido bemüht sich vergeblich den Aeneas in seinem Entschlusse wankend zu machen. Als er auf ihre Bitten (296—330) mit der Berufung auf die Schicksalssprüche und die Sendung des Götterboten antwortet (331—361), sucht sie ihn durch Vorwürfe und Drohungen zu bewegen (362—392). Als auch diese vergeblich sind, bittet sie, um einen Aufschub zu erlangen, ihre Schwester um ihre Vermittelung (393—436). Aeneas aber bleibt fest (437—449).

298. *omnia tuta timens,* jeder Sicherheit mifstrauend. *eadem* hat man, um eine Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergeh. zu gewinnen, als Objekt zu nehmen. Warum die Fama *impia* genannt wird, ergiebt sich aus dem, was der Dichter oben v. 174 von ihr gesagt hat; Val. Fl. V, 82 und Sil. It. IV, 5 nennen sie *improba.*

301—303. Alle zwei Jahre in der Zeit des kürzesten Tages wurden in Theben die Bacchanalien nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier

thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
tandem his Aenean compellat vocibus ultro:
'Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum 305
posse nefas tacitusque mea decedere terra?
nec te noster amor nec te data dextera quondam
nec moritura tenet crudeli funere Dido?
quin etiam hiberno moliris sidere classem
et mediis properas aquilonibus ire per altum, 310
crudelis? quid, si non arva aliena domosque
ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?
mene fugis? per ego has lacrimas dextramque tuam te —
quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui — 315
per conubia nostra, per inceptos hymenaeos
si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
dulce meum, miserere domus labentis et istam
oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni 320
odere, infensi Tyrii; te propter eundem
extinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
fama prior. cui me moribundam deseris, hospes?
hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.

wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Geräte hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Euoe Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithäron.

305 f. *Dissim. etiam.* Der Entschlufs, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschlufs vor ihr zu verbergen. — Die griechische Verbindung des Prädikatsnominativs mit dem Infinitiv, von der sich hier ein Beispiel findet, hatte vor Vergil Catull angewendet; vgl. 4, 2: *ait fuisse navium celerrimus.*

309. *mol. classem,* vgl. A. III, 6. Freilich handelte es sich nur um eine Ausbesserung der Schiffe zur Fahrt, aber der Dido erscheint in ihrer Leidenschaft diese Ausbesserung wie ein Neubau.

311. *quid, si,* ja wenn. Mit *quid* soll nur die Aufmerksamkeit auf die folgende Frage gelenkt werden.

316. *conubia,* 'hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermafsen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliefsen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos*'. Wagner.

320. *Nomadum,* d. h. *Numidarum,* s. Sall. Iug. 18.

322. *qua sola,* wodurch ich allein. — *sid. ad.,* vgl. A. IX, 641. Hom. Od. XV, 329.

quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater 325
destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
non equidem omnino capta ac deserta viderer.' 330
Dixerat. ille Iovis monitis immota tenebat
lumina et obnixus curam sub corde premebat.
tandem pauca refert: 'ego te, quae plurima fando
enumerare vales, numquam, regina, negabo
promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae, 335
dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
pro re pauca loquar. neque ego hanc abscondere furto
speravi, ne finge, fugam nec coniugis umquam
praetendi taedas aut haec in foedera veni.
me si fata meis paterentur ducere vitam 340
auspiciis et sponte mea componere curas,

325. *quid moror*, näml. zu sterben, s. v. 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe empfangen. *suscipere* wird von dem gesagt, der durch das Aufnehmen des neugebornen Kindes erklärt, dafs er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

330. *capta*, betrogen. '*Capere* hat neben seiner gewöhnlichen Bedeutung auch die Bedeutung seines Kompositums *decipere*, näml. täuschen, sowohl bei anderen Schriftstellern als auch bei Vergil G. I, 426; A. II, 196 u. XI, 49. Wenn ich einen Sohn von dir hätte, so würde ich nicht gänzlich (von dir) getäuscht und verlassen scheinen.' Geist, Erklärungen, p. 8.

332. *obnixus cur. prem.* Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liefs den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

335. *te promer.*, nämlich *de me esse ea, quae plur. fando en. vales.* — *Elissae.* Die Dido hiefs auch Elissa.

336. *dum spirit.*, vgl. Hom. Il. IX, 609.

337. *pro re*, für meine That, zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Iug. 102, 12: *pauca pro delicto suo verba facit.* In welcher Weise führt Aeneas im folgenden diese Rechtfertigung?

338 f. *nec c. u. praetendi taedas*, ich habe nie Ansprüche auf die eheliche Fackel (s. oben zu v. 18) gemacht, d. h. habe nie behauptet, dein wirklicher Gatte zu sein; *aut haec in f. v.*, habe auch diese Verbindung nie gesucht (eig. bin nicht hierher gekommen, um solche Verbindung zu schliefsen).

340 f. *meis auspiciis*, nach dem eigenen Sinn, s. oben zu v. 102 und vgl. Hom. Od. XVI, 148.

urbem Troianam primum dulcisque meorum
relliquias colerem, Priami tecta alta manerent,
et recidiva manu posuissem Pergama victis.
sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo, 345
Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
hic amor, haec patria est. si te Carthaginis arces,
Phoenissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
quae tandem, Ausonia Teucros considere terra,
invidia est? et nos fas extera quaerere regna. 350
me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris
nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
admonet in somnis et turbida terret imago;
me puer Ascanius capitisque iniuria cari,
quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis. 355
nunc etiam interpres divom Iove missus ab ipso —
testor utrumque caput — celeris mandata per auras
detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
intrantem muros vocemque his auribus hausi.
desine meque tuis incendere teque querellis; 360
Italiam non sponte sequor.'

Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
huc illuc volvens oculos totumque pererrat
luminibus tacitis et sic accensa profatur:

342. *primum*, vor allem.
343. *rell. meorum*, die Überreste, Trümmer von dem, was die Meinen besafsen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süfse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent*, würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgend. Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.
344. *manu* deutet die thätige Teilnahme des Aeneas an.
345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Äoliens in Kleinasien.
346. *Lyciae sortes.* Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.
353. *turbida imago*, sein verstörtes Gesicht, denn *turb.* hat hier passive Bedeutung = *turbatus*. Anchises besorgte, Aen. vergesse ganz seine Bestimmung.
357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.
358. *man. in lum.* vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.
360. Vgl. Hom. Il. IX, 612.
361. *non sponte*, also *invitus*? — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.
362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. Il. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fufs.
363. *pererrat*, dicht. und nachkl., ebenso *profari* v. 364.
364. *lum. tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

'nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor, 365
perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est? 370
quae quibus anteferam? iam iam nec maxima Iuno,
nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
nusquam tuta fides. eiectum litore, egentem
excepi et regni demens in parte locavi;
amissam classem, socios a morte reduxi. 375
heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
interpres divom fert horrida iussa per auras.
scilicet is superis labor est, ea cura quietos
sollicitat. neque te teneo neque dicta refello; 380
i, sequere Italiam; ventis pete regna per undas.
spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens

365 ff. Vgl. Hom. Il. XVI, 33 ff. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.

368. *quid dissimulo*, warum halte ich zurück? *dissimulo* ist abs. gebraucht, wie A. I, 516. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher gröſseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V, 625.

369. *ingemuit.* Warum die dritte Person? — *fletu nostro* Dat. wie *aratro* G. I, 45.

371. *quae quibus anteferam?* = *quibus haec anteponam?* i. e. *quae his peiora esse possunt?* Welchem Verhalten könnte ich dies Benehmen vorziehen! Die Konstruktion wie Cic. de off. II, 4, 14: *quae unde sine hominum opera habere possemus?*

372. *haec*, die Treulosigkeit und Unempfindlichkeit des Aeneas. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. Der Treubruch des Aeneas zerstört völlig ihr Vertrauen. Vgl. Cat. 64, 143 f.: *nunc iam nulla viro iuranti femina credat, nulla viris speret sermones esse fideles.* — *eiectum lit.* Caes. b. g. V, 10 und Ovid. met. XIII, 536 verbinden *eiectus* mit *in litore.*

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlaſst die zeugmatische Verbindung in d. W.; aus dem *a morte reduxi* näml. ist der allgemeine Begriff *servavi* für die W. *amissam classem* zu entnehmen.

376 f. Höhnisch wiederholt Dido dreimal das zweimal (v. 345 u. 356) von Aeneas betonte *nunc*.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

381. *vent.*, 'unter Stürmen.' Nauck.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch auftrete, bestrafen. Übrigens vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltenere, auch Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11 vorkommende Form für *hausturum.*

384. *sequar atris ign.* Der Gedanke ist: lebend und tot werde ich dich wie eine Furie verfolgen,

et, cum frigida mors anima seduxerit artus, 385
omnibus umbra locis adero. dabis, improbe, poenas.
audiam et haec manes veniet mihi fama sub imos.'
his medium dictis sermonem abrumpit et auras
aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
linquens multa metu cunctantem et multa volentem 390
dicere. suscipiunt famulae conlapsaque membra
marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
solando cupit et dictis avertere curas
multa gemens magnoque animum labefactus amore, 395
iussa tamen divom exequitur classemque revisit.
tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
deducunt toto navis. natat uncta carina
frondentisque ferunt remos et robora silvis
infabricata fugae studio. 400
migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
ac velut ingentem formicae farris acervum
cum populant hiemis memores tectoque reponunt:
it nigrum campis agmen praedamque per herbas
convectant calle angusto, pars grandia trudunt 405

wird mein Bild dir vor der Seele stehen. So gut sie selbst, obwohl sie in Carthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien, denn was zur Unterwelt führt oder ihr angehört ist *atr.* Mit dem Ganzen vgl. Hor. epod. 5, 91—96: *quin ubi perire iussus expiravero, nocturnus occurram furor, petamque vultus umbra curvis unguibus, quae vis deorum est manium, et inquietis adsidens praecordiis pavore somnos auferam.* Suet. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

388. *medium sermonem*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

392. Wie in der Partikel *re* häufig der Begriff des einer Person oder Sache Entsprechenden liegt, s. z. A. VII, 134, so ist hier in *referunt* und *reponunt* die Sorgfalt angedeutet, mit welcher die Dienerinnen ihre liebeskranke Herrin ins Gemach bringen und auf das Lager hinlegen. Ebenso ist *reponunt* unten v. 403 zu nehmen.

399. *frond. remos,* vgl. A. I, 552.

400. *infabricata*, ein Wort, das aufser d. Stelle nur noch bei einem ganz späten Schriftsteller vorkommt. — Über den Halbvers vgl. zu A. I, 534.

401. *cernas.* Als mod. potent. der Vergangenheit steht in Prosa der Conj. Impf., die Dichter aber, die sich die Vergangenheit gern vergegenwärtigen, bedienen sich öfter des Conj. Praes.; vgl. A. VIII, 691.

402. *velut ... cum,* s. zu A. I, 148. — *populant,* vgl. G. I, 185.

405. *calle ang.*, vgl. G. I, 380.

obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt
castigantque moras, opere omnis semita fervet.
quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
prospiceres arce ex summa totumque videres 410
misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis!
ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
cogitur et supplex animos submittere amori,
ne quid inexpertum frustra moritura relinquat. 415
'Anna, vides toto properari litore circum;
undique convenere; vocat iam carbasus auras,
puppibus et laeti nautae imposuere coronas.
hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
et perferre, soror, potero. miserae hoc tamen unum 420
exequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
sola viri mollis aditus et tempora noras:
i, soror, atque hostem supplex adfare superbum:
non ego cum Danais Troianam excindere gentem 425
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
nec patris Anchisae cinerem manesve revelli:
cur mea dicta negat duras demittere in auris?

408. *quis tibi tum*, vgl. Hom. Il. XXIV, 367.
409. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.
411. *misceri*, vgl. A. II, 487.
412. Vgl. A. III, 56.
414. *animos*, den Stolz.
415. 'damit sie nichts unversucht lasse und dann umsonst sterbe'. Ihr Ziel ist die Beendigung ihrer Qualen. Dies kann sie entweder durch die Umstimmung des Aeneas oder durch ihren Tod erreichen. Wenn sie etwas versäumt, was auf Aeneas Eindruck machen könnte, so erleidet sie den Tod ohne Grund. *inexp.*, ein von den Dichtern des August. Zeitalters zuerst, und zwar in aktiver und passiver Bed. gebrauchtes Wort, das von Liv. in die Prosa hinübergenommen wurde.
416. Der Ablativ und das Adverbium sind mit demselben Verbum verbunden wie A. X, 118: *portis circum omnibus instant.*
418. *impos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.
419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.
422. *colere* und *credere*. Die absoluten Infin. *colere* und *credere* dienen hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I, 200. A. IV, 422.
423. *aditus*, s. zu v. 293.
424. *supplex adfare*. Die eigentliche Bitte folgt zwar erst v. 430; aber auch die vorhergehenden Verse (425—429) bilden einen Teil der Botschaft, welche Anna dem Aeneas bringen soll.
427. *manesve revelli*. Wurden die Gebeine der Toten verletzt, so wurden damit auch die Manen beunruhigt und entweiht.

quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
expectet facilemque fugam ventosque ferentis. 430
non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
dum mea me victam doceat fortuna dolere.
extremam hanc oro veniam — miserere sororis —; 435
quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.'
Talibus orabat, talisque miserrima fletus
fertque refertque soror. sed nullis ille movetur
fletibus aut voces ullas tractabilis audit;
fata obstant placidasque viri deus obstruit auris. 440
ac velut annoso validam cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
eruere inter se certant; it stridor et altae
consternunt terram concusso stipite frondes;
ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras 445
aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
tunditur et magno persentit pectore curas;
mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido 450

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412.
433. *tempus inane,* leere Frist.
434. *dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—180: *pro spe coniugii tempora parva peto. dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, fortiter edisco tristia posse pati.*
435. *veniam,* die Gunst, vgl. oben v. 420 und Ter. Hec. IV, 1, 29: *mi gnate, da veniam hanc mihi, reduc illam.*
436. *cumulatam remittam* = *cumulate referam. morte* Ablat. der Zeit. Den vollen Dank für diese Gunst werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzen Lebens werde ich dir dafür verpflichtet bleiben.
438. *fertq. refertq.* Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der Wiederholung und der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709; XII, 866.
441. *robore,* Stamme.
443. *altae* proleptisch.
446. *aether.*, s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.
449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa.* Der Dichter hebt hier, wie an mehreren anderen Stellen (vgl. v. 395 u. 448) die tiefe Bewegung hervor, welche Aeneas bekämpfen mufs, um in seinem Entschlusse fest zu bleiben.
450—553. Durch Zeichen geschreckt und durch Träume geängstigt beschliefst Dido zu sterben (450—473). Um die Ausführung ihres Entschlusses vorzubereiten läfst sie, unter dem Vorwande, das Andenken an den Aeneas völlig zerstören zu wollen, durch

Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
vidit, turicremis cum dona imponeret aris —
horrendum dictu — latices nigrescere sacros
fusaque in obscenum se vertere vina cruorem. 455
hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
praeterea fuit in tectis de marmore templum
coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
velleribus niveis et festa fronde revinctum:
hinc exaudiri voces et verba vocantis 460
visa viri, nox cum terras obscura teneret;
solaque culminibus ferali carmine bubo
saepe queri et longas in fletum ducere voces;
multaque praeterea vatum praedicta priorum
terribili monitu horrificant. agit ipse furentem 465
in somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
sola sibi, semper longam incomitata videtur
ire viam et Tyrios deserta quaerere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus
et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas, 470
aut Agamemnonius scaenis agitatus Orestes

ihre Schwester Anna in dem Hofe ihres Palastes einen Scheiterhaufen errichten (474—503). An diesem bringt sie darauf den Göttern der Unterwelt ein Opfer (504—521) und befestigt sich in ihrem Entschlusse durch ein Selbstgespräch (522—553).

450. *fatis,* durch die Schicksalssprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 f. u. 440, deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewufstsein kommt.

451. *Mortem orat,* wendet sich flehend an den Todesgott. *Mors* kommt als Gott auch A. XI, 197 vor.

453. *turicr.*, nur dichterisch.

454. *nigresc.*, ein von Verg. gebildetes Wort, dicht. u. nachkl.

455. *obscenum,* s. zu A. III, 262.

457. *templum,* eine Kapelle.

459. *veller. niv.*, mit wollenen Binden.

462. *bubo.* Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.

463. *longas voc.*, lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus.*

464. *vatum praed. prior.*, vgl. oben v. 65.

465. *horrif.*, dicht. u. nachkl.

469 f. Den Mythus von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus,* der sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid. met. III, 511—733. Eurip. behandelte in seinen *Bacchae* denselben Mythus, dort sagt Pentheus v. 912 f.: *καὶ μὴν ὁρᾶν μοι δύο μὲν ἡλίους δοκῶ, δισσὰς δὲ Θήβας καὶ πόλισμ᾽ ἑπτάστομον.*

471 ff. Auch der Mythus vom *Orestes,* der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien verfolgt wurde, ward vielfach von den griechischen und römischen Tragi-

armatam facibus matrem et serpentibus atris
cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
Ergo ubi concepit furias evicta dolore
decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque 475
exigit ac maestam dictis adgressa sororem
consilium voltu tegit ac spem fronte serenat:
'inveni, germana, viam — gratare sorori —
quae mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
Oceani finem iuxta solemque cadentem 480
ultimus Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
axem umero torquet stellis ardentibus aptum:
hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi
quae dabat et sacros servabat in arbore ramos, 485
spargens umida mella soporiferumque papaver.
haec se carminibus promittit solvere mentes,

kern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Aus der Tragödie des letzteren berichtet Servius: *a Pacuvio Orestes inducitur propter vitandas furias Pyladis admonitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furiis; hinc ergo est: sedent in limine Dirae.*

477. *spem serenat*: sie läſst die Aussicht auf die Zukunft heiter erscheinen; *fronte*: durch den Ausdruck ihres Gesichtes. — *serenat,* dicht. u. nachkl.

478. *gratari*, seit Liv. auch in der Prosa üblich.

479. 'Das unbestimmte *is* steht zur Bezeichnung der Person, welche das ganze Sinnen und Trachten der Dido so in Anspruch nahm, daſs eben diese unbestimmte Bezeichnung genügte.' Kvičala.

481. *Atl.*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (ἅπτεσθαι) herkommend, heiſst eigentlich: angeheftet, angefügt.

483. *monstrata.* Dido ist von anderen auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung.

484. *epulasque.* Durch *que* wird dieser Satz an den vorhergehenden angereiht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes, *quae ... erat*, vertreten; vgl. unten zu v. 620.

485. *sacr. serv. in arb. r.* Diese Aufgabe lag zunächst allerdings dem Drachen ob, konnte hier aber der Priesterin insofern zugeschrieben werden, als diese durch Erhaltung des Drachen jenen Zweck erreichte.

486. Es wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Der Mohn wird nach seiner Wirkung auf die Menschen *soporiferum* genannt; auf den Drachen übt er diese Wirkung nicht. So waren auch *venena Colcha* (Hor. c. II, 13, 8) für den Menschen tödlich, und doch läſst Valerius Fl. VIII, 96 f. *Medea* sagen: *nec talis hianti mella dabam ac nostris nutribam fida venenis. soporifer,* dicht. u. nachkl.

487. *solvere*, von Liebe zu befreien. *promittere* verbindet auch Cic. einmal mit dem Inf. Praes., p. Quinct. 7, 29: *ut Quinctium sisti Alfius promitteret*, und dann auch Sen. nat. q. VI, 1, 1: *quos vacare a tali periculo maiores nostri so-*

quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;
nocturnosque movet manis; mugire videbis 490
sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
testor, cara, deos et te, germana, tuumque
dulce caput, magicas invitam accingier artis.
tu secreta pyram tecto interiore sub auras
erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit 495
impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
quo perii, superimponas: abolere nefandi
cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.'
haec effata silet; pallor simul occupat ora.
non tamen Anna novis praetexere funera sacris 500
germanam credit nec tantos mente furores
concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
ergo iussa parat.
At regina pyra penetrali in sede sub auras
erecta ingenti taedis atque ilice secta 505
intenditque locum sertis et fronde coronat
funerea; super exuvias ensemque relictum
effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
stant arae circum, et crinis effusa sacerdos

lebant promittere, und 10: *quis illis promittit melioribus fundamentis hoc aut illud solum stare?*

489. *sistere aq. fluv.* Ähnlich wie hier heifst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: *καὶ ποταμοὺς ἵστησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους.*

490. *nocturn. movet man.*, ruft nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 7 und z. G. III, 46.

494. *secreta.* Warum soll Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque. exuviae* bezeichnet alles, was ein anderer als sein Eigentum getragen hat.

497. *superimp.* Dies *decomp.* findet sich bei Verg. zuerst, dann auch in Prosa. — *abolere* kommt erst seit Livius auch in der Prosa vor.

500. *non tamen.* Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat.*

503. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

508. *effigiem*, vgl. E. 8, 75. Was man bei magischen Ceremonien nicht wirklich haben konnte, mufste durch Stellvertretendes ersetzt werden: daher die Puppen von Wolle oder Wachs statt der Personen, daher beliebiges Wasser statt des Avernuswassers. — *haud ignara fut.*, im Gegensatze zu dem Wissen der Priesterin und der Anna.

ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque 510
tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.
sparserat et latices simulatos fontis Averni,
falcibus et messae ad lunam quaeruntur aënis
pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus 515
et matri praereptus amor.
ipsa mola manibusque piis altaria iuxta
unum exuta pedem vinclis in veste recincta
testatur moritura deos et conscia fati
sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis 520
curae numen habet iustumque memorque, precatur.

510. *ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. *tonare* mit d. Acc. nur bei Dichtern. — *centum deos.* Die Götter in grofser Zahl und der Reihe nach, sowie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos*, von der Unterwelt als unermefslichem Raume, der immer offen steht und aufnimmt (*χαίνω*).

511. *Hecate* und *Diana*, dieselbe Göttin nach ihren verschiedenen Kräften. Sie heifst als Göttin der Dreiwege und der Zaubereien *tergemina, triceps, triformis, τρικέφαλος, τρίμορφος*; dreihauptig stand ihr Bild auf den Scheidewegen, vgl. Ovid. fast. I, 141 f.: *ora vides Hecates in tres vergentia partes, servet ut in ternas compita secta vias.*

512. *simulatos*, s. zu v. 508.

514. Zu den magischen Künsten wurden vollsaftige (*pubentes*) Gifkräuter erfordert, die bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Das Erz galt in der Magie für wirksamer als das Eisen. — *pubentes*, ein neues Wort.

516. *matri praer. amor.* Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugeborenen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

517. *mola.* Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen. — Die Abl. *mola man. piis* gehören zum Abl. der Beschaffenheit und beschreiben die Dido in ihrer äufseren Erscheinung. Ähnlicher Art sind die Abl. A. I, 90; II, 358; VII, 187; XII, 123. Zu *mola* ist aus *piis pia* zu ergänzen; s. z. A. II, 293 und vgl. Hor. c. III, 23, 20: *farre pio.*

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182 f.: *egreditur tectis, vestes induta recinctas, nuda pedem, nudos umeris infusa capillos*, nebst der Bemerkung des Servius: *in sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult solvi.* — *recingere*, dicht. u. nachkl.

519 f. *consc. fati sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.*, d. unglückl. Liebenden.

521. Zu konstruieren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur. numen* also ist das Ob-

Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
corpora per terras silvaeque et saeva quierant
aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres, 525
quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
rura tenent, somno positae sub nocte silenti.
[lenibant curas et corda oblita laborum]
at non infelix animi Phoenissa, nec umquam
solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem 530
accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
sic adeo insistit secumque ita corde volutat;
'en, quid ago? rursusne procos inrisa priores
experiar Nomadumque petam conubia supplex, 535
quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
Iliacas igitur classes atque ultima Teucrum
iussa sequar? quiane auxilio iuvat ante levatos
et bene apud memores veteris stat gratia facti?
quis me autem, fac velle, sinet ratibusve superbis 540

jekt zu *precatur*; *numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtnis hat für Unrecht, das anderen zugefügt ist.

523. *quierant*, waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

525. *pictae vol.*, vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Abl.; vgl. E. 6, 14: *Silenum pueri somno videre iacentem.*

528. Dieser Vers, welcher in den ältesten Handschriften fehlt und von Servius nicht erklärt wird, scheint aus A. IX, 225 mit unbedeutender Änderung hier eingeschoben zu sein.

529. *at non Phoenissa quierat* (v. 523).

532. Dido ist das Subjekt zu *fluctuat*, wie vorher zu *solvitur* und *accipit*; vgl. A. VIII, 18 f. *heros — magno curarum fluctuat aestu* u. unten v. 564.

533. *sic adeo insistit*, gerade bei diesem Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat. — *sec. corde vol.* Der lat. Sprachgebrauch erfordert konsequent, wie Weidner bemerkt, entweder *secum volvere* (*volutare*) *animo* (*corde*) oder *volvere* (*volutare*) *in animo* (*corde*) mit Auslassung von *secum*, vgl. A. I, 50; VI, 157. 185; X, 159; XII, 843.

534. *en, quid ago?* siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen, einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa.* Obgleich in der That nur vom Aen. verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufregung, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia.*

536. *dedignata* dicht. u. nachkl.

537. Auf welche Folgerung weist *igitur* hin? — *ultima iussa*, die äufsersten, d. h. die schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Sklaven erteilen.

538. Bei *iuvat* ist *eos,* bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen.

invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
Laomedonteae sentis periuria gentis?
quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
an Tyriis omnique manu stipata meorum
inferar et, quos Sidonia vix urbe revelli, 545
rursus agam pelago et ventis dare vela iubebo?
quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
his, germana, malis oneras atque obicis hosti.
non licuit thalami expertem sine crimine vitam 550
degere, more ferae, talis nec tangere curas!
non servata fides cineri promissa Sychaeo!'
tantos illa suo rumpebat pectore questus.
Aeneas celsa in puppi iam certus eundi
carpebat somnos rebus iam rite paratis. 555
huic se forma dei voltu redeuntis eodem
obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
et crinis flavos et membra decora iuventa:

541. *invisam.* Wer sich undankbar gezeigt hat, meidet den Anblick seines Wohlthäters.

542. *Laomedont. periur.* Laomedon verweigerte dem Apollo und Poseidon den verheifsenen Lohn für die Erbauung der Mauern Trojas, s. Hom. Il. XXI, 441—458.

544 f. *que* explicativ. 'Soll ich von den Tyriern, der ganzen Schar der Meinigen, umgeben, mich zu den Troern begeben?'

548 f. Diese Verse enthalten keinen Vorwurf gegen die Schwester, sondern die Klage, dafs selbst die ihr so ganz ergebene Anna im Dienste des *fatum* sie bereden mufste, ihrem ersten Vorsatze, die Treue dem Sychäus zu bewahren, untreu zu werden und sich dadurch in ihre jetzige trostlose Lage zu stürzen. So ist das folg. *non licuit* motiviert, und die offene Darlegung ihrer Schuld in v. 552 rechtfertigt den v. 547 ausgesprochenen Entschlufs.

551. Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht auf das vorhergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine,* also auf Vorwürfe, welche dem Fehltritt folgen. Übrigens liegt in d. Worten zugleich eine Rechtfertigung, wie Quinctil. IX, 2, 64 treffend bemerkt: *est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Verg.: non licuit . . . more ferae. quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.*

552. *Sychaeo* steht adjektivisch, vgl. A. I, 686.

554—583. Abfahrt des Aeneas.

554. *certus*, entschlossen wozu, wird von den Dichtern und nachkl. Pros. mit dem Gen. oder Inf., wie unten v. 564, verbunden. *celsa in puppi*, s. z. A. III, 527.

555. *somnos.* In der Verbindung mit *carpere* gebraucht Verg. nur den Plur. *somnos*, nie den Sing.

558. Über den Versschlufs s. z. A. VII, 470.

559. *dec. iuventa*, geschmückt

'nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos, 560
nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
demens! nec zephyros audis spirare secundos?
illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
certa mori', varioque irarum fluctuat aestu.
non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas? 565
iam mare turbari trabibus saevasque videbis
conlucere faces, iam fervere litora flammis,
si te his attigerit terris Aurora morantem.
heia age, rumpe moras. varium et mutabile semper
femina.' sic fatus nocti se immiscuit atrae. 570
Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
corripit e somno corpus sociosque fatigat
praecipites: 'vigilate, viri, et considite transtris;
solvite vela citi. deus aethere missus ab alto
festinare fugam tortosque incidere funis 575
ecce iterum stimulat. sequimur te, sancte deorum,
quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
adsis o placidusque iuves et sidera caelo
dextra feras.' dixit vaginaque eripit ensem
fulmineum strictoque ferit retinacula ferro. 580
idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;

mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in der Zukunft, demnächst, vgl. A. VI, 756. 890.

566. *turbari trabibus*, dafs von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen u. diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592 ff.

567. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.

569. *var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtl. Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich wieder verschwunden war; vgl. Sil. Ital. II, 704: *Saguntinis exterritus umbris.*

572 f. *socios fatigat praecipites*: er treibt die Genossen zu rasender Eile. Dichterische Wendung für das prosaische *agit pr.* Die Erinnerung an v. 565 und die Stellung von *praecipites* am Anfange des Verses erhöhen die Kraft des Ausdruckes.

573. *vigilate viri* vgl. II, 373: *festinate viri.* — Darin dafs der Anfang der Rede mit dem Versanfang nicht immer zusammenfällt, zeigt sich ein wesentlicher Unterschied des griechischen und römischen Epos. Bei Homer kommt dies nie, bei Vergil 81 Mal vor.

575. *funis.* Das Schiff wurde mit einem Seile am Ufer befestigt.

576. *stimulare* ist zuerst von Lucrez mit dem Inf. verbunden.

577. *quisquis es.* Warum so unbestimmte Bezeichnung?

578. *sidera.* Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einflusse der Gestirne ab, vgl. G. I, 351 f.

580. *ferit retin.*, vgl. Hom. Od. X, 126 f. — Das Adj. *fulmineus* findet sich nur bei Dichtern.

581. *rapiunt*, 'rasch greifen sie

litora deseruere; latet sub classibus aequor;
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile. 585
regina e speculis et primum albescere lucem
vidit et aequatis classem procedere velis
litoraque et vacuos sensit sine remige portus,
terque quaterque manu pectus percussa decorum
flaventisque abscissa comas ʻpro Iuppiter! ibit 590
hicʼ ait ʻet nostris inluserit advena regnis?
non arma expedient totaque ex urbe sequentur
diripientque rates alii navalibus? ite,
ferte citi flammas, date tela, impellite remos! — —
quid loquor? aut ubi sum? quae mentem insania mutat, 595
infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?
tum decuit, cum sceptra dabas. — en dextra fidesque,
quem secum patrios aiunt portare penates,
quem subiisse umeris confectum aetate parentem! —
non potui abreptum divellere corpus et undis 600
spargere? non socios, non ipsum absumere ferro

zuʼ, um alles, was zur Abfahrt nötig ist, in Ordnung zu bringen; *ruunt*, ʻrasch fahren sie abʼ. Was wird durch die Verbindung beider Verba durch das *que* . . . *que* angedeutet?

583. Derselbe Vers A. III, 208.

584—705. Tod der Dido.

584. *spargebat.* Das Imperf. ist gebraucht, weil dieser Satz nur eine Nebenbestimmung des folg. Hauptsatzes, *regina* . . *ait*, enthält.

585. *Tithoni*, vgl. Hom. Od. V, 1. Aurora hatte den schönen Tithonus, den Sohn des Laomedon, geraubt. — *croceus*, dichter. u. nachkl.

586. Zu *e speculis* vgl. oben v. 410 *arce ex summa.*

587. *aequatis velis*, mit gleichmäſsigen Segeln; die Schiffe setzen also gleichmäſsig ihre Fahrt fort, werden nicht durch ungünstige Winde von einander getrennt; vgl. A. V, 232.

588. Der Begriff von *vacuos* gehört auch zu *litora*, s. z. A. II, 293. — *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom. Il. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangenem *vidit*, sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen.

591. *nostris regnis*, meiner Macht. Wegen des Fut. ex. nach dem einfachen Fut. s. z. A. II, 581. — Warum nennt Dido den Aeneas *hic advena*?

593. *dir.*, s. z. A. I, 211.

596. *facta impia*, die Treulosigkeit.

597. *cum sceptra dabas*, vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlaſs genug zur Vorsicht und zum Miſstrauen; vgl. oben v. 542.

598. *quem*, nämlich *eius*, *quem*, vgl. E. 2, 71.

600. *abreptum*, mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

Ascanium patriisque epulandum ponere mensis?
verum anceps pugnae fuerat fortuna. — fuisset;
quem metui moritura? faces in castra tulissem
implessemque foros flammis natumque patremque 605
cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
tuque harum interpres curarum et conscia Iuno
nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
et Dirae ultrices et di morientis Elissae, 610
accipite haec meritumque malis advertite numen
et nostras audite preces. si tangere portus
infandum caput ac terris adnare necesse est
et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:
at bello audacis populi vexatus et armis, 615
finibus extorris, complexu avolsus Iuli
auxilium imploret videatque indigna suorum
funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
tradiderit, regno aut optata luce fruatur;

603. *fuisset*, Modus concessivus. — Über die Allitteration in v. 603 f. vgl. z. A. III, 412.

605. *foros*, *καταστρώματα*.

606. *cum genere*, mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem*, näml. *in ignem*, vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. Il. III, 277.

608. *interpres et conscia*, als *Iuno pronuba*.

609. *Hecate*, s. zu v. 511. — *ululata*, mit Heulen verehrte, Stat. Theb. III, 158 f: *nulloque ululata dolore respexit Lucina domum*; vgl. z. A. VI, 793.

610. *di mor. El.*, vgl. oben v. 520 f.

611. *accipite*, nämlich *animis*; *haec*, was ich erleide, also: beachtet meine Leiden; vgl. A. IV, 208; V, 304. — *mer. malis adv. num.*, neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rächet mein unverdientes Unglück; vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Nox et Diana — nunc, nunc adeste, nunc in hostiles domos iram atque numen vertite.*

614. *hic term.*, dieses Endziel (Italien). In betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt Süpfle, dafs der Dichter hier den allgemeinen Glauben der Alten, dafs die Seelen der Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft hätten (Cic. de div. I, 30: *animus appropinquante morte multo est divinior*), glücklich benutzt habe. Bei Hom. Il. XXII, 358 f. weissagt der sterbende Hector dem Achilles seinen Tod sogar in Beziehung auf den Ort und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aeneas sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Übermacht der Rutuler genötigt, sein Lager zu verlassen, um bei Euander Hilfe zu suchen; starb im vierten Jahre nach geschlossenem Bündnis (A. XII, 819—828) und wurde, da sein Leichnam nicht aufgefunden werden konnte, nicht begraben.

sed cadat ante diem mediaque inhumatus harena. 620
haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
exercete odiis cinerique haec mittite nostro
munera. nullus amor populis nec foedera sunto.
exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor, 625
qui face Dardanios ferroque sequare colonos,
nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
litora litoribus contraria, fluctibus undas
imprecor, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.'
haec ait et partis animum versabat in omnis 630
invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
tum breviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
namque suam patria antiqua cinis ater habebat.
'Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem;
dic, corpus properet fluviali spargere lympha 635
et pecudes secum et monstrata piacula ducat;
sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.
sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
perficere est animus finemque imponere curis

620. *mediaque. que* verbindet die adjektivische Bestimmung *ante diem* (= *immaturus*) mit *inhumatus*, vgl. oben v. 484.

625. *exoriare aliquis*, Sprache der wildesten Leidenschaft. Die Dido sieht im Geiste das Bild des Hannibal und redet ihn an, ohne ihn jedoch weiter zu kennen (*aliquis*). Derselben leidenschaftlichen Sprache kommt auch das *nostris ex oss.* zu, indem die Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Hafs gegen die Römer in seiner Brust trug wie die Dido, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht.

627. *dabunt se*, sich finden werden, vgl. G. I, 287.

629. *pugnent ips. nepotesque.* Über den Versschlufs s. z. A. VII, 470. Die enge Verbindung der beiden Verse 629 f. entspricht der Eile, mit welcher in dem Moment der höchsten Erregung Gedanken, Worte und Thaten einander folgen (vgl. 631 *quam primum*, 632 *breviter*). — 'Von v. 662 an flucht Dido Krieg und Feindschaft den beiden Völkern. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Leblosen (*litora*, *fluctus*, *arma*), und wie kann sie nun affektvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar mit einem ewigen, nie aufhörenden? Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes*, *nepotes* deren Nachkommen.' Thiel.

633. *patria antiqua*, in Tyrus.

635. *corp. fluv. sp. l.* Warum soll sich Anna mit Flufswasser reinigen? s. zu A. II, 719.

636. *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nötig waren, ähnlich den E. 8, 73—80 angegebenen. — *monstr.*, von der Priesterin.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς καταχθόνιος* genannt wurde, vgl. A. VI, 138.

Dardaniique rogum capitis permittere flammae.' 640
sic ait. illa gradum studio celerabat anili.
at trepida et coeptis immanibus effera Dido
sanguineam volvens aciem maculisque trementis
interfusa genas et pallida morte futura
interiora domus inrumpit limina et altos 645
conscendit furibunda rogos ensemque recludit
Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
incubuitque toro dixitque novissima verba: 650
'dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
accipite hanc animam meque his exolvite curis.
vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
et nunc magna mei sub terras ibit imago.
urbem praeclaram statui; mea moenia vidi; 655
ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
felix, heu nimium felix, si litora tantum
numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!'
dixit et os impressa toro 'moriemur inultae,
sed moriamur' ait. 'sic, sic iuvat ire sub umbras. 660
hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.'
dixerat; atque illam media inter talia ferro
conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore
spumantem sparsasque manus. it clamor ad alta 665
atria; concussam bacchatur fama per urbem.

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besafs, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 489.

644. *interfusa*, poet. u. nachkl.

647. *quaesitum*, verlangt, vgl. A. IV, 507 und 498. — Aus der Vergleichung dieser Stelle mit A. IV, 261—64 ergiebt sich, dafs Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, von ihm erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt hatte. Es liegt etwas Verhängnisvolles darin dafs Dido durch dies Schwert ihren Tod findet; einen ähnlichen Tod fanden Herkules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199; III, 715; IV, 440; V, 467. — *sinebat*, s. z. A. III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *sic, sic iuvat ire sub umbras.* Der Zusammenhang ist: obgleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grofsen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae.*

lamentis gemituque et femineo ululatu
tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
Carthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes 670
culmina perque hominum volvantur perque deorum.
audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
per medios ruit ac morientem nomine clamat:
'hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas? 675
hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
quid primum deserta querar? comitemne sororem
sprevisti moriens? eadem me ad fata vocasses:
idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
his etiam struxi manibus patriosque vocavi 680
voce deos, sic te ut posita crudelis abessem.
extinxti te meque, soror, populumque patresque
Sidonios urbemque tuam. date, volnera lymphis
abluam et, extremus si quis super halitus errat,
ore legam.' sic fata gradus evaserat altos 685
semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
illa gravis oculos conata attollere rursus
deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
ter sese attollens cubitoque adnixa levavit; 690

667—671. Vgl. Hom. Il. XXII, 405—411. — Der Hiatus zwischen einer Länge und Kürze findet sich nach der 2. (A. III, 606; X, 18), 3. (A. IV, 235; XII, 535), 4. (A. X, 141) und 5. Arsis (A. IX, 477).

675. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Nachdruck.

678. *vocasses*, Wunsch, vgl. A. X, 854, an den sich der folg. Vers als Nachsatz anschliefst.

680. *vocavi voce*, ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 247; XII, 638.

681. *sic posita*, vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Übermafs des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, momenta?* Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque*, dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *date, voln. l. abl.*, gebt zu, dafs ich die Wunden mit Wasser abwasche. *dare* hat bei den Dichtern bisweilen die Bed. zulassen, steht also für *concedere* und wird dann gewöhnlich mit dem Inf., vgl. A. V, 689; VI, 66. 697, wie hier, in der ganz ähnlichen Stelle A. VI, 883 —885 mit dem Konj. verbunden. Ähnlich steht *sine* öfter mit dem Konj., wie A. V, 163. 717.

684. *halitus,* dichter. und nachkl. statt *spiritus.*

686. *semianimemque.* Über die Synizesis s. z. A. VII, 237.

689. *stridit*, vgl. Einl. p. 7.

ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
quae luctantem animam nexosque resolveret artus. 695
nam quia nec fato merita nec morte peribat,
sed misera ante diem subitoque accensa furore,
nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
ergo Iris croceis per caelum roscida pinnis 700
mille trahens varios adverso sole colores
devolat et supra caput adstitit. 'hunc ego Diti
sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.'
sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
dilapsus calor atque in ventos vita recessit. 705

692. *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opfertieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt; vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet *Proserpina*, die sonst die Toten abfordert, die Weihung nicht, sondern Juno sendet, um den Todeskampf zu beenden (v. 693 f.), Iris vom Olymp herab. — *morte mer.*, das Homerische *ἐοικότι ὀλέθρῳ*, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicunque nefas ausi, prohibente deorum numine, polluerant pontificale caput, morte iacent merita.*

699. *damnare alqm. alicui*, jem. einem zusprechen, nur dichter.

700. *roscidus*, poet. und nachklassisch.

702. *supra c. abstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

A E N E I D O S

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
certus iter fluctusque atros aquilone secabat
moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
conlucent flammis. quae tantum accenderit ignem
caussa, latet; duri magno sed amore dolores 5
polluto notumque, furens quid femina possit,
triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
olli caeruleus supra caput adstitit imber 10
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
ipse gubernator puppi Palinurus ab alta:
'heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Brand der Flotte. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1—41. Aeneas, welchen widrige Winde noch einmal in Sicilien zu landen nötigen, wird von Acestes, seinem Verbündeten und Stammverwandten, freudig aufgenommen.

1. *med. iter*, *μέσον τὸν πλοῦν*, nicht *τὸν μέσον πλοῦν*.

2. *certus.* Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt. Aeneas hatte eine Nacht, in welcher der Westwind wehte, zur Abreise benutzt (A. IV, 562). Auf hoher See (v. 1) hat er Nordwind (v. 2); dieser schlägt aber plötzlich wieder in den Westwind um (v. 19).

5. *magnus amor*, innige Liebe.

6. *poll.* Dido, welche, wie d. Teucrer wufsten, an die göttliche Abberufung des Aeneas nicht glaubte (A. IV, 376—380), sah den von ihr heilig gehaltenen Liebesbund (A. IV, 306f. 316) als entweiht an. — *notum*, die Erfahrung. — *quid possit*, wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—195.

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 7.

quidve, pater Neptune, paras?' sic deinde locutus
colligere arma iubet validisque incumbere remis 15
obliquatque sinus in ventum ac talia fatur:
'magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
mutati transversa fremunt et vespere ab atro
consurgunt venti atque in nubem cogitur aër. 20
nec nos obniti contra nec tendere tantum
sufficimus. superat quoniam Fortuna, sequamur,
quoque vocat, vertamus iter. nec litora longe
fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
si modo rite memor servata remetior astra.' 25
tum pius Aeneas: 'equidem sic poscere ventos
iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
flecte viam velis. an sit mihi gratior ulla,
quove magis fessas optem demittere navis,
quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten 30
et patris Anchisae gremio complectitur ossa?'
haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
intendunt zephyri; fertur cita gurgite classis
et tandem laeti notae advertuntur harenae.
At procul ex celso miratus vertice montis 35

14. *deinde* gehört zu *iubet* und steht, wie hier, vor dem Particip unten v. 400. VII, 135. Auf ähnliche Weise ist *deinde* eingeschoben A. I, 195; III, 609 u. *namque* A. X, 614.

15. *coll. arma,* die Segel soweit einzuziehen, als dazu nötig war, um sie für das Lavieren richtig zu stellen. — *incumb. remis,* vgl. Hom. Od. IX, 489.

16. *obl. sin. in vent.,* er stellt die Segel schräg. *obliquare*, das Vergil der dichterischen Sprache zugeführt hat, ist später auch in die Prosa übergegangen.

17. *auctor spondeat* 'als Bürge, Gewährsmann einstünde.' Höger.

18. *sperem* c. Infin. Praes. wie A. IV, 337.

19. *transv. fr.,* s. z. II, 690. — *vesp. atro*, das Homer. ζόφος ἠερόεις.

20. *in nub. cog. aër,* vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aër tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum autem concretus in nubes cogitur.*

21 f. *contra* ist mit *tendere* zu verbinden, vgl. unten v. 27. — *obniti* von Lucr. gebildet, von Liv. auch in die Prosa eingeführt. — *sufficere* hat Vergil zuerst und nur hier mit dem Inf. verbunden.

23. *litora longe* s. z. A. III, 412.

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des Eryx, eines Sohnes der Venus.

25. *rite* gehört zu *servata.* Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 f.

27. *tendere contra,* von Tac. hist. I, 28 nachgeahmt.

28. *velis,* durch veränderte Richtung der Segel.

29. *demittere,* κατάγεσθαι, einlaufen lassen.

30. *Acesten*, s. z. A. I, 195.

31. *Anchisae*, s. z. A. III, 710.

adventum sociasque rates occurrit Acestes,
horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troïa Crimiso conceptum flumine mater
quem genuit. veterum non immemor ille parentum
gratatur reduces et gaza laetus agresti 40
excipit ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
clara dies, socios in coetum litore ab omni
advocat Aeneas tumulique ex aggere fatur:
'Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom, 45
annuus exactis completur mensibus orbis,
ex quo relliquias divinique ossa parentis
condidimus terra maestasque sacravimus aras.
iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
semper honoratum — sic di voluistis — habebo. 50
hunc ego Gaetulis agerem si Syrtibus exul,
Argolicove mari deprensus et urbe Mycenae,
annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
exequerer struerемque suis altaria donis.
nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis, 55
haud equidem sine mente reor, sine numine divom,
adsumus et portus delati intramus amicos.
ergo agite et laetum cuncti celebremus honorem;
poscamus ventos atque haec me sacra quotannis

37. *horridus in iaculis et pelle. horridus* pafst sowohl zu *in iaculis* als zu *pelle*, denn die Speere stehen starr und gerade empor, und das Bärenfell ist zottig. Mit Nachahmung d. St. sagt Tac. hist. II, 88: *tergis ferarum et ingentibus telis horrentes.*

38. *Crimisus,* ein Flufs Siciliens.

42—603. Totenfeier zu Ehren des Anchises. Bei der Dichtung dieses Abschnittes diente dem Verg. das 23. Buch der Ilias (*ἆθλα ἐπὶ Πατρόκλῳ*) zum Vorbilde.

42—103. Ankündigung (42—71) und Opfer (72—103).

48. *maest. aras,* die Traueraltäre.

50. *honor.* Ein *dies honoratus* ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden.

52. *et urbe.* Die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimatlos (*exul,* s. zu A. II, 780) in den unwirtlichen Syrten Afrikas oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae,* vgl. A. I, 247. 565; III, 293.

53. *pompas,* Processionen.

54. *struer. suis alt. d.,* ich würde Altäre für gebührende (ihnen zukommende, vgl. A. III, 469. V, 832 und s. z. A. II, 396) Geschenke errichten.

55. *ultro,* noch dazu, überdies.

58. *laetum honorem,* das gern gefeierte Ehrenfest.

59. *posc. ventos,* vgl. unten v. 772—777 und A. III, 253.

urbe velit posita templis sibi ferre dicatis. 60
bina boum vobis Troia generatus Acestes
dat numero capita in navis; adhibete penates
et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem, 65
prima citae Teucris ponam certamina classis;
quique pedum cursu valet et qui viribus audax
aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
seu crudo fidit pugnam committere caestu,
cuncti adsint meritaeque expectent praemia palmae. 70
ore favete omnes et cingite tempora ramis.'
Sic fatus velat materna tempora myrto.
hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes.
ille e concilio multis cum milibus ibat 75

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. Il. XXIII, 260. — *Tr. generatus.* Wie der Abl. zeigt, ist Troja hier personificiert.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des konditionalen und temporalen Verhältnisses; vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 828 f. VIII, 535. — *nona.* Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Totenmal und die Leichenspiele.

65. Vgl. A. IV, 119.

66. *prima.* Der erste Wettkampf (v. 114—285) wird nur für die Teukrer bestimmt sein; an den folgenden drei Wettkämpfen, dem Wettlauf (291—361), dem Faustkampf (v. 362—484) und dem Bogenschiefsen (v. 485—544) sollen auch Trinakrier teilnehmen.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax.* — *incedo* unterscheidet sich hier, wie A. I, 46, nur durch die malerische Kraft des Ausdrucks von *sum.* Ähnlich gebraucht Verg. an zwei Stellen (A. IV, 110 u. X, 631) *feror.*

69. *seu* steht hier und A. XII, 685. 935 in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui = si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es noch zweifelhaft war, ob sich Faustkämpfer finden würden. — *crudo*, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—405. — *fidere* mit dem Inf. zuerst bei Verg., dann bei späteren Epikern.

71. *ore favete*, *favete linguis*, *εὐφημεῖτε*, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto.* Die Myrte war der Venus heilig, aber auch den Toten geweiht, weshalb man sich bei Totenfesten mit Myrtenkränzen schmückte.

73. *maturus* hat Verg. zuerst mit dem Gen. verbunden; von den späteren Epikern ist ihm nur Sil. Ital. darin gefolgt.

ad tumulum magna medius comitante caterva.
hic duo rite mero libans carchesia Baccho
fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
purpureosque iacit flores ac talia fatur:
'salve, sancte parens; iterum salvete, recepti 80
nequiquam cineres animaeque umbraeque paternae.
non licuit finis Italos fataliaque arva,
nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.'
dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
septem ingens gyros, septena volumina traxit 85
amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
caeruleae cui terga notae maculosus et auro
squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
mille iacit varios adverso sole colores.
obstipuit visu Aeneas. ille agmine longo 90
tandem inter pateras et levia pocula serpens
libavitque dapes rursusque innoxius imo
successit tumulo et depasta altaria liquit.
hoc magis inceptos genitori instaurat honores,

77. *rite.* Über die Totenopfer, s. zu A. III, 66. — *mero Baccho* gehört als Abl. materiae zu *carchesia,* s. z. A. III, 618. *carch.* hiefs ein dem Bacchus eigentümlicher Becher mit hohen bis zum Fufse reichenden Henkeln.

78. *lacte novo,* frische Milch, wie sie von der Kuh kommt. Was den Göttern dargebracht wurde, durfte nicht durch irdischen Gebrauch entweiht sein.

80. *iterum* geht auf die Wiederholung d. Begrüfsung. — Über die Assonanz s. z. A. II, 494.

80 f. *recepti,* wiedergewonnen, vgl. A. I, 553. 583; VI, 111, *nequiquam* erhält im folgenden seine Erklärung.

81. *cineres an. umbr. paternae,* schmerzliche Umschreibung des Begriffs *pater* durch Zusammenstellung der Gesichtspunkte, unter welche sich der Abgeschiedene nun fassen läfst.

83. *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede.

84. *adytis,* aus dem Innern des Grabhügels, der für den Aeneas an Heiligkeit einem Tempel gleichkam. Das Erscheinen der Schlange mufste die Aufmerksamkeit des Aen. auf sich ziehen, da im Altertume die Ansicht verbreitet war, die Schlangen seien den Heroen heilig, ja die Heroen liebten es selbst, in dieser Gestalt den Menschen zu erscheinen.

85. Sieben Ringe läfst Vergil die Schlange flechten, weil die Zahl sieben als heilig galt, vgl. A. VI, 38. X, 329.

87 f. *caerul. cui terg. not.,* vgl. Hom. Il. II, 308. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant,* als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen. Die Wirkung des *incendere* bez. *ardere,* vgl. A. IV, 262.

89. Vgl. A. IV, 701.

94. *hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so mufste es erneuert werden, s. z. A. IV, 63. Aeneas that das um so freudiger, da er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Diener seines vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl.

incertus, geniumne loci famulumne parentis 95
esse putet; caedit binas de more bidentis
totque sues, totidem nigrantis terga iuvencos;
vinaque fundebat pateris animamque vocabat
Anchisae magni manesque Acheronte remissos.
nec non et socii, quae cuique est copia, laeti 100
dona ferunt, onerant aras mactantque iuvencos;
ordine aëna locant alii, fusique per herbam
subiciunt veribus prunas et viscera torrent.
Expectata dies aderat nonamque serena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant 105
famaque finitimos et clari nomen Acestae
excierat; laeto complebant litora coetu
visuri Aeneadas, pars et certare parati.
munera principio ante oculos circoque locantur
in medio, sacri tripodes viridesque coronae 110
et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
perfusae vestes, argenti aurique talentum;
et tuba commissos medio canit aggere ludos.
Prima pares ineunt gravibus certamina remis
quattuor ex omni delectae classe carinae. 115
velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,

III, 457 f.: *placidi quas protenus angues, umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.*

97. Aeneas bringt also Suovetaurilia.

99. *manesque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliefsen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um an dem Opfer teil zu nehmen; vgl. Hom. Il. XXIII, 219—221.

102. *aëna locant*, s. z. A. I, 213.

104—113. Versammlung der Festgenossen.

104. Nach der Beendigung der Totenfeier, welche der Leichenfeier des Patroklus Il. XXIII, 1—256 entspricht, beginnen die Spiele (vgl. Il. XXIII, 257—897).

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαέθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

110. *sacri*, *ἀναθηματικοί*. — *viridesque coronae*, frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *et tuba. Et* setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Übrigens läfst Vergil hier nach römischer Sitte mit der Tuba, die im heroischen Zeitalter noch nicht gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos*, s. z. A. VI, 335.

114—285. Wettfahrt zur See.

114. *pares* darf wegen v. 153 nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae*: sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dafs diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Wallfisch; denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
impellunt, terno consurgunt ordine remi; 120
Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum spumantia contra
litora, quod tumidis submersum tunditur olim 125
fluctibus, hiberni condunt ubi sidera cori;
tranquillo silet immotaque attollitur unda
campus et apricis statio gratissima mergis.
hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
constituit signum nautis pater, unde reverti 130
scirent et longos ubi circumflectere cursus.
tum loca sorte legunt ipsique in puppibus auro
ductores longe effulgent ostroque decori;
cetera populea velatur fronde iuventus
nudatosque umeros oleo perfusa nitescit. 135
considunt transtris intentaque bracchia remis;
intenti expectant signum exultantiaque haurit

117. *mox Italus Mn.*, d. h. Mnestheus, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen Namen (von *μεμνῆσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *meminisse*) umsetzen sollte. Die Worte *mox Italus* sind also hinzugefügt, um die Umwandlung des Namens durch die Übersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische, die bei den anderen Namensveränderungen nicht vorkam, zu erklären.

118. *ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffs, vgl. A. X, 842. XII, 640.

119. *urbis opus* = *urbis instar*. — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Auch hier überträgt Verg. etwas aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter: denn Dreiruderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier als Name eines Schiffes generis fem.

125. *olim*, s. z. A. II, 367.

126. *hiberni cori*, vgl. G. III, 356.

127. *tranquillo*, s. z. A. I, 737. — *attollitur*, *ἀναδέδρομε* (Hom. Od. X, 4).

128. *apricis*, Pers. 5, 179: *aprici senes.*

131. *circumfl.* zweimal bei Verg., dann erst bei späten Schriftstellern.

134. *popul. fronde.* Die Silberpappel hatte Hercules, als er den Cerberus holte, aus der Unterwelt mit heraufgebracht. Sie kränzte deshalb ausharrende Helden und Jünglinge der Gymnasien, deren Schutzgott Hercules im späten Altertum ward, s. E. 7, 61. A. VIII, 276.

137. *intenti.* Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit,* durchdringt. Vgl. G. III, 106. In dieser Bed. nur dichterisch.

corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido.
inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor 140
nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
non tam praecipites biiugo certamine campum
corripuere ruuntque effusi carcere currus, 145
nec sic immissis aurigae undantia lora
concussere iugis pronique in verbera pendent.
tum plausu fremituque virum studiisque faventum
consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
litora, pulsati colles clamore resultant. 150
effugit ante alios primisque elabitur undis
turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
consequitur, melior remis, sed pondere pinus
tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis
Centaurusque locum tendunt superare priorem, 155
et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens
Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
frontibus et longa sulcant vada salsa carina.

139 f. *fin. omn. pros. s.*, schiefsen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* bed. hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen, vgl. Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines* sind die v. 132 erwähnten *loca sorte lecta*, eig. die Grenzen der *carceres*.

141. *versa* vgl. A. III, 290 u. 668.

142. *infindere* aufser an d. St. nur noch E. 4, 33 u. Val. Fl. I, 688.

143. *convolsum*, durchwühlt. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Val. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti.* Sil. Ital. VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri.* 'Jedes Schiff hatte bei den Alten 3 *rostra*, einen Hauptschnabel u. 2 kleine, je einen zu beiden Seiten des ersteren.' Stanger.

144. *non tam*, vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. Il. XXIII, 362—372.

145. Das Perf. *corripuere* ist präsentischer Art, vgl. G. 1, 330. — Derselbe Vers G. III, 104.

147. *iugis*, metonymisch: den Jochpferden.

149 f. *consonat ... volutant ... resultant*: der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wiedergeben.

152. *turb. int. frem.*, zwischen der tobenden Schar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich von Gyas überholt sehen.

154. *aequo discr.*, d. h. beide waren gleichweit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heifsen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff des Gyas von dem des Cloanthus. — *tenet*, hält (ihn) zurück.

155. *tendere*, sich bestreben, steht für *contendere* vielfach bei Dichtern, in Prosa erst seit Liv.

158. *longa sulcant car.*, durch-

iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
cum princeps medioque Gyas in gurgite victor 160
rectorem navis compellat voce Menoeten:
'quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
litus ama et laeva stringat sine palmula cautes;
altum alii teneant.' dixit; sed caeca Menoetes
saxa timens proram pelagi detorquet ad undas. 165
'quo diversus abis?' iterum 'pete saxa, Menoete'
cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
respicit instantem tergo et propiora tenentem.
ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
radit iter laevum interior subitoque priorem 170
praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten
oblitus decorisque sui sociumque salutis
in mare praecipitem puppi deturbat ab alta; 175
ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
at gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
summa petit scopuli siccaque in rupe resedit. 180
illum et labentem Teucri et risere natantem
et salsos rident revomentem pectore fluctus.
hic laeta extremis spes est accensa duobus,
Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat, 185
nec tota tamen ille prior praeeunte carina;
parte prior; partem rostro premit aemula Pristis.

schneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A. X, 197. *sulcare* in übertragener Bed. poet. u. nachkl.

161. *comp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *lit. ama*, vgl. G. II, 44.

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück.

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI, 695.

174. *sociumque.* Diese ältere Form des Gen. Pl. steht in der Prosa gewöhnlich bei der Bezeichnung der italischen Bundesgenossen der Römer (*praefectus socium*).

179. *mad. fl. in veste.* Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem bloſsen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487, verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re*? vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

182. *revomere* u. *sequax* v. 193 sind poet. und nachkl.

184. *Mnestheique.* Ebenso steht *Orphei* als Dativ Ecl. IV, 57; G. IV, 545. 553.

186. *tota praeeunte carina*: um eine ganze Schiffslänge voraus.

187. *parte*, nur um einen Teil.

at media socios incedens nave per ipsos
hortatur Mnestheus: 'nunc, nunc insurgite remis,
Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema 190
delegi comites; nunc illas promite vires,
nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
quamquam o! — sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti; 195
extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
et prohibete nefas.' olli certamine summo
procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis
subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis. 200
attulit ipse viris optatum casus honorem.
namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
interior spatioque subit Sergestus iniquo,
infelix saxis in procurrentibus haesit.
concussae cautes et acuto in murice remi 205
obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
consurgunt nautae et magno clamore morantur
ferratasque trudes et acuta cuspide contos
expediunt fractosque legunt in gurgite remos.
at laetus Mnestheus successuque acrior ipso 210
agmine remorum celeri ventisque vocatis
prona petit maria et pelago decurrit aperto.

192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110 f.
193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconicas, galt für so gefährlich, daſs man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.
196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg: s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse*; vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem.*
199. *subtr. solum*, weicht unten die Flut, vgl. Valer. Fl. IV, 712 f.: *ponti iacentis omne solum.* — *tum creber anh.*, vgl. Hom. Il. XVI, 109 f.
201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen v. all ihrer Anstrengung.
202. *suburguere* kommt nur hier und in dem Itin. Alex., welches dem 4. Jahrhundert angehört, vor.
208. *ferratus*, mit Eisen beschlagen, dichterisch und nachkl., doch auch Liv. I, 32, 12. — *trudis* ein seltenes Wort, das hier zuerst vorkommt. — *cont.* Verg. hat dem gr. *κοντός* das lat. Bürgerrecht verliehen.
211. *agmen remorum*, der Ruderschlag, eigentl. die in regelmäſsige Bewegung gesetzten Ruder, vgl. G. I, 322. III, 423. A. II, 782.
212. *prona mar.*, das vorwärts schieſsende Meer; vgl. A. VIII, 548. 'Die Annahme liegt nahe, der Veranstalter des Festes werde den

qualis spelunca subito commota columba,
cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
fertur in arva volans plausumque exterrita pinnis 215
dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
radit iter liquidum celeris neque commovet alas:
sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
aequora, sic illam fert impetus ipse volantem.
et primum in scopulo luctantem deserit alto 220
Sergestum brevibusque vadis frustraque vocantem
auxilia et fractis discentem currere remis.
inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
solus iamque ipso superest in fine Cloanthus: 225
quem petit et summis adnixus viribus urguet.
tum vero ingeminat clamor cunctique sequentem
instigant studiis resonatque fragoribus aether.
hi proprium decus et partum indignantur honorem
ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci; 230
hos successus alit: possunt, quia posse videntur.
et fors aequatis cepissent praemia rostris,
ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
fudissetque preces divosque in vota vocasset:

Schauplatz so gewählt haben, dafs die wettfahrenden Schiffe gegen den Wind auslaufen und mit günstigem Winde zurückkehren... Die Bewegung des Meeres, der Wellenschlag geht also jetzt auf der Rückfahrt dem Lande zu und daher ist das Meer ein *pronum*: von Wind und Wogen begünstigt eilt das Schiff dem Lande wieder zu.' Jasper. — *aperto*, weil kein Felsen mehr im Wege steht.

214. *nidi*. Der Plur. *nidi* bez. öfter die jungen Vögel im Neste, vgl. G. IV, 17. 56. A. XII, 475. Dieser metonymische Gebrauch von *nidi* findet sich bei Verg. zuerst.

216. *tecto*, am Felsen, wo sie ihr Nest hat. — *ing.* Das Geräusch, das die auffliegende Taube macht, wird *ingens* genannt, weil es in starkem Kontraste steht zu dem folgenden ruhigen Hinschweben.

218. *ultima aeq.*, die äufsersten Wogen, d. h. die Wogen bei der *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.* nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genossen des Cloanthus betrachteten den Sieg schon gleichsam als ihr Eigentum.

231. *possunt*, *quia posse vid.*, d. h. ihr durch den Erfolg gewecktes Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Ähnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will.

232. *fors*, s. z. A. XI, 50.

233. *ponto.* Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hin aus. — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der angelobten Opfergaben; *votis vo-*

'di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro, 235
vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
constituam ante aras voti reus extaque salsos
porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.'
dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo, 240
et pater ipse manu magna Portunus euntem
impulit: illa noto citius volucrique sagitta
ad terram fugit et portu se condidit alto.
tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
victorem magna praeconis voce Cloanthum 245
declarat viridique advelat tempora lauro;
muneraque in navis ternos optare iuvencos
vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
victori chlamydem auratam, quam plurima circum 250
purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,

care deos (G. I, 42. A. I, 290) heifst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. *aequora curro*, s. zu A. I, 524.

236. *cand. taurum.* Ein weifser Stier war das gröfste Dankopfer.

237. *voti reus* (ein Ausdruck, der hier zuerst vorkommt) heifst derjenige, der feierlich gelobt hatte, der Gottheit etwas zu leisten, wenn sie seine Bitte gewähren werde; *voti damnatus* derjenige, dem seine Bitte gewährt war und dem jetzt die Leistung seines Gelübdes oblag.

238. *porr. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis cum dabant, porricere dicebant*; s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus. Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus.* — *Panopea,* eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus,* ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit dem *Palaemon* identificiert, s. zu v. 823.

243. *condidit.* Das Perfectum weist auf die Schnelligkeit hin, mit der sich vor den Augen der Zuschauer die Handlung vollzogen hat; s. z. A. I, 397 f.

246. *advelat*, hier zuerst, dann nur noch einmal bei einem Schriftsteller des 4. Jahrhunderts n. Chr.

247. Aen. gab der Schiffsmannschaft 12 Stiere, von denen jeder der 4 Schiffsherren 3 für sein Schiff auswählen (*optare,* s. z. A. I, 425) sollte, ein Verfahren, bei welchem dem Schiffsherrn, der zuletzt das Ziel erreicht hatte, freilich keine Wahl blieb.

248. *magnum,* wegen der Schwere des Gewichts. Über die Konstruktion s. z. A. IX, 173.

249. *praecipuos hon.* steht im Gegensatze zu *munera*, die *communia* sind.

250. *quam plur.* Die mit Gold durchwebte Chlamys hatte eine Falbel von meliböischem Purpur, die sich um das Gewand nach Art der vielfachen Krümmungen und Windungen des *Maeander* (eines Flusses zwischen Carien und Lydien) schlängelte.

251. *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) steht hier adjektivisch.

intextusque puer frondosa regius Ida
velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis; 255
longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
custodes saevitque canum latratus in auras.
at qui deinde locum tenuit virtute secundum,
levibus huic hamis consertam auroque trilicem
loricam, quam Demoleo detraxerat ipse 260
victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
donat habere, viro decus et tutamen in armis.
vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
multiplicem conixi umeris; indutus at olim
Demoleos cursu palantes Troas agebat. 265
tertia dona facit geminos ex aere lebetas
cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
iamque adeo donati omnes opibusque superbi
puniceis ibant evincti tempora taenis,
cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus, 270
amissis remis atque ordine debilis uno,
inrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
seminecem liquit saxo lacerumque viator; 275
nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,
parte ferox ardensque oculis et sibila colla

254. *ab Ida* ist mit *rapuit* zu verbinden, vgl. A. IX, 566 u. I, 28.
255. *Iovis armiger.* Ovid. met. XII, 560: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus.*
259. *trilicem*, s. zu A. III, 467.
261. *Ilio alto.* Über den Hiatus s. Einl. p. 7.
262. *donat hab.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 612 f. *δῶκεν ἄγειν.* — *dec. et tut. in armis* (im Kriege), vgl. Hom. Il. XV, 529.
263. *vix illam*, vgl. Hom. Il. V, 303 f.
265. *cursu pal.*, vgl. Hom. Il. XIV, 14.
267. *asp. signis*, also *caelata, ἀνάγλυφα.*
269. *puniceis*, dichterisch. — *taeniae*, Kopfbinden mit herabhängenden Bändern.
272. *agebat.* Wegen des Imperf. im logischen Hauptsatze s. zu G. I, 430.
273. *viae in agg.*, auf dem Damm der Strafse. — *saepe*, s. zu A. I, 148.
274. *transit*, s. zu A. II, 497. — *gravis ictu* dicht. für das prosaische *gravi ictu*, vgl. unten v. 387. A. I, 445.
275. *saxo* ist Abl. loci und *saxum* andere Bezeichnung des *viae agger.* — *semin.*, von Verg. gebildet, dann auch von Liv. und Tac. gebraucht.
276. *tortus* u. 279 *nixari* nur dicht., während *plicare* v. 279 auch bei nachkl. Prosaikern vorkommt.

arduus attollens; pars volnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
tali remigio navis se tarda movebat; 280
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
servatam ob navem laetus sociosque reductos.
olli serva datur operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati. 285
Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
gramineum in campum, quem collibus undique curvis
cingebant silvae, mediaque in valle theatri
circus erat; quo se multis cum milibus heros
consessu medium tulit extructoque resedit. 290
hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
invitat pretiis animos et praemia ponit.

279. *nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermafsen die Füfse.

281. *tamen* weist immer auf einen im vorhergehenden ausgesprochenen oder doch angedeuteten Konzessivsatz hin. Das Letztere ist hier der Fall: obgleich das Schiff mit solchem Ruderwerk nicht recht weiter (vorwärts) kommen konnte, so ersetzte es diesen Mangel doch durch die Segel.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *serva.* Den humanen Anschauungen Vergils entspricht es, dafs *servus* bei ihm an keiner Stelle und *serva* nur hier und IX, 546 vorkommt. In den Eklogen (I, 41) bezeichnet *servitium* die Stellung der Sklaven, wie sie zur Zeit des Vergil geworden war; in den Georgica werden *servire* und *servitium* nur von Ländern (I, 30) oder von Tieren (III, 168) gebraucht; in der Aeneis, welche das Leben der Heroenzeit mit dichterischer Freiheit schildert, bezeichnen sie die durch Krieg (I, 285. III, 327. II, 786) oder durch eigenen Entschlufs (IV, 103) bewirkte Unfreiheit eines Landes oder einer Frau. — *op. haud ign. Min.* *ἔργα Ἀθηναίης εἰδυῖα.* — *datūr.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

286—362. Wettlauf. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vgl. Hom. Il. XXIII, 740—797.

286. *misso cert.*, vgl. Cic. ad fam. V, 12, 8: *ante ludorum missionem.*

288. *in valle theatri.* Der Platz hat Ähnlichkeit mit einem Theater: das ebene Feld in der Mitte gleicht dem *circus*, die waldigen Höhen, welche die Ebene einschliefsen, der *cavea* (dem aus den terrassenartig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer).

290. *consessu*, Dativ des Ziels: in die Versammlung. *medium*: um in ihrer Mitte Platz zu nehmen. *extructoque*, nach Errichtung eines erhöhten Sitzes. Das Subjekt des Abl. abs. ist ebenso zu ergänzen, wie in der Formel *summoto escendere*, welche in den Arvalakten vorkommt und von dem Priester gebraucht wird, der sich an den Platz begiebt, an dem er den Spielen vorsitzt. Mommsen, R. Stsr. I, 360. A. 3.

292. *animos*, nämlich *eorum, qui forte vel.* — *praemia ponit* ist kein überflüssiger Zusatz, sondern

undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa, 295
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus
regius egregia Priami de stirpe Diores;
hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
tum duo Trinacrii iuvenes, Helymus Panopesque, 300
adsueti silvis, comites senioris Acestae;
multi praeterea, quos fama obscura recondit.
Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus:
'accipite haec animis laetasque advertite mentes.
nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit. 305
Gnosia bina dabo levato lucida ferro
spicula caelatamque argento ferre bipennem;
omnibus hic erit unus honos. tres praemia primi
accipient flavaque caput nectentur oliva.
primus equum phaleris insignem victor habeto; 310
alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
Threiciis, lato quam circum amplectitur auro
balteus et tereti subnectit fibula gemma;
tertius Argolica hac galea contentus abito.'
haec ubi dicta, locum capiunt signoque repente 315
corripiunt spatia audito limenque relinquunt,
effusi nimbo similes; simul ultima signant.
primus abit longeque ante omnia corpora Nisus
emicat, et ventis et fulminis ocior alis;

bezeichnet: er stellt die Preise hin, s. v. 314. Warum aber mufs der Schild, den Nisus erhalten soll, erst geholt werden (v. 359)?

294. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

296. *pueri*, des jungen Euryalus.

299. *Tegeaeae*, von *Tegea*, einer Stadt Arkadiens.

305. *non don. ab.*, vgl. Hom. Il. I, 119. Od. IX, 42.

306. *Gnosus*, die alte Hauptstadt Kretas.

307. *caelatamque argento*. Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.

308. *unus*, gemeinsam, vgl. A. II, 102. V, 616. IX, 182. X, 487. 703. Wie kommt *unus* in diesen Stellen zu der angegebenen Bedeutung? — *praemia primi*, s. z. A. III, 412.

312. *Threiciis*. Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt.

314. *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen, vgl. A. II, 389 f. 412.

317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel ins Auge.

319. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 96 ff. sagt

proximus huic, longo sed proximus intervallo, 320
insequitur Salius: spatio post deinde relicto
tertius Euryalus;
Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
ecce volat calcemque terit iam calce Diores
incumbens umero; spatia et si plura supersint, 325
transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
labitur infelix, caesis ut forte iuvencis
fusus humum viridisque super madefecerat herbas. 330
hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
non tamen Euryali, non ille oblitus amorum,
nam sese opposuit Salio per lubrica surgens; 335
ille autem spissa iacuit revolutus harena.
emicat Euryalus et munere victor amici
prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
hic totum caveae consessum ingentis et ora 340
prima patrum magnis Salius clamoribus implet
ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae

von Vulcan: *haec templa peracta aegide et horrifici formatis fulminis alis laetus adit.*

320. Über den Versschlufs s. z. A. II, 68.

322. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

323. *quo s. ipso* dicht hinter ihm.

324. *calcemq. ter.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 764 f. — *terit*, streift.

326. *ambiguum* ist Neutrum; s. Hom. Il. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opfertiere (s. v. 333).

329. *ut forte.* ʻ*ut* wie ὡς, bei Angabe einer näheren Erläuterung, s o w i e g e r a d e, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des lokalen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*ʼ Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille*, s. unten z. v. 457. — *amorum.* Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit.* Warum das Perf. und nicht das Präs.? — *revolutus* malt den fallenden Salius, wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

337. *emicat*, dicht. und nachkl., jedoch auch in d. letzten Büchern des Liv.

339. *palma*, vgl. G. I, 59.

340 f. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen d. *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
adiuvat et magna proclamat voce Diores, 345
qui subiit palmae frustraque ad praemia venit
ultima, si primi Salio reddantur honores.
tum pater Aeneas 'vestra' inquit 'munera vobis
certa manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
me liceat casus misereri insontis amici.' 350
sic fatus tergum Gaetuli immane leonis
dat Salio villis onerosum atque unguibus aureis.
hic Nisus 'si tanta' inquit 'sunt praemia victis,
et te lapsorum miseret, quae munera Niso
digna dabis? primam merui qui laude coronam, 355
ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.'
et simul his dictis faciem ostentabat et udo
turpia membra fimo. risit pater optimus olli
et clipeum efferri iussit, Didymaonis artis,
Neptuni sacro Danais de poste refixum. 360
hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
Post, ubi confecti cursus et dona peregit:
'nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,
adsit et evinctis attollat bracchia palmis.'

347. *reddantur.* Der Konj. steht, weil die Worte aus der Rede des Diores referiert werden.

349. Zu vergleichen ist mit dieser Scene Hom. Il. XXIII, 540—62.

350. *misereri* bez. das sich durch die That äufsernde Mitleid, vgl. A. II, 143. 645; IV, 318. 435; VI, 117; XII, 777; *miserari* dagegen 1) Mitleid empfinden, wie A. VI, 56. 332; X, 686. 2) Mitleid aussprechen, bedauern, wie A. I, 597. IV, 370. V, 452.

352. *onerosus,* dicht. u. nachkl. — *ung. aureis,* vgl. A. VIII, 553.

355. *laude,* rühmlich; eigentlich durch die eben bewährte Tüchtigkeit; denn *laus* ist d. anerkannte *virtus,* vgl. A. I, 461.

356. *ni me tul.,* hätte mich nicht weggetrieben; *ferre* steht öfter von dem Schicksal und den Winden, welche den Menschen zum Spielball ihrer Laune machen.

357. *simul his dictis. simul* findet sich als Präpos. mit dem Abl. bei Dichtern und in den Annalen des Tacitus. (Dräger. Hist. Synt. I. § 296); vgl. A. XI, 827.

360. *Danais* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum.* Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner geraten war, giebt Verg. nicht an.

362—484. Kampf mit dem Cästus.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Cästuskampfes vgl. Hom. Il. XXIII, 651—99.

363. *virtus,* männliche Kraft; *animusq. praes.,* entschlossener Mut.

364. *evinctis palm.* Der Cästus bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde. *evincire,* ein dicht. u. nachkl. Wort.

sic ait et geminum pugnae proponit honorem. 365
victori velatum auro vittisque iuvencum,
ensem atque insignem galeam solacia victo.
nec mora; continuo vastis cum viribus effert
ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
solus qui Paridem solitus contendere contra, 370
idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
victorem Buten immani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
perculit et fulva moribundum extendit harena.
talis prima Dares caput altum in proelia tollit 375
ostenditque umeros latos alternaque iactat
bracchia protendens et verberat ictibus auras.
quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
audet adire virum manibusque inducere caestus.
ergo alacris cunctosque putans excedere palma 380
Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
'nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
quae finis standi? quo me decet usque teneri?
ducere dona iube.' cuncti simul ore fremebant 385
Dardanidae reddique viro promissa iubebant.
hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
proximus ut viridante toro consederat herbae:

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III, 437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.*, ist Abl. absol., vgl. G. I, 214.

370. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit d. Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

371. *occubat* m. d. Abl. d. Ortes, wie A. I, 547.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Prädikatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getötet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *qu. h. al.*, für ihn wird ein anderer gesucht. Dafs dieser als sein Gegner auftreten soll, ergiebt sich aus dem Zusammenhange.

381. *stetit a. ped.*, das Homer. *ἔστη προπάροιθεν.*

382. *tum laeva.* Über *tum* s. zu A. I, 225.

384. *quae finis*, s. z. A. III, 145.

386. *reddique*, s. z. A. III, 333.

387. *grav. dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274 u. z. A. I, 293.

388. *prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm safs, vgl. oben v. 329.

'Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
tantane tam patiens nullo certamine tolli 390
dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,
nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis?'
ille sub haec: 'non laudis amor nec gloria cessit
pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta 395
sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.
si mihi, quae quondam fuerat quaque improbus iste
exultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
haud equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
venissem, nec dona moror.' sic deinde locutus 400
in medium geminos immani pondere caestus
proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
ferre manum duroque intendere bracchia tergo:
obstipuere animi; tantorum ingentia septem
terga boum plumbo insuto ferroque rigebant. 405
ante omnis stupet ipse Dares longeque recusat;
magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
huc illuc vinclorum inmensa volumina versat.
tum senior talis referebat pectore voces:
'quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma 410
vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum.* — *nobis* ist Dat. ethicus, vgl. unten v. 646.

393. *pend. tectis*, s. zu A. II, 504.

395. *sed enim.* Der Gedanke ist: *sed vires cesserunt*, *gelidus enim sanguis hebet*; vgl. A. I, 19.

396. *hebere* hat Verg. gebildet und Liv. in die Prosa verpflanzt.

398. *iuventas* kommt in Prosa nur als lat. Bez. der Ἥβη vor, die Dichter aber brauchen es öfter st. *iuventus*; auch *iuventa* ist vorzugsweise dichterisch, findet sich aber vereinzelt bei Liv. und dann häufiger bei den späteren Prosaikern.

400. *deinde locutus*, s. z. A. V, 14.

403. *duroque intendere* = *duro intendens.*

404. *tantorum.* Die Emphasis verschmäht die begründenden Partikeln, daher stehen *tantus*, *talis*, *tot*, *adeo*, *τόσος*, *τοῖος*, häufig im Sinne von *nam maximus* etc., s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert sich weithin (zurücktretend). Ähnlich sind die Verbindungen *longe dissentire*, *abhorrere; procul errare.*

410. *caestus et arma*, den Kampfcästus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der Cästus näher als der Cästus bestimmt, mit dem Hercules zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein Cästus sein, den Hercules etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen.

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Hercules in diesem Kampfe erschlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v. 24. Entellus spricht zu Aeneas.

sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
his magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,
dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum 415
temporibus geminis canebat sparsa senectus.
sed si nostra Dares haec Troïus arma recusat,
idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
solve metus; et tu Troianos exue caestus.' 420
haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
exuit atque ingens media consistit harena.
tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
et paribus palmas amborum innexuit armis. 425
constitit in digitos extemplo arrectus uterque
bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
abduxere retro longe capita ardua ab ictu
inmiscentque manus manibus pugnamque lacessunt,
ille pedum melior motu fretusque iuventa, 430
hic membris et mole valens; sed tarda trementi
genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
multa cavo lateri ingeminant et pectora vastos
dant sonitus, erratque auris et tempora circum 435
crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,

415. *aemula*, vgl. Ov. met. XV, 234: *tempus edax rerum tuque invidiosa vetustas.*

416. *canere*, dicht. u. nachkl.

417. *Dares Troïus.* Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 611. XI, 551.

419. *terga,* den Cästus, s. zu v. 364.

421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.

422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67. — Über den Versschlufs s. z. A. VII, 470.

423. *exuit,* entblöfste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulis* ergänzt werden mufs; vgl. A. II, 153. IV, 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90 f.: ἐπ᾽ ἀκροτάτοισιν ἀερθεὶς . . πόδεσσι.

432. *genua* zweisilbig zu lesen, s. z. A. XII, 905. *labant,* vgl. Hom. Od. XIII, 34.

433. *voln.,* verwundende Hiebe, vgl. A. XII, 376.

437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füfse gegen die Erde, wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird; vgl. A. III, 37.

corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.
ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
aut montana sedet circum castella sub armis, 440
nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
ostendit dextram insurgens Entellus et alte
extulit: ille ictum venientem a vertice velox
praevidit celerique elapsus corpore cessit; 445
Entellus vires in ventum effudit et ultro
ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes; 450
it clamor caelo primusque accurrit Acestes
aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
at non tardatus casu neque territus heros
acrior ad pugnam redit ac vim suscitat ira;
tum pudor incendit vires et conscia virtus 455
praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
creber utraque manu pulsat versatque Dareta. 460
tum pater Aeneas procedere longius iras
et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
sed finem imposuit pugnae fessumque Dareta
eripuit mulcens dictis ac talia fatur:

438. *exit. exire* hat Verg. hier und A. XI, 750 nach dem Vorgange der älteren Dichter seit Terenz mit dem Acc. verbunden, eine Konstruktion, die in Prosa Tac. ann. VI, 49 nachgeahmt hat.

439. *ille, velut.* Dares verhält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blöfse des Gegners zu entdecken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, letzteres durch das erste Gleichnis anschaulich gemacht.

442. *adsult.* Dies Wort kommt Tac. ann. II, 21, aufserdem aber nur bei sehr späten Schriftstellern vor.

444. *vertice velox,* s. z. A. II, 494.

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. Il. XVI, 776 u. s. z. A. III, 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort von Hercules erlegten Eber.

449. *Ida,* s. A. II, 696.

450. *studiis,* teilnehmend.

451. *caelo*, s. z. A. I, 126.

452. *aequaevum*, s. z. A. II, 561.

455. *tum*, ferner, aufserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z. A. IX, 500. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewufstsein.

457. *ille* dient oft wie das Homerische ὅγε zur nachdrücklichen Hervorhebung des vorhergehenden Subjektes, vgl. A. I, 3.

460. *versatque,* und tummelt.

'infelix, quae tanta animum dementia cepit? 465
non viris alias conversaque numina sentis?
cede deo.' dixitque et proelia voce diremit.
ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
iactantemque utroque caput crassumque cruorem
ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes 470
ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
hic victor superans animis tauroque superbus,
'nate dea vosque haec' inquit 'cognoscite, Teucri,
et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires 475
et qua servetis revocatum a morte Dareta.'
dixit et adversi contra stetit ora iuvenci,
qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
libravit dextra media inter cornua caestus,
arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro. 480
sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
ille super talis effundit pectore voces:
'hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
persolvo; hic victor caestus artemque repono.'
Protinus Aeneas celeri certare sagitta 485

466. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aeneas schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlafste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem imposuit pugnae*, so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

469. *crassumque cruorem*, vgl. Hom. Il. XXIII, 697.

470. *eiect.*, dichterisch u. nachkl. — *mixt. in sang. dentes*, vgl. Ov. met. III, 423: *in niveo mixtum candore ruborem.* XII, 256: *cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

473. *sup. animis*, mit überwallendem Mute.

476. *revoc.*, durch euren Ruf.

481. *exanimis* steht prädikativ; der bebende Stier stürzt tot zur Erde. — *humi bos.* Was veranschaulicht Verg. hier durch die Form des Versschlusses? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern. Umgekehrt sagt Messapus XII, 296 in der Leidenschaft des Kampfes, als er den Aulestes tötet: *haec melior magnis data victima divis.*

484. *caest. art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485—544. Wettkampf mit dem Bogen.

485. Mit der folgenden Beschrei-

invitat qui forte velint et praemia ponit
ingentique manu malum de nave Seresti
erigit et volucrem traiecto in fune columbam,
quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
convenere viri deiectamque aerea sortem 490
accepit galea; et primus clamore secundo
Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
quem modo navali Mnestheus certamine victor
consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater, 495
Pandare, qui quondam iussus confundere foedus
in medios telum torsisti primus Achivos.
extremus galeaque ima subsedit Acestes,
ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
tum validis flexos incurvant viribus arcus 500
pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.
primaque per caelum nervo stridente sagitta
Hyrtacidae iuvenis volucris diverberat auras;
et venit adversique infigitur arbore mali.
intremuit malus timuitque exterrita pinnis 505
ales et ingenti sonuerunt omnia plausu.
post acer Mnestheus adducto constitit arcu
alta petens pariterque oculos telumque tetendit.
ast ipsam miserandus avem contingere ferro
non valuit; nodos et vincula linea rupit, 510
quis innexa pedem malo pendebat ab alto;
illa notos atque atra volans in nubila fugit.

bung des Bogenschiefsens vgl. Hom. Il. XXIII, 850—883.

487. *ing. manu*, das Homerische *χειρὶ παχείῃ* oder *στιβαρῇ*. An den Heroen ist alles grofs, vgl. A. X, 485. XI, 556. XII, 300.

488. *traiecto in fune.* Zur Bez. derselben Sache hat der Dichter unten v. 510 andere Ausdrücke.

490 f. *sort. acc. gal.*, vgl. Hom. Il. III, 316—325.

492. *Hyrtacidae.* Als Söhne des Hyrtacus erwähnt Verg. den *Hippocoon* und den *Nisus* (A. IX, 177. 406), Hom. Il. II, 837 den *Asius.*

493. *modo victor*, so eben nur (der zweite, s. v. 232 f.) Sieger, vgl. Hor. sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, mercator, tu, consultus modo, rusticus.*

496. *iussus*, s. Hom. Il. IV, 88 f. — *conf. foed.*, vgl. Hom. Il. IV, 269.

503. *diverb.*, poet. u. nachkl.

505. *tim. exterr. pinnis*, der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen.

506. *plausu* vom Klatschen (des Vogels), vgl. unten v. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch oben v. 215 f. der Taube beigelegt.

512. *notos.* Der Accus. ist von der folgenden Präpos. *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato
tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,
iam vacuo laetam caelo speculatus et alis 515
plaudentem nigra figit sub nube columbam.
decidit exanimis vitamque reliquit in astris
aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
amissa solus palma superabat Acestes,
qui tamen aërias telum contorsit in auras 520
ostentans artemque pater arcumque sonantem.
hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
augurio monstrum; docuit post exitus ingens
sëraque terrifici cecinerunt omina vates.
namque volans liquidis in nubibus arsit arundo 525

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus*.

517. *in ast. aeth.*, bei den Sternen des Äthers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heifsen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluxerat, contorsit in eum.* Lucan. I, 575 f.: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis.*

521. *qui — pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschiefsen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiefsen der Pfeile liefs sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen. — Über die Dehnung der Endsilbe von *pater* s. z. A. XI, 469.

522—32. Die Bedeutung des hier erzählten Wunders bleibt den Augenzeugen verborgen. Erst spät, so sprechen Unheil verkündende Seher, soll das Zeichen in Erfüllung gehen (v. 524). Von Staunen ergriffen (529) beten die Trinakrier und Teukrer zu den Göttern (529 f). Aeneas, den seine Kraft hier nicht verläfst (*maximus* 530), bezieht das Omen auf den soeben beendeten Wettkampf (530—532) und Acestes geht gern (*laetus* v. 531) auf diese Deutung ein. Verg. aber erinnert seine Leser durch die Vergleichung des brennenden Pfeiles (v. 525) mit einem Kometen (v. 528) an eine ihnen wohl bekannte Erscheinung, welche ein ähnliches Bild dargeboten hatte und von Augustus auf den Abschlufs einer grofsen Entwicklung (*ingens exitus* 523) gedeutet war. Vgl. Plin. nat. hist. II, 24, 93: *cometes in uno totius orbis loco colitur in templo Romae, admodum faustus divo Augusto iudicatus ab ipso, qui incipiente eo apparuit ludis quos faciebat Veneri Genetrici non multo post obitum patris Caesaris in collegio ab eo instituto.* 94: *namque his verbis in gaudium prodiit: 'iis ipsis ludorum meorum diebus sidus crinitum per septem dies in regione caeli quae sub septentrionibus est conspectum. id oriebatur circa undecimam horam diei clarumque et omnibus e terris conspicuum fuit. eo sidere significari volgus credidit Caesaris animam inter deorum immortalium numina receptam, quo nomine id insigne simulacro capitis eius, quod mox in foro consecravimus, adiectum est'.* Über das Phänomen selbst vgl. G. I, 365 ff. A. II, 693 f. — *terrif.* dichterisch und nachkl.

525. *liquidis in nub.*, den durchsichtigen (Prolepsis). Der brennende

signavitque viam flammis tenuisque recessit
consumpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
transcurrunt crinemque volantia sidera ducunt.
attonitis haesere animis superosque precati
Trinacrii Teucrique viri; nec maximus omen 530
abnuit Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
muneribus cumulat magnis ac talia fatur:
'sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
talibus auspiciis exortem ducere honores.
ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis, 535
cratera impressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cisseus
ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.'
sic fatus cingit viridanti tempora lauro
et primum ante omnis victorem appellat Acesten. 540
nec bonus Eurytion praelato invidit honori,
quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.
proximus ingreditur donis, qui vincula rupit,
extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas nondum certamine misso 545
custodem ad sese comitemque impubis Iuli
Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem:

Pfeil erhellte das Dunkel, welches auf ihnen zu liegen schien (v. 512 u. 516).

527. *in ventos*, vgl. A. IV, 705.

537. *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. mun.*, als grofses Geschenk, vgl. A. VIII, 273. Die Präposition *in* mit dem Abl. vertritt oft die Stelle eines Adverbialsatzes zur Angabe des näheren Verhältnisses, unter dem etwas stattfindet. Der Sinn ist hier also: da es ein grofses Geschenk war, so mufste es ihm ein Andenken und Pfand der Liebe des Cisseus sein.

538. Vgl. A. V, 572. Über die Konstruktion s. z. A. IX, 362.

541. *prael. hon.*, die (der seinigen) vorgezogene Ehre, also: die Ehre des Vorzugs.

542. *quamvis* hat Verg. hier u. E. 3, 84 mit dem Ind., sonst überall mit dem Konj. verbunden.

543. *donis* ist als Abl. der Beschränkung zu den Worten *proximus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Reiterturnier.

545—603. Den Beschlufs der Spiele macht *Troia* oder *Troiae ludicrum*, bei dem mehrere Reiterscharen in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Sulla, dann nach längerer Pause Julius Cäsar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *custodem.* Verg. überträgt hier die Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wächtern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

547. Der Epytide ist nach Hom. Il. XVII, 323 *Periphas.*

'vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
ducat avo turmas et sese ostendat in armis, 550
dic' ait. ipse omnem longo decedere circo
infusum populum et campos iubet esse patentes.
incedunt pueri pariterque ante ora parentum
frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus. 555
omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
pars levis umero pharetras; it pectore summo
flexilis obtorti per collum circulus auri.
tres equitum numero turmae ternique vagantur 560
ductores; pueri bis seni quemque secuti
agmine partito fulgent paribusque magistris.
una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
progenies, auctura Italos; quem Thracius albis 565
portat equus bicolor maculis, vestigia primi
alba pedis frontemque ostentans arduus albam.

550. *avo,* zu Ehren seines Grofsvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz safs über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa. premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, oben auf der Brust umschliefst den Hals ein biegsamer Ring von gewundenem (*στρεπτοῦ*) Golde (d. i. der *torques*).

559. *flexilis,* dicht. und nachkl., ebenso *bicolor* in v. 566.

562. *agm. part.*, d. h. die zwölf Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri*, Turniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten (also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl der Epytide beide Rollen in sich vereinigte), waren in gleicher Weise geteilt; es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri.*

563. *una acies.* Über den Ausfall des Verbums s. zu A. I, 639.

564. *nomen avi.* Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grofsvaters. — Über den *Polites* vgl. A. II, 526 f.

565. *auctura Italos.* Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 12), dafs Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des Polites zu.

566. *primi ped.*, des unteren Fufses, d. h. des Teiles, der sich zunächst über dem Hufe befindet, ähnlich Propert. III, 26, 11: *at tu vix primas extollens gurgite palmas.*

alter Atys, genus unde Atii duxere Latini,
parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
extremus formaque ante omnis pulcher Iulus 570
Sidonio est invectus equo, quem candida Dido
esse sui dederat monumentum et pignus amoris.
cetera Trinacriis pubes senioris Acestae
fertur equis.
excipiunt plausu pavidos gaudentque tuentes 575
Dardanidae veterumque adgnoscunt ora parentum.
postquam omnem laeti consessum oculosque suorum
lustravere in equis, signum clamore paratis
Epytides longe dedit insonuitque flagello.
olli discurrere pares atque agmina terni 580
diductis solvere choris rursusque vocati
convertere vias infestaque tela tulere.
inde alios ineunt cursus aliosque recursus
adversi spatiis alternosque orbibus orbes
impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis; 585

569. *pueroque puer dil. Iulo.* Ein feiner Zug des Vergil, dafs er den jungen *Atys*, den Stammvater der *gens Atia*, zum Busenfreunde des Iulus macht, da die Mutter des Octavianus der *gens Atia* angehörte.

572. Vgl. A. V, 538. — Über die Konstruktion vgl. z. A. IX, 173.

574. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

580. *olli discurrere par.* Zur Veranschaulichung der hier berichteten Evolution diene folg. Bild:

Chor. 1. Chor. 2.

a b

c d

e f

terni weist auf denselben Begriff hin, auf den sich auch das vorhergeh. *olli* bezog, also auf die in 3 Rotten geteilten Knaben. Das Manöver bestand darin, dafs die Knaben in gleicher Anzahl auseinander sprengten, indem je 6 (also a, c, e) links hin, die anderen (also b, d, f) rechts hin abschwenkten, dann wieder umlenkten und gegen einander sprengten, bis sie ihre früheren Plätze wieder einnahmen. Das konnte so geschehen, dafs sie erst in einem Halbkreise bis zur Grenze des *circus* wegtrabten und dann in gerader Linie zu ihrem früheren Platze zurückkehrten.

581. *vocati*, nämlich von den Führern, oder den *magistri*.

583. *recursus* kommt in Prosa zuerst bei Liv. vor.

584. *adversi spatiis*, einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. impediunt*, und verflechten den einen Kreis in den andern', vgl. unten v. 593. A. VIII, 448. Jede Rotte bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung von dem Kreise der Gegenpartei bewegt. Indem so die Reiter zweier Gegenkreise bald gegen einander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, ahmen sie die Scenen einer Schlacht nach.

et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
parietibus textum caecis iter ancipitemque
mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi 590
falleret indeprensus et inremeabilis error;
haud alio Teucrum nati vestigia cursu
impediunt texuntque fugas et proelia ludo,
delphinum similes, qui per maria umida nando
Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas]. 595
hunc morem cursus atque haec certamina primus
Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
quo puer ipse modo, secum quo Troïa pubes;
Albani docuere suos; hinc maxima porro 600
accepit Roma et patrium servavit honorem;
Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
hac celebrata tenus sancto certamina patri.
Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.

587. *pariter*, zusammen, vereint.
588. Über das *Labyrinth* vgl. Ovid. met. VIII, 159—168.
589. *parietibus* (viersilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caecis*, durch dunkle Wände.
590. *dolum*, Irrgänge.
591. *indeprensus* steht in dem Sinne eines Adj. auf *bilis*: ein Irrtum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet. *indepr.* und *inrem.*, Neubildungen Vergils, die in der Prosa nicht gebraucht sind.
594. *maria umida* ist Nachbildung welches Hom. Ausdrucks?
595. *Carpathium*. Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem karpathischen Meere (zwischen Kreta u. Rhodus) ins lybische, und aus diesem wieder in jenes. — *l. p. u.* Diese Worte, welche wegen der Unsicherheit der handschriftlichen Überlieferung für verdächtig gelten, können nicht gut entbehrt werden, weil in ihnen das tertium comparationis enthalten ist.
598. *rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.
601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern, geübt war.
602. *Troiaque nunc.* Als Subjekt ist aus v. 596 *is cursus* zu ergänzen.
603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch A. VI, 62.
604—699. Juno sendet Iris vom Himmel herab, die Freude der Festspiele zu stören (604—608). In der Gestalt der Troerin Beroë treibt die Göttin die troischen Matronen dazu an, die Schiffe zu verbrennen und dadurch den Irrfahrten ein Ende zu machen (609—658). Die Matronen folgen ihrem Worte (659—663). Auf die Nachricht von der

dum variis tumulo referunt sollemnia ludis, 605
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Iliacam ad classem ventosque adspirat eunti
multa movens necdum antiquum saturata dolorem.
illa viam celerans per mille coloribus arcum
nulli visa cito decurrit tramite virgo. 610
conspicit ingentem concursum et litora lustrat
desertosque videt portus classemque relictam.
at procul in sola secretae Troades acta
amissum Anchisen flebant cunctaeque profundum
pontum aspectabant flentes. heu tot vada fessis 615
et tantum superesse maris, vox omnibus una.
urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
ergo inter medias sese haud ignara nocendi
conicit et faciemque deae vestemque reponit;
fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli, 620
cui genus et quondam nomen natique fuissent;
ac sic Dardanidum mediam se matribus infert.
'o miserae, quas non manus' inquit 'Achaica bello

unerwarteten Gefahr verläfst Ascanius und nach ihm Aeneas mit den Teukrern den Platz der Festspiele (664—675). Die Frauen fliehen (676—678). Auf das Gebet des Aeneas schickt Jupiter einen Regengufs vom Himmel herab, der das Feuer löscht. 4 Schiffe sind verloren; die übrigen werden gerettet (679—699).

604. *hic primum,* denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dafs es als etwas ganz Neues erscheint, Ovid. met. IV, 541: *Neptunus — nomenque simul faciemque novavit* (der *Ino* und des *Melicertes*). Wenn also die bisher den Trojanern günstige Fortuna sich ändert und eine neue *fides* bringt, so kann diese *fides* nunmehr nur eine *perfidia* sein.

607. *vent. adsp. eunti,* vgl. A. IV, 223.

608. *ant. sat. dol.* Die römischen Dichter gebrauchen d. Accus. häufig nach griech. Vorgange als casus limitativus, am gewöhnlichsten in Verbindung mit dem Part. Perf. Pass., wie A. I, 228. 320; II, 221. 273; III, 47 ff., und mit Adj., wie A. I, 589. VI, 495, seltener mit anderen Formen des Pass., wie A. VI, 470, oder mit Formen des Act., wie G. IV, 99. — Zur Sache vgl. A. I, 25.

611. *lit. lustrat,* s. z. A. III, 412.

613. *secretae.* Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, safsen einsam am Gestade d. Meeres (*acta*).

619. *vestem,* vgl. A. I, 404.

620. *Tmarii.* Tmarus, ein Gebirge in Epirus.

621. *cui,* der Beroë. Der Relativsatz ist zweigliedrig, indem aus dem folg. *fuissent* ein *esset* zu entnehmen ist. — *fuissent.* Der Konj. steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die Iris veranlafst, gerade die Gestalt der Beroë anzunehmen.

623. *o mis.* Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321.

traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
infelix, cui te exitio Fortuna reservat? 625
septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum
Italiam sequimur fugientem et volvimur undis.
hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes. 630
quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
o patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
quin agite et mecum infaustas exurite puppis. 635
nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
ardentis dare visa faces: 'hic quaerite Troiam;
hic domus est' inquit 'vobis. iam tempus agi res,
nec tantis mora prodigiis. en quattuor arae
Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.' 640
haec memorans prima infensum vi corripit ignem
sublataque procul dextra conixa coruscat
et iacit. arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. hic una e multis, quae maxima natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix: 645

626. *vertitur*, neigt sich. In dem letzten Abschnitte des 6. Jahres der Irrfahrten war Anchises gestorben (A. III, 708—714). Am Anfange des 7. Jahres hatte Aeneas die Überfahrt von Sicilien nach Italien zum ersten Male versucht. Durch den Sturm (A. I, 82—158) war er nach Carthago verschlagen. Dort hatte er den Sommer und einen Teil des Winters zugebracht. Noch vor dem Beginn der günstigen Jahreszeit (A. IV, 309 f. u. 430) hatte er die Rückfahrt angetreten und war etwa ein Jahr nach dem Tode seines Vaters in Sicilien wiedergelandet (A. V, 46). Der Schlufs der neuntägigen Leichenfeier erfolgte also kurz vor dem Ende des 7. Jahres der Irrfahrten.

628. *sidera* deutet auf die Stürme hin, die sie unter den der Schifffahrt feindlichen Gestirnen bestanden. *sidus* kommt in dem kl. Lat. nur in d. eig. Bed. vor. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte Iris nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an d. Bestimmungen d. *fatum* (s. v. 656) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

635. *infaustus*, von Verg. gebildet, häufig bei den späteren Dichtern und nachkl. Pros.

639. *nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der Cassandra).

643. *et iacit.* Zu beachten ist die ausdrucksvolle Gliederung der Rhythmen in den Versen 642—645.

'non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
est Dorycli coniunx; divini signa decoris
ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui 650
aegram, indignantem, tali quod sola careret
munere nec meritos Anchisae inferret honores.'
haec effata.
at matres primo ancipites oculisque malignis
ambiguae spectare rates miserum inter amorem 655
praesentis terrae fatisque vocantia regna:
cum dea se paribus per caelum sustulit alis
ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
tum vero attonitae monstris actaeque furore
conclamant rapiuntque focis penetralibus ignem! 660
pars spoliant aras, frondem ac virgulta facesque
coniciunt. furit inmissis Volcanus habenis
transtra per et remos et pictas abiete puppis.
nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
incensas perfert navis Eumelus, et ipsi 665
respiciunt atro in nimbo volitare favillam.
primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
ducebat, sic acer equo turbata petivit
castra, nec exanimes possunt retinere magistri.
'quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis' inquit 670
'heu miserae cives? non hostem inimicaque castra
Argivom, vestras spes uritis. en, ego vester
Ascanius!' — galeam ante pedes proiecit inanem,

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.
652. *munere*, die Feier des Totenfestes.
653. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.
657. *par. alis*, vgl. A. IV, 252.
658. *sec. arcum* ist nach Analogie von *viam secare* (A. VI, 899) gesagt, vgl. auch A. IV, 257.
660. *focis penetralibus*, von den Herden der am Ufer stehenden Häuser.
662. *inmissis habenis*, vgl. G. II, 364.
663. *pictas puppes*. Die ganzen Schiffe wurden angestrichen (weshalb sie von Homer μιλτοπάρῃοι genannt werden), also auch die *puppes*. — *abiete* (dreisilbig, s. z. A. VIII, 599) ist Abl. des Stoffes.
664. *cuneosque*. *cunei* hieſsen die keilförmigen Abteilungen der Sitzplätze im Theater.
666. Vgl. A. III, 572: *interdumque a t r a m prorumpit ad aethera n u b e m, turbine fumantem piceo et c a n d e n t e f a v i l l a.*
667. *primus et Ascanius*. Das zweite Glied der Einleitung folgt mit veränderter Struktur in v. 675.
669. *castra*, das Schiffslager, die Flotte.
673. '*Inanem* „*capiti exutam*“ *ut* Ov. F. IV, 209. *Contra galeam*

quo ludo indutus belli simulacra ciebat.
adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum. 675
ast illae diversa metu per litora passim
diffugiunt silvasque et sicubi concava furtim
saxa petunt; piget incepti lucisque suosque
mutatae adgnoscunt excussaque pectore Iuno est.
sed non idcirco flammae atque incendia vires 680
indomitas posuere; udo sub robore vivit
stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
est vapor et toto descendit corpore pestis,
nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
tum pius Aeneas umeris abscindere vestem 685
auxilioque vocare deos et tendere palmas:
'Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
respicit humanos, da flammam evadere classi
nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto. 690
vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,
si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.'
vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
ardua terrarum et campi; ruit aethere toto 695
turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
implenturque super puppes; semusta madescunt

plenam dixit, quae imposita est capiti, Sil. X, 107.' Gofsrau. Er reifst den Helm vom Haupte und wirft ihn den Frauen vor die Füfse.

677. *furtim* ist mit *petunt* zu verbinden. Mit dem folg. Verse vgl. A. IV, 451.

679. *excussaque pectore Iuno est*, der Brust ist Juno entschüttelt, d. h. sie haben sich von allem Einflufs der Juno freigemacht; vgl. Sil. It. VIII, 33: *excute sollicito Fabium.*

682. *lentus*, schleichend.

683. *est*, vgl. A. IV, 66.

685. *abscindere vestem*, als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus*, nämlich *es*, s. z. A. I, 237 und II, 25. *exosus* und *perosus*, Neubildungen Vergils, haben neben der aktiven Bed. auch die passive, in der sie jedoch erst bei den spätesten Schriftstellern vorkommen. — *ad unum*, sämtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas.* Die göttliche Gerechtigkeit heifst hier *antiqua*, insofern sie eine uralte Satzung der göttl. Weltordnung ist.

689. *fl. evad.* In der Bed. einer Sache entgehen hat Verg. wohl zuerst *evad.* mit dem Acc. verbunden; vgl. G. IV, 485. A. III, 282. IX, 560; von den Prosaikern ist Liv. zuerst gefolgt.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

692. *morti dem.*, wie vorher v. 690: *res eripe leto.*

697. *super*, vgl. G. II, 351. — Dafs die Trojanerinnen aus Überdrufs an

robora, restinctus donec vapor omnis et omnes
quattuor amissis servatae a peste carinae.
At pater Aeneas casu concussus acerbo 700
nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas
mutabat versans, Siculisne resideret arvis
oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
quem docuit multaque insignem reddidit arte — 705
hac responsa dabat, vel quae portenderet ira
magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
isque his Aenean solatus vocibus infit:
'nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est. 710
est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:

der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Verg., sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet. — *mad.*, dicht. und nachkl.

700—761. Nautes rät dem Aeneas die schwachen und müden Reisegefährten zurückzulassen und in Sicilien eine Kolonie zu gründen (700—718). Anchises erscheint dem Sohn im Traume, billigt diesen Plan und fordert von Aeneas vor dem Beginn der Kämpfe in Latium den Gang in die Unterwelt (719—745). Die Bürger der zu gründenden Stadt werden ausgewählt (746—751). Die kriegstüchtige Mannschaft rüstet die Schiffe zur Abfahrt (752 ff.). Aeneas und Acestes gründen Acesta und das Heiligtum der Venus Idalia auf dem Berge Eryx (755—761).

701 f. *curas mutabat vers.*, 'veränderte nachdenkend die Sorgen'. Denn wenn er den Entschlufs gefafst hat, in Sicilien zu bleiben, so beunruhigt ihn der Gedanke an die Folgen, welche sein Ungehorsam gegen die Schicksalssprüche nach sich ziehen wird; will er dagegen das Land der Verheifsung erstreben, so quält ihn der Gedanke, wie er dies Ziel erreichen, wie er alle ihm noch bevorstehenden Gefahren glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen anderen. — *Nautes* sollte nach Varro de famil. troi. (s. Einl. p. 12) das Priestertum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn. in l. P. 121 zum Seher.

706. *hac resp. dab.*, vermöge dieser Kunst gab Nautes Auskunft über das, was der Zorn der Götter in Aussicht stelle, und über das, was der Gang des *fatum* mit sich bringe. Er belehrte also die Befragenden über die Unglücksfälle, welche als eine Folge des Zornes einer Gottheit anzusehen seien, und über die, welche das *fatum* auf seinem eisernen Gange herbeiführte.

708. (*quem docuit* v. 705) *isque*, Übergang aus der relativen in die demonstrative Konstruktion, der Deutlichkeit wegen, vgl. Cic. Tusc. Disp. V, 3, 8: *quem . . ferunt venisse eumque . . . . disseruisse.* — *solatus*, s. z. A. VI, 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flufsgottes Crimisus, vgl. oben v. 38.

hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
huic trade, amissis superant qui navibus et quos
pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
longaevosque senes ac fessas aequore matres 715
et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
delige et his habeant terris sine moenia fessi;
urbem appellabunt permisso nomine Acestam.'
Talibus incensus dictis senioris amici,
tum vero in curas animo diducitur omnis. 720
et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
visa dehinc caelo facies delapsa parentis
Anchisae subito talis effundere voces:
'nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
care magis, nate, Iliacis exercite fatis, 725
imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
defer in Italiam. gens dura atque aspera cultu 730

713. *amissis superant qui nav.*, was nach dem Verlust der Schiffe zuviel ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist.

715. *long. senes*, vgl. Hom. Il. XVII, 561.

716. *inval.* zuerst bei Verg. und Tib., dann oft bei Liv. und den spät. Pros.

718. *permisso nomine.* Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von *Acesta* (*Segesta*) zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

720. *tum vero*, nun vollends. *Tum* nimmt den Sinn des vorherg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *quo repulso, tum vero.* Sall. Cat. 61, 1: *confecto proelio tum vero cerneres.* Über denselben Gebrauch von *sic* s. zu A. I, 225. — *animo*, vgl. A. VIII, 370.

721. *et*, s. z. A. II, 781. — *bigis.* Die Dichter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt. — *subv.*, s. z. A. VIII, 58. — *polum tenere* ist nach Analogie von *metam tenere* gesagt.

722. *caelo fac. del. par.*, also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis*, s. z. A. III, 182.

727. *miseratus est* bezeichnet nach dem zu V, 350 erörterten Sprachgebrauch die Empfindung des Gottes, welche besonders hervorgehoben wird, weil ihr Erwachen das nahe Ende der Irrfahrten voraussehen läfst.

730. *gens dura atque asp. c.*

debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
infernas accede domos et Averna per alta
congressus pete, nate, meos. non me impia namque
Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
concilia Elysiumque colo. huc casta Sibylla 735
nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
iamque vale; torquet medios Nox umida cursus
et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.'
dixerat et tenuis fugit, ceu fumus, in auras. 740
Aeneas 'quo deinde ruis? quo proripis?' inquit
'quem fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?'
haec memorans cinerem et sopitos suscitat ignis
Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
farre pio et plena supplex veneratur acerra. 745
Extemplo socios primumque arcessit Acesten
et Iovis imperium et cari praecepta parentis
edocet et quae nunc animo sententia constet.
haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
transcribunt urbi matres populumque volentem 750
deponunt, animos nil magnae laudis egentes.

Mit der Konstruktion vgl. Liv. XLV, 30, 7: *frigida haec omnis duraque cultu et aspera plaga est*, wo *cultus*, abweichend von der Bedeutung an unserer Stelle (Lebensweise), den Anbau der Felder bezeichnet.

731. *debellare* zuerst bei Verg. und Hor., dann häufig bei Liv.

732. *Averna per alta*, durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. zu A. III, 386).

734. *Tart. trist. umbr. Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Teile der Unterwelt: im Tartarus (vgl. A. VI, 548—627) wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 426—547) wohnten diejenigen, welche im Leben weder *pii* noch *impii* gewesen waren.

735. Über den Hiatus s. zu A. VII, 226.

736. *nigrarum.* Den Unterirdischen wurden schwarze Tiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus*, grausam für die Schatten und Traumerscheinungen, welche die Morgenluft fliehen. — *anhelis* (poetisch), vgl. G. I, 250.

741. *deinde*, nach dieser kurzen Rede, vgl. A. IV, 561 und s. z. I, 225. — Übrigens vgl. Hom. Od. XI, 210.

744. *penetr. Vestae*, die im Innersten des Hauses aufgestellte Vesta. *cana* heifst die Vesta, weil sie für eine der ältesten Gottheiten galt.

745. *farre pio et acerra.* Weihrauch und heiliges Gerstenmehl war das gewöhnlich den Penaten gebrachte Sühnopfer bei Traumerscheinungen, vgl. A. III, 177. Tibull. III, 4, 9 f.: *et natum in curas hominum genus omina noctis farre pio placant et saliente sale.*

746. *primum*, s. z. A. III, 437.

750. *transcribunt urbi matres*, sie tragen die Namen der Frauen in die Bürgerliste der neuen Kolonie ein.

ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt
robora navigiis, aptant remosque rudentesque,
exigui numero, sed bello vivida virtus.
interea Aeneas urbem designat aratro 755
sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
esse iubet. gaudet regno Troianus Acestes
indicitque forum et patribus dat iura vocatis.
tum vicina astris Erycino in vertice sedes
fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos 760
ac lucus late sacer additur Anchiseo.
Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
factus honos: placidi straverunt aequora venti,
creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
exoritur procurva ingens per litora fletus; 765
complexi inter se noctemque diemque morantur.
ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
visa maris facies et non tolerabile nomen,
ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
quos bonus Aeneas dictis solatur amicis 770

752. *reponunt*, ergänzen, vertauschen die vom Feuer zerstörten Balken mit neuen, vgl. Tac. ann. I, 83: *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret.*

753. Über den Versschlufs s. z. A. VII, 470.

754. *bello vivida*, rüstig zum Kriege, vgl. A. XI, 338. 386.

755. *des. ar.* '*conditores civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.*' Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heifsen.

758. *indicitque forum*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und teilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Verg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine beratende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246. XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gofsrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Erycino in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

762—826. Aeneas verläfst Sicilien (762—778) und segelt unter dem Schutze des Neptun (799—826), den Venus gewonnen hat (779—798), nach Italien.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehendem *iam*, *iamque* gewöhnlich durch *cum* eingeleitet; doch ist dies *cum* auch A. II, 172. IX, 459 weggelassen.

764. Über die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *nomen.* Schon der Name war ihnen unerträglich.

et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.
ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
stans procul in prora pateram tenet extaque salsos 775
porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis;
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
adloquitur talisque effundit pectore questus: 780
'Iunonis gravis ira nec exaturabile pectus
cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,
nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
non media de gente Phrygum exedisse nefandis 785
urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem:
relliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
insequitur. caussas tanti sciat illa furoris.
ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis
quam molem subito excierit: maria omnia caelo 790
miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
in regnis hoc ausa tuis.
per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
exussit foede puppis et classe subegit

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.
773. *funem*, s. zu A. III, 266. — *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.
774. *tonsae olivae.* Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.
776. *porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—238. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exta victimae, uti mos est, in mare porricit.*
777. Ders. Vers A. III, 130.
778. Ders. Vers A. III, 290.
781. *exat.* findet sich nur hier.
782. *preces descendere in omn.* War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen anderen wenden zu müssen, so mufste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn den Trojanern feindlich hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.
784. *infracta* ist das Particip von *infringere*, vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.
786. *traxe*, s. z. A. I, 200.
789. *Lib. in und.*, s. A. I, 50 f.
791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Übermut des Aeolus, s. A. I, 132 f.
792. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.
793. *per scelus actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie *δι' ὕβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι*, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschlufs, Ausführung der That).

amissa socios ignotae linquere terrae. 795
quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.'
tum Saturnius haec domitor maris edidit alti:
'fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis, 800
unde genus ducis. merui quoque; saepe furores
compressi et rabiem tantam caelique marisque.
nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. cum Troïa Achilles
exanimata sequens impingeret agmina muris, 805
milia multa daret leto gemerentque repleti
amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
in mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti
congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo 810
structa meis manibus periurae moenia Troiae
nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
tutus, quos optas, portus accedet Averni.
unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeres;
unum pro multis dabitur caput.' 815
his ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
iungit equos auro genitor spumantiaque addit
frena feris manibusque omnis effundit habenas.

796. *quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Der *Thybris* berührt das Gebiet der lat. Stadt *Laurentum*.

798. *ea*, dort, s. zu A. I, 534.

801. *unde gen. d.*, s. zu A. I, 257.

801 f. *saepe fur. compr.*, s. A. I, 125 f. III, 192 f. V, 10 f.

805. *imp. agm. muris*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. Il. XXI, 225 und Tac. hist. II, 41: *quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deterriti sunt.*

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hom. Il. XXI, 218 f.

809. *congr. Aenean*, s. Hom. Il. XX, 318—339.

810. *cava*, s. zu A. II, 360.

811. *periurae*, s. zu A. IV, 542.

812. *timores.* Dieser Plur. bez. hier die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mortis timores.*

813. *portus Averni*, Cumä, s. z. A. VI, 2.

814. *quaeres.* Venus hatte sich der Trojaner so, als wären sie die ihrigen, angenommen. Daher sagt Neptun, daſs ihr dieser Verlust bevorstehe.

815. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

816. *laeta* steht proleptisch.

817. *auro*, metonym. für den goldenen Wagen.

818. *feris*, s. zu A. II, 51.

caeruleo per summa levis volat aequora curru;
subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti 820
sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
tum variae comitum facies, immania cete,
et senior Glauci chorus Inousque Palaemon
Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo, 825
Nisaee Spioque Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
gaudia pertemptant mentem; iubet ocius omnis
attolli malos, intendi bracchia velis.
una omnes fecere pedem pariterque sinistros, 830
nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
princeps ante omnis densum Palinurus agebat

820. *subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluten blofs durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147.

821. *fug. vasto aeth. nimbi.* Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei der Gröfse des Himmelsgewölbes sehr unangenehm berührte, liefs den *aether* selbst formlos erscheinen und erweckte dasselbe Gefühl wie die Öde einer wüsten Gegend. Übrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden angereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliefst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200.

822. *cete*, *κήτη*.

823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genusse eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meergott verwandelt, s. Ovid. met. XIII, 903—965. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf beide Meergötter wurden, s. Ovid. met. IV, 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 822 an ein Skulpturwerk des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. nat. hist. XXXVI, 5, 26 beschrieben wird.

827—871. Tod des Palinurus.

827—34. Freilich erhob sich jetzt ein günstiger Südostwind; da Aeneas aber auf seiner Fahrt sich nicht weit von der Küste entfernte, so konnte er nur mit halbem Winde fahren. Das wird bezeichnet durch *fecere pedem* und *sin., nunc dextros solvere sinus. pedes, πόδες,* (die Schoten) hiefsen die beiden Taue, durch welche die beiden unteren Enden des viereckigen Segels mit dem Bord des Schiffes verbunden wurden. Konnte man mit vollem Winde segeln, so wurden beide Seile angezogen; dagegen nur eins, wenn man mit halbem Winde fahren mufste. — *bracchia* sind die Segelstangen, *cornua* die Spitzen derselben und als pars pro toto die Segelstangen selbst, welche sie je nach der Richtung des Windes bald hierhin bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 und V, 54.

agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi
iamque fere mediam caeli Nox umida metam 835
contigerat; placida laxabant membra quiete
sub remis fusi per dura sedilia nautae:
cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras
te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans 840
insonti; puppique deus consedit in alta
Phorbanti similis funditque has ore loquellas:
'Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
aequatae spirant aurae: datur hora quieti.
pone caput fessosque oculos furare labori. 845
ipse ego paullisper pro te tua munera inibo.'
cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
'mene salis placidi voltum fluctusque quietos
ignorare iubes? mene huic confidere monstro?
Aenean credam, quid enim, fallacibus auris 850
et caeli totiens deceptus fraude sereni?'
talia dicta dabat clavumque adfixus et haerens
nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
vique soporatum Stygia super utraque quassat 855
tempora cunctantique natantia lumina solvit.

839. *tenebr.* dicht. und nachkl., ebenso *loquella* v. 842.

841. *consedit* kommt her von?

844. *aequatae aurae*, gleichmäſsige Winde im Gegensatze des stoſsweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aura.* Infolge der *aequatae aurae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

847. *vix att. lumina.* Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf einige Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauberstabes völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim.* Die Worte enthalten eine Steigerung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungetüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ;* hat bejahenden Sinn: was wäre es denn? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? ihm anvertrauen?

851. *et*, und noch dazu, vgl. A. II, 49.

853. Über die Dehnung der Endsilbe in *amittebat* s. z. A. VII, 174.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachenden quälen, *vis Stygia* aber versetzt in Todeschlaf.

855. *sopor.* und *inopinus* in v. 857, dichterisch und nachkl.

856. *lum. s.*, er löst und schlieſst die Augen, die vorher *intenta*, auf die Gestirne gerichtet waren.

vix primos inopina quies laxaverat artus:
et superincumbens cum puppis parte revolsa
cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem; 860
ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
currit iter tutum non setius aequore classis
promissisque patris Neptuni interrita fertur.
iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
difficilis quondam multorumque ossibus albos; 865
tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant,
cum pater amisso fluitantem errare magistro
sensit et ipse ratem nocturnis rexit in undis
multa gemens casuque animum concussus amici:
'o nimium caelo et pelago confise sereno, 870
nudus in ignota, Palinure, iacebis harena.'

857. *primos*, s. zu A. I, 442.

858. *et*, s. z. A. II, 692. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

859. *cum gubernac.* Die Schiffe der Alten wurden durch zwei grofse Schaufelruder (πηδάλια), jedes an einer Seite des Hinterteils, gelenkt. Da hier nun das eine grofse Schaufelruder abgebrochen war, so blieb zur Lenkung des Schiffes das andere noch übrig.

864. *scopulos Sir.*, s. Hom. Od. XII, 39—46.

865. *quondam*, einst, in früherer Zeit, im Gegensatze zu den Zeiten des Verg., vgl. A. III, 704 u. s. z. A. I, 12.

866. *tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455. VI, 278. — *rauca sonabant*, vgl. A. II, 53. — *sale saxa sonabant.* Vgl. über die Allitteration A. III, 412. Eine ähnliche Tonmalerei findet sich auch A. II, 494 und an den mit diesem Verse verglichenen Stellen.

871. *nudus in ignota iac. har.* Aufserhalb des Vaterlandes seinen Tod zu finden', schien den Alten ein trauriges Los, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb.

AENEIDOS

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
ancora fundabat navis et litora curvae

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1—155. Aeneas besucht nach der Landung bei Cumä (1—8) den von Dädalus gegründeten (9—19) und geschmückten (20—32) Tempel des Apollo, neben dem sich die Grotte der cumäischen Sibylla Deiphobe befindet (33—44). Ihrer Aufforderung (45—55) folgend fleht er die bisher feindlichen Götter um ihren Schutz, die Sibylla um ihren Beistand bei der Besitznahme des neuen Landes an und gelobt dem Apollo und der Trivia einen Tempel, dem Apollo Spiele, der Prophetin ein Heiligtum und ein Priesterkollegium (56—76). Die Sibylla verkündet ihm die bevorstehenden Kämpfe und ermahnt ihn auszuharren (77—97). Darauf bittet Aeneas sie um ihre Führung auf dem Gange in die Unterwelt, den sein Vater von ihm fordert (98—123) und die Seherin belehrt ihn über die heiligen Handlungen, welche der Wanderung vorhergehen müssen (124—155): über die Erlangung des Zeichens seiner Berufung (137—148), über die Entsühnung der Flotte, welche während seiner Abwesenheit durch den Tod eines Gefährten befleckt ist (149—152), und über die den Manen darzubringenden Opfer (153 ff.).

1. *Sic fatur lacr.,* vgl. Hom. Il. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorhergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodieen, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inm. habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 f.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

3. *obvertunt pelago pror.,* vgl. A. III, 549 u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci,* vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dafs dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare* hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse surarum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung sichern, befestigen gebraucht.

praetexunt puppes. iuvenum manus emicat ardens 5
litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.
at pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae, 10
antrum immane, petit, magnam cui mentem animumque
Delius inspirat vates aperitque futura.
iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
praepetibus pinnis ausus se credere caelo, 15
insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos
Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
remigium alarum posuitque immania templa.

6 ff. Die Gefährten des Aeneas sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174 ff. Der Plur. *silvae* weist auf die Menge des zusammengerafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dichte Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flumina m.* Auch Flufswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumä, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. z. A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

10. *horrendae.* Der Anblick der *insana Sibylla* (s. A. III, 443) erfüllt mit heiligem Schauer, wenn sie als Prophetin des Gottes dasteht; vgl. unten v. 54 f. — *procul* ist mit *petit* zu verbinden: der Tempel und die Grotten der Sibylla daneben waren vom Hafen entfernt.

11. *magnam cui mentem anim. mens animusque* sind zusammenfassender Ausdruck aller Geisteskräfte des Menschen, indem *mens*, als die Denkkraft, mit *animus*, als Bezeichnung der übrigen Seelenkräfte verbunden wird. Dem Seher erhöht ein Gott (hier der Delier, Apollo) diese Geisteskräfte (*magnam mentem an. inspirat*) in den Augenblicken, wo er die Zukunft schauen soll.

14. *Daedalus*, ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Kreta lebte und dem Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. Dädalus aber verfertigte sich und seinem Sohne Flügel von Wachs und flog über das Meer in nördlicher Richtung (*ad Arctos*) nach Sicilien und dann nach Cumä, s. Ovid. met. VIII, 152—259. — *ut fama est.* Durch diese dem griech. *ὡς ὁ μῦθος* nachgebildete und von älteren Schriftstellern (vgl. Cic. de harusp. resp. 10, 26) entlehnte Formel deutet Verg. an, dafs er für die Wahrheit der Erzählung von Dädalus, die er wohl den Historien des Sallust entnahm, nicht einsteht.

15. *praep. pinnis* = *pernicibus alis*, A. IV, 180.

16. *enavit.* Das Fliegen wird als ein Schwimmen durch das Luftmeer bezeichnet.

18. *redd. his pr. terris*, nachdem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798.

18 f. *sacravit rem. al.*, nämlich

in foribus letum Androgeo; tum pendere poenas 20
Cecropidae iussi — miserum! — septena quotannis
corpora natorum; stat ductis sortibus urna.
contra elata mari respondet Gnosia tellus:
hic crudelis amor tauri suppostaque furto
Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis 25
Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
hic labor ille domus et inextricabilis error;
magnum reginae sed enim miseratus amorem
Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit
caeca regens filo vestigia. tu quoque magnam 30
partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.

zum Dank für die gewährte Rettung. — *templa*, einen Tempel, vgl. v. 41.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Kreta ist, darstellt. Die auf den vier Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener (*Cecropidae*), jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Kreta dem Minotaurus als Opfer zu schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genetiv Ἀνδρόγεω von Ἀνδρόγεως.

22. *urna*. Das Los bestimmte die Jünglinge und die Jungfrauen, welche nach Kreta geschickt werden sollten.

24. Venus flöfste der *Pasiphae*, der Gattin des Minos, einer Tochter des Helios, Liebe zu einem dem Minos von Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wufste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise (*furto*) zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungetüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. *crudelis* heifst die Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise läfst Ovid. met. III, 442 den Narcissus sagen: *ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit?* — *supposta* s. z. A. I, 200; die volle Form steht A. VII, 283.

25. *biformis* und *inextr.* in v. 27, dichterisch und nachkl.

26. *Veneris nef.*, der ruchlosen Liebe.

28. *sed enim*. Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. z. A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hilfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28 ff. enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aeneas. Daher konnte der Name des Theseus hier fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug.

30. *caeca vestigia*, den dunklen Schritt, vgl. A. IV, 209.

30 f. *magnam partem haberes*, vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem Sinne nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Konj. des Imperf. hier und in v. 34 f. zu erklären?

bis conatus erat casus effingere in auro;
bis patriae cecidere manus. quin protinus omnia
perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos, 35
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
‘non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
nunc grege de intacto septem mactare iuvencos
praestiterit, totidem lectas de more bidentis.’
talibus adfata Aenean — nec sacra morantur 40
iussa viri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
quo lati ducunt aditus centum, ostia centum:
unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
ventum erat ad limen, cum virgo ‘poscere fata 45
tempus’ ait: ‘deus, ecce, deus!’ cui talia fanti
ante fores subito non vultus, non color unus,
non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,
et rabie fera corda tument; maiorque videri
nec mortale sonans, adflata est numine quando 50
iam propiore dei. ‘cessas in vota precesque,
Tros’ ait ‘Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
attonitae magna ora domus’ et talia fata
conticuit. gelidus Teucris per dura cucurrit

33. *omnia* zweisilbig s. z. A. VII, 237.

36. Die Sibylle hiefs *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus.*

38. *intacto.* Hom. Od. III, 382: βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ. — Unter den Epikern hat nur Verg. und auch er nur an dieser Stelle eine einsilbige Präposition mit dem folgenden Worte durch Verschleifung verbunden.

39. *de more bid.*, s. z. A. IV, 57.

42—45. An der hinteren Seite des Tempels, die durch den senkrechten Felsen des Hügels gebildet war, zeigten sich viele Zugänge und Thüren zu der in dem Felsen befindlichen Höhle der Sibylla. Vor diesen Thüren, also noch im Tempel, standen die v. 124 erwähnten *arae.* — *limen* ist die Schwelle der Höhle.

48. *non comptae mansere*, s. z. A. III, 370. Die Wahrsager trugen gelöstes, um den Kopf hängendes Haar (*crines sparsos, in terga solutos*).

49. *mai. videri.* Der Infin. dient hier zur näheren Bestimmung des vorhergehenden Adj., vgl. Hor. od. I, 19, 7: *lubricus adspici.* IV, 2, 59: *niveus videri.* Vgl. z. E. 5, 1. In solcher Weise haben erst Verg. und mehr noch Hor. den Inf. zu gebrauchen angefangen.

50. *mortale sonans*, s. z. A. I, 328.

53. *atton. dom.* Die Wohnung wird personificiert und einem Menschen gleich gestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen (*dehiscent*); vgl. Lucan. II, 21 f.: *sic funere primo attonitae tacuere domus.*

ossa tremor funditque preces rex pectore ab imo: 55
'Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
tot maria intravi duce te penitusque repostas
Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva, 60
iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta.
vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
gloria Dardaniae. tuque, o sanctissima vates, 65
praescia venturi, da, non indebita posco
regna meis fatis, Latio considere Teucros
errantisque deos agitataque numina Troiae.
tum Phoebo et Triviae solido de marmore templum
instituam festosque dies de nomine Phoebi. 70
te quoque magna manent regnis penetralia nostris.

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom. Il. XXII, 359. Über die Syncope s. z. A. I, 200.

58. *Aeacidae*, s. zu A. I, 99.

60. *Massylum gentis*, s. zu A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41.

61. *iam tandem*, endlich einmal, vgl. A. X, 890; XII, 497. Liv. XXII, 12, 10. — *Italiae fugientis*, s. z. A. V, 629.

62. *fuerit* ist Konj. des Wunsches.

64. *quibus obstitit Ilium.* Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter; vgl. unten v. 870 f.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fatis* der Abl., vgl. A. III, 184 u. unten v. 72 f. — *praescius* und *indebitus*, dichter. und nachkl.

67. *da considere*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Ähnlich hiefs es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit.*

69 f. Augustus liefs dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hat Vergil hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dafs Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinem Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *te quoque.* Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche bis zum Jahre 12 v. Chr. auf dem Capitolium in dem Tempel des Jupiter aufbewahrt wurden. 'Nach der Restitution des capitolinischen Tempels durch Catulus (78 v. Chr.) schickte im J. 76 der Senat eine Gesandtschaft nach Erythrä, um die Orakel wieder zu ersetzen, und diese brachte etwa tausend Verse zurück, die sie von Privatleuten erhielt; daneben sammelte man dergleichen Sprüche in Ilium, Samos, Sicilien, Italien und Afrika und deponierte diese aufs neue in dem neu erbauten Tempel.' Marquardt. Röm. Staatsverw. III, p. 339. Ein besonderes, anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes

hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
alma, viros. foliis tantum ne carmina manda,
ne turbata volent rapidis ludibria ventis; 75
ipsa canas oro.' finem dedit ore loquendi.
At Phoebi nondum patiens immanis in antro
bacchatur vates, magnum si pectore possit
excussisse deum; tanto magis ille fatigat
os rabidum fera corda domans fingitque premendo. 80
ostia iamque domus patuere ingentia centum
sponte sua vatisque ferunt responsa per auras:
'o tandem magnis pelagi defuncte periclis —
sed terrae graviora manent — in regna Lavini
Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam; 85
sed non et venisse volent. bella, horrida bella
et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno 90
usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis
quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
caussa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris

Priesterkollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und mufste sie in Zeiten der Not auf Senatsbeschlufs aufschlagen und erklären.

74. *foliis*, vgl. A. III, 443—457.

77—80. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si, ob.*

80. *fing. prem. fingere* steht vom Dressieren, *premere* vom Zügeln der Pferde (vgl. A. I, 54. XI, 600).

84. Der Genetiv *terrae* ist von dem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *pericula* abhängig. — *in regna Lavini*, d. h. in die Gegend, wo Aeneas Lavinium gründen wird.

86. *sed non et venisse vol.*, ein Hyperbaton statt *sed et* (*etiam*) *volent non venisse*, 'aber sie werden's verwünschen einmal'.

89. *alius Achilles*, nämlich Turnus, ein Sohn der Nymphe Venilia, s. A. X, 76. Mit welchem Unterschiede ist hier *alius*, E. 4, 34 das in dieser Verbindung gewöhnliche *alter*, zu den Eigennamen hinzugefügt? — *partus* c. dat., vgl. A. III, 495; VII, 598.

90. *Teucris add. Iuno*, die den Teukrern zugesellte (*addita*, vgl. unten v. 528) Juno, die als eine den Trojanern feindliche Göttin sich also gleichsam an ihre Fersen heftet. Schiller, Maria Stuart: Sie ist die Furie meines Lebens; mir Ein Plagegeist, vom Schicksal angeheftet.

93. *hospita* (s. zu A. III, 377), nämlich Lavinia, die Tochter des Latinus, der seine bereits dem Rutulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte.

externique iterum thalami.
tu ne cede malis, sed contra audentior ito, 95
quam tua te fortuna sinet. via prima salutis,
quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.'
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla
horrendas canit ambages antroque remugit,
obscuris vera involvens; ea frena furenti 100
concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.
ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
incipit Aeneas heros: 'non ulla laborum,
o virgo, nova mi facies inopinave surgit;
omnia praecepi atque animo mecum ante peregi. 105
unum oro; quando hic inferni ianua regis
dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
ire ad conspectum cari genitoris et ora
contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
illum ego per flammas et mille sequentia tela 110
eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
ille meum comitatus iter maria omnia mecum
atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
invalidus, vires ultra sortemque senectae.
quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem, 115
idem orans mandata dabat. gnatique patrisque,
alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te

94. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

95. *ito*, der Imperativ Fut. nach dem vorhergehenden *cede* mit dem Sinne: gehe immer.

96. *quam tua te f. sinet*, geh ihm mit mehr Mut entgegen, als dich dein Geschick wird gehen lassen. *tua fortuna* ist die *fortuna Troiana*, über welche Aen. sich oben v. 62 beklagt hat. Mit der Hilfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Euander, König von Pallanteum, dem Aeneas leistet.

99. *remugit* (ein nur dichterisches Wort), Sil. Ital. XII, 323: *cum mugiret Phoebo iam intrata sacerdos.*

100. Die Worte *ea frena ... Apollo* setzen das Bild v. 79 f. fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nötigen, ganz in seinen Sinn, d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας* einzugehen und die Wahrheit in dunkele und rätselhafte Worte einzuhüllen.

102. *rabidus*, poet. und nachkl.

104. Die zusammengezogene Form des Dativ steht nur noch A. VI, 123, an beiden Stellen durch den Versaccent besonders hervorgehoben.

106. *inferni regis*, des Königs der Unterwelt.

107. *tenebrosa palus*. Die Vergleichung dieser Stelle mit A. V, 732 f. zeigt, dafs Vergil mit diesen Worten nicht die *palus Acherusia*, sondern den *lacus Avernus* bei Cumä bezeichnet. — *Acheronte refuso*, gebildet durch das Zurückfluten des Acheron.

116. *mand. dab.*, s. A. V, 731 f.

117. *potes namque omnia.* Wie ist *omnia* zu verstehen?

nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —
si potuit manes arcessere coniugis Orpheus
Threicia fretus cithara fidibusque canoris, 120
si fratrem Pollux alterna morte redemit
itque reditque viam totiens. quid Thesea magnum,
quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.'
Talibus orabat dictis arasque tenebat,
cum sic orsa loqui vates: 'sate sanguine divom, 125
Tros Anchisiade, facilis descensus Averno;
noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
hoc opus, hic labor est. pauci, quos aequus amavit
Iuppiter aut ardens evexit ad aethera virtus, 130
dis geniti potuere. tenent media omnia silvae
Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
quod si tantus amor menti, si tanta cupido,
bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, et insano iuvat indulgere labori, 135
accipe, quae peragenda prius. latet arbore opaca
aureus et foliis et lento vimine ramus,
Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythus vom *Orpheus* s. G. IV, 453—527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, daſs die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den anderen in der Unterwelt zubrächten; vgl. Hom. Od. XI, 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen.

123. *Alciden.* So hieſs Herkules als Enkel des Alcaeus, Vaters des Amphitryon. — *et mi gen. ab I. s.* Verg. folgt hier der Angabe, daſs die Venus die Tochter des Jupiter war.

124. *arasque tenebat*, s. zu A. IV, 219.

126. *Averno*, in die Unterwelt.

128. *superas ad aur.* Die in der Unterwelt Weilenden bezeichnen die Oberwelt mit denselben Ausdrücken, welche die auf der Erde Lebenden vom Gebiete der Luft und des Himmels gebrauchen; vgl. unten v. 436. 481. 568. 719. 787. 887. und G. IV, 486.

129. *aequus*, vgl. A. I, 479. 668.

130. *evexit ad aeth.*, s. zu A. III, 158.

131. *media*, der Abhang, den man hinabsteigt, um aus der Oberwelt in die Unterwelt zu gelangen.

132. *circumvenit.* Tacit. annal. II, 6: *Rhenus modicas insulas circumveniens.* Sall. Iug. 76, 2: *Metellus vallo fossaque moenia circumvenit.*

134. *bis Styg.*, vgl. Hom. Od. XII, 21 f.

137. *lento vimine*, mit schwanker Rute, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae*, der Pro-

lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
sed non ante datur telluris operta subire, 140
auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus
instituit. primo avolso non deficit alter
aureus et simili frondescit virga metallo.
ergo alte vestiga oculis et rite repertum 145
carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
si te fata vocant; aliter non viribus ullis
vincere nec duro poteris convellere ferro.
praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —
heu nescis — totamque incestat funere classem, 150
dum consulta petis nostroque in limine pendes.
sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto.
sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
aspicies.' dixit pressoque obmutuit ore. 155
Aeneas maesto defixus lumina voltu
ingreditur linquens antrum caecosque volutat
eventus animo secum. cui fidus Achates
it comes et paribus curis vestigia figit.
multa inter sese vario sermone serebant, 160
quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
diceret. atque illi Misenum in litore sicco,

serpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis luc.*, der ganze Hain, d. h. alles, was überhaupt von Bäumen dort ist. Der Hain verdeckt den Zweig also völlig.

140. *telluris op. subire,* die verborgenen Tiefen der Erde zu betreten.

141. *auricomus* poet. u. nachkl. — *qui*, ὅστις, s. v. a. *si quis.* Cic. p. dom. 20, 51: *poena est, qui receperit.* p. Caec. 13, 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendi ius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus.* d. off. I, 11, 37: *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.*

145. *rite* gehört zu *carpe manu*; dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. Il. XXII, 386.

150. *incestat* (poet. u. nachkl.), s. z. A. II, 539.

153. *duc*, nämlich zum Altar. — *nigras pecudes*, s. z. A. V, 736. — *et prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in die Unterwelt gelangen.

156—211. Aeneas findet bei seiner Rückkehr den Misenus tot (156—176) und entdeckt unter Führung der heiligen Tauben den goldenen Zweig, den er der Proserpina als Geschenk bringen soll (176—211).

161. *quem socium.* An den Palinurus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149 f. nicht denken.

162. *atque*, s. zu E. 7, 7.

ut venere, vident indigna morte peremptum,
Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
aere ciere viros Martemque accendere cantu. 165
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
et lituo pugnas insignis obibat et hasta.
postquam illum vita victor spoliavit Achilles,
Dardanio Aeneae sese fortissimus heros
addiderat socium, non inferiora secutus. 170
sed tum, forte cava dum personat aequora concha,
demens, et cantu vocat in certamina divos,
aemulus exceptum Triton, si credere dignum est,
inter saxa virum spumosa inmerserat unda.
ergo omnes magno circum clamore fremebant, 175
praecipue pius Aeneas. tum iussa Sibyllae,
haud mora, festinant flentes aramque sepulchri
congerere arboribus caeloque educere certant.
itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum,
procumbunt piceae, sonat icta securibus ilex 180

163. *indigna*, in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *aere*, mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dafs jener gekrümmt, diese gerade war, und dafs mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fufsvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier demnach dem Mis. als Begleiter des Hector ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hector in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heifst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19 f. der *liticen notus Hectoris armis.* — Zu v. 165 bemerkt Servius, dafs Vergil ursprünglich nur geschrieben hatte: *aere ciere viros*, und dafs ihm die Ergänzung d. Verses durch die folgenden Worte plötzlich einfiel, als er die Stelle vorlas. Diese Nachricht bestätigt die Annahme, dafs Verg. darauf ausging, die Halbverse noch zu ergänzen, an der Ausführung dieses Vorhabens aber durch den Tod verhindert wurde. Wo sich indes Halbverse finden, da verlangt der Gedanke mit ihnen einen Abschlufs, denn der Halbvers A. III, 340 ist unecht.

170. *non inf. sec.* Als gleich berühmte Helden werden Hector und Aeneas auch A. XI, 289 zusammengestellt.

171. *concha* 'ist hier wie überall eine Muschel. Misenus, der, am Meere sitzend, die (Meeres-) Götter zum Wettkampfe fordert, bläst auch gerade das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigentümlich ist.' Süpfle.

172. *demens, νήπιος.*

173. *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Die Worte *si cred. dignum est* bezeichnen den Zweifel des Vergil an der Wahrheit der berichteten Veranlassung des Todes, den der unglückliche Misenus gefunden hatte.

174. *spumosus* dicht. u. nachkl.

177. *aramque sep.*, das Leichengerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra.* Diese Stelle nachahmend sagt Sil. It. XV, 387 f.: *alta sepulcri protinus extruitur caeloque educitur ara.*

fraxineaeque trabes cuneis et fissile robur
scinditur, advolvunt ingentis montibus ornos.
nec non Aeneas opera inter talia primus
hortatur socios paribusque accingitur armis.
atque haec ipse suo tristi cum corde volutat 185
aspectans silvam inmensam et sic forte precatur:
'si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
ostendat nemore in tanto! quando omnia vere
heu nimium de te vates, Misene, locuta est.'
vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae 190
ipsa sub ora viri caelo venere volantes
et viridi sedere solo. tum maximus heros
maternas adgnoscit aves laetusque precatur:
'este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat 195
ramus humum. tuque, o, dubiis ne defice rebus,
diva parens.' sic effatus vestigia pressit
observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
pascentes illae tantum prodire volando,
quantum acie possent oculi servare sequentum. 200
inde ubi venere ad fauces grave olentis Averni,
tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
sedibus optatis gemina super arbore sidunt,

181. *fraxineus* und *fissilis* poet. und nachkl.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur.* Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor.

190. Der Anfang d. V. wie I, 586; III, 655.

191. *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dafs seine Aufmerksamkeit notwendig auf die Tauben gerichtet werden mufste.

192. *sedere*, s. zu A. X, 301.

193. *maternas aves.* Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

197. *vest. pr.*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi seq.* War Aeneas auch anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes; et modo humi residebant, cum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu.*

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Part. Perf. Pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subjekt des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super* (s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Gold-

discolor unde auri per ramos aura refulsit,
quale solet silvis brumali frigore viscum 205
fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,
et croceo fetu teretis circumdare truncos:
talis erat species auri frondentis opaca
ilice, sic leni crepitabat brattea vento.
corripit Aeneas extemplo avidusque refringit 210
cunctantem et vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in litore Teucri
flebant et cineri ingrato suprema ferebant.
principio pinguem taedis et robore secto
ingentem struxere pyram, cui frondibus atris 215
intexunt latera et feralis ante cupressos
constituunt decorantque super fulgentibus armis.
pars calidos latices et aëna undantia flammis
expediunt corpusque lavant frigentis et ungunt.
fit gemitus. tum membra toro defleta reponunt 220
purpureasque super vestes, velamina nota,
coniciunt. pars ingenti subiere feretro,
triste ministerium, et subiectam more parentum
aversi tenuere facem. congesta cremantur
turea dona, dapes, fuso crateres olivo. 225

zweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus,* ebenso XII, 449 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythus halb Mensch, halb Schlange war: und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura* = *splendor* (Serv.), der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarotzerpflanze.

211. *cunctantem* ist aus dem Sinne des leidenschaftlich erregten (*avidus*) Aeneas gesagt und steht also nicht im Widerspruch mit dem v. 146 Berichteten.

212—235. Bestattung des Misenus.

216. *feralis cupressos*, vgl. A. III, 64.

217. *fulg. arm.* Waffen, Kleider und anderen kostbaren Schmuck des Toten verbrannte man mit der Leiche. Die Handlung des Waschens und Salbens der Leiche beschreibt Hom. Il. XVII, 344—53 ausführlicher.

221—25. Vgl. A. XI, 193—99. — *purp. vest.*, vgl. Hom. Od. XXIV, 59.

222. *subiere feretro*, s. z. A. VII, 161.

223. *triste min.* ist Apposition zu dem vorhergeh. *subiere feretro,* vgl. A. IX, 53; X, 311. — *min.* findet sich zuerst bei Verg. und Hor. und kommt dann oft bei Liv. vor.

225. Unter *dapes* sind hier die

postquam conlapsi cineres et flamma quievit,
relliquias vino et bibulam lavere favillam,
ossaque lecta cado texit Corynaeus aëno.
idem ter socios pura circumtulit unda
spargens rore levi et ramo felicis olivae 230
lustravitque viros dixitque novissima verba.
at pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
imponit suaque arma viro remumque tubamque
monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen. 235
His actis propere exequitur praecepta Sibyllae.
spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
quam super haud ullae poterant impune volantes
tendere iter pinnis: talis sese halitus atris 240

victimae zu verstehen, die der Sitte gemäſs (vgl. A. XI, 197 ff. Hom. Il. XXIII, 166; Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften. — *crateres.* Servius: *Diis superis tantum libabant, inferis vero sacrificantes etiam vasa in ignem mittebant.*

226. Vgl. Hom. Il. IX, 212, mit v. 227 f. Hom. Il. XXIII, 250—253.

226—31. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre*, das in der Bedeutung reinigen, entsühnen mit dem Accus. der Pers. und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung stattfand, konstruiert wird.

230. *fel. ol. felices arbores* hieſsen die fruchttragenden Bäume, *infelices* die unfruchtbaren: so sind der *oleaster*, die *pinus silvatica arbores infelices*, die *oliva* dagegen und die *pinus arbores felices.* Übrigens bediente man sich zu den Besprengungen bei den Lustrationen gewöhnlich nicht eines Oliven-, sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dix. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. zu A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Toten nachgerufen: sondern von dem *ilicet*, das nach beendigter *lustratio* von demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlassung den Versammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grabhügel. Über die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14 f.

235. Vgl. mit d. V. A. VII, 1—4.

236—263. Nachdem Aeneas vor der Höhle, welche in die Unterwelt führt (237—242), in der Nacht geopfert (243—254) und Hecate kurz vor dem Anbruch des Tages den Eingang geöffnet hat (255—257), fordert die Sibylla den Helden auf ihr zu folgen, und beide steigen furchtlos in die Unterwelt hinab (257—263).

236. *praec. Sib.*, s. v. 153.

237. *spelunca.* Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

238. *scrupeus* findet sich nur einige Male bei Dichtern und sehr späten Prosaikern.

faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
[unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
quattuor hic primum nigrantis terga iuvencos
constituit frontique invergit vina sacerdos
et summas carpens media inter cornua saetas 245
ignibus imponit sacris, libamina prima,
voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
supponunt alii cultros tepidumque cruorem
suscipiunt pateris. ipse atri velleris agnam
Aeneas matri Eumenidum magnaeque sorori 250
ense ferit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
tum Stygio regi nocturnas incohat aras
et solida imponit taurorum viscera flammis
pingue superfundens oleum candentibus extis.
ecce autem, primi sub lumina solis et ortus 255
sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri
silvarum visaeque canes ululare per umbram
adventante dea. 'procul o, procul este, profani'

241. *supera convexa*, das Gewölbe der Oberwelt, vgl. unten v. 750 und X, 251.

243—254. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50.

244. *invergere*, feierlicher Ausdruck der Opfersprache, der sich nur einige Male bei Dichtern findet.

247. *libamen*, dicht., von Verg. zuerst gebraucht für das pros. *libamentum*.

247. *voce voc.*, s. z. A. IV, 680. — *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificiert, vgl. zu A. IV, 511.

248. *supp.* Sollte den Göttern der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opfertieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergehaltenem Messer.

250. *matri Eum.*, der Nacht, die nebst ihrer Schwester, der Erde, eine Tochter des Chaos war.

252. *noct.* Den Unterirdischen opferte man Nachts und verbrannte ihnen das ganze Opfertier (*solida visc.*, denn *viscera* bez. nicht nur die Eingeweide, sondern alle Teile des Tieres, die von der Haut bedeckt sind; vgl. A. I, 211).

254. *candentibus*, den glühend heifsen, vgl. A. III, 573 und XII, 91. — Öl wurde als Spende bei Brandopfern auf den Altar gegossen 'um das Verbrennen der Opferstücke zu befördern'. (Vgl. Schömann, Griech. Altert. II. p. 230.) — Über die LA. der Handschriften *superque oleum infundens ardentibus* s. d. Anh.

257. *canes* sind hier die stygischen Hunde, die Begleiter der Hecate und der Furien, von Horat. sat. I, 8, 35 *infernae canes* genannt.

258. *adv. dea.* Die Hecate kommt, um den Eingang zur Unterwelt zu öffnen. — *procul este, profani.* Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behilflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber

conclamat vates, 'totoque absistite luco;
tuque invade viam vaginaque eripe ferrum; 260
nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.'
tantum effata furens antro se inmisit aperto;
ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.
Di, quibus imperium est animarum, umbraeque silentes
et Chaos et Phlegethon, loca nocte tacentia late, 265
sit mihi fas audita loqui; sit numine vestro
pandere res alta terra et caligine mersas.
Ibant obscuri sola sub nocte per umbram
perque domos Ditis vacuas et inania regna:
quale per incertam lunam sub luce maligna 270
est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci

gehörte nicht Aeneas selbst zu den *profanis*? s. unten v. 406.

259. *absist. luco. absistere* verbindet Verg. in der Regel mit dem blofsen Abl., mit *ab* nur A. XII, 102.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Über die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

264—267. Anrufung der unterirdischen Mächte, in deren Reich der Dichter den Leser einführt.

265. Vgl. Hesiod. Theog. 116: *Ἤτοι μὲν πρώτιστα Χάος γένετ'*, und 123: *ἐκ Χάεος δ' Ἔρεβός τε μέλαινά τε Νὺξ ἐγένοντο.* — *Phlegethon*, s. unten v. 550 f.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro pand.*, lafst mich mit eurer Erlaubnis offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

268—899. Gang durch die Unterwelt.

Zur Vollendung des vorgeschriebenen Weges (*datum iter* u. v. 477) ist den beiden Wanderern ein voller Tag gegeben (u. v. 537 *datum tempus*). Es war ein sehr glücklicher Gedanke des Dichters die Bilder der Unterwelt nach den Abschnitten dieser Wanderung zu ordnen. 'Er hat hier einen entschiedenen künstlerischen Vorzug vor dem 11. Gesange der Odyssee aufzuweisen, den nämlich, dafs vor seinem Helden die Unterwelt gleichsam entsteht, an Odysseus dagegen das Totenreich herangebracht wird, so dafs er es wie in einem Diorama schaut.' Eichler.

268—383. Die Vorräume der Unterwelt, der Ort für die todbringenden Gewalten (268—281), für die Ungeheuer des Orcus (282—294) und für die Seelen der unbeerdigten Menschen (295—383). Unter diesen erkennt Aeneas seine Gefährten Leucaspis und Orontes, die ihm der Sturm am Anfange des 7. Jahres der Irrfahrten entrissen hatte, und seinen Steuermann Palinurus, der seine letzten Schicksale erzählt und von der Sibylla durch die Verheifsung ewigen Nachruhmes getröstet wird.

268. *sola sub nocte*, in einsamer Nacht.

269. *inan. regna*, das Reich der Schemen.

270. *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwielicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus 275
et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,
terribiles visu formae, Letumque Labosque;
tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
Gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens 280
vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annosaque bracchia pandit
ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
multaque praeterea variarum monstra ferarum, 285
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
horrendum stridens flammisque armata Chimaera,
Gorgones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.

274 ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Übel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äufseren Erscheinung *turpis* genannt, Sil. Ital. XIII, 585: *et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas.* — *ac* steht selten wie hier und v. 287 in der einfachen Aufzählung für *et*.

277. *Letumque Labosque*, Allitteration, s. z. A. III, 412.

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231 und Hesiod. Theog. 758: *Ἔνθα δὲ Νυκτὸς παῖδες ἐρεμνῆς οἰκί᾽ ἔχουσιν, Ὕπνος καὶ Θάνατος, δεινοὶ θεοί.* — *mala m. G.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, unmittelbar am Eingang.

280. *ferrei*, s. z. A. VII, 190.

281. *cr. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

282. *annosus* dicht. u. nachkl.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 643. Vgl. auch Hesiod. Theog. 212: *φῦλον Ὀνείρων.*

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 403. 517.

286. *stabulant* findet sich nur bei Dichtern und den script. r. rust. — *Scyllaeque biformes. Scyllae* ist kollektivisch zu nehmen, also: Gestalten wie die doppelleibige Scylla.

287. *centumg. Briar.*, vgl. A. X, 565—568. Hom. Il. I, 402 ff. — *centumg.* und *tricorpor* in v. 289 sind Neubildungen Vergils, die fast nur von Dichtern gebraucht sind.

288. *Chimaera*, s. Hom. Il. VI, 179—183.

289. Hesiod. Theog. 270: *Φόρκυϊ δ᾽ αὖ Κητὼ . . τέκε . .* 274: *Γοργούς θ᾽, αἳ ναίουσι πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, . .* 276: *Σθεινώ τ᾽ Εὐρυάλη τε Μέδουσά τε.* — ib. 267: *Ἅρπυιας, Ἀελλώ τ᾽ Ὠκυπέτην τε.* Die dritte war Celäno, vgl. A. III, 245. *forma tric. umbrae*, d. i. Geryon, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderherden, die ihm Hercules abnahm.

corripit hic subita trepidus formidine ferrum 290
Aeneas strictamque aciem venientibus offert
et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
admoneat volitare cava sub imagine formae,
inruat et frustra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas. 295
turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
portitor has horrendus aquas et flumina servat
terribili squalore Charon, cui plurima mento
canities inculta iacet, stant lumina flamma; 300
sordidus ex umeris nodo dependet amictus.
ipse ratem conto subigit velisque ministrat
et ferruginea subvectat corpora cymba,
iam senior, sed cruda deo viridisque senectus.
huc omnis turba ad ripas effusa ruebat, 305
matres atque viri, defunctaque corpora vita
magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
quam multa in silvis autumni frigore primo

292. *tenuis sine corp. vitas*, vgl. Hom. Od. X, 521.

293. *cava*, s. z. A. II, 360.

294. *ni admoneat . . . inruat.* Indem der Dichter sich die Lage des Aen. lebhaft vergegenwärtigt, stellt er es nur als möglich hin, dafs Aen. mit gezogenem Schwerte einen Angriff auf die Gestalten der Unterwelt unternehmen möchte, wenn die Sibylla ihn nicht in diesem entscheidenden Augenblicke eines besseren belehrte; stände der Conj. Plusqpf., so würde angegeben sein, was unfehlbar geschehen wäre, wenn die Sibylla es nicht verhindert hätte; vgl. zu A. I, 58.

295. Drei zusammenhängende Flüsse bilden die Grenze der Unterwelt: der *Acheron*, der sich in den *Cocytus* ergiefst, und die *Styx*. Alle drei führen trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgiebt nur einen Teil der Unterwelt, den *Tartarus*, s. unten v. 550 f.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grundlos gähnender Strudel.

300. *stant lumina flamma*, die Augen starren vor Feuer.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange, *fibula*, befestigt.

302. *vel. ministrat. ministrare* ist eig. ein intransitives Verbum = *ministrum esse*, wie Prop. III, 15, 35: *aspice, uti caelo modo sol modo luna ministret*, das besonders von den bei Tisch aufwartenden Sklaven gesagt wird, dann transitiv gebraucht = dienend darreichen, so Verg. G. II, 431; A. IX, 764. Zu dem Objektsacc. tritt bisweilen noch ein Dat. zur Bez. der Person oder Sache, der etwas dargereicht wird, so hier und X, 218, wo aus dem *clavum* ein *navem* zu entnehmen ist; vgl. auch Valer. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat.*

303. *ferruginea* und *subvectare*, dichterisch und nachkl.

304. *cruda sen.*, ὠμὸν γῆρας, ein rüstiges Alter.

306 ff. Vgl. G. IV, 475 ff. Hom. Od. XI, 38 f.

lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto 310
quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
stabant orantes primi transmittere cursum
tendebantque manus ripae ulterioris amore.
navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos, 315
ast alios longe submotos arcet harena.
Aeneas miratus enim motusque tumultu
'dic' ait 'o virgo, quid volt concursus ad amnem?
quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?' 320
olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
'Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
di cuius iurare timent et fallere numen.
haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est, 325
portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
centum errant annos volitantque haec litora circum;
tum demum admissi stagna exoptata revisunt.' 330
constitit Anchisa satus et vestigia pressit

310. *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* läfst sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen; vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.* — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Übrigens vgl. Hom. Il. III, 3 ff.

313. *transm. cursum* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium*; wir haben hier eine prägnante Konstruktion im Sinne von *transmittendo peragere cursum*, vgl. Plat. Axioch. p. 371 B.: οὓς (den Acheron und Cocytus) χρὴ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν, u. s. z. A. III, 284.

317. *miratus enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* Verg. G. II, 509; A. VIII, 84. X, 874.

322. *deum c. pr.* Woran erkennt das die Priesterin? s. oben v. 131.

324. *di cuius iur. timent*, vgl. Hom. Od. V, 185 f. Die Strafe für den Meineid, welche Hesiod Theog. 793—806 schildert, bestand in neunjähriger Ausschliefsung aus den Reihen der Götter, welche durch einen dem Tode ähnlichen Schlaf, Entziehung von Nektar und Ambrosia und noch andere Leiden verschärft wurde. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Verg. dem Flusse selbst ein Numen zu.

325 ff. Die Vorstellung, dafs die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71—74. Die Beschränkung dieser Zeit der Unruhe auf 100 Jahre ist sonst nirgends überliefert. Es ist anzunehmen, dafs Verg. die Tradition in diesem Punkte zu mildern gewagt hat.

328. *quierunt*, s. z. A. IV, 523.

multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
cernit ibi maestos et mortis honore carentes
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
quos simul a Troia ventosa per aequora vectos 335
obruit auster aqua involvens navemque virosque.
Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
exciderat puppi mediis effusus in undis.
hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra, 340
sic prior adloquitur: 'quis te, Palinure, deorum
eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
dic age. namque mihi, fallax haud ante repertus,
hoc uno responso animum delusit Apollo,
qui fore te ponto incolumem finisque canebat 345
venturum Ausonios. en haec promissa fides est?'
ille autem: 'neque te Phoebi cortina fefellit,
dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
namque gubernaclum multa vi forte revolsum,
cui datus haerebam custos cursusque regebam, 350
praecipitans traxi mecum. maria aspera iuro,
non ullum pro me tantum cepisse timorem,
quam tua ne spoliata armis, excussa magistro

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.
334. *Oronten,* s. z. A. I, 113.
335. *vectos.* Die Part. Perf., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. Praes. erwarten liefs, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628. IX, 565; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.
337—383. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.
337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696, verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.
338. *Lib. cursu. Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang mufs lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle pafst. — Über die Allitteration (*sidera servat*) s. z. A. III, 412.
339. *mediis in undis,* mitten im Meere.
343. *namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.
348. *nec me deus aeq. mersit.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so mifst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.
351. *maria aspera iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.
352. *pro me,* vgl. A. XII, 48.
353. *spoliata armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das

deficeret tantis navis surgentibus undis.
tris notus hibernas immensa per aequora noctes 355
vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
paullatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,
ni gens crudelis madida cum veste gravatum
prensantemque uncis manibus capita aspera montis 360
ferro invasisset praedamque ignara putasset.
nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
quod te per caeli iucundum lumen et auras,
per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram 365
inice, namque potes, portusque require Velinos;
aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
da dextram misero et tecum me tolle per undas, 370
sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.'
talia fatus erat, coepit cum talia vates:

Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Teil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, mufs der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere Ausdrucksweise gewesen? vgl. Hor. sat. 3, 20: *aliena negotia curo excussus propriis.*

355. *hibernas* '*asperas et retulit ad affectum natantis.*' Serv. — *notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italienischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftiger geworden sein.

356. *vix lumine quarto.* Nichts nötigt zu der Annahme, dafs alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe eines Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda,* vgl. Hom. Od. V, 388—393.

358. *tenebam, ni . . . invasisset,* s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.*, mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulioniam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.*

360. *capita aspera montis*, die zackige Wurzel des Felsens, denn *caput* bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache; vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.* Sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod*, s. z. A. II, 141.

366. *portusque Velinos*, eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

369. *innare paludem,* s. z. G. III, 142.

370. *da dextram misero*, vgl. Hom. Il. XXIII, 75.

371. *in morte*, als Toter, vgl. unten v. 444.

'unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
Eumenidum aspicies ripamve iniussus adibis? 375
desine fata deum flecti sperare precando.
sed cape dicta memor, duri solacia casus.
nam tua finitimi longe lateque per urbes
prodigiis acti caelestibus ossa piabunt
et statuent tumulum et tumulo sollemnia mittent, 380
aeternumque locus Palinuri nomen habebit.'
his dictis curae emotae pulsusque parumper
corde dolor tristi; gaudet cognomine terrae.
Ergo iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda 385
per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro:
'quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
fare age, quid venias, iam istinc, et comprime gressum.
umbrarum hic locus est, somni noctisque soporae; 390
corpora viva nefas Stygia vectare carina.
nec vero Alciden me sum laetatus euntem

374 f. *amn. sev. Eum.*, s. z. E. 9, 46.

375. Das Adj. *iniussus* findet sich zuerst bei Verg. u. Hor.

378—383. Mit diesen Versen vgl. A. VI, 232—235 und A. VII, 1—4.

378. *finitimi.* Die Umgebung des Hafens von Velia wurde von einer furchtbaren Pest heimgesucht, die sich weit ins Innere Lukaniens verbreitete (*longe lateque per urbes*) und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte.

380. *tumulum et tumulo.* Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden, vgl. unten v. 406 u. E. 2, 33. Aus demselben Grunde wird bisweilen das Partic. Perf. Pass. des vorhergehenden Verbi gesetzt, vgl. unten v. 421 f. — *tum. soll. mittent*, vgl. A. III, 63—67.

382. *parumper*, auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren.

384—416. Charon und die stygischen Fluten.

384. *ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoſs, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392 f. genannten Helden geleitet hatte, schlieſst.

389. *fare . . . iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347 f. *iam illinc a postibus aulae vociferans.* Plaut. Capt. III, 4, 603: *istinc loquere, si quid vis, procul.*

392. *Alciden.* Als Hercules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrokkene Charon ihn ohne weiteres über die Styx und muſste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriſs beim Anblick des Hercules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit 395
ipsius a solio regis, traxitque trementem;
hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.'
quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
'nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro 400
aeternum latrans exanguis terreat umbras,
casta licet patrui servet Proserpina limen.
Troïus Aeneas, pietate insignis et armis,
ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
si te nulla movet tantae pietatis imago, 405
at ramum hunc' — aperit ramum, qui veste latebat —
'adgnoscas.' tumida ex ira tum corda residunt.
nec plura his. ille admirans venerabile donum
fatalis virgae longo post tempore visum
caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat. 410
inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
deturbat laxatque foros; simul accipit alveo

393. *accepisse lacu.* Die Konstruktion wie unten 412, A. I, 685. VIII, 178.

394. *dis geniti*, denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam . . . essent,* obgleich sie, wie ich wufste, Göttersöhne waren.

397. *dominam.* Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia = Apollinea. Amphrysus* war ein Flufs in Thessalien, an dem Apollo einst die Herden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri.* Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257; III, 42. 160. 394; XII, 60. E. 8, 101; 9, 25. G. I, 456 f. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patrui*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen.* Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira. ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

408. *nec plura his*, weiter verlieren sie beide kein Wort. — *venerabile* und *sutilis* v. 414 dicht. u. nachkl.

409. *fat. virgae*, s. v. 147.

411. *alias animas.* Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. giebt epexegetisch diese verschiedene Gattung an. So steht *alius* schon bei Lucr. I, 116, öfter bei Liv., z. B. V, 39, 3: *exploratoribus missis circa moenia aliasque portas.* Im Griech. steht *ἄλλος* häufig in dieser Weise. — *iuga.* '*Graece dicit*; *ζυγά enim dicunt*, *quae transtra nominamus.*' Serv. — Charon hatte wohl schon seine Ladung eingenommen und war eben vom Ufer abgestofsen, als er den Aen. erblickte; der goldene Zweig aber, den ihm die Sibylla zeigte, veranlafste ihn, wieder zum Ufer zurückzukehren.

412. Über die Synizesis s. z. A. VII, 190.

ingentem Aenean. gemuit sub pondere cymba
sutilis et multam accepit rimosa paludem.
tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque 415
informi limo glaucaque exponit in ulva.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
personat adverso recubans immanis in antro.
cui vates horrere videns iam colla colubris
melle soporatam et medicatis frugibus offam 420
obicit. ille fame rabida tria guttura pandens
corripit obiectam atque immania terga resolvit
fusus humi totoque ingens extenditur antro.
occupat Aeneas aditum custode sepulto
evaditque celer ripam inremeabilis undae. 425
Continuo auditae voces vagitus et ingens
infantumque animae flentes in limine primo,
quos dulcis vitae exortis et ab ubere raptos
abstulit atra dies et funere mersit acerbo.

414. *sutilis.* Der aus Binsen geflochtene Kahn war mit Leder überzogen.

415. *incolumis* bezieht sich auf das folgende *vatemque virumque.*

416. *inf. limo* ist lokaler Ablativ.

417—425. Cerberus.

417. *trifaux* aufser an d. St. noch bei Sil. Ital. II, 551.

419. *colla colubr.* Apollodor. II, 5, 12: *εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος) τρεῖς μὲν κυνῶν κεφαλάς, τὴν δὲ οὐρὰν δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ νώτου παντοίων ὄφεων κεφαλάς.*

420. *melle sop.* Der Kuchen erhielt die einschläfernde Kraft durch die magischen Kräuter, aus denen er bereitet war. Des Geschmacks wegen wurden diese mit Honig versetzt. Da der mit ihnen vermischte Honig betäubend wirkte, so konnte *soporatam*, welches die Kraft der ganzen Mischung kennzeichnet, zu *melle* gestellt werden.

422. *obiectam,* s. oben z. v. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV, 150: *δολιχὴν ἀνελύετ' ἄκανθαν.*

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. A. III, 631.

424. *custode sepulto*, vgl. A. II, 265.

426—547. Reich des Minos. In diesem führt der Weg durch 5 Abteilungen. In der ersten (v. 426—429) befinden sich die unmündigen Kinder; in der zweiten (v. 430—433) diejenigen, welche auf falsche Beschuldigung hin zum Tode verurteilt sind; in der dritten (v. 434—439) diejenigen, welche unschuldig gelebt, aber ihrem Leben selbst ein Ende gemacht haben; in der vierten (v. 440—476) die Opfer der Liebe; in der fünften (477—547) die berühmten Kriegshelden. Die Seelen werden hier weder durch Strafen gequält, noch durch Freuden belohnt. Unter ihnen findet Aeneas die Seelen der Dido (450—476) und des Deiphobus (494—547).

427. *in limine primo.* Wie im vorhergehenden, so wird auch hier der Orcus mit einem Hause verglichen.

429. *fun. acerb. funus acerbum*

hos iuxta falso damnati crimine mortis. 430
nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:
quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
insontes peperere manu lucemque perosi 435
proiecere animas. quam vellent aethere in alto
nunc et pauperiem et duros perferre labores!
fas obstat tristique palus inamabilis unda
alligat et noviens Styx interfusa coercet.
nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem 440
lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
secreti celant calles et myrtea circum
silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
his Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen 445

bez. hier u. A. XI, 28 den Tod als zu früh eingetreten, denn *acerbus* = *immaturus*, unreif.

431. *sine sorte datae, sine iud.*, d. i. ohne Richter, die durchs Los gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Toten richten lassen, läſst Verg. das Totengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzender des Gerichtshofes (*quaesitor*), und lost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nötige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld. Von dieser Prüfung sind die Seelen der unmündigen Kinder befreit; sie bleiben darum in der Abteilung, welche vor dem Gerichtshofe liegt.

436. *aethere in alto*, s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489 ff.

438. *fas*, vgl. A. II, 779. — *inamab.*, dicht. u. nachkl. Mit v. 438 f. vgl. G. IV, 479 f.

441. Die *lugentes campi* umschlieſsen diejenigen, deren Tod durch Übermaſs der Liebe, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Frevel gegen die Liebe veranlaſst wurde.

442. *peredit,* dichter. u. nachkl.

443. *myrtea silva.* Warum ein Myrtengehölz? s. z. E. 7, 62.

445. *Phaedra*, die Gattin des Theseus, tötete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu; s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle,* die Tochter des Adrastus, lieſs sich durch einen goldenen Halsschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verraten, und war so schuld daran, daſs Amphiaraus mit gegen Theben ziehen muſste, obwohl er als Wahrsager wuſste, daſs er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Teilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod

crudelis nati monstrantem volnera cernit
Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia
it comes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
rursus et in veterem fato revoluta figuram.
inter quas Phoenissa recens a volnere Dido 450
errabat silva in magna; quam Troïus heros
ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
obscuram, qualem primo qui surgere mense
aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
demisit lacrimas dulcique adfatus amore est: 455
'infelix Dido, verus mihi nuntius ergo
venerat extinctam ferroque extrema secutam?
funeris heu tibi caussa fui? per sidera iuro,
per superos et si qua fides tellure sub ima est,
invitus, regina, tuo de litore cessi. 460
sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
per loca senta situ cogunt noctemque profundam,

des Vaters rächte später sein Sohn Alkmäon durch die Ermordung der Eriphyle; vgl. Hom. Od. XI, 326 f. XV, 244 ff.

447. *Euadne*, Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens. — *Pas.*, s. oben v. 24. — *Laod.* wollte den Tod ihres von Hector erschlagenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tötete sich selbst.

448. *Caenis* fesselte durch ihre Schönheit den Neptunus und wurde auf ihre Bitten von dem Gotte in einen unverwundbaren Jüngling verwandelt. Caeneus zeichnete sich nun in vielen Kämpfen aus, fand aber endlich seinen Untergang in dem Kampfe mit den Centauren, die, da sie ihm nicht anders beikommen konnten, so viele Baumstämme auf ihn warfen, dafs er unter ihrer Last in die Erde sank, oder, nach anderen, in einen Vogel verwandelt wurde; s. Ovid. met. XII, 172—209. 459—530.

450. *recens a voln.* Der Schattenkörper des Abgeschiedenen entsprach genau dem Zustande des Körpers, in welchem der Mensch gestorben war; vgl. unten v. 495—498. *recens a* eigentlich frisch von etw. herkommend, Varr. d. r. rust. II, 8: *pullus a partu recens.* In gleicher Bed. steht *recens* auch mit dem blofsen Abl. Verg. A. IX, 455 und einige Male bei Tac.

451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta.*

452. *per umbr.*, vgl. unten v. 490. Das folgende Gleichnis hat Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477—80 nachgebildet: *Ἡρακλῆα . . . εἴσατο Λυγκεὺς τὼς ἰδέειν, ὥς τίς τε νέῳ ἐνὶ ἤματι μήνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι.*

456. *nuntius*, die Flammen nämlich, die er bei seiner Abreise von Carthago aufsteigen sah, s. A. V, 3—7. *ergo*, *ἄρα.*

459. *si qua fid.* So spricht Aen., weil er nicht weifs, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wahrheit ihrer Rede zu beteuern pflegen. Über die Form der Rede vgl. A. II, 142.

462. *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512. *senta*, poet. u. nachkl.

imperiis egere suis; nec credere quivi
hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
siste gradum teque aspectu ne subtrahe nostro. 465
quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.'
talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
illa solo fixos oculos aversa tenebat,
nec magis incepto voltum sermone movetur, 470
quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
tandem corripuit sese atque inimica refugit
in nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
nec minus Aeneas casu concussus iniquo 475
prosequitur lacrimis longe et miseratur euntem.
Inde datum molitur iter. iamque arva tenebant
ultima, quae bello clari secreta frequentant.
hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago; 480

465. *aspectu*, s. Einl. p. 7.
466. *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betreten, tot aber nicht in den *lugentes campi* weilen.
467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äufserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*.
468. *lacr. ciebat.* Wie im vorhergehenden Seelenstimmung und Äufserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).
469. *solo fixos*, vgl. A. I, 482.
470. *voltum movetur*, s. z. A. V, 608.
471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädikatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.
472. *sese corripuit*, raffte sich zusammen.
473. *umbrifer* nur dichterisch.
474. Der Dat. *curis* ist nachträgliche nähere Bestimmung des voraufgehenden *illi*. In gleicher Weise steht der doppelte Dat. in der Konstruktion καθ᾽ ὅλον καὶ κατὰ μέρος A. V, 172.
475. *casu conc. iniquo*, durch das harte Los (d. h. durch das unglückliche Lebensende der Dido) erschüttert.
477. *datum*, der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter.* Der Ausdruck *molitur* pafst nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte, der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.
479. *pallentis.* Während *Capaneus*, *Parthenopaeus*, *Polynices*, *Hippomedon*, *Tydeus* und *Amphiaraus* umkamen, wurde *Adrastus* durch sein geflügeltes Rofs *Areion* gerettet. Er entfloh in Trauergewändern. Der Ausdruck tiefer Trauer

hic multum fleti ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochumque,
tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem. 485
circumstant animae dextra laevaque frequentes.
nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
et conferre gradum et veniendi discere caussas.
at Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
ut videre virum fulgentiaque arma per umbras, 490
ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora, 495

blieb von seinem Bilde unzertrennlich.

481. *ad superos*, auf der Oberwelt, im Leben, s. oben zu v. 128. *ad* bezeichnet, dafs die Handlung des *flere* vorgeht in der Nähe der *superi*, vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi . . . etiam ad inferos poenas parricidii luent.* Sil. Ital. XIII, 606 f.: *non digna nec aequa ad superos passi manes.* — *caduci*, *πεσόντες*. vgl. z. G. I, 368.

484. *tris Antenor.*, vgl. Hom. Il. XI, 59 f. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. Il. V, 9 ff. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *circumstant.* Um wen?

491. *ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Hercules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare.* Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458 im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare.*

492. *ceu*, nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

493. *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est . . . exiguo murmure verba loqui.* Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten *τρίζειν*, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken mufs. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen; da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgnovit*) Aen., dafs auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dafs der Unglückliche auch der Ohren, auch

ora manusque ambas, populataque tempora raptis
auribus et truncas inhonesto volnere naris.
vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
supplicia et notis compellat vocibus ultro:
'Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri, 500
quis tam crudelis optavit sumere poenas?
cui tantum de te licuit? mihi fama suprema
nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
procubuisse super confusae stragis acervum.
tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem 505
constitui et magna manes ter voce vocavi.
nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
conspicere et patria decedens ponere terra.'
ad quae Priamides; 'nihil o tibi amice relictum;
omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris. 510
sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
his mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
cum fatalis equus saltu super ardua venit 515
Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
illa chorum simulans euantis orgia circum

der Nase beraubt ist. Das dem vorausgegangenen *laniatum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Geschehenen, ebenso wie das wiederholte *ora*. Übrigens s. oben z. v. 450.

496. *populari* ist in der übertragenen Bed. verstümmeln dichterisch.

498. *tegentem* steht *de conatu*.

500. *armipotens* nur dichter.

501. *optavit*, s. zu A. I, 425.

505. *tumulum inanem*, s. z. A. III, 304.

506. *manes voc.*, s. z. A. II, 644.

507. *loc. serv.*, d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (*Δηϊφόβου σῆμα*), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus; vgl. VI, 234 f.; 380 f.; VII, 1—4. — Über den Hiatus s. Einl. p. 7.

508. *patr. dec. pon. t.*, 'dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde'. *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182; VIII, 335; XI, 67 mit dem blofsen Abl.

510. *fun. umbr.*, dem Schatten des Toten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundespflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *haeccine parva meum funus arena teget?*

511. *Lacaenae*, s. z. A. II, 601.

512. *haec mon.*, solch Andenken an sich.

515 f. Hier scheint Vergil eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, qui suo partu ardua perdat Pergama.* — *gravis*, vgl. A. II, 238.

517. *illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der von Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 356—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war,

ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
ingentem et summa Danaos ex arce vocabat.
tum me confectum curis somnoque gravatum 520
infelix habuit thalamus pressitque iacentem
dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
egregia interea coniunx arma omnia tectis
amovet et fidum capiti subduxerat ensem;
intra tecta vocat Menelaum et limina pandit, 525
scilicet id magnum sperans fore munus amanti
et famam extingui veterum sic posse malorum.
quid moror? inrumpunt thalamo: comes additur una
hortator scelerum Aeolides. di, talia Grais
instaurate, pio si poenas ore reposco. 530
sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
attulerint. pelagine venis erroribus actus
an monitu divom? an quae te fortuna fatigat,

ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen, hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dafs diese jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis* (ein dichter. u. nachkl. Wort) *orgia*, *εὐάζούσας τὰ ὄργια.*

519. *summa Dan. ex arce.* Nach A. II, 245 war das hölzerne Pferd mit den in seinem Bauche eingeschlossenen Griechen auf die Burg gebracht.

520. *conf. cur.*, der früheren Tage nämlich.

522. Vgl. Hom. Od. XIII, 80.

524. *amovet et . . . subduxerat* = *amovet ense subducto.* Das Schwert als die wichtigste Waffe schaffte sie zuerst bei Seite. Wenn Helena nach A. II, 567 die Rache der Griechen fürchtend im Tempel der Vesta safs, so steht diese Angabe mit der hier von ihr berichteten Thätigkeit nicht im Widerspruch; denn hier wird erzählt, wie sie die Trojaner und den neuen Gemahl verriet, A. II, 567 aber angegeben, welche Gefühle sich ihrer nach vollbrachtem Verrate bemächtigt hatten.

528. *inr. thal. inrumpere* verbindet Cic. nur mit *in*, Cäs., Sall. und Tac. auch mit dem blofsen Acc., mit dem Dat. zuerst Verg., dem darin die späteren Epiker gefolgt sind, ohne jedoch die Konstruktion mit dem Acc., auszuschliefsen. — *comes add.*, d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.* gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach einigen ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war. Mit dem Ausdruck vgl. E. 6, 20.

529. *talia Gr. inst.*, d. h. lafst solches noch einmal geschehen, aber den Griechen.

532. *pel. ven. err. act.* Deiphobus scheint nur den Homerischen (Od. X, 508. XI, 13) Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in eine zusammengezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses?

ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?'
hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis 535
iam medium aetherio cursu traiecerat axem;
et fors omne datum traherent per talia tempus;
sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est:
'nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.
hic locus est, partis ubi se via findit in ambas; 540
dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
exercet poenas et ad impia Tartara mittit.'
Deiphobus contra: 'ne saevi, magna sacerdos;
discedam, explebo numerum reddarque tenebris. 545
i decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.'
tantum effatus et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra

534. *turbida* die düsteren, vgl. A. IV, 353: *turbida terret imago.* Den Alten war die Unterwelt kein Reich des heiteren Friedens, sondern der düstern Unruhe (vgl. Hom. Od. X, 495: *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσι*).

535. *hac vice serm.*, vgl. Hom. Od. XI, 81. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der Aur. nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, naht in Eile, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aeneas den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas.* Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *dext. quae = quae dextera tendit* (= *ducit*), *hac iter El. nobis est.*

542. *laeva mal. exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dafs sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540 hervorgeht, bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äufsersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et — torsit*, eine A. X, 877 wiederkehrende Konstruktion, bei welcher *et* nach der Bemerkung zu A. II, 692 zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 679. — *in verbo* s. v. a. *simul hoc dicens*, A. X, 856.

548—627. Reich des Rhadamanthus. Aeneas sieht es zu seiner Linken, umgeben von einer dreifachen Mauer und dem Feuerstrom Phlegethon, verschlossen durch ein gewaltiges Thor und bewacht

moenia lata videt triplici circumdata muro,
quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis, 550
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.
porta adversa, ingens, solidoque adamante columnae,
vis ut nulla virum, non ipsi excindere bello
caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras,
Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta 555
vestibulum exomnis servat noctesque diesque.
hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae.
constitit Aeneas strepitumque exterritus hausit:
'quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve 560
urguentur poenis? quis tantus clangor ad auris?'
tum vates sic orsa loqui: 'dux inclute Teucrum,
nulli fas casto sceleratum insistere limen;
sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,

von der Furie Tisiphone (548—558). Auf seine Frage (559—561) erklärt sich seine Begleiterin bereit, ihm einige Aufschlüsse über das jedem Reinen verschlossene Innere dieses Reiches zu geben (562—565). Sie beschreibt ihm die Thätigkeit des Königs (566—569) und der ihm dienenden Gewalten (570—577), bezeichnet die Tiefe des Tartarus (577 ff.) und schildert die Strafen der Frevler gegen die Macht der Götter (580—607). Hieran schliefst sie eine Aufzählung der Gattungen der Verbrecher gegen die Familie, welche eingeschlossen ihre Strafe erwarten (608—613). Die Strafen sind unzählig und schrecklich, wie die Beispiele des Theseus und des Phlegyas lehren. Auch Landesverrat, Handel mit Gesetzen, Blutschande, kurz jedes frevelhafte, mit Erfolg durchgeführte Beginnen findet seinen Lohn (614—627).

549. *moenia lata*, eine ausgedehnte Burg.

550. *ambit torquetque*, s. zu A. V, 517.

552. *columnae*, vgl. Hom. Il. VIII, 15.

553. *bello.* Zu bemerken ist die doppelte Steigerung in dem Satze: *viri — caelicolae, vis — bellum.* Bei der anderen LA. *ferro* geht die zweite Steigerung verloren.

554. *caelicolae*, ein dicht. Wort. — *ad auras*, bis zu den Lüften ragend; denn auch die Unterwelt hat ihren *aër* (v. 887) und ihren *aether* (v. 640).

555. *Tisiph.*, s. zu A. XII, 845. — *palla succ. cr.*, vgl. Hom. Il. XVIII, 538.

556. *exomnis* dicht. und nachkl.

559. *str. ext. hausit,* er lauscht erschreckt auf das Geräusch, das er sich nicht zu erklären weifs; vgl. A. IV, 359.

561. *clangor.* Andere LA. *plangor,* die sich wegen der vorhergeh. Frage: *quibusve urguentur poenis?* als unpassend erweist.

563. *scel. limen. sceleratus* häufig zur Bez. von Orten, wo Frevel begangen oder Verbrechen bestraft wurden, so *scel. campus* in Rom, so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

564. Vgl. oben v. 118.

ipsa deum poenas docuit perque omnia duxit. 565
Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna
castigatque auditque dolos subigitque fateri,
quae quis apud superos furto laetatus inani
distulit in seram commissa piacula mortem.
continuo sontis ultrix accincta flagello 570
Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
panduntur portae. cernis custodia qualis
vestibulo sedeat? facies quae limina servet? 575
quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
saevior intus habet sedem. tum Tartarus ipse
bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306) *Rhad. Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Er untersucht nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör zum Geständnis und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., mufs aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *commissa piacula,* die durch eine Schuld verwirkten Sühnopfer. Vgl. Liv. V, 52, 13: *nonne in mentem venit, quantum piaculi committatur.* Zu konstruieren ist: *subigit piacula apud superos commissa fateri, quae quis* (*fateri*) *distulit in seram mortem.*

570. *continuo*, d. h. nach erfolgtem Richterspruch.

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gegeifselt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gegeifselt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accincta* als zu *quatit sontes.*

573. *horrisono* findet sich nur bei Dichtern. — *sacrae*, vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis*, nämlich Tisiphone, s. v. 555 f. und vgl. d. Anh. — *custodia* st. *custos*; öfter im Ovid.

577 ff. Die Entfernung des Himmels von der Erde (*ὅσον οὐρανός ἐστ᾽ ἀπὸ γαίης*) giebt den griechischen Dichtern den Mafsstab für die Tiefe des Tartarus. Hesiod geht bei dieser Messung von der Erde aus (Theog. 720: *τόσσον ἔνερθ᾽ ὑπὸ γῆς*), Homer von dem Hades (Il. VIII, 16 *τόσσον ἔνερθ᾽ Ἀίδεω*).

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke. — Das von Verg. gebildete Subst. *suspectus* findet sich bei Dichtern und spät. Pros.

hic genus antiquum Terrae, Titania pubes, 580
fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
hic et Aloidas geminos immania vidi
corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
vidi et crudelis dantem Salmonea poenas, 585
dum flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi.
quattuor hic invectus equis et lampada quassans
per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
demens! qui nimbos et non imitabile fulmen 590
aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
at pater omnipotens densa inter nubila telum
contorsit, non ille faces nec fumea taedis
lumina, praecipitemque immani turbine adegit.
nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum, 595
cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
porrigitur, rostroque immanis voltur obunco
immortale iecur tondens fecundaque poenis
viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
pectore; nec fibris requies datur ulla renatis. 600
quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque

580. *Tit. pub.* *Titanes* hiefs das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas*, den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—283.

585. *Salmoneus*, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

586. Die Strafe, welche Salmoneus in der Unterwelt durch die ununterbrochene Fortsetzung seines thörichten Treibens erleidet, entspricht seinem frevelhaften Beginnen in der Oberwelt, welches v. 589 ff. geschildert wird. Sie besteht in nichts anderem als in der ewigen Unruhe wesenloser Nachäffung.

591. *aere.* Salm. fuhr auf einem ehernen Wagen über eherne Brükken.

593. *ille*, s. zu A. V, 457. — *fumea lumina*, vgl. A. IX, 71. Durch den Ablat. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt. — *fumeus* u. *omnipotens* in v. 592 finden sich nur bei Dichtern und sehr späten Prosaikern, *obuncus* v. 597 nur bei Dichtern.

594. *adegit,* wohin?

595. *Tityon,* s. Hom. Od. XI, 576—581. — *Terr. alumn.* Einem nachhomerischen Mythus zufolge verbarg Zeus aus Furcht vor der Juno Elara unter der Erde, wo sie den Riesen Tityus gebar, den darauf die Erde an das Tageslicht beförderte. Als dieser die Leto anzutasten wagte, wurde er von Apollo und Artemis getötet. Denselben Frevel beging Ixion gegen Hera, Pirithous gegen Persephone (v. 601).

596. *cernere erat*, s. z. G. IV, 447.

598. *immortale*, denn sie wuchs immer wieder nach.

601. *Ixion* war der Vater des

cuique usque atra silex iam iam lapsura cadentique
imminet adsimilis? lucent genialibus altis
aurea fulcra toris epulaeque ante ora paratae
regifico luxu; furiarum maxima iuxta 605
accubat et manibus prohibet contingere mensas
exurgitque facem attollens atque intonat ore.
hic, quibus invisi fratres, dum vita manebat,
pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
aut qui divitiis soli incubuere repertis, 610
nec partem posuere suis, quae maxima turba est,
quique ob adulterium caesi quique arma secuti
impia nec veriti dominorum fallere dextras,
inclusi poenam expectant. ne quaere doceri,
quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit. 615

Pirithous und König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien.

602—7. In diesen Versen werden die Strafen aufgezählt, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und anderen griechischen Dichtern Tantalus nach seinem Tode zu erleiden hatte. Da jeder Leser die Sage kannte, so war die Nennung des Namens überflüssig. Über die LA. der Handschriften *quos super* s. d. Anh.

602. *usque,* immerdar. — *cadentique.* Was wird durch die überhängende Silbe des Verses sinnlich dargestellt? — Übrigens s. oben zu v. 310.

603. *genial. tor.* (Speisesophas, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zu gute thun will, aufstellt) bildet e i n e n Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *regif.*, ein seltenes, fast nur dicht. Wort. — *furiarum max.*, Allecto oder Megaera.

608—615. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—513.

608. *quibus invisi fr.*, wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

609. *pulsatusve par.* weist sowohl auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 4 beruft: *qui patrem pulsaverit, manus ei praecidantur.* Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto.*

610. *soli*, einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliefsen.

612. *caesi,* nachdem ihre Schuld erwiesen war. Durch eine Synekdoche werden mit diesen alle bezeichnet, die die Ehe gebrochen haben. — *quique arma secuti impia.* Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. dext.* ihre nähere Beschränkung, so dafs die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden mufs.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

614. *quaere doceri. quaerere* verbinden nur die Dichter u. späteren Pros. mit d. Inf., s. z. A. XI, 180 f.

615. *quam poenam* welche Strafe

saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
districti pendent; sedet aeternumque sedebit
infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
admonet et magna testatur voce per umbras:
„discite iustitiam moniti et non temnere divos.“ 620
vendidit hic auro patriam dominumque potentem
imposuit; fixit leges pretio atque refixit;
hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
ausi omnes immane nefas ausoque potiti.
non, mihi si linguae centum sint oraque centum, 625
ferrea vox, omnis scelerum comprendere formas,
omnia poenarum percurrere nomina possim.'
Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos,
'sed iam age, carpe viam et susceptum perfice munus;
adceleremus' ait; 'Cyclopum educta caminis 630
moenia conspicio atque adverso fornice portas,
haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.'
dixerat et pariter gressi per opaca viarum

sie erwarten (vgl. 614); *quae forma fort.*, welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äufsere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat. — Der Indikativ wie bei Cic. Lael. 25: *meministis — quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur.* Vgl. auch A. I, 578; III, 367 und G. IV, 149 f.

616. *radiisque.* Die kopulativen Partikeln setzen nach vorhergehenden *pars*, *alii* die Einteilung öfter fort, vgl. E. 1, 66.

618. *Theseus.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt und zu ewigem Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurteilt. — *Phlegyas*, der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet und erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genusse eines prächtigen, ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Kapitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, liefs sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen.

625. Vgl. G. II, 43. Hom. Il. II, 488 ff.

628—636. Die beiden Wanderer kommen an das Thor zum Palaste des Pluto. Aeneas befestigt an der Schwelle desselben den goldenen Zweig.

629. *munus*, vgl. oben v. 142 f.

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

632. *praecepta*, s. oben v. 142.

633. *gressi.* Das Perf. von *gradior* findet sich nur hier.

corripiunt spatium medium foribusque propinquant.
occupat Aeneas aditum corpusque recenti 635
spargit aqua ramumque adverso in limine figit.
His demum exactis, perfecto munere divae,
devenere locos laetos et amoena virecta
fortunatorum nemorum sedesque beatas.
largior hic campos aether et lumine vestit 640
purpureo solemque suum, sua sidera norunt.
pars in gramineis exercent membra palaestris,
contendunt ludo et fulva luctantur harena;
pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.

635 f. *recenti sparg. aqua.* Wer einen Tempel betreten wollte, mufste sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel Gefäfse mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung mufs Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637—892. Das Reich der Seligen. Auf den Fluren, über welche ein reicherer Äther sein glänzendes Licht ergiefst, sehen die Wanderer die Seelen der Frommen in voller Freiheit die Künste pflegen, denen sie auf der Erde ihr Leben geweiht hatten (637—665). Von Musäus geleitet (666—678) gelangen sie zu Anchises, welcher nach der Begrüfsung (679—692) den Sohn darüber belehrt, wie die Seelen der einzelnen Wesen aus der Weltseele hervorgehen, wie sie sich mit den Körpern vereinigen und wie sie nach dem Tode von den Flecken der Körperwelt gereinigt werden, um wieder zur Oberwelt zurückzukehren (695—751). Darauf führt er den Aeneas auf eine Anhöhe, um ihn die lange Reihe der Erben seines Ruhmes sehen zu lassen (752—759). Er zeigt ihm eine Anzahl der albanischen (760—776) und römischen (777—817) Könige und unter diesen den Augustus (791—807), den er mit Romulus (777—791) zusammenstellt; sodann Helden der Republik (818—846), unter denen Cäsar und Pompejus (826—835) seine Aufmerksamkeit am meisten fesseln. Einem kurzen und zusammenfassenden Worte über den Beruf der Römer zur Weltherrschaft (847—853) läfst er darauf die Klage über das Los des jungen Marcellus, des Neffen des Augustus, folgen (854—886). Er schliefst mit einer Belehrung über die Kämpfe, welche Aeneas zunächst zu bestehen haben wird (887—892).

637 ff. Über das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *larg. aether.* Die reinere Luft (*aether*) ist hier weiter ausgebreitet als auf der Erde. — *et lum. vestit.* Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo.*

641. *sol. suum.* Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — Über die Allitteration, welche an dieser Stelle sehr häufig wiederkehrt (vgl. 641, 644, 647 f.), s. z. A. III, 412.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. Od. VIII, 264.

nec non Threicius longa cum veste sacerdos 645
obloquitur numeris septem discrimina vocum
iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor. 650
arma procul currusque virum miratur inanis.
stant terra defixae hastae passimque soluti
per campum pascuntur equi. quae gratia currum
armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
pascere equos, eadem sequitur tellure repostos. 655
conspicit, ecce, alios dextra laevaque per herbam
vescentis laetumque choro Paeana canentis
inter odoratum lauri nemus, unde superne
plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
hic manus ob patriam pugnando volnera passi, 660
quique sacerdotes casti, dum vita manebat,
quique pii vates et Phoebo digna locuti,

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte. Er läſst zur Melodie (*numeris*) seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die sieben verschiedenen Töne, *λύρα ἑπτάχορδος*) erklingen (*obloq.* transitiv), und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa cum v.*, die bis auf die Füſse reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri*, s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

651. *inanis.* Allerdings sind in der Unterwelt alle Gerätschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanis* (s. zu G. IV, 196), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aeneas, sondern der Anblick der Waffen und Wagen selbst, die er hier, selbst in Scheingestalten, nicht erwartet hatte.

653. *gratia*, die Lust. — *currum* = *curruum.*

655. *repostos* s. Einl. p. 7.

658. *odor.*, dichter. und nachkl. — *unde*, näml. entspringend. — *superne*, oben, d. h. auf der Erde; denn auch der *Eridanus* (Po) hatte, wie viele andere Flüsse, nach dem Glauben der Alten seine Quelle tief unter der Erde, vgl. G. IV, 366—73. Lucret. IV, 540 f.: *multaque sub tergo terrai flumina tecta volvere si fluctus submersaque saxa putandum est.*

661. *sacerdotes casti.* Der Gedanke des Verg., den Priestern, die einen sittlichen Lebenswandel geführt hatten, einen Platz im Elysium neben den hochherzigen Vaterlandsverteidigern anzuweisen, stimmt ganz zu den Bemühungen des Aug., dem damals in der öffentlichen Meinung stark gesunkenen Priesterstande sein altes Ansehen wieder zu verschaffen.

662. *Phoebo digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter.

inventas aut qui vitam excoluere per artis,
quique sui memores alios fecere merendo;
omnibus his nivea cinguntur tempora vitta. 665
quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
'dicite, felices animae tuque, optime vates,
quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo 670
venimus et magnos Erebi tranavimus amnes.'
atque huic responsum paucis ita reddidit heros:
'nulli certa domus; lucis habitamus opacis
riparumque toros et prata recentia rivis
incolimus. sed vos, si fert ita corde voluntas, 675
hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.'
dixit et ante tulit gressum camposque nitentes
desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
inclusas animas superumque ad lumen ituras 680
lustrabat studio recolens omnemque suorum
forte recensebat numerum carosque nepotes
fataque fortunasque virum moresque manusque.
isque ubi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit, 685
effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore:

665. Durch die weifse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weifs galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.

667. *Musaeus*, ein alt-attischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

674. *ripar. toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et — sistam*, vgl. z. E. 3, 107. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.

678. Über die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

681. *recolens.* Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

682. *forte*, eben gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. *fataque fort.* Durch *fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal jedem zuerteilt, durch *fortunae* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliefsen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 304 ff.: *quae* (die *Tellus*) *fluvios silvasque, animarum et semina mundi cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeaque saxa gignis.*

685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der Plur. von *uterque* pflegt gebraucht zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis. gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur

'venisti tandem, tuaque expectata parenti
vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
nate, tua et notas audire et reddere voces?
sic equidem ducebam animo rebarque futurum 690
tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
quas ego te terras et quanta per aequora vectum
accipio! quantis iactatum, nate, periclis!
quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!'
ille autem: 'tua me, genitor, tua tristis imago 695
saepius occurrens haec limina tendere adegit;
stant sale Tyrrheno classes. da iungere dextram,
da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.'
sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum, 700
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
Interea videt Aeneas in valle reducta
seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem. 705
hunc circum innumerae gentes populique volabant;
ac velut in pratis ubi apes aestate serena
floribus insidunt variis et candida circum
lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.

die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlid, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *imprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im Plur.), wie Valer. Fl. VII, 257 f.: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas.*

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, 'mein banger Gedanke,' d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras*. Wovon ist der Accus. abhängig? s. z. A. II, 654.

696. *tend. ad. adigere* hat Verg. zuerst mit d. Inf. verbunden; von d. Pros. ist ihm zuerst Tac. gefolgt.

700. *ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24, und A. II, 792 ff.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliefst sich mit *et* als Epexegese an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae*, rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praenatat*, vorüberfliefst, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, qui regna Dauni praefluit Apuli. praenatare* ist ein von Verg. gebildetes W., das nach ihm der ältere Plin. u. Stat. gebraucht haben.

707. *ac velut. ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626. IV, 402.

709. *murmure*, nämlich der Bienen. — *strepit.* Vergil pflegt die späteren Glieder der Vergleichung ohne kopulative Partikeln anzureihen, vgl. A. I, 148—53. IV, 402

horrescit visu subito caussasque requirit 710
inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro,
quive viri tanto complerint agmine ripas.
tum pater Anchises: 'animae, quibus altera fato
corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
securos latices et longa oblivia potant. 715
has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum,
quo magis Italia mecum laetere reperta.'
'o pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
sublimes animas iterumque ad tarda reverti 720
corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?'
'dicam equidem nec te suspensum, nate, tenebo'
suscipit Anchises atque ordine singula pandit.
'Principio caelum ac terras camposque liquentis
lucentemque globum lunae Titaniaque astra 725
spiritus intus alit totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet.
inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum

—407. IX, 59—64. XII, 365 ff. 715—722.

711. *porro*, *πόῤῥω*, weithin in der Ferne.

713. *alt. fato corpora*, s. unten v. 748—51.

715. *securos lat.* Der Trank aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. Wegen dieser Wirkung nennt auch Ovid. ep. ex Pont. II, 4, 23 die Lethe *secura*. — *oblivia*, dicht. u. nachkl. Nebenform für *oblivio*, deren Sing. sehr selten vorkommt.

717. *iampridem* gehört (nebst *cupio*) beiden Satzgliedern an, ist aber erst dem zweiten, und zwar an der pathetischen Stelle, hinzugefügt, um dieses nachdrücklich zu heben. Ähnlich verhält es sich mit *sola* A. XI, 504.

719. *ad caelum*, in die oberen Lüfte, an die Oberwelt, vgl. zu v. 128. — *sublimes* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. A. I, 415.

721. *lucis*, des Lebens, vgl. unten v. 761. G. IV, 255. 472.

724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier (vgl. auch G. IV, 219—227) folgt, durchdringt und belebt (*alit*) ein geistiges Wesen (*spiritus*, *mens*, ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Teile desselben, die man sich als feurigen Äther dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dafs der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis*, die Wassergefilde, vgl. A. X, 214.

725. *Titan. astra* sind eigentlich die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch *Titan* bezeichnet wird; vgl. A. IV, 119.

et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
igneus est ollis vigor et caelestis origo 730
seminibus, quantum non noxia corpora tardant
terrenique hebetant artus moribundaque membra.
hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
quin et supremo cum lumine vita reliquit, 735
non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
multa diu concreta modis inolescere miris.
ergo exercentur poenis veterumque malorum
supplicia expendunt: aliae panduntur inanes 740
suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
infectum eluitur scelus aut exuritur igni.
quisque suos patimur manes. exinde per amplum
mittimur Elysium et pauci laeta arva tenemus,

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. Il. XIV, 273.

730 f. Durch *ollis semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Teile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen; *aurae*, der höchste Teil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

738. *inolescere*, poet. u. nachkl.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der Lethe Vergessenheit aller früheren Zustände und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743 f.) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durchs Elysium zur Lethe geführt zu werden, die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *infectum scel.*, 'der Sünde Schandfleck'.

743. *manes*, die Strafen der Unterwelt, vgl. Auson. ephem. 56 f.: *tormentaque sera gehennae anticipat patiturque suos mens saucia manes.* Der Aufenthalt in der reineren Luft des Elysiums (s. oben v. 640) soll dazu dienen, die unedlen Bestandteile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Seelen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

744. *mittimur.* Die erste Person Plur. gebraucht Anch., weil er überhaupt von dem Zustande der *manes* in der Unterwelt, zu denen er ja auch gehört, spricht.

donec longa dies perfecto temporis orbe 745
concretam exemit labem purumque relinquit
aetherium sensum atque aurai simplicis ignem.
has omnis, ubi mille rotam volvere per annos,
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno,
scilicet immemores supera ut convexa revisant 750
rursus et incipiant in corpora velle reverti.'

Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
conventus trahit in medios turbamque sonantem
et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset
adversos legere et venientum discere voltus. 755

'Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
expediam dictis et te tua fata docebo.
ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta, 760
proxima sorte tenet lucis loca, primus ad auras
aetherias Italo commixtus sanguine surget,
Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,
quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
educet silvis regem regumque parentem, 765
unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.

746. Auf das Perf. *exemit* folgt das Präs. *relinquit*, weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten angesehen werden kann; vgl. A. III, 192; VIII, 83. 506; IX, 432.

748. *rot. volv. rota* dient häufig zur Bezeichnung des Kreislaufes.

753. *sonantem*, die schwirrende; vgl. Hom. Il. XXIII, 100 f.: *ψυχὴ — ᾤχετο τετριγυῖα* und Od. XXIV, 5: *ταὶ δὲ τρίζουσαι ἕποντο*, 7. 9.

755. *legere*, ins Auge fassen, mustern.

757. Bei *qui maneant* ist *te* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst.

758. *nostr. in nom. ituras*, Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo*, s. unten v. 890 f.

760. *pura hasta.* Der bloſse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen.

761. *lucis*, s. z. v. 721.

761 f. *ad auras aether.*, s. oben zu v. 128.

763. *Albanum nomen*, d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post. proles.* Gell. N. A. II, 165: *Caesellius 'postuma' inquit 'proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est'.*

765. *educet silvis.* Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

766. *dom. Alba.* Zu *dominari* werden Bestimmungen des Orts hinzugefügt, an dem jemand den Herrn spielt, wie Cic. p. Rab. Post. 14, 39: *dominatus est enim Alexandriae*; soll die Person angegeben werden, so steht *in* c. acc., wie Cic. d. sen. 11, 38: *dominatur in suos*; der

proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
egregius, si umquam regnandam acceperit Albam. 770
qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, vires
atque umbrata gerunt civili tempora quercu!
hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
hi Collatinas imponent montibus arces,
Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque. 775
haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
quin et avo comitem sese Mavortius addet
Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
educet. viden, ut geminae stant vertice cristae,
et pater ipse suo superum iam signat honore? 780
en, huius, nate, auspiciis illa incluta Roma

Bereich der Herrschaft, *in* c. abl., wie *in iudiciis.*

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dafs er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *atque umbrata gerunt.* Sinn: diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich durch die Rettung von Bürgern Kränze von Eichenlaub verdienen. Die Erwähnung dieses Verdienstes bildet den Übergang zu der friedlichen Thätigkeit, die in den folgenden Versen geschildert wird. — *umbratus,* dichter. u. nachkl.

773. *Fidenam.* Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidenae.*

775. *Inuus, graece Πᾶν, idem Faunus.* (Serv.)

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel gröfserer wird kommen, *Romulus,* der unmittelbar dem Grofsvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *quin et* hinweist, liegt darin, dafs sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grofsvater anschliefsen wird.

778. *Assar.* (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompeius), *illibatam detulisset ad inferos*, und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht, und der Vater selbst (*Mars*, s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis*, unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Roms Wohl und Gröfse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis imperatorum* gemacht wurden, wenn

imperium terris, animos aequabit Olympo
septemque una sibi muro circumdabit arces,
felix prole virum: qualis Berecyntia mater
invehitur curru Phrygias turrita per urbes, 785
laeta deum partu, centum complexa nepotes,
omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis.
huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
Romanosque tuos. hic Caesar et omnis Iuli
progenies, magnum caeli ventura sub axem. 790
hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
saecula qui rursus Latio regnata per arva
Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
proferet imperium, iacet extra sidera tellus, 795
extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas
axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
huius in adventum iam nunc et Caspia regna
responsis horrent divom et Maeotia tellus
et septemgemini turbant trepida ostia Nili. 800

auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen beteiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli*. — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *septemque una*, vgl. G. II, 535.

784. *Berecyntia mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien, wo der Wohnsitz der Berekynter war, als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Cäsar hiefs Octavian. *Divi filius*.

793. *regnata*. Die Dichter bilden auch von intransitiven Verben Partic. mit passiver Form und Bedeutung, vgl. A. III, 14. 690; IV, 609; VI, 836. Über die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garamantas*, s. z. A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus*, es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Tierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden). Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dafs Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

796. *caelifer*, *septemgeminus* in v. 800 u. *aeripes* in v. 802 gehören nur der Dichtersprache an.

797 findet sich auch A. IV, 482.

798. *huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turbant*. Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. I, 12; s. zu A. I, 516.

nec vero Alcides tantum telluris obivit,
fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
Liber, agens celso Nysae de vertice tigres. 805
et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
quis procul ille autem ramis insignis olivae
sacra ferens? nosco crinis incanaque menta
regis Romani, primam qui legibus urbem 810
fundabit, Curibus parvis et paupere terra
missus in imperium magnum. cui deinde subibit,
otia qui rumpet patriae residesque movebit
Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
agmina. quem iuxta sequitur iactantior Ancus, 815
nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
vis et Tarquinios reges animamque superbam
ultoris Bruti fascesque videre receptos?
consulis imperium hic primus saevasque secures
accipiet natosque pater nova bella moventes 820

801—807. Ähnlich stellt Horaz carm. III, 9—16 den Augustus mit den drei Halbgöttern, dem Hercules, dem Bacchus und dem Quirinus zusammen.

802. *aer. cerv.*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte und darum *χαλκόπους, aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschufs verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Hercules eine dort hausende Schlange erlegte.

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dub.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas?* — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, den drohenden Kampf zu bestehen, um solche Verheifsungen zu verwirklichen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 468.

808. *ramis olivae*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau, dicht. u. nachkl.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. I, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iact. Anc.* Ein alter Erklärer des Vergil, Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vivente Tullo aegre ferebat, cum e stirpe regia se iactaret* (er war nämlich ein Enkel des Numa), *praelatum sibi Tullum. itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

817. *an. sup.*, den hohen Sinn.

ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
infelix! utcumque ferent ea facta minores,
vincet amor patriae laudumque immensa cupido.
quin Decios Drusosque procul saevumque securi
aspice Torquatum et referentem signa Camillum. 825
illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
concordes animae nunc et dum nocte premuntur,
heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci 830
descendens, gener adversis instructus Eois.
ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella
neu patriae validas in viscera vertite vires;
tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo;
proice tela manu, sanguis meus! — 835
ille triumphata Capitolia ad alta Corintho
victor aget currum caesis insignis Achivis.
eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas
ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,

823. *vincet*, näml. die üble Nachrede, ein Begriff, der aus den vorherg. Worten *utcumque ferent ea f. m.* zu entnehmen ist.

824. Die *Drusi* erwähnt Vergil wohl hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte. Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Salinator als Feldherr im zweiten punischen Kriege am meisten aus.

824. *saev. sec. asp. Torq.*, s. Liv. VIII, 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. V, 49.

826. *illae animae*, Cäsar (der Schwiegervater, v. 830) und Pompejus (der Schwiegersohn, v. 831). — *fulgĕre*, s. Einl. p. 7.

827. *nocte.* Ist von der Unterwelt im Gegensatze zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben.

828. *si*, s. z. A. V, 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, im Gegensatz zu der Finsternis des Orcus, vgl. oben v. 721 u. A. VII, 771.

830. *agg. Alpinis*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois.* Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches.

832. *ne, pueri*, vgl. Hom. Il. VII, 279. — *animis ads. bella*, eine ungewöhnliche Konstruktion: gewöhnet eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein Blut, mein Sprößling bist; vgl. zu A. I, 664. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

836. *ille*, L. Mummius. — *triumph. Cor.*, vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis.* Tacit. ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur.*

838. *eruet ille.* Gemeint ist L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die

ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 840
quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?
quo fessum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es, 845
unus qui nobis cunctando restituis rem.
excudent alii spirantia mollius aera,
credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
orabunt caussas melius caelique meatus
describent radio et surgentia sidera dicent: 850
tu regere imperio populos, Romane, memento —
hae tibi erunt artes — pacisque imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos.'
Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit:

macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 39. *temerare*, ein dichterisches W., das Liv. auch in die Prosa eingeführt hat.

841. *Cato*, Censorius. — Über den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. VI, 19 f.

842. *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. potentem*. '*pauperem, sed magnum in republica virum.*' Gofsrau.

844. Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. nat. hist. XVIII, 3, 20: *serentem invenerunt dati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Konsul mitteilten) *Serranum, unde cognomen.*

846. Vgl. den Vers des Ennius bei Cic. de sen. IV, 10: *unus homo nobis cunctando restituit rem.*

847. *spir. aera*, das atmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *moll.*, in weicherem Gusse.

849. *orab. causs. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiefs das Mefsstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. imp. mor.*, aufzulegen die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker zwingen, die Waffen ruhen zu lassen und die Segnungen des Friedens würdigen zu lernen.

854. *addit.* Form und Inhalt kennzeichnen die Verse 854—887 als einen Zusatz, den Vergil in den schon vollendeten Gesang eingeschoben hat, um dem Hause des Augustus nach dem Tode des Marcellus, den Augustus zu seinem Nachfolger designiert hatte, eine Huldigung darzubringen. In ähnlicher Weise hat er in die 8. Ecloge die Begrüfsung des siegreichen Feldherrn (v. 6—13) eingeschoben.

'aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis 855
ingreditur victorque viros supereminet omnis!
hic rem Romanam magno turbante tumultu
sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem
tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.'
atque hic Aeneas; una namque ire videbat 860
egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu:
'quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
filius anne aliquis magna de stirpe nepotum?
qui strepitus circa comitum! quantum instar in ipso! 865
sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.'
tum pater Anchises lacrimis ingressus obortis:
'o gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
esse sinent. nimium vobis Romana propago 870
visa potens, superi, propria haec si dona fuissent.
quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem

855. *sp. op.* *M. Claudius Marcellus* tötete den Anführer der insubrischen Gallier, *Viridomarus*, im Zweikampfe und nahm ihm die Waffenrüstung (die *spolia opima*) ab. Derselbe Marcellus focht von allen römischen Feldherren zuerst glücklich gegen den Hannibal.

858. *eques st.* Marcellus zeichnete sich besonders im Reitertreffen aus. — *rebellem*, ein poet. W., das Tacitus auch in die Prosa eingeführt hat.

859. *tert. arm.* Die ersten *spolia opima* gewann Romulus und weihete sie dem Jupiter Feretrius; die zweiten der v. 841 erwähnte Cossus, der sie dem Mars darbrachte; die dritten und letzten Marcellus, der sie im Tempel des nach seiner Vergötterung Quirinus genannten Romulus aufhing.

865. *quantum inst. in ipso*, welche imposante Erscheinung! eig. ein Mann von welchem Gehalte! Denn *instar* bez. den Wert, die Geltung einer Sache und hat den Genetivus bei sich, der diesen Wert näher bestimmt, vgl. A. II, 15. VII, 707. Die Stelle dieses Genet. vertritt hier das Pron., denn *quantum instar* ist nach dem z. A. III, 505 besprochenen Falle der Attraktion s. v. a. *quantae rei instar.*

866. *nox atra.* Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und von Augustus zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüte seiner Jahre, kaum 19 Jahre alt, zu Bajä unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73. Rücksichtlich des Gedankens s. zu A. VI, 64.

872. *quantos ille.* An der Leichenfeier des jungen Marcellus auf dem Campus Martius beteiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer des Tiber, beigesetzt.

campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos 875
in tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
ullo se tantum tellus iactabit alumno.
heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
dextera! non illi se quisquam impune tulisset
obvius armato, seu cum pedes iret in hostem, 880
seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas,
tu Marcellus eris. manibus, date, lilia plenis,
purpureos spargam flores animamque nepotis
his saltem adcumulem donis et fungar inani 885
munere.' sic tota passim regione vagantur
aëris in campis latis atque omnia lustrant.
quae postquam Anchises natum per singula duxit
incenditque animum famae venientis amore,
exin bella viro memorat quae deinde gerenda 890
Laurentisque docet populos urbemque Latini
et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 370.

876. *Romula*, Adj. wie bei Hor. c. IV, 5, 1 u. c. s. 47.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458 f.: *nec rumpere fata morte licet.* Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem.*

883. *tu Marc. eris.* Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädikats; denn bei diesem Namen mufste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte. — *date*, s. z. A. IV, 683.

884. *purpureos spargam flores*, vgl. A. V, 79.

887. *aëris*, des Nebels, vgl. z. v. 128 u. 827. Eigentlich bez. *aër* die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893—899. R ü c k k e h r d e s A e n e a s z u d e n S e i n i g e n.

893—896. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom., Od. XIX, 562—567.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. VI, 386.

897. *his dictis.* Die Verse 893—96 sind eine nach epischer Weise eingeschaltete Lokalbeschreibung, die wegen der *porta eburna* notwendig war; das *his dictis* dagegen rekapituliert die Hauptsache, die vorhergehenden Gespräche.

899. *viam secat*, vgl. A. XII, 368.

900 f. F a h r t v o n C u m ä n a c h C a j e t a.

900. *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto litore*, in gerader Richtung am Gestade hin.

901. Derselbe Vers A. III, 277.

Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
altera candenti perfecta nitens elephanto, 895
sed falsa ad caelum mittunt insomnia manes.
his ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
prosequitur dictis portaque emittit eburna,
ille viam secat ad navis sociosque revisit.
Tum se ad Caietae recto fert litore portum. 900
ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

Auch Homer läfst am Schlusse des 11. Buches (v. 636—640) dem Gang in die Unterwelt die Fahrt über das Meer sofort folgen.

ANHANG,

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 7. Auflage der Ladewigschen (L.), der 3. Auflage der Wagnerschen (W.), der 2. Auflage der Hauptschen (H.) und der Ribbeckschen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Konjekturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Kritische Anmerkungen Ladewigs, welche in der 7. Auflage stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet. Die Lesarten R. Bentleys sind dem Programm von Dr. Edm. Hedicke. Varia. Quedlinburg 1879, entnommen.

LIB. I.

2. Lavinaque — Laviniaque L. W. R. Die von Servius verteidigte LA., welche auch H. aufgenommen hat, verdient nach der zu A. VII, 237 angegebenen Regel den Vorzug. Auch in dem cod. Daventriensis, über den Vitringa 1881 berichtet hat, steht *lavinaque.* S.

8. laeso — laesa L. Ich kann nicht zugeben, dafs eine Änderung des Textes nötig oder dafs bisher eine Konjektur vorgebracht ist, welche man mit Grund der LA. der Handschriften vorziehen könnte. — Kvičala weist V. St. p. 6 darauf hin, 'dafs die Königin der Götter auch die einem andern *numen* zugefügte Beleidigung strafen kann'. Dafs ein Gott unter Umständen die einem andern Gotte zugefügte Beleidigung rächt, ist bekannt: dafs aber Juno, als *regina deum*, in dieser Beziehung eine Ausnahmestellung einnimmt, bedarf des Beweises. S.

35. Vgl. Kvičala. V. St. p. 15.

63. Vgl. Kvičala. V. St. p. 31.

76 f. Vgl. Kvičala. V. St. p. 41 f.

81 f. Vor allen Dingen ist bei dieser St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat; denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse notwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Mafse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen montes in v. 61 also und claustra in v. 56 scheint mir hervorzugehen, dafs Vergil den Windberg aus 4 Abteilungen für die 4 Hauptwinde bestehen läfst, von denen jede ihren eigenen Verschlufs hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmäfsigste; denn wären die Winde nicht gesondert ge-

wesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen sollte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu verschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyneschen Erklärung nun durchstöſst Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges und öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erzählung läſst sich in sprachlicher Hinsicht nichts einwenden, wohl aber in sachlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, daſs es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchbar machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich vorher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängnis mit Einzelhaft vorstellte. Wagner läſst in seiner neuesten Ausg. den Aeolus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stoſsen, wodurch sämtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Möglichkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost manche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklären vermag; aber das muſs ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus es denn wohl anfing, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluſs öffnen wollte? War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten diese doch wohl dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder geschlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr von Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern läſst den Aeolus mit einem Stoſse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus um den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstoſsen müssen. So muſs allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher labor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry nicht bedacht zu haben, daſs den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, wenigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach auſsen öffnen zu sehen, die Wirkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr rätselhaft vorkommen muſste. Wenn Weidner, der sich der Heyneschen Erklärung anschlieſst, gegen mich und a. bemerkt: 'Endlich kann ich mir denken, wie ein Gott einen Berg gewissermaſsen mit s. Wurzeln aus der Erde reiſst, nimmermehr aber, wie er einen festgewurzelten Berg einfach umlehnen kann', so hat er nicht bedacht, daſs es sich hier nicht um einen festgewurzelten Berg, sondern um montes insuper impositi handelt. Wenn ich so zähe an meiner Erkl. festhalte, so geschieht das, weil alle anderen Erkl. zu Vorstellungen führen, die man vom Dichter fern halten muſs, ein Fehler, in den mir auch Weid. verfallen zu sein scheint; denn wenn er urgiert, daſs man sich die Winde als Personen zu denken habe, und diese Personen dann durch die Öffnung des Berges, welche Aeolus durch den Stoſs seines Speeres gemacht hat, hervorsteigen läſst, so macht er diese Windpersonen zu so schemenhaften und eingehozelten Wesen, daſs man nicht begreift, wie ihre Kämpfe den Berg, in dem sie eingeschlossen sind, erbeben lassen können, wie v. 55 gesagt war. L. — Ich halte an L.'s Erklärung fest, weil sie durch die Hinweisung auf v. 83 (*qua data porta* vgl. Kvičala. V. St. p. 43) nicht widerlegt ist, und dagegen Kvičalas Auffassung, nach welcher 'Aeolus durch einen Stoſs mit umgekehrter Lanze eine Thür des Windberges von innen nach auſsen aufreiſst', mit dem Ausdruck '*montem impulit in latus*' nicht übereinstimmt. (Vgl. Jasper ZGW. 1880 p. 114). S.

92. Klouček hat in der Zeitschr. f. d. österreich. Gymn. 1881 p. 588 f. versucht, Forbigers Ansicht zu widerlegen, nach welcher Aeneae Genetiv ist. Die von ihm für den Dativ angeführten Parallelstellen III,

29, 259; VI, 54; XII, 446, 458; XII, 453, 865 reichen dazu nicht aus; denn in keiner steht das Prädikat im Passiv. Keine kommt den Worten unseres Verses so nahe, als der von Forbiger citierte Vers des Homer, Od. V, 297: *καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ.* S.

104. prora — proram. L. W.

116. illam — aliam. R. cj. Den Irrtum R.'s hat Langen im Philol. 29, p. 334 f. bündig nachgewiesen.

120. Achatae — Achati. R. H.

126. Ich bin mit Haug (ZGW. 1875 p. 496) der Meinung, dafs die Stelle A. I, 181 *prospectum* late *pelago* petit, in der pelago nur 'auf das Meer' heifsen kann, zur Verteidigung der Interpretation L.'s ausreicht. Der Ablativ giebt, in welcher Bedeutung man ihn auch nehmen mag, keinen Sinn. Bentfeld (ZGW. 1874 p. 810) sieht in ihm die Bezeichnung eines 'begleitenden Nebenmoments zu summa placidum caput extulit unda', gesteht aber selbst, dafs nach dieser Erklärung alto 'hätte wegbleiben können'. S.

132. Kvičala zweifelt an der Echtheit dieses Verses, welcher in der Prager Handschrift erst nachträglich zwischen v. 131 u. 133 eingeschoben ist.

174. silici, nach Bentfeld (ZGW. 1875 p. 658. 9) Ablativ.

188. Die von Peerlk. für eingeschoben erklärten W. fidus — Achates hat R. eingeklammert.

211. deripiunt — diripiunt. R. Auch Kvičala (V. St. p. 85 f.), dem Jasper (ZGW. 1880 p. 112) beistimmt, billigt diripiunt.

224. despiciens — dispiciens. R. H.

243. Vgl. Kvičala, V. St. p. 96 f.

266. Vgl. Kvičala, V. St. p. 99.

297—304. Der Dichter konnte die Macht des Gottes in ihren Wirkungen nicht schildern, ohne die ferocia der Punier anschaulich zu machen. Daraus erklärt sich der scheinbare Widerspruch dieser Stelle und der folgenden Schilderung, nach welcher, wie Kvičala, V. St. p. 102, unter Zustimmung von Jasper, ZGW. 1880 p. 113, bemerkt, die Punier nicht volente deo, sondern volente regina ferocia corda ponunt. S.

317. Hebrum — Eurum. R. (Rutgers cj.) s. proleg. p. 364. Auch Keller, Epil. z. Hor. I. p. 92 hält Eurum für richtig, während Kvičala, V. St. p. 103, dem überlieferten Hebrum den Vorzug giebt.

343. agri — auri. R. H. (Huetius cj.)

365. cernis — cernes. R.

367 f. erklären Peerlk. und R., denen auch Weidner beistimmt, für unecht.

380. Kvičala, V. St. p. 112, schlägt unter Bezugnahme auf A. VI, 123 u. VII, 219 f. vor, *et* in *est* zu ändern.

396. captas iam despectare — capsos iam respectare. R. cj. Schenkl schlägt in der Zeitschr. f. d. österreich. Gymnasien 1870 p. 390 vor: *captis iam respectare.* Brandt verteidigt diese von ihm schon in dem Osterprogramm, Dessau 1869, veröffentlichte Konjektur in der ZGW. 1874 p. 89, ohne jedoch Steudners Ansicht (Progr. Rofsleben 1873. p. 13) ganz zu verwerfen, nach welcher *terras capere* 'das Land gewinnen' heifsen und *captas iam despectare* so viel als *cepisse* sein soll. Mir scheint jede Änderung des Textes unnötig, wenn man das Tertium comparationis in der fröhlichen Wiedervereinigung der plötzlich getrennten Genossen des Zuges sieht. Zwei vortreffliche Beiträge zur Erklärung der sehr schwierigen Stelle haben neuerdings G. H. Kolster (J. f. kl. Ph. 1878.

Hft. 7. p. 488—493) und F. W. Münscher (Phil. 1879. Hft. 1. p. 173 ff.) geliefert. Der letzte hat, namentlich unter Berufung auf Plüfs (J. f. Ph. 1875 p. 635—639), die Notwendigkeit der Annahme nachgewiesen, dafs die Trennung und die Wiedervereinigung der Schwäne sich in der Luft vollzieht. Die Erklärung Kolsters, nach welcher 'suum olores cinxerunt polum, medium inter ipsos interiectum, verticem aliquem, circa quem natantes agebantur', ist mit dieser Annahme ebensowenig vereinbar, als die cj. *solum*, für welche sich neuerdings Kvičala, V. St. p. 119, (vgl. auch Bährens Jahresbericht 1878. Bd. XIV. 2. Abt. p. 165) entschieden hat. Auch der neueste, an sich sehr ansprechende Vorschlag L. Mejers (N. J. f. Phil. u. Pädag. 1883 p. 772) v. 398 zu streichen und v. 397 hinter v. 393 zu stellen, empfiehlt sich nicht, weil eine gewaltsame Änderung des überlieferten Textes zur Erklärung der Stelle nicht erforderlich ist. S.

412. Vgl. Kvičala, V. St. p. 66 ff.

427 f. hic alta theatri fundamenta locant — hinc lata theatris fundamenta petunt. R.

429. alta — '*apta*, sed vide II, 448'. Bentl.

448. nexaeque — nixaeque. W. L. H. Vgl. Kvičala, V. St. p. 123—126.

455. intra se — inter se. L. H. W. — intrans. R. cj. In der Interpretation dieses Verses bin ich Madvig (adv. crit. II. p. 33) gefolgt, dessen cj. auch Bährens, Jsbericht. 1876. II. Abt. p. 151, billigt. — Treuber schlägt in dem Korresp.-Blatt f. d. Gelehrten- u. Real-Schulen Württ. 1880 p. 121 für inter se vor inhians. Die Emendation ist unwahrscheinlich, weil die innere Teilnahme und die Spannung des Aeneas durch den Anblick der Bilder erregt wird, von denen erst in den folgenden Versen die Rede ist. S.

462. Um einen dem Dativ laudi (v. 461) entsprechenden Dativ zu gewinnen, schlägt Güthling, ann. ad V. A. p. 8, vor zu schreiben: sunt lacrimae miseris: mentem m. t.

463. Über die Erklärung von solve metus vgl. Seyfs, 'Über den Plural der Subst. abstr. in V.'s Aeneis.' Programm. Iglau 1882 p. 10 f.

473 Hinter diesen Vers setzt R. die v. 479—482, weil, wie er in den emend. Verg. p. 11 bemerkt, das Bild von dem Tode des Rhesus ein passendes Gegenstück wäre zu dem Supplikationszuge der Troerinnen, aber nicht der Tod des Troilus, der in keiner Beziehung zu dem Diomedes stehe, während jener Zug der Troerinnen durch die Furcht, welche die Heldenthaten des Diomedes verursacht hätten, veranlafst sei. Aber gerade das Wörtchen interea in v. 479, das Hrn. R. an der Richtigkeit der gewöhnlichen Versfolge irre gemacht hat, erregt in mir Bedenken gegen die Richtigkeit der vorgeschlagenen Umstellung; denn in der neuen Versfolge liegt es doch zu nahe, interea in temporaler Bed. zu fassen, wodurch der Supplikationszug in die Nacht verlegt würde. Ferner überfiel Diomedes das troische Lager doch erst, nachdem die Troerinnen ihren Zug zum Tempel der Pallas längst zurückgelegt hatten, so dafs dieser Zug also nicht als Folge jenes nächtlichen Überfalles erscheinen konnte. Endlich drängt sich bei der Betrachtung der Supplikationsscene das Bild des Diomedes doch nicht so in den Vordergrund, dafs das Seitenstück zu diesem Bilde notwendig den Diomedes zeigen mufste. Wenn R. als weiteren Vorzug seiner Versumstellung es hervorhebt, dafs nun die Bilder von Troilus und Hector, die einen gleichen Tod gefunden hätten, Seitenstücke würden, so würde ich beistimmen, wenn das zweite Bild den Hector zeigte, wie er von Achilles um die Mauern Trojas geschleift wurde, aber das zeigt es nicht, sondern die Auslieferung der Leiche des

Hector an den Priamus. Auch Weidner, der übrigens das dritte und vierte Bilderpaar anders, als es von mir geschehen ist, anordet, bekämpft die von R. vorgeschlagene Versumstellung. L. — Vor der Entscheidung darüber, wie und wo man sich die Bilder zu denken hat, wird es nötig sein, die Resultate der durch die neuesten Ausgrabungen sehr erweiterten Untersuchungen über die Grenzen der antiken Plastik und Malerei abzuwarten. Bis jetzt besteht eine so grofse Übereinstimmung, wie sie die Untersuchung von K. Zacher (J. f. kl. Ph. 1880. Hft 9. p. 577—601) zur notwendigen Voraussetzung hat, noch nicht. S.

488. adgnovit — agnoscit. Bentl.

505. media testudine — media e testudine. R. Weidner nimmt die fores divae von der Zellenthüre, welche in das Adytum oder Penetrale führt, wo das Bild der Juno sich befand, und erklärt die testudo templi durch templum testudinatum.

506. Die Worte solio subnixa versteht Kvičala, V. St. p. 137, von dem Aufstützen der Arme auf die Armlehnen, wie Ciris 347 cubito subnixa.

518. cunctis — cuncti. W. L.

524. Die Note nach Antoine de cas. synt. Verg. p. 39 ff.

548. nec — ne. W. H.

550. armaque — arvaque. W. H. — Hinter d. V. nimmt R. eine Lücke an.

599. exhaustos — exhaustis. R.

612. Albrecht hat im Hermes Bd. 16. p. 426 f. aus der Anknüpfung der Worte fortemque Gyan fortemque Cloanthum an das Vorhergehende einige Bedenken gegen die Echtheit dieser Worte, welche schon I, 222 stehen, hergeleitet. Selbst wenn seine Bedenken gerechtfertigt wären, so könnten sie doch die Übereinstimmung der handschriftlichen Überlieferung nicht aufwiegen. Der aufmerksame Leser mufste durch diese Stelle an die Verse 220 ff. erinnert werden. Diese Empfindung durfte der Dichter nicht ganz ignorieren. S.

626. ab — a. R.

642. antiquae — antiqua. R. H. antiquae ist vorzuziehen, weil ae in der Aussprache verkürzt wurde (vgl. L. Müller, d. r. m. VI. p. 397 f.). S.

668. iniquae — acerbae. R.

670. hunc — nunc. R. H.

695—722. Die von Heidtmann, Wesel 1884, angegriffene Schilderung des Erscheinens der Tischgenossen hat jedenfalls schon Valer. Flacc. vor Augen gehabt, als er II, 346 schrieb: iam medium Aesonides, iam se regina locavit, post alii proceres. S.

711. Diesen Vers hält R. für unecht, die 3 folg. für eine Dittographie von 715—722, s. proleg. p. 67 f. Letztere Ansicht bekämpft Weidner mit aller Entschiedenheit.

725. fit — it. R.

755 f. Dafs Vergil mit aestas durch eine Synekdoche das ganze Jahr bezeichnet, ergiebt sich aus G. III, 190 tribus exactis ubi quarta accesserit aestas. Wer dies festhält, kann in diesen Versen keinen Widerspruch mit A. V, 626 finden. Anchises stirbt, wie aus A. V, 46 und 626 folgt, kurz vor dem Ende des 6. Jahres der Irrfahrten. Bald darauf kommen die Trojaner nach Carthago (vgl. A. III, 715 hinc me digressum vestris deus appulit oris). Hier beginnt das 7. Jahr (I, 755 f. te *iam septima* portat aestas). Dies Jahr geht zu Ende (completur V, 46), als sie zum zweiten Male in Sicilien landen. Hiermit übereinstimmend sagt Beroe A. V, 626: septima post Troiae excidium *iam vertitur* aestas. S.

Lib. II.

18 ff. Heidtmann (P. Vergili Maronis Aen. I. II. Mit Vorwort u. krit. Anm. in der Festschrift des Gymn. zu Wesel 1882 p. 26 f.) verwirft diese Verse unter anderem deswegen, weil miles den gemeinen Soldaten bezeichnet, in dem Pferde sich aber Könige verbergen. Seine Beobachtung ist richtig (vgl. A. II, 7. 495; III, 460; IX, 161; XI, 516, 546); sein Schlufs aber unrichtig, denn die Spannung der Hörer wird dadurch erhöht, dafs die Bewaffneten ganz allgemein als auserwählte (v. 18) Männer bezeichnet werden. S.

24. Eufsner schlägt N. J. f. Phil. u. Päd. 1876 p. 77 vor in zu tilgen und deserto litore auf die Küste des Festlandes zu beziehen, welche die Griechen verlassen hatten. Zu dieser Änderung liegt keine Veranlassung vor: denn die Öde des Ufers steht mit der in v. 23 erwähnten Blüte in keinem Widerspruch. Diese war schon während des Krieges durch Achilles (Il. XI, 625) zerstört worden. Dafs Vergil in diesem Punkte nicht von Homer abgewichen ist, was aus v. 22 dives opum, Priami dum regna manebant geschlossen war (vgl. Phil. Anz. IX, p. 49), haben Bährens (Jsbericht. 1876. Abt. II. p. 151 f.) und Kvičala (Neue Beiträge p. 1 f.) nachgewiesen. S.

45 ff. In diesen Versen sieht R. eine Dittographie, s. dagegen Weidner.

53. Die Erklärung nach Heidtmann ib. p. 30.

75. quidve ferat; memoret — quive fuat, memores. R. cj. Weidner verwirft diese Konjektur und hält v. 74 f. für ein Flickwerk aus der vielleicht unkenntlich oder unleserlich gewordenen echten Überlieferung. L.

87. Die jetzige Erkl. d. W. verdanke ich Friedrich, Beitr. Teschen 1868 p. 11 f., mit dem Weidner in allem Wesentlichen übereinstimmt. L.

101 ff. Die Interpunktion nach Vahlen ind. sem. aest. Berol. 1880 p. 4.

105. caussas — casus. R.

121. Wer gedient hat, weifs, dafs der gemeine Soldat von der Armeeleitung nie anders als im Plural spricht. 'Wer weifs, was sie da wieder vorhaben' sagt er, wenn er sich eine Mafsregel nicht erklären kann. Diese Gewohnheit ist in den thatsächlichen Verhältnissen begründet, denn die Armeeleitung erscheint als das gemeinsame Werk bestimmter Personen; wer aber die Ideen angiebt, das ist dem gemeinen Soldaten unbekannt. Dieser Anschauungsweise, die sich wohl in allen Armeen wiederfinden wird, entsprechen nach meiner Interpretation die Worte: cui fata parent. Auch steht ihr mittimus (v. 115) nicht entgegen: denn bei der Absendung des Boten sind alle noch einig, erst die Antwort bewirkt die Spaltung. Die Vorstellung aber, dafs die Feldherren das Orakel zu ihren Zwecken benutzen, entspricht durchaus der Anschauungsweise, in der sich die Rede des Sinon bewegt. — Nimmt man diese Erklärung nicht an, so bleibt nur übrig, mit Madvig, adv. crit. II. p. 34, *paret* zu schreiben. S.

138. dulcis — duplicis. R.

173. Für salsus vermutet Heidtmann (P. Verg. M. Aen. I. II, 38 f.) subitus, Treuber (Corresp. Bl. f. d. Gel.- u. Realsch. Württ. 1880 p. 123) laesos.

179. Diesen Vers hinter v. 183 zu stellen, ist nicht möglich. Wenn man auch quod in dem Sinne von 'dafs' nimmt, so ist doch das einzige Objekt, welches zu avexere ergänzt werden kann, numen. Avehere hat nur die sinnliche Bedeutung wegführen; folglich mufs das zu ergänzende Objekt in dem entsprechenden Sinne, numen also in der Bedeu-

tung 'Götterbild' genommen werden. In den Worten numine laeso v. 183 kann numen nur die Gottheit bedeuten, folglich kann es nach der Umstellung der Verse nicht in dem erforderlichen Sinne zu avexere ergänzt werden. S.

187. posset — possit. W.

226. diffugiunt — effugiunt. R.

230. ferunt — fremunt cod. Daventr. 'Quis neget absque dubio et meliorem et antiquiorem lectionem esse?' Vitringa.

260. Kvičala empfiehlt V. St. p. 177 f. die LA. der Prager Handschrift produnt.

290. alta — alto. R.

311. superante — ecsuperante. R.

322 nimmt Schenkel arcem von der Burg, versteht die Frage quo res summa loco? 'auf welchem Punkte befindet sich der Staat' und schreibt im folgenden: 'qua prendimus arcem? auf welchem Wege erreichen wir die Burg?' Auf dieselbe führten, wie auch aus v. 533 hervorgehe, wenigstens zwei Wege. Auf dem rückseitigen ist Panthus entkommen. Da nun Aeneas nicht wisse, von welcher Seite die Danaer die Burg angreifen, so befrage er den Panthus, der, da er eben entkommen sei, darüber Bescheid geben könnte. L. — Weidner übersetzt q. r. s. l: wie steht es oben auf der Burg? Meiser schlägt (Jhrb. 1874 p. 139) vor *quin* prendimus arcem, was vor ihm Peerlkamp empfohlen hatte. Pöhlig, Beitr. T. II. p. 8 f. empfiehlt 'mit Rücksicht auf die unmittelbar erfolgende Antwort des Panthus v. 324 venit summa dies' die Übersetzung: 'Wie steht's mit dem letzten Kampfe?' Heidtmann (Aen. II. p. 53 f.) für quam prendimus *comprendimus* u. erklärt d. LA. 'Wie steht es um die Hauptsache d. h. haben wir die Burg besetzt?' S.

349. audentem — audendi. L. In dem folgenden Verse sollte dann sequi nach Homerischer Weise als Imperativ genommen werden. S.

396. Ich verkenne nicht das Gewicht der Gründe, mit denen Dietsch, theol. Verg. p. 9, die Richtigkeit der W. haud numine nostro bekämpft; da indessen nicht nur alle besseren Handschriften so bieten, sondern auch Serv. so las, so glaube ich eher, dafs Vergil jene Worte wirklich geschrieben hat, bei späterer Revision aber wahrscheinlich geändert haben würde, als dafs ich mit Dietsch eine Textverderbung annehme. Häckerm. comm. in Aen. I. II. p. 28 f. und in d. Ztschr. f. Gymn. 19 p. 105 versteht die W. haud numine nostro von dem Widerwillen der Troer, mit den Danaern gemischt zu gehen, beachtet dabei aber den Sprachgebrauch nicht, der numen von Menschen nur dann zu sagen gestattet, wenn der Redende sie den Göttern gleichstellt, also nur im Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht oder der heifsesten Liebe, wie in den von Häck. angeführten Stellen. L. — Stowasser meint (Archiv f. lat. Lexikgr. u. Gramm. hrsg. v. Wölfflin 1884 p. 442), dafs Nonius in der unrichtig überlieferten Note: numen pro ornatu geschrieben habe: oratu. 'Da haud numine nostro den Begriff des Unerwünschten — haud oratu nostro — in sich schliefst, so mochte N. geradewegs jenes durch dieses interpretieren.' S.

422. primi — Priami. R. cj. mit der Erklärung: adgnoscunt mentita arma, clipeos et tela, non Graecorum, sed Priami Troianorumque esse; aber Priami clipei können doch nur trojanische Schilde sein, und diese hatten sie nach v. 389 mit griechischen vertauscht. In dem überlieferten Texte nimmt R. proleg. p. 310 zunächst an prima Anstofs, 'quid sibi velit nemo interpretum dixit.' Nun, diesen Anstofs habe ich jetzt zu beseitigen gesucht. Wenn R. ferner meint, es sei nicht klar, ob mit illi die

v. 399—401 bezeichneten Griechen, oder Ajax und die Atriden nebst ihrem Gefolge zu verstehen seien, so kann ich diese Zweideutigkeit nicht anerkennen, denn die Worte totaque agitavimus urbe nötigen uns, nur an erstere zu denken. Auch Weidner verteidigt die hdschr. Lesart gegen die Ribb. Konjektur und beseitigt meine früher ausgesprochenen Bedenken, woran Aeneas jetzt seine früheren, v. 420 f. näher bez. Gegner erkannt habe, durch die Worte: 'sehr einfach an dem Rufe derselben, womit sie sich an ihre Kameraden wandten: Seht, das sind keine Griechen, das sind Trojaner, denn diese haben vorhin auch uns verfolgt! Das mufste Aeneas hören, das mufste er erkennen, selbst wenn er in seiner verzweifelten Lage keine Zeit hatte zu weiteren Wahrnehmungen.' L. — L. Müller (Rhein. Mus. XXXI, 2, 305 ff.) will die Verse 420—423, Bährens (Jahresbericht 1876. Abt. II. p. 152 f.) die Verse 420—430 hinter v. 412 stellen.

442. Eichler versteht (Z. f. d. österr. Gymn. 1882 p. 733) unter postes Dachbalken, welche ein wenig über die Wand hervorstehen und an den Enden vergoldet sind. Er nennt aber selbst die Bedeutung 'singulär'. S.

445. tecta — tota. R.

448. alta — illa. R.

460—464. In der Erkl. dieser Verse habe ich mich ganz an Weidner angeschlossen. L.

465. ea lapsa — elapsa. R.

469. Vgl. Eichler, Z. f. d. österr. Gymn. 1879 p. 604 f.

479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen Stelle bemerke ich noch, dafs Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes durch die cardines vollständig hätte berauben wollen, das Stück der Thüre, in welchem die cardines befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung der limina vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu viel Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der cardines auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern, und überläfst das übrige der Kraft des aries. L. — Eine andere Erklärung hat, ZGW. 1880 p. 392 ff., C. Nauck versucht. Nach dieser bezeichnet der Plur. limina beide Hälften der unter der zweiflügeligen Thüre befindlichen Schwelle; die Pfosten sind ein Teil der Thüre; firma robora tritt für dura limina, cavare für perrumpere ein; excisa trabe ist = postibus excisis. Die Öffnung ist 'nicht sowohl durch die Thüre, als unterhalb der Thüre' entstanden. Mit dieser Erklärung stimmt der in den Versen 483 ff. geschilderte Erfolg des Angriffes nicht überein. Derselbe Grund spricht gegen die neueste, von Bunte (ZGW. 1882 p. 341 f.) versuchte Erklärung. S.

503. ampla — tanta. H.

532. fudit — fundit. Bentl.

541. Die Note nach Antoine (De c. s. p. 36 ff.). S.

552. comam laeva — coma laevam. R.

567—588. Diese Verse erklärt R. für unecht, s. proleg. p. 92 ff.; s. dagegen Friedrich p. 26 f. und Weidner. Auch H. hat sie in Klammern gesetzt, Servius erklärt sie nicht, sie können aber weder in der Erzählung entbehrt, noch in betreff der Diktion angegriffen werden. S.

579. An der Echtheit d. V. hält auch Friedrich gegenüber den Ausstellungen Wagners, die sich Weidner angeeignet hat, fest.

585. Thilo, Quaestiones Vergilianae. Neubrandenburg. 1870, will p. 12 schreiben decentes poenas.

587. Die Erklärung nach Schroeter, Beiträge. Gr. Strelitz. p. 6 f.

602. Wenn Heidtmann (P. V. M. Aen. II, p. 74) meint, dafs culpare 'vielleicht überhaupt erst später gebildet oder doch in die Litteratur eingeführt wurde', so hat er übersehen: culpabit (Hor. A. P. 446), culpante (Hor. carm. III, 1, 31; serm. I, 4, 82), culpari (Hor. carm. IV, 5, 20; serm. I, 4, 25). S.

616. limbo — nimbo. W.

627. accisam — ancisam. L.

645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten Widerstand (manu) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschlufs nicht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorherg. Verse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht an der Allia auf seinem Stuhle safs und den ihn neckenden Gallier mit seinem Stabe schlug, zog sich seinen Tod manu sua zu. L.

690. Vahlen (Vorr. z. d. ind. lect. p. s. aest. 1880 h. p. 9) interpungiert: aspice nos, hoc tantum, und übersetzt, indem er zu tantum *fac* ergänzt: sieh uns an, nur das.

691. augurium — auxilium. W.

695 ff. Klouček (Krit. u. Exeg. p. 6 f.) nimmt an, dafs Verg. schrieb: signantemque vias claram se condere silva cernimus Idaea, und dafs die Worte in den codd. mit der Zeit sich verschoben haben.

711. Dieselben Bedenken, wie hier longe, hat bei Thuc. III, 22, 2 *πολὺ* in den Worten *ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ᾖεσαν* erregt. Zur Rechtfertigung der hdschr. LA. konnte ich mich daher der Worte bedienen, mit denen Classen an jener Stelle den überlieferten Text verteidigt hat. S.

738. fatone — fato mi. R. cj. L.

749. Diesen Vers erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

771. furenti — ruenti. R. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 44 u. 390.

775. Diesen Vers, welchen H. einklammert, hat R. als unecht aus dem Texte gestofsen.

778. te comitem hinc portare — te hinc comitem asportare. R. te comitem portare. H.

792 ff. L. Müller, d. re metr. p. 370, erklärt diese 3 Verse, die A. VI, 700 ff. wiederkehren, für einen fremden Zusatz. Weidner stimmt ihm bei, nur dafs er v. 794 erhalten will. Kvičala (Neue Beiträge p. 46 f.) bestreitet, dafs sich v. 794 gut an v. 791 anschliefst, und will sic demum (v. 795) auf die ganze Erzählung von dem Suchen der Creusa beziehen. Die Verse 790—794 zeichnen das Bild der beiden sich auf immer trennenden Gatten. Selbst eine prosaische Erzählung, in der Aeneas mit den Worten lacrimantem et multa volentem dicere abgefertigt wäre, würde schwerlich gefallen. Der Dichter hat das erst in den Versen 792 ff. vollständig ausgeführte Bild durch die Worte sic demum (v. 795) in der Erinnerung des Lesers noch befestigt. Mit der Berufung auf das Tempus in v. 791 (deseruit u. recessit) ist die Frage über die Echtheit der drei Verse nicht entschieden. Vgl. auch Ribbeck, J. f. kl. Ph. LXXXV, 385. S.

LIB. III.

1. In der Verteilung der Irrfahrten auf die einzelnen Jahre bin ich genötigt gewesen in mehreren Punkten von der Tabelle abzuweichen, welche Flach (Z. f. kl. Ph. 1873 p. 856) aufgestellt hatte. Ich hoffe, dafs diese Abweichungen in dem Kommentar zu den entscheidenden Stellen ihre Rechtfertigung finden werden. S.

10. Für cum bietet die Prager Handschrift tum. Vgl. Kvičala, V. St. p. 255 f.

69 ff. Schüler (Quaest. Verg. Greifswald 1883) schliefst mit Recht aus diesen Versen, dafs die Trojaner erst im Frühjahr Thracien verlassen und den Winter also in Aeneadae zubringen; vgl. p. 5: poeta certe non nobis dicere vult, Aeneam fundamenta tantum moenium eius (urbis) iecisse sed uti par est urbem condidisse et exstruxisse. S.

76. Mycono celsa — Mycono e celsa. W. R. Gyaro celsa Myconoque. Bentl.

82. adgnovit — adgnoscit. W. H.

84. venerabar — veneramur. Bentl.

86 f. Dafs die Worte altera Pergama, wie Georgii (die polit. Tend. d. Aeneide Vergils p. 30) behauptet, 'nichts anderes' bedeuten als Aeneas und seine Genossen, ist nicht zuzugeben. Denn Aeneas und sein Gefolge waren ein Teil des ersten Troja; altera Pergama kann nur ein neues Troja sein, auf dessen Gründung die vorhergehenden Worte da moenia fessis et genus et mansuram urbem ausdrücklich hinweisen. S.

108. ad — in R.

111. Cybelae — Cybeli. R.

123. 128, 129. 124. So hatte L. nach dem von R. gebilligten Vorschlage Peerlk.'s geschrieben. W. behält die hdschr. Versfolge bei, macht aber in der gröfseren Ausg. darauf aufmerksam, dafs auf v. 123 wahrscheinlich v. 128 ff. folgen müfsten. Ich habe aus den in der ZGW. XXXI, 2 p. 78 f. angegebenen Gründen die überlieferte Reihenfolge wiederhergestellt. S.

127. concita — consita. Bentl.

135. Die W. sicco subductae litore puppes erklärt R. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht. Klouček will (Z. f. d. österr. Gymn. 1881, p. 593) schreiben siccae — eine Konjektur, die zwar der geschilderten Situation durchaus entspricht, durch die Wortstellung aber keineswegs empfohlen wird. S.

162. Die Note nach Kern, zum Gebrauch d. Abl. b. Verg. p. 6.

210. excipiunt — accipiunt. W. Der von Ribb. proleg. 2. 272 angegebene Unterschied: *excipiunt* me litora recte dictum de eo, qui servatus ex undis ad litora adpellitur: *accipit* vel insula vel portus eos, qui placido cursu advehunt, scheint mir in betreff des accipere zu eng zu sein. Der Unterschied beider Verba in der Bed. aufnehmen mufs sich aus dem Unterschiede der Präpositionen ad und ex ergeben. Demnach heifst accipere aliquem ganz allgemein jemand an sich nehmen; excipere ist s. v. a. ex aliquo loco aliquem capere. Da aber die Hinweisung auf den Ort, von dem aus die Handlung des capere geschieht, nur angemessen ist, wenn dieser Ort für die Handlung selbst von Wichtigkeit ist, und da ferner die Bestimmung ex aliquo loco sowohl vom Subjekte als vom Objekte aus gemacht werden kann, so ergeben sich 2 Bedeutungen: 1) mit Rücksicht auf das Subjekt, aus einem Hinterhalte jemanden an sich reifsen, auffangen, vgl. A. III, 332, 2) mit Rücksicht auf das Objekt, jemanden, der ex difficili aliquo loco kommt, gastlich aufnehmen. Ähnlich ist der Unterschied zwischen accipere und excipere telum; ersteres bez. das Geschofs mit seinem Körper aufnehmen, dem Eindringen des Geschosses keinen Widerstand entgegensetzen, vgl. A. III, 243, letzteres das von feindlicher Seite kommende Geschofs empfangen. L.

230. clausi — clausa. H.

253. Kvičala, N. Btr. p. 50 f., setzt hinter vocatis ein Kolon und

erhält dadurch in v. 254 die Apodosis zu der in v. 253 enthaltenen Protasis.

267. diripere — deripere. R. H.

286. Die Note nach Schüler Quaest. Verg. p. 42 f.

319. Andromache — Andromachen? L., der in v. 318 nach excipit ein Fragezeichen setzte. R. schreibt Andromache? und setzt am Ende des vorhergehenden Verses ein Komma.

330. inflammatus — flammatus. R.

333. Die Note nach Plaček, Re in den Compositis in V.'s Aeneis. Budweis 1882 p. 27 u. 29.

340. Münscher (die unvollst. Verse in V. A. p. 13) setzt v. 340 hinter v. 337 und übersetzt: 'Wo ist jetzt dein Troja?' — eine Frage, welche an jener Stelle allerdings nicht stören würde. Dann aber ist die von ihm selbst p. 14 für wünschenswert erklärte Änderung, nämlich die Wiederholung von est aus v. 341, notwendig. Denn um den Halbvers metrisch zu schliefsen, müfste die kurze Endsilbe von Troia mit der folgenden Länge zusammengezogen werden. S.

348. Diesen Vers will R. so ändern: haec multum lacrimans cet. und sieht darin eine Dittographie von v. 344.

362. omnem — omnis. R. Auch ich würde omnis vorziehen, wenn nicht prospera folgte. L.

419. Spitta nimmt Anstofs an dem Sing. litore und meint, man müsse dafür aequore schreiben, das Sen. bei der Anführung d. St. liest.

433. Das Komma hinter vati, welches Klouček Vergiliana 1884 p. 3 f. durch eine grofse Zahl von Parallelstellen sehr geschickt empfiehlt, würde die Steigerung des Ausdrucks in den drei Gliedern: si — prudentia, vati — fides, animum — Apollo so sehr stören, dafs ich nicht geglaubt habe, mich ihm anschliefsen zu können. S.

435. Die Stellung der Juno ist von A. Decker in den Beiträgen zum Vergleich der Aeneide Vergils mit der von Veldeke, Treptow 1884, gut hervorgehoben. Er sagt nicht mit Unrecht p. 8: 'Es bildet die Aeneis die Darstellung der aus dem Widerstreit einer Göttin gegen das Schicksal sich ergebenden Ereignisse.' S.

460. secundos — sacerdos. Bentl.

464. gravia ac secto elephanto — gravia sectoque elephanto L. W. R. H. Die Dehnung des a in gravia läfst sich durch kein Beispiel rechtfertigen; denn A. III, 702 ist in Gela die Endsilbe von Natur lang und XII, 648 ist zu schreiben anima atque istius nescia culpae. Ich glaube daher, dafs Verg. den Homerischen Versschlufs πριστοῦ ἐλέφαντος (Od. XVIII, 196 u. XIX, 564) nachgeahmt hat und dafs die handschriftliche LA. einer verfehlten Emendation ihre Entstehung verdankt. S.

470. Klouček z. Verg. und Hor. Leitmeritz. bestreitet p. 3 f., dafs duces Pferdeknechte, agasones, bezeichnen könne, und schlägt vor, für duces zu lesen: decus, oder auch pecus.

484. honori — honore. R.

499. fuerit — fuerint. R.

527. celsa — prima. R.

535. demittunt — dimittunt. R.

558. hic — haec. W. R. H.

579 f. Aetnam impositam — Aetna imposita. L. nach einer Konjektur von Meister. Dieselbe Vermutung hat Büchner (annot. crit. ad Cic. or. p. Corn. Balb. hab. p. II. Schwerin 1866 p. 11) ausgesprochen, welcher aufserdem molem hic für mole hac und ingenti für ingen-

tem schreiben will und unter moles den Körper (vgl. A. XII, 161) versteht. S.

595. Diesen Vers will R. streichen und sieht in ihm eine angefangene Dittographie von v. 603.

600. lumen — numen. R.

614. nomine — nomen. W. H. Bentl.

625. adspersa — exspersa. W., auch von R. gebilligt, s. proleg. p. 308.

627. trepidi — tepidi. W. R. H. Beispiele für die von L. angedeutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862 de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8 sq. Vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

652. prospexi — conspexi. W. R. H. Kvičala, N. Btr. p. 71, sieht in Ovids Nachahmung, Met. XIV, 218 *procul* aspexi, eine Bestätigung von prospexi.

684 ff. W. erklärt diese 3 Verse für unecht. R. setzt v. 686 vor 685, ändert den Acc. Scyllam und Charybdim in den Nom. und verteidigt diese Änderungen prol. p. 75 f. Madvig, adv. crit. II, 35—38, will für contra schreiben contra, ac. Wenn man in den Worten Scyllam — teneant v. 684 ff. nicht eine Wiederholung des Inhalts der iussa Heleni, sondern den Ausdruck eines Gedankens der erschreckten Trojaner sieht, so ist es nicht nötig an dieser Stelle irgend etwas zu ändern. Vgl. zu d. St. Geist, Erklärungen p. 3—7. — Köstlin (Phil. Bd. XXXX p. 179 f.) will 684 contra ac schreiben, ni (v. 686) im Sinne von ne erklären und für certum est (v. 686) setzen.: *certent.* Die Worte certent dare lintra retro sollen dem Orakelspruch des Helenus angeschlossen werden. Danach wollen die Troer sich gegen die Warnung des Helenus den Winden überlassen. Von den Winden wird nur Boreas genannt, der sie in der Richtung vor sich her treibt, die mit den Weisungen des Helenus übereinstimmt. Worin besteht also die Abweichung? Diese fällt gänzlich fort, wenn man dare lintra retro nicht im entgegengesetzten Sinne auffafst. Diese Worte können also nicht einen Teil der iussa Heleni bilden. Die cj. von Treuber (Krit. Exeg. zu V.'s Aen. p. 6 f.) utrimque viae kann nicht richtig sein. Der Gebrauch des Genet. part. ist bei Verg. in engere Grenzen als in der Prosa eingeschlossen (vgl. Antoine de cas. synt. p. 71). Ein Genetiv bei utrimque wird erst aus dem 5. Jahrh n. Chr. erwähnt: utrimque orarum. Cael. Aur. ac. 2, 37, 194, wo aber nach Dräger hist. Synt. I, 452 utrinde zu lesen ist. S.

690 f. Diese Verse hält W. für einen späteren Zusatz.

702. Auch diesen Vers erklärt W., mit dem Peerlkamp, Gofsrau und Kvičala (N. Btr. p. 74 f.) übereinstimmen, für unecht.

705. ventis — velis. R. cj., s. proleg. praef. p. XI und p. 275.

708. actus — actis. R.

LIB. IV.

25. adigat — abigat. R.

26. Erebi — Erebo R.

53. R. klammert die W. dum non tractabile caelum als unecht ein.

54. incensum — impenso. R. inflammavit — flammavit. R.

60—67. Kvičala, N. Btr. p. 80—83, stimmt im wesentlichen meiner Auffassung dieser Stelle bei, hält es aber für notwendig, den Begriff der Erneuerung, der in instaurare liegt, schärfer zu betonen. Der solenne Gebrauch von instaurare zur Bezeichnung der Veranstaltung heiliger

Handlungen erklärt sich ohne Zweifel aus der rituellen Wiederholung derselben. Dafs aber dieser Begriff in der poetischen Diktion oft zurücktritt, beweisen doch wohl die von Heyne gesammelten und von Kvičala p. 81 besprochenen Stellen (A. III, 62; IV, 145; VII, 146; VIII, 283), in denen der Begriff der Erneuerung dem Gedankengange sehr fern liegt. S.

98. certamine tanto — certamina tanta. W. H. (Heinsius cj.)

126. Peerlk., dem sich auch R. H. u. L. angeschlossen haben, hält diesen Vers für unecht.

182 f. Die Interpunktion nach Nauck, ZGW. 1874 p. 709.

193. Die Interpretation nach Nauck, ZGW. 1874 p. 709.

217. subnexus — subnixus. R.

227. nobis genetrix — genetrix nobis. R.

236. An der Echtheit dieses Verses zweifelt R., weil er nach v. 225 u. 230 überflüssig sei.

244. In der Erkl. d. St. hatte sich L., dem ich gefolgt bin, an Henry (Fleckeis. J. Bd. 95. p. 722) angeschlossen. S.

256 ff. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg., auch von W. u. R., für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner, lectt. Verg. p. 382 f., völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thieles bei. L.

269. et — ac. R.

273. Diesen Vers schreibt W. ohne Klammern.

285. Diesen Vers hat H. in Klammern gesetzt.

286. Diesen Vers halten L. R. u. H. für unecht.

288. Cloanthum — Serestum. L. W. H. R. Die Gründe, mit welchen Kvičala, V. St. p. 186 ff., die LA. der Prager Handschrift empfohlen hat, rechtfertigen wohl die Änderung des Textes. S.

312. et — set. R.

343. Die W. Priami tecta alta manerent erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

375. Diesen Vers erklärt R. mit Bryantius für unecht.

376 f. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 108.

386. R. meint (vgl. proleg. p. 59), Verg. habe diese Stelle unvollendet gelassen, denn v. 386 oder 387 sei überflüssig. Diesem Urteile kann ich nicht beistimmen, in v. 386 prophezeit die Dido dem Aeneas seine Bestrafung und kündigt ihm im folg. Verse die Genugthuung an, mit der sie diese Nachricht in der Unterwelt aufnehmen werde. L.

390. volentem — parantem. W. R.

415. Kvičala, N. Btr. p. 116 f., schlägt vor zu schreiben: ne quid inexpertum (frustra *monitura!*) relinquat.

418. Hinter diesen Vers setzt R. v. 548 f. und nimmt dann eine Lücke an. Die hdschr. Anordnung der Verse hat gerechtfertigt Regel, quaest. Verg. crit. p. 21 f.

427. cinerem — cineres. R.

428. negat — neget. R.

435 f. dederis — dederit. L. R. — morte — monte. R. cj. Die letzte Erklärung von L. 'Dies ist die letzte Gunst, um die ich ihn bitte, gewährt er sie mir, so will ich sie durch meinen Tod reichlich vergelten', hat Grofs (Krit. u. Exeg. z. Vergils Aeneis Nürnberg 1883) nach einer Musterung der bisher versuchten Deutungen wieder aufgenommen. Nach ihm 'bezeichnet D. selbst ihren Tod als ein Geschenk, welches sie nicht mehr überbieten könne'. (p. 31). Anna aber soll, beruhigt durch 419 f., die Versicherung 433 f. ernst nehmen und in 436 nur eine Drohung

sehen' (p. 33). Diese 'Bezeichnung' und diese 'Drohung' hätte, wie mir scheint, beide, Aeneas und Anna bewegen müssen, den Wunsch der Königin nicht zu erfüllen. S.

439. aut — haut. R.

464. priorum — piorum. W. R. H.

476. ac — et. R. H.

486. Diesen Vers stellt R. hinter v. 517, Regel, l. l. p. 23 f., verteidigt seine hdschr. Stelle, will aber in v. 485 für et lesen is und schreibt die W. is — ramos als Parenthese. H. hat den Vers eingeklammert.

517. mola — molam. R. Den Acc. molam macht R. von spargens in v. 486, den er hinter v. 517 versetzt hat, abhängig. Aber zu diesem molam spargens würde das hinzugefügte altaria *iuxta* schlecht passen. L.

529. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 153 f.

532. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 157 ff.

544. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 169 f.

559. iuventa — iuventae. R. H.

564. fluctuat aestu — concitat aestus. R., vgl. Hoffmann in der Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1865 p. 507.

573. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 186 f.

586. primum — primam. R.

593. diripientque — deripientque. W. H.

641. celerabat — celebrabat. R„ vgl. proleg. p. 304. — anili — anilem. W. H.

647. Deutiche hat ZGW. 1882. Jhrsb. p. 147 mit Recht hervorgehoben, dafs nach der Note Dido das Schwert sowohl von Aeneas, als auch von ihrer Schwester Anna verlangt hat. Das entspricht der Darstellung des Dichters, der mit grofser Kunst durch ein Wort zugleich die Täuschung der Schwester und die noch schwerere Selbsttäuschung der Königin gekennzeichnet hat. S.

651. sinebat — sinebant. R.

655 f. Vielleicht ist die Reihenfolge dieser beiden Verse nach dem Vorgange einiger, wiewohl schlechter Handschriften zu vertauschen.; s. R. proleg. p. 355. L.

693. Vgl. Kvičala, N. Btr. p. 221 f.

LIB. V.

1. G. Kettner hat ZGW. 1879 p. 641—653 nachzuweisen gesucht, dafs eine Reihe von Stellen in dem Besuch bei Acestes, dem Schiffsbrand, der Gründung von Segesta, d. h. in allen den zweiten Aufenthalt in Sicilien betreffenden Teilen des 5. Buches uns darauf hinführen, dafs dieselben ursprünglich vor der Irrfahrt nach Carthago gedacht waren. Der Inhalt des jetzigen 5. Buches sei also als der ursprüngliche Schlufs der Erzählungen des Aeneas vor Dido zu denken. Diese Vermutung ist darum unwahrscheinlich, weil die Schilderung der Wettkämpfe, welche den Hauptteil des 5. Buches (114—603) bildet, auch in kürzerer Fassung nicht geeignet war, die Aufmerksamkeit der Königin zu fesseln. Aus demselben Grunde werden auch die Festspiele bei Actium (A. III, 278—282) nur kurz erwähnt. S.

21. Über sufficere c. Inf. vgl. Krause, de V. usurp. inf. p. 23 f.

29. demittere — dimittere. R.

68. Vgl. über die Bedeutung von incedo und feror Geist, Erklär. p. 41 f.

73. Über die Konstruktion von maturus vgl. Erdmann, üb. d. Gebr. d. lat. Adj. m. d. Gen. 1879 p. 19.

97. Klouček hat Z. f. d. österr. G. 1881 p. 593 mit grofsem Scharfsinn auf den epiphonematischen Charakter hingewiesen, den tot hat, wenn es nicht einem korrelativen quot entspricht. Da aber die Beziehung auf ein vorhergehendes Numerale in der von ihm selbst citierten Stelle X, 565—568 und auch XII, 272 nicht abzuweisen ist und auch das sogleich folgende totidem auf ein zu ergänzendes quot bidentes hinweist, so ist es wohl unmöglich, gegen die Auctorität aller Handschriften totque in atque zu ändern. In der von ihm citierten Parallelstelle aus Liv. XXI, 54 handelt es sich nicht um drei, sondern nur um zwei Arten. S.

107. complebant — complerant. R.

112. talentum — talenta. R.

120. R. klammert die W. terno — remi, die nur eine Erklärung des vorhergeh. triplici versu enthalten, als unecht ein.

139. finibus — funibus. R. cj. proleg. p. 365.

148. virum — ruunt. cod. Daventr., von Vitringa p. IV empfohlen.

162. dirige — derige. R.

163. laeva — laevas. W. u. H.

187. partem — partim. R. Bentl.

238. porriciam — proiciam. R.

243. Ley (Stil u. Periodenbild. in Vergils Aeneide ZGW. XXXVI p. 119) sagt ganz richtig, dafs das Perfectum den 'Abschlufs' ausdrückt. Daher kann es aber in einer Schilderung nur eine Handlung bezeichnen, welche in dem Augenblick, wo sie bemerkt wird, schon vollendet ist. Ich weifs nicht, wie man die Perfecta A. I, 338 und V, 243 anders erklären will. S.

281. plenis subit ostia velis — velis subit ostia plenis. W. Bentl.

312. circum amplectitur — circumplectitur. L. W.

326. ambiguumve — ambiguumque. R. Bentl. las ve.

347. reddantur — reddentur. R.

350. misereri — miserari. W.

359. artis — artem. R.

486. ponit — dicit. R.

505 f. R. hat die W. timuitque — plausu als unecht eingeklammert, zweifelt aber proleg. 80. an der Richtigkeit dieses Urteils.

520. contorsit — contendit. W., s. R. proleg. p. 212. Auch Bentl. las contendit.

522 ff. Die Behauptung Ph. Wagners, dafs Verg. hier die Apotheose des J. Cäsar angedeutet habe, hat Chr. Cron in d. Fleckeis. J. Bd. 95. p. 409—418 u. 881 f. unter Hinweisung auf die Worte des Plin. n. h. II, 89—98 begründet. — Die Worte terrifici vates 524 stehen dieser Deutung nicht entgegen: denn der Apotheose des Cäsar sollte das schreckliche Ereignis seiner Ermordung vorhergehen. S.

534. honores — honorem. W. H.

541. honori — honore. R.

551. decedere — discedere. R. Zur Rechtfertigung sagt R. proleg. p. 294: *discedere* de multitudine proprie dicitur, cf. A. II, 109. 644; XII, 184. 696. *decedit,* qui relinquit locum: A. VI, 545; XI, 325, vel domum redit: G. II, 206; IV, 186; aber auch decedere steht von einer Menge in den angeführten Stellen G. IV, 186, und A. XI, 325. L.

564. clara — cara. R.

569. Hinter diesem Verse nimmt R. eine Lücke an, in welcher Verg.

eine Beschreibung des vom Atys gerittenen Pferdes folgen zu lassen beabsichtigt habe.

595. luduntque per undas. Diese Worte halten L. W. und H. für verdächtig, R. für unecht.

604. hic — hinc. R.

620. Klouček p. 6 schlägt für Tmarii vor: Martii (zweisilbig zu lesen).

640. animumque — animamque. R.

649. qui — quis. R. H.

666. atro — atram. L. R. W. H. Ich habe die cj. Kloučeks in den Text gesetzt, welche er selbst Misc. p. 7 mit folgenden Worten begründet: 'Was will Verg. die Trojaner erblicken lassen, als sie auf die Nachricht des Eumelus sich nach dem Schiffslager umschauen? Eine von den brennenden Schiffen aufsteigende Rauchwolke, in welcher von der sausenden Glut des Feuers emporgetrieben noch glimmende Aschenfunken umhersprühen. Dies sagen auch die Worte des Textes; in nimbus haben wir die Rauchwolke, in favilla die leuchtende Flugasche, welche sich aus der Schwärze des Rauches sichtbar abhebt. Wie konnte ihr nun der Dichter das Epitheton atra geben? damit entkleidet er sie ja derjenigen specifischen Eigenschaft, welche hier zu denken der Zusammenhang zwingt, und macht aus der Loderasche die gewöhnliche, die er doch nicht für das Auge der Trojaner in der Wolke aufwirbeln lassen kann. Oder traut Verg. denselben ein so scharfes Gesicht zu, dafs sie aus der Ferne im schwarzen Rauche noch schwarze Aschenflocken unterscheiden sollen?' S.

680. flammae — flamma. R.

706. hac — haec. W. H. In der Erklärung d. St. habe ich mich jetzt Dietsch, theol. Verg. p. 28, angeschlossen. L. — Die LA. haec responsa ist mit dem Inhalt der Worte des Nautes nicht vereinbar. S.

731. Latio est — est Latio. R.

734. tristesve — tristes. R.

752. In der Prager Handschrift steht flammis ohne que. (Vgl. Kvičala, V. St. p. 189 ff.) Peerlkamp hatte que entfernen und ein Komma hinter ambesa setzen wollen.

768. nomen — numen. L. W.

776. porricit — proicit. R.

777 f. Diese beiden Verse hatte L. nach dem Vorgange R.'s umgestellt.

781. nec — neque. R.

814. quaeres — quaeret. L. W. H.

817. auro — curru. L.

821. fugiunt vasto — fugiuntque ex. W.

825. tenet — tenent. R.

851. caeli totiens — caelo, totiens. R.

LIB. VI.

14. Vgl. z. d. St. E. v. Leutsch, Phil. 1880. II, p. 325.

16. Vgl. z. d. St. E. v. Leutsch, Phil. 1880. II, p. 351.

38. Über die Elision von de vgl. Helbig, de synal. ap. ep. lat. p. 14.

69. Im Jahre 429 v. Chr., in welches Georgii (d. pol. Tend. d. Aen. p. 16) die Gründung des hier gelobten Heiligtums verlegt, wurde nur dem Apollo, als dem Heilgotte, ein Tempel geweiht; vgl. Liv. 10, 25. S.

71. Georgii (d. polit. Tend. d. Aen. p. 16) hat nachgewiesen, dafs

mit dem versprochenen heiligen Gemach für die sibyllinischen Sprüche nicht der palatinische Apollotempel gemeint sein kann. S.

96. quam — qua. R. H. Bentl. Vgl. über d. St. Schimmelfeng in den Fleckeis. Jahrb. 1863 p. 69 ff. 1865 p. 304 und Zeyfs im Rhein. Mus. 19, p. 633 f., denen ich mich angeschlossen habe. L. Der cod. Daventr. (vgl. Vitringa p. 9) hat qua, und das wird jeder vorziehen, der nur den Satz ansieht. Wer sich aber an das erinnert, was Aeneas selbst v. 62 gesagt hat, der mufs mit Servius und allen guten Handschriften quam vorziehen. S.

107. Vgl. Eichler, d. Unterw. Verg. Zschr. f. d. österr. G. 1879 p. 611.

137. aureus ramus. H. Keck sucht (J. f. kl. Ph. 1878 p. 792 ff.) nachzuweisen, dafs Verg. bei der Dichtung von dem goldenen Zweige 'die seiner Darstellung unzweifelhaft zu Grunde liegende griechische Quelle mifsverstanden hat', und dafs das lentum vimen nichts anderes ist, als der gelblichgrüne Mistelzweig, der bei den Germanen, den Kelten und auch wohl bei den Griechen das Symbol der Unterwelt war.

141. Deuticke (ZGW. 1882. Jhrsb. p. 148) sagt: 'Antequam si wird niemand belegen können.' An unserer Stelle steht *non ante* quam. Vgl. Paulus Dig. XXXV, 1, 44, 10: *non ante* ad hereditatem admitteretur *quam si omnem* summam dedisset, u. Papinian. Dig. XXXXIII, 16, 18: *non ante* omissam possessionem videri, *quam si* tradita fuisset emptori. S.

144. Klouček (Verg. 1883 p. 24 f.) will, um die Tautologie zu vermeiden, für *aureus et* schreiben *aurea sed* und d. V. dann übersetzen: 'sondern golden belaubt sich ein Reis von gleichem Metalle'.

177. sepulchri — sepulchro. R.

195. dirigite — derigite. R.

241. supera — super. R.

254. superfundens oleum candentibus — super oleum infundens ardentibus. L. W. superne o. i. H. superque oleum fundens R., welcher hinter d. V. eine Lücke annimmt. Über die in den Text gesetzte Konjektur vgl. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 81 f. Kappes schreibt in der 2. Aufl.: pingue oleum super infundens a. e. Durch diese Umstellung wird zwar der metrische Fehler beseitigt, aber auch die Trennung von pingue und oleum, von der die Überlieferung noch eine Spur zeigt, aufgehoben und mit infundere super verbunden, an dessen Stelle man nach A. IV, 122 desuper erwarten sollte. S.

273. primisque — primis. R.

329. Daraus, dafs dieser Vers in der Prager Handschrift ursprünglich nicht gestanden hat, dafs die in ihm ausgedrückte Darstellung von der Anschauung Homers (Il. XXIII, 71 ff. u. Od. XI, 52) abweicht und, wie es scheint, von keinem andern Schriftsteller des Altertums vertreten wird, schliefst Kvičala, V. St. p. 194 f., dafs v. 329 nicht von Verg. herrührt. Aber die Autorität von *Π* kann die Übereinstimmung aller anderen Handschriften nicht aufwiegen, die Abweichungen von den Anschauungen Homers sind in der Aeneis zahllos (vgl. Bougot, de morum ind. in Verg. A.), und die grofsen Augusteischen Dichter waren sich ihrer Herrschaft über die Anschauungen ihrer Zeitgenossen so bewufst, dafs eine selbständige Abweichung von dem Volksglauben bei ihnen durchaus nicht unwahrscheinlich ist. S.

332. animi — animo. R. u. H.

335. a — ab. R.

360. capita. Die Vergleichung dieser Stelle mit Od. V, 405 ff. zeigt, dafs L.'s Erklärung, die ich beibehalten habe, richtig ist. Denn die Situa-

tion des Palinurus ist der des Odysseus entgegengesetzt. Dieser wird wider seinen Willen an ein Riff geschleudert, an dem er ohne die Hilfe der Minerva verloren gewesen wäre; jener schwimmt ruhig an das Ufer (357 f.) und fafst die Wurzeln eines Felsens, an dem er sicher emporklettern kann. S.

361. Hinter diesem V. nimmt R. eine Lücke an.

383. terrae — terra. W. H.

426—547. Vgl. Eichler, d. Unterw. Verg. p. 607 f. u. 726 f.

438. tristique — tristisque. R.

468. lacrimasque ciebat. Die von mir beibehaltene Erklärung L.'s ist darum notwendig, weil der Thränenstrom, welcher bei dem ersten Anblick der Dido (v. 452 ut primum iuxta stetit) zu fliefsen begonnen hat (v. 455 demisit lacrimas), nicht erst hier erregt werden kann. S.

476. lacrimis — lacrimans. W. u. H.

495. vidit — videt et. W.

505. Rhoeteo litore — Rhoeteo in litore. W.

520. tum — tunc. R. — curis — choreis. R. (Schraderus cj.)

528. additur — additus. R.

534. turbida — lurida L. (Nauck cj.)

548—627. Vgl. Eichler, d. Unterw. Verg. p. 727—732.

559. strepitumque — strepituque. W. H. — hausit — haesit. W. H. s. R. proleg. p. 283. Der cod. Daventr. hat strepitum — hausit.

561. clangor — plangor. W. H. — auris — auras. W. H.

574—77. Diese Verse stehen nicht im Widerspruch mit den Versen 555 f. Tisiphone sitzt, wie sich aus v. 574 ergiebt, vor dem Vestibulum. Sie bewacht den Eingang v. 556. Während sie unermüdet an dem Thore sitzt (v. 555), schmäht und geifselt (571 f.) sie die herankommenden Verbrecher. In dem Augenblick, in welchem Aeneas sie sieht (v. 574), öffnet sich das Thor; er sieht in dem Vestibulum (575) eine Gestalt, welche nicht näher beschrieben wird, nach Servius die Megära. Drinnen ist, wie die Seherin ihm erzählt, eine Hydra, welche die von ihm gesehene Wächterin an Grausamkeit noch übertrifft. S.

586. In diesem Verse sieht R. eine Dittographie von v. 590 f.

601. Diesen Vers hat R. eingeklammert und spricht proleg. p. 63 die Vermutung aus, dafs Verg. den Ixion und Pirithous an einer anderen Stelle (vielleicht v. 618 in Verbindung mit dem Theseus) habe erwähnen wollen.

602. cuique usque — quos super. L. W. H. — quo super. R. (so auch der cod. Daventr.) Madvig schlägt in den adv. crit. II. p. 38 vor: Pirithoumque, *et* quo super. Über die in den Text gesetzte Konjektur s. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 92 ff. Wer an der Wiederholung der Gutturalis Anstofs nimmt, vergleiche den Vers III, 459: et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem, an dem Verg. so grofses Gefallen fand, dafs er ihn mit geringer Veränderung VI, 892 wiederholte und v. VI, 612: quique ob adulterium caesi quique arma secuti. S.

664. alios — aliquos. R.

702. erklärt R. für unecht.

716. Diesen Vers klammert R. ein.

724. terras — terram. R.

731. noxia corpora — corpora noxia. R.

743 f. Diese beiden Verse stellt R. hinter v. 747 und sucht diese Umstellung in den emend. Verg. p. 4 zu rechtfertigen.

787. supera — super. R.

791. hic vir, hic — hic, hic. Bentl.

806. virtutem extendere factis — virtute extendere vires. R. Bentl.

807. Hinter d. V. hat R. die Verse 826—835 eingeschoben.

819—823. Jasper, ZGW. 1879 p. 573, verbindet den Konzessivsatz utcumque u. s. w. mit dem Vorhergehenden und übersetzt: unglücklich, wie sehr auch die Nachkommen diese That preisen werden. Aber siegen wird die Liebe zum Vaterlande und das mächtige Streben nach Ruhm. Ferre soll denselben Sinn haben, wie laude ferre A. I, 625. Deuticke hat sich (ZGW. 1882. Jhrsb. p. 149) ihm angeschlossen. Mir scheint die Pause nach infelix und die Vorbereitung des abschliefsenden Urteils durch die Hindeutung auf die Empfindungen, welche die That erwecken mufste, dem Gedanken mehr zu entsprechen. S.

827. premuntur — prementur. Bentl.

846. restituis — restitues. Bentl.

852. pacisque — pacique. R. Bentl.

854. Georgii (d. polit. Tend. d. Aen. p. 22) meint, 'dafs dieser poetische Nachruf für den 23 v. Chr. gestorbenen Sohn der Octavia zum Zweck der Vorlesung des VI. Buches bei Augustus erst nachträglich eingelegt wurde'. S.

865. qui — quis. W. H.

897. ubi — ibi. R. Bentl.

901. Diesen Vers erklärt R. für unecht. Auch Bentl. nahm an litore 900 f. und litoribus VII, 1 Anstofs und verwarf v. 901. Aber die Wiederholung hat Gofsrau als Vergilisch nachgewiesen (cf. ed. II p. 324), und es ist nicht anzunehmen, dafs Verg. das 6. Buch geschlossen hat, ohne einen Moment der Ruhe im Laufe der Ereignisse hervorzuheben. Das verlangte schon die Empfindung des Lesers, auf die er stets Rücksicht nimmt. Das setzt auch die Fortsetzung der Erzählung im 7. Buche voraus. Dafs nicht, wie Gofsrau meint, die beiden Schlufsverse fortfallen können, beweist die Ähnlichkeit mit dem Schlusse von Od. XI, auf welche Ploner (V.'s Darstellung der Unterwelt 1874 p. 17) aufmerksam gemacht hat. S.

VERZEICHNIS

derjenigen Wörter, welche in der Aeneide des Vergil zuerst vorkommen; die Wörter, welche Vergil selbst gebildet haben kann, sind mit Kursiv-Schrift gedruckt.

(Dies Verzeichnis ist von Ladewig angelegt.)

---

abolescere, VII, 232.
accommodus, XI, 522.
acerbare, XI, 407.
aclys, VII, 730.
adamas, VI, 552.
addensere, X, 432.
adfatus (Subst.), IV, 284.
adlacrimare, X, 628.
adsultus, V, 442.
advelare, V, 246.
aequaevus, II, 561.
aeripes, VI, 802.
agglomerare, II, 341.
alatus, IV, 259.
aliger, I, 663.
ambesus, III, 257.
armentalis, XI, 571.
armisonus, III, 544.
arvina, VII, 627.
attorquere, IX, 52.
auricomus, VI, 141.
ausum, II, 535.
bacatus, I, 655.
bicolor, V, 566.
biforis, IX, 618.
bifrons, VII, 180.
bilix, XII, 375.
bimembris, VIII, 293.
caelifer, VI, 796.
cateia, VII, 741.
centumgeminus, VI, 287.
circumflectere, III, 430.
circumvolvere, III, 284.
concolor, VIII, 82.
conifer, III, 680.
consanguinitas, II, 86.
contiguus, X, 457.
contus, V, 208.
convectare, IV, 405.
crebrescere, III, 530.
crinalis, VII, 403.
crispare, I, 313.
cristatus, I, 468.
debellator, VII, 651.
dedignari, IV, 536.
degener, II, 549.
derigescere, III, 260.
desolare, XI, 367.
detonare, X, 809.
dolo, VII, 664.
effulgere, II, 616.
effultus, VII, 94.
eiectare, V, 470.
emunire, VIII, 227.
enarrabilis, VIII, 625.
everberare, XII, 866.
exaturabilis, V, 781.
exertare, III, 425.
exosus, V, 687.
fatifer, VIII, 621.
festinus, IX, 488.
flexilis, V, 559.
fomes, I, 176.
fumeus, VI, 593.
fumifer, VIII, 255.
fundator, VII, 678.
funereus, IV, 507.
gestamen, III, 286.

Berichtigungen.

S. 56 v. 197 setze ein Komma statt des Semikolons.
S. 215 Anm. z. v. 289 lies *Εὐρυάλη* statt *Εὐράλη*.
S. 227 Anm. z. v. 494 ff. lies Gesehenen statt Geschehenen.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

SAMMLUNG
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN.
HERAUSGEGEBEN VON
M. HAUPT UND H. SAUPPE.

VERGILS
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ZEHNTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER,
DIREKTOR DES KÖNIGL. JOACHIMSTHALSCHEN GYMNASIUM ZU BERLIN.

Im Auftrage des Verfassers.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1884.












UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 097511924